

ALTBABYLONISCHE BRIEFE

HEFT VII

F. R. KRAUS

BRIEFE AUS DEM  
BRITISH MUSEUM



PJ  
388I  
.A5  
Heft. 7  
c.1





**Elmer Holmes  
Bobst Library**

**New York  
University**





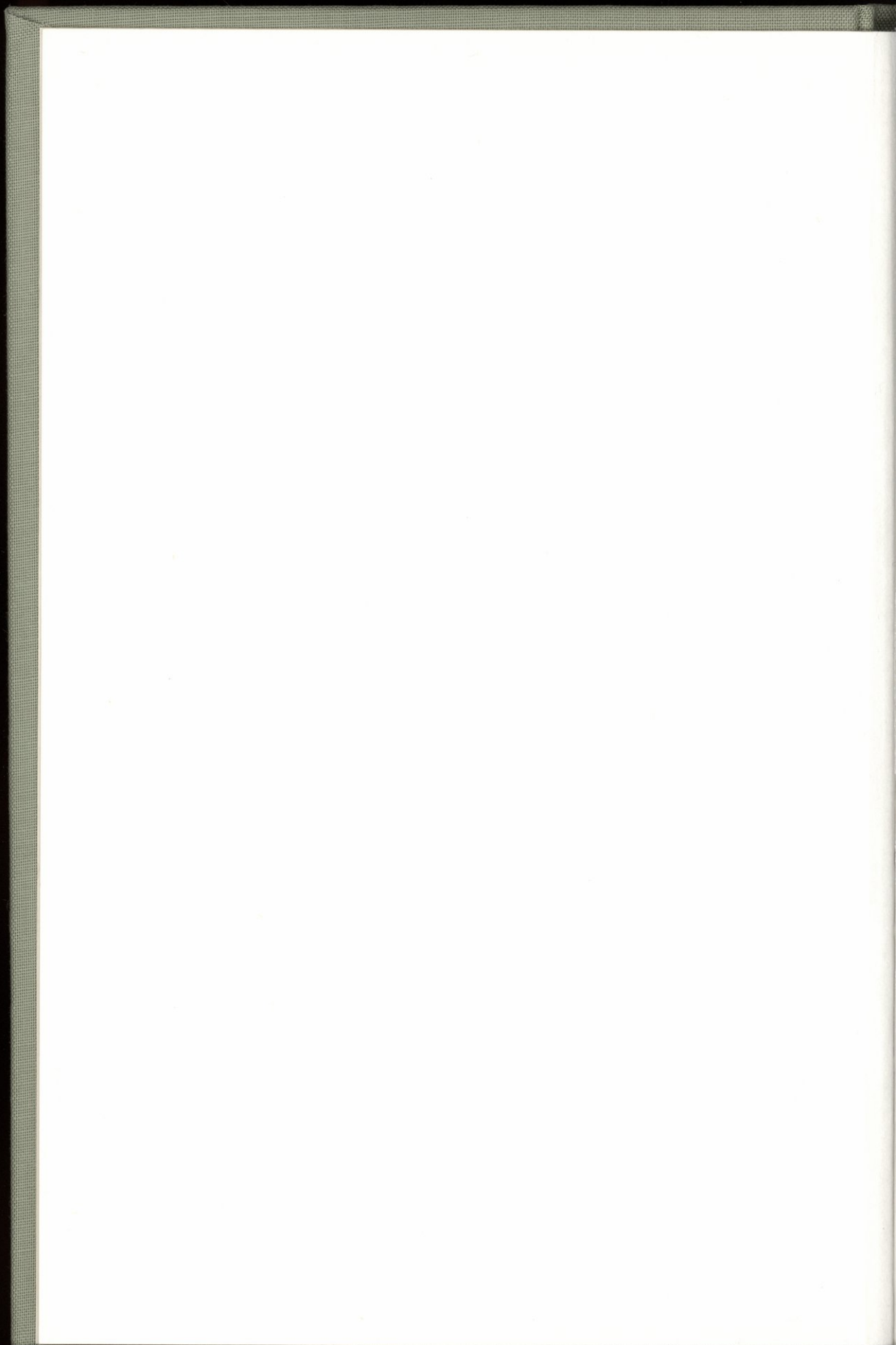














BRIEFE AUS DEM  
BRITISH MUSEUM

(CT 52)

# ALTBABYLONISCHE BRIEFE IN UMSCHRIFT UND ÜBERSETZUNG

IM AUFTRAGE DER KÖNIGLICH NIEDERLÄNDISCHEN  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER NIEDERLÄNDISCHEN ORGANISATION  
FÜR REINWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (Z.W.O.)

HERAUSGEGEBEN VON

F. R. KRAUS

HEFT 7

F. R. KRAUS

BRIEFE AUS DEM  
BRITISH MUSEUM

(CT 52)



LEIDEN  
E. J. BRILL  
1977



BRIEFE AUS DEM  
BRITISH MUSEUM

(CT 52)

BEARBEITET

VON

F. R. KRAUS



LEIDEN  
E. J. BRILL  
1977

GEDRUCKT MIT EINEM DRUCKZUSCHUSSE DER NIEDERLÄNDISCHEN  
ORGANISATION FÜR REINWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (Z.W.O.)

PJ  
3881  
.A5  
Heft.7  
c-1

ISBN 90 04 04912 6

*Copyright 1977 by E. J. Brill, Leiden, Netherlands*

*All rights reserved. No part of this book may be reproduced or translated in any form, by print, photoprint, microfilm, microfiche or any other means without written permission from the publisher*

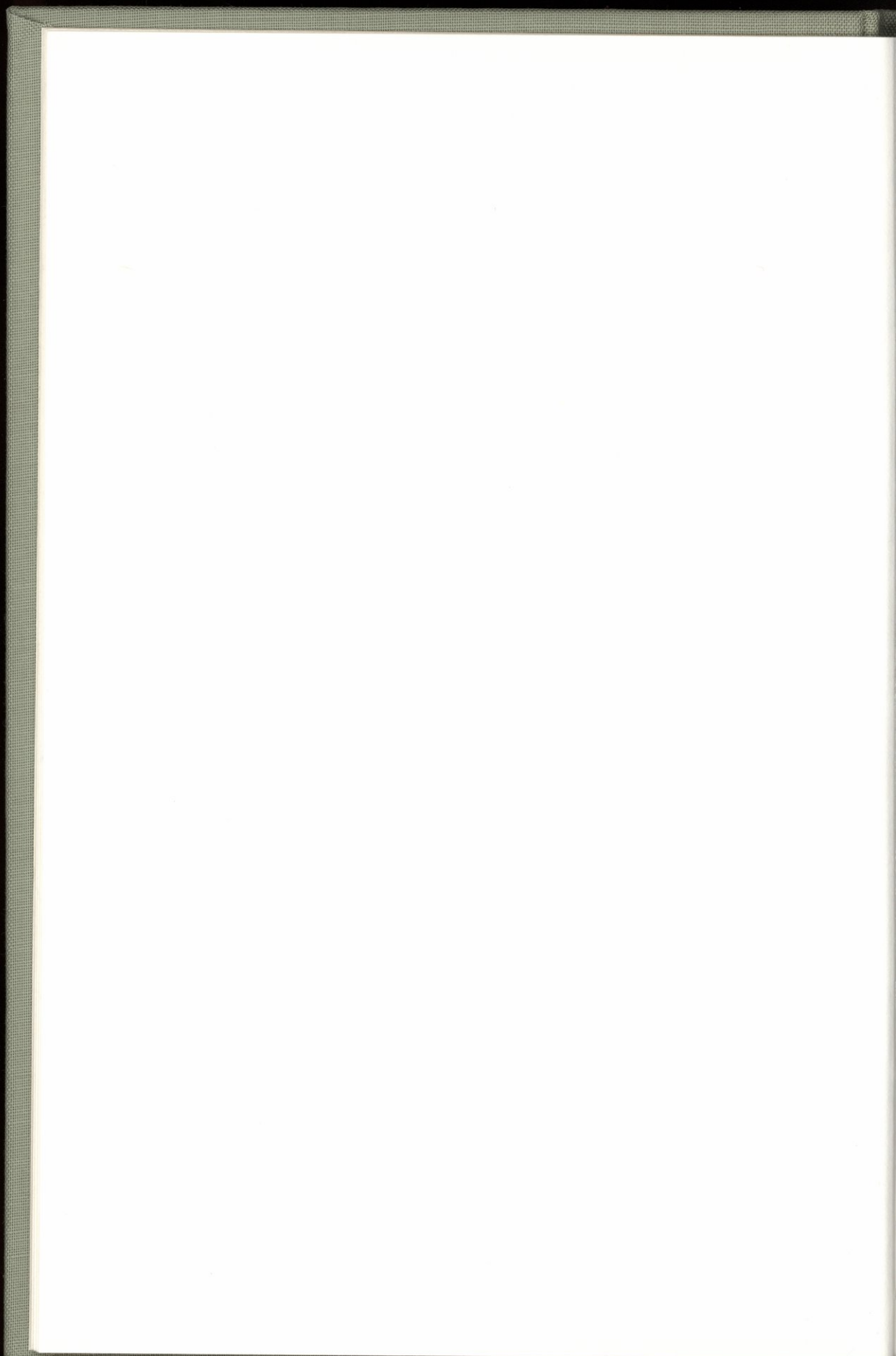
PRINTED IN THE NETHERLANDS

*In piam memoriam*

RINTJE FRANKENA

16. VIII. 1925 — 23. XI. 1974





## VORWORT DES BEARBEITERS

1. Außer den im Titel angegebenen 185 Briefen enthält das Heft noch drei weitere, die seit dem Erscheinen von AbB 1 (1964) in CT 45 (1964) und CT 48 (1968) veröffentlicht worden sind. CT 48 Nr. 23, Pl. 12, hat Bearb. nach langem Schwanken nicht aufgenommen, und zwar nicht deshalb, weil der Text trotz den Bemühungen von Figulla, CBT (1961), S. 153 BM 13914; Finkelstein, CT 48, S. 5 Nr. 23; Röllig und von Soden, BiOr 28 (1971), S. 203 rechts f., und den Wörterbüchern und trotz mehrfacher Kollation seitens des Bearb. als Ganzes und in Einzelheiten unklar geblieben ist, sondern weil er nicht als Brief bestimmt werden kann, was übrigens weder die genannten Autoren noch indirekt Hirsch, ZA 60 (1970), S. 160, versucht haben, obgleich die 1. Person Singular (Z. 28; 34), die 2. Person mask. Singular (Z. 33?) und Plural (Z. 24; 27) darin vorkommen. Gegen einen Brief entscheidet das Fehlen der Adresse, wenn der Text aus der Beginnzeit der I. Dynastie von Babylon stammt. Das wäre bewiesen und gleichzeitig Finkelsteins Vermutung betreffs Herkunft aus Isin widerlegt, wenn za-li-lu-um, CT 48 Nr. 27 Z. 6, neben ur-<sup>d</sup>šū.bu.la, Z. 5, mit za-la-lum, dem Onkel des ur-<sup>d</sup>šū.bu.la in Nr. 23 Z. 1 f., identisch wäre, denn Nr. 27 ist zur Zeit des Zabium abgefaßt (Hülle Var. 4) und die inhaltlich dazugehörige Urkunde CT 6 (1898), 22 a, im Jahre Sumu-la-el 33, Z. 28 f. (Die zu letzterer gehörige Urkunde CT 8 [1899], 34 a, ist undatiert). Ob andererseits ur-<sup>d</sup>šū.bu.la sa n ga dum u ñ r. ra—na-da, Zeuge in CT 2 (1896), 39 (Z. 21 f.), aus der Zeit des Zabium (Z. 17), mit ur-<sup>d</sup>šū.bu.la nar-gal, Nr. 23 Z. 1, identisch ist, bleibt unklar. Welcher Textgattung Nr. 23 zuzuordnen ist, weiß Bearb. nicht.

Die durch Ausschluß von CT 52 Nr. 153, s. u. Nr. 153 Anm. a) zur U, entstandene Lücke ist mit einer Bittschrift gefüllt, s. *ib.* Anm. b) zur U. Die als Schultafel qualifizierte Nr. 68 zeigt wiederum, wie schwer es ist, „Briefschreibübungen“ von echten Briefen zu unterscheiden, vgl. Bearb., AbB 5 (1972), S. VII zweiter Absatz f.

Nur zwei der hier bearbeiteten Texte, Nr. 153 und 188, waren bereits früher übersetzt, ein dritter, durch „Join“ entstandener, Nr. 82, zur Hälfte.

2. Die Umschriftsweise ist die AbB 5, S. XI letzter Absatz f., erläuterte. In der Übersetzung ist das papierene „folgendermaßen (hat) NN (gesagt)“ für akkadisches umma NN-ma durch „am Wort NN“ ersetzt, was auch dem Original in mancher Hinsicht besser entspricht. Der neue

Versuch, awilum alleinstehend und neben einem PN oder Titel mit „Hochwohlgeborener“ wiederzugeben, wird vielleicht als anachronistisch abgelehnt werden und befriedigt den Bearb. selbst nicht, der deshalb um bessere Vorschläge bittet.

Wegen vieler verschiedenartiger Ungleichmäßigkeiten und Inkonsistenzen in Umschrift, Übersetzung, Kommentierung und Sachverweisen bittet der Bearb. um gütige Nachsicht.

Beim Abschluß des Manuscripts am 21. I. 1976 lagen an Wörterbüchern vor CAD A-L; Ş; Z und AHw, S. 1-1160. Rivkah Harris, Ancient Sippar (Istanbul, 1975), konnte nicht mehr benutzt werden.

3. Abschrift und Kollation ist in den Jahren 1971 vom 30. VIII. bis 1. IX. 3. bis 15.; 17. bis 25. IX.; 30. IX. bis 2. X. und 1973 vom 1. bis 29. IX. erfolgt. Der Niederländischen Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z. W. O.) dankt Bearb. ergebenst für die Gewährung zweier Reisesubventionen, welche ihm diese Studienaufenthalte ermöglicht haben.

Angeregt von E. Sollberger, Keeper of the Department of Western Asiatic Antiquities des British Museum, dem auch hier zu danken dem Bearb. ein Vergnügen ist, ist dieses Heft gleichzeitig mit der Ausgabe des Keilschrifttextes der Briefe in CT 52 seitens C. B. F. Walker zustande gekommen. Walkers Bereitwilligkeit zu fortgesetzter intensiver Zusammenarbeit mit dem Bearb., sein scharfes Auge und seine glückliche Kombinationsgabe sind dem Hefte besonders zugute gekommen, was Bearb. mit herzlichem Dank für die geleistete Hilfe gern anerkennt. Sollberger und Mitbenutzer des Students' Room wie W. G. Lambert, Shaffer und der uns zu früh entrissene J. J. Finkelstein haben gelegentlich ein Zeichen lesen helfen, wofür Bearb. ihnen dankt. Auch den erprobten Beamten der Abteilung ist Bearb. für ihren Eifer zu Dank verpflichtet.

In Leiden hat Stol in einem früheren Stadium der Bearbeitung förderliche Bemerkungen zu Textumschriften gemacht, auch sonst stets mit Auskünften geholfen und schließlich Korrektur gelesen. Für seine vielfältige, ertragsreiche Unterstützung möge er auch hier den besten Dank des Bearb. ausgedrückt finden.

Durch frühen Tod ist dem Leidener Briefprojekt sein ältester Mitarbeiter R. Frankena genommen. Seine fast vollendete letzte Arbeit war ein ausführlicher Kommentar zu den in AbB 3 (1968) von ihm bearbeiteten Briefen, der anderwärts veröffentlicht werden soll. Frankena wird in unserer Erinnerung weiterleben als harmonische und irenische Persönlichkeit, freundlicher Mitmensch und seinem Beruf und Fach hingebener Gelehrter.



## ABKÜRZUNGEN

Bücher- und Zeitschriftentitel nach den Listen in von Soden, Akademisches Handwörterbuch (1965 ff.).

K = Kommentar; Kp = Kopie; lk. = linker; ob. = oberer; PN = Personennamen; Rd. = Rand; Rs. = Rückseite; U = Umschrift; unt. = unterer; Ü = Übersetzung; Vs. = Vorderseite.

### VERZEICHNIS DER BEARBEITETEN BRIEFE

(Die kursiven Zahlen geben die Nummern der vorliegenden Bearbeitung an)

#### A. NACH TEXTAUSGABEN GEORDNET

AS 16, S. 235	<i>153</i>	CT 48 Nr. 79	<i>188</i>	CT 52 Nr. 1-152	<i>1-152</i>
CT 45 Nr. 122	<i>187</i>	CT 48 Nr. 80	<i>189</i>	CT 52 Nr. 154-186	<i>154-186</i>

#### B. NACH MUSEUMSNUMMERN (BM) GEORDNET

(Ein Sternchen hinter der Museumsnummer bezeichnet eine Tafelhülle)

BM 13325 + 81460	<i>82</i>	BM 78721	<i>62</i>	BM 80402 B + 80940	<i>83</i>
BM 16787 + 81420	<i>134</i>	BM 80250	<i>110</i>	BM 80409	<i>101</i>
BM 22637 + 80779	<i>46</i>	BM 80253	<i>116</i>	BM 80412	<i>107</i>
BM 54263	<i>136</i>	BM 80256	<i>60</i>	BM 80414	<i>78</i>
BM 54319	<i>135</i>	BM 80257	<i>44</i>	BM 80417	<i>39</i>
BM 55054	<i>137</i>	BM 80263	<i>22</i>	BM 80423	<i>21</i>
BM 64287	<i>48</i>	BM 80268	<i>80</i>	BM 80424	<i>7</i>
BM 67210	<i>36</i>	BM 80279	<i>98</i>	BM 80431	<i>19</i>
BM 67306	<i>49</i>	BM 80308	<i>38</i>	BM 80439	<i>92</i>
BM 67346	<i>50</i>	BM 80316	<i>14</i>	BM 80442	<i>106</i>
BM 72527	<i>34</i>	BM 80318	<i>153</i>	BM 80444	<i>142</i>
BM 72754	<i>47</i>	BM 80320	<i>104</i>	BM 80445	<i>130</i>
BM 78307	<i>86</i>	BM 80324	<i>9</i>	BM 80446	<i>65</i>
BM 78310	<i>114</i>	BM 80341	<i>51</i>	BM 80447	<i>37</i>
BM 78330	<i>88</i>	BM 80347	<i>53</i>	BM 80454	<i>66</i>
BM 78364	<i>111</i>	BM 80353	<i>56</i>	BM 80456	<i>93</i>
BM 78365	<i>167</i>	BM 80360	<i>121</i>	BM 80464	<i>81</i>
BM 78402	<i>138</i>	BM 80373	<i>3</i>	BM 80466	<i>117</i>
BM 78403	<i>30</i>	BM 80374	<i>4</i>	BM 80471	<i>85</i>
BM 78404	<i>100</i>	BM 80376	<i>91</i>	BM 80494	<i>131</i>
BM 78414	<i>18</i>	BM 80380	<i>118</i>	BM 80502	<i>103</i>
BM 78543	<i>174</i>	BM 80381	<i>84</i>	BM 80520	<i>63</i>
BM 78567	<i>166</i>	BM 80383	<i>74</i>	BM 80524	<i>32</i>
BM 78574	<i>89</i>	BM 80391	<i>141</i>	BM 80534	<i>152</i>
BM 78576	<i>132</i>	BM 80399	<i>71</i>	BM 80537	<i>129</i>
BM 78581	<i>139</i>	BM 80400	<i>16</i>	BM 80557	<i>105</i>
BM 78616	<i>119</i>	BM 80401	<i>112</i>	BM 80574	<i>6</i>
BM 78648	<i>140</i>	BM 80402 A	<i>146</i>	BM 80577	<i>155</i>

BM 80587	13	BM 80901	68	BM 81299	185
BM 80590 + 81492	122	BM 80913	160	BM 81358	41
BM 80592	127	BM 80916	54	BM 81404	70
BM 80600	26	BM 80917	2	BM 81412	90
BM 80601	72	BM 80921	168	BM 81420	
BM 80608	143	BM 80922	189	s. 16787 +	(134)
BM 80649	115	BM 80931	163	BM 81428	165
BM 80658	175	BM 80934	109	BM 81429 + 81436	96
BM 80664	12	BM 80940		BM 81436 s. 81429 +	(96)
BM 80665	144	s. 80402 B +	(83)	BM 81460 s. 13325 +	(82)
BM 80674	162	BM 80958	94	BM 81486	45
BM 80676	76	BM 80960	179	BM 81489	159
BM 80691	73	BM 80965	79	BM 81492	
BM 80694	64	BM 80972	173	s. 80590 +	(122)
BM 80696	1	BM 80974	147	BM 81526	29
BM 80702	23	BM 80980	27	BM 81527	150
BM 80704	126	BM 80985	180	BM 81528	15
BM 80743	133	BM 81006	77	BM 81546	25
BM 80752	124	BM 81007	97	BM 81612	55
BM 80754	188	BM 81020	181	BM 81616	40
BM 80770	43	BM 81028	148	BM 81661	31
BM 80771	35	BM 81029	95	BM 81752	28
BM 80775	69	BM 81031	42	BM 82060	5
BM 80779 s. 22637 +	(46)	BM 81036	108	BM 82067	33
BM 80780	10	BM 81038	161	BM 82067 A*	33
BM 80782	145	BM 81041	172	BM 82190	11
BM 80796	75	BM 81043	17	BM 82199	52
BM 80800	176	BM 81045	164	BM 81299 A*	52
BM 80821	59	BM 81052	99	BM 82253	24
BM 80832	187	BM 81060 + 87323	125	BM 82363	20
BM 80835	177	BM 81076	182	BM 82364 *	20
BM 80843	87	BM 81099	183	BM 82365	156
BM 80846	178	BM 81119	156	BM 82366 und 82367*	156
BM 80849	128	BM 81120	169	BM 82367* s. 82366*	156
BM 80850	154	BM 81134	67	BM 82388	186
BM 80851	123	BM 81187	149	BM 82389 *	186
BM 80852	113	BM 81192	184	BM 82532	151
BM 80853	171	BM 81204	157	BM 82567	8
BM 80856	120	BM 81253	61	BM 82604	170
BM 80870	58	BM 81269	57	BM 87323 s. 81060 +	(125)
BM 80889	102				

BRIEFE AUS DEM  
BRITISH MUSEUM

(CT 52)



## ALTBABYLONISCHE BRIEFE 7

1. BM 80696. *Bu.* 9I,5-9, 834. CT 52 Nr. 1, Pl. 1. — Geborstener Tafeltorso. Zierliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-n[a a]b-[b]a-DINGIR <sup>a)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma sa-am-su—i-lu-  
[na-ma] <sup>4</sup> a-nu-um-ma sí-ia-tum [...<sup>b)</sup>] <sup>5</sup> qá-du-um ki-si-im x [...] <sup>6</sup> a-  
na ḥa-la-ab [k<sup>i</sup>] <sup>7</sup> a-na ši-ma-tim e-pé-[ši-im] <sup>8</sup> [a]ṭ-ṭar-da-aš-[šu] <sup>9</sup> [ši-  
m]a-tim li-pu-[u]š <sup>10</sup> [aṭ-ṭar-d]a-ak-k[u]-uš-[šu] <sup>a)</sup> (Ende der Vs. mit Raum  
für mindestens eine Zeile abgebrochen. Die ganz erhaltene Rs. unbeschrieben)

2. BM 80917. *Bu.* 9I,5-9, 1056. CT 52 Nr. 2, Pl. 1. — Größere Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bu-um—wa-q[ar] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a k š a k<sup>ki</sup>—i-din-  
na[m-m]a <sup>4</sup> aš-šum ni-pa-tim <sup>5</sup> ša ru-ut-tum dumu munus i-z[I—g]a-tar  
<sup>6</sup> ni-pa-tim <sup>7</sup> ši-na-ti ba-ra-ri <sup>a)</sup> (Rs.) <sup>8</sup> šu-ši <sup>9</sup> aš-šu-mi-ia <sup>10</sup> ma-di-iš  
ši-ri-i[m]

3. BM 80373. *Bu.* 9I,5-9, 512. CT 52 Nr. 3, Pl. 1. — Oberfläche stark angegriffen. Sehr sorgfältige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-di-AN qí-b[i-m]a <sup>2</sup> u[m]-ma ri-iš—<sup>d</sup>š u . b u . l [ a - m ] a  
<sup>3</sup> <sup>d</sup>u t u ù <sup>d</sup>m a r d u k aš-šu-mi-ia d[a]-ri-iš [u] <sup>4</sup> mi <sup>(4)</sup> a-d[i]-AN l[i]-ba-  
a[l]-li-tú <sup>5</sup> ki-ma a-di-AN iš-[p]ur-am <sup>6</sup> kislaḥ ša dumu meš it-ti—  
<sup>d</sup>e n - l í l — q í - i n - n i <sup>7</sup> a-na i-di kislaḥ ša er-re-ši-tim-ma <sup>8</sup> a-na-ad-di  
<sup>9</sup> ù ki-ma na-sa-ka-am <sup>(10)</sup> ak-ta-am-sú <sup>11</sup> gud.ḥi.a ša uru bu-uš<sup>ki</sup>  
(unt. Rd.) <sup>12</sup> [a]-na bu-uš<sup>ki</sup> a x [x x] <sup>13</sup> x šu gud.ḥi.a [x] x x x x (Rs.)  
<sup>14</sup> [u] <sup>4</sup> 3 . k a m ú - r a - a k - m a <sup>15</sup> 1 gud 0,0.2 DUḥ-duru <sup>5</sup> . t a . à m <sup>16</sup> ú-ša-  
ka-al-š[u]-nu-ti <sup>17</sup> aš-šum gi-ri giš mar-gíd.da.ḥi.a <sup>18</sup> ša um-ma  
a-di-AN-ma gi-ir-rum <sup>19</sup> šum-ma i-ša-ar gud.ḥi.a <sup>20</sup> ki-m[a] x x šu-nu-  
ma <sup>21</sup> [g]i š mar-gí[d.d]a a-na mi-nam—<sup>d</sup>E N . Z U x <sup>22</sup> l[i]-it-ba-lu-  
nim <sup>23</sup> [š]a [a-di-A]N iš-p[u]r-am <sup>24</sup> g[i]-i[r-rum] a-na giš mar-gíd.d[a]  
<sup>25</sup> [x x x] x x gud.[ḥ]i.[a . . . .] (ob. Rd.) <sup>26</sup> x x x x [ . . . . . ] <sup>27</sup> [x] ma

1. a) Teilweise fast freie, unsichere Ergänzung. b) Vielleicht fehlt nur ein Zeichen.

2. a) Rechter Rand hier eingedrückt, jedoch fehlt nichts.

## BRIEFE AUS DEM BRITISH MUSEUM (CT 52)

### 1. BM 80696.

<sup>1</sup> Zu Abban <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Samsu-iluna: <sup>4</sup> Nunmehr <sup>8</sup> schicke ich hiemit <sup>4</sup> den . . . . . Sijatun <sup>5</sup> nebst dem „Beutel“ . . . . . <sup>6</sup> nach Halab, <sup>7</sup> um Einkäufe zu machen. <sup>9</sup> Er soll die Einkäufe machen! <sup>10</sup> *Hiemit schicke ich* ihn zu dir, (letzte Zeile verloren) <sup>a)</sup>

### 2. BM 80917.

<sup>1</sup> Zu Abum-waqar <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Akšak-iddinam: <sup>4</sup> Was die Schuldhäftlinge <sup>5</sup> der Ruttum, Tochter des Izi-gatar, betrifft, (so) <sup>6-8</sup> laß besagte Schuldhäftlinge gegen Abend los! <sup>9</sup> Um meinetwillen <sup>10</sup> bemühe dich sehr!

### 3. BM 80373.

<sup>1</sup> Zu Adian <sup>a)</sup> sprich: <sup>2</sup> am Wort Rīš-Šubula: <sup>3, 4</sup> Šamaš und Marduk mögen um meinetwillen für allezeit Adian <sup>a)</sup> gesund erhalten! <sup>5</sup> Wie Adian <sup>a)</sup> mir geschrieben hat, <sup>8</sup> werde ich <sup>6</sup> die Tenne der Söhne des Itti-Enlil-qinnī <sup>7</sup> neben die Tenne der *Pächterinnen* <sup>b)</sup> <sup>8</sup> legen. <sup>9</sup> Ferner <sup>12</sup> werde ich, <sup>9, 10</sup> sowie ich damit fertig geworden sein werde, (die Gerste) auf die Tenne zu werfen, <sup>11</sup> die Rinder der Ortschaft Buš <sup>12</sup> nach Buš *verstellen*, <sup>13</sup> . . . . . Rinder . . . . . <sup>14</sup> *wird er/werde ich* drei Tage verlängern und <sup>15, 16</sup> sie per Rind mit je zwei Sea Naßtreibern füttern. <sup>17</sup> Was *die Fahrt* der Lastwagen betrifft, <sup>18</sup> worüber Adian <sup>a)</sup> (geäußert hatte): „*Die Fahrt* — <sup>19, 20</sup> wenn sie gerade ist, sind die Rinder wie . . . . . <sup>21, 22</sup> Die Lastwagen sollen sie zu Minam-Sin-. . . . . wegbringen!“ <sup>23</sup> — (das war es), was Adian <sup>a)</sup> mir geschrieben hatte — <sup>24, 25</sup> (so)

1. **a)** Seinem Tenor nach dürfte dieser Brief des siebenten Königs der I. Dynastie von Babylon an den in Halab residierenden König von Jamhad namens Abban gerichtet sein. Trifft das zu, so hätte er den Adressaten nie erreicht, sondern wäre irgendwie unterwegs in Sippar liegen geblieben.

3. **a)** a-di-AN kann nach der Art, wie es hier, in Nr. 4 (s. dazu) und in ABPh (1920) Nr. 52 gebraucht ist, kein PN, sondern nur ein Titel oder Kosewort sein. Beziehung zu dem in verschiedenen Formen auftretenden PN unbekannter Bedeutung pa-di-an-ni-a-am, AbB 4 Nr. 53 Z. 12; a-di-an-ni-a-am, CT 8 (1899), 22 c Z. 19; (\* = gleicher Träger) \*VS 9 (1909) Nr. 143 Z. 30; a-di-an-ni-a, AbB 4 Nr. 60 Z. 5; UET 5 (1953) Nr. 599 Z. 12; \*VS 9 Nr. 142 Z. 30; a-du-an-ni-a, \*VS 9 Nr. 130 Z. 20 = \*Nr. 131 Z. 23; a-da-an-ni-a, UET 5 Nr. 502 Z. 2, sowie mit A/1 (1964), S. 119 rechts g) 2', ḥa-du-an-ni-am, BIN 7 (1943) Nr. 90 Z. 13, bleibt ungewiß. **b)** Das Wort bisher nicht belegt.



x x x [ . . . . ] (linker Rd.) <sup>28</sup> aš-šum gud.ḫi.a da-i-šu-ti <sup>29</sup> a-ma-ri-ia  
a-di-AN iš-pur-am <sup>30</sup> lu-uš-ta-a-al-ma ṭe<sub>4</sub>-ma-am <sup>31</sup> a-na a-di-AN lu-uš-  
pu-ra-[am]

4. BM 80374. *Bu.* 9I,5-9, 5I3. CT 52 Nr. 4, Pl. 2. — Oberfläche stark  
angegriffen und abbröckelnd.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a [a-di-AN <sup>a</sup>] qí-bí-ma <sup>2</sup> [u]m-ma [d<sub>EN</sub>.ZU—a-bu-šu-ma] <sup>b</sup>  
<sup>3</sup> d<sub>u</sub>t<sub>u</sub> ù d[m]ard[uk] aš-[šu]-m[i-ia] (<sup>4</sup>) a-di-AN [li-ba-a]l-[li-tú] <sup>5</sup> aš-  
šum ṭe<sub>4</sub>-mi-[im ša i]l-li-kam <sup>6</sup> ki-ma a-na a-d[i]-AN aš-pur-am <sup>7</sup> a-wa-tum  
[it-*l*]a-an-di <sup>8</sup> i na na PA PA [x x] x GI i[m] x <sup>9</sup> la li-li-ku x x x re-e-em <sup>c</sup>  
<sup>10</sup> it-t[a]-al-ku <sup>11</sup> a-wa-tum ki-a-am iq-qá-bi <sup>12</sup> um-ma x x a-wa-tu x x x  
ni-ma (unt. Rd.) <sup>13</sup> KI ID x x x x x <sup>14</sup> in-na-as-sà-qú-ú-ma (Rs.) <sup>15</sup> a-na  
erim-im iš-x-[x x] <sup>16</sup> dub-pa-am a-na d<sub>ma</sub>rd<sub>uk</sub> —m[u-š]a-lim <sup>17</sup> šu-  
bi-lam-ma <sup>18</sup> a-na-ku an-ni-ki-a-am la ka-li-a-[ku] <sup>19</sup> ù it-ti dub-pí-im  
ša tu-ša-ba-la-aš-š[u]m <sup>20</sup> zi-ki-ir šu-m[i]-im <<x IM>>-ma <sup>21</sup> šu-bi-l[a]-  
šum <sup>22</sup> ù a-na nam.ti.la.ni-ì.dùg <sup>23</sup> a-di-AN dub-pa-am ki-a-am  
li-ša-bi-la-šum <sup>24</sup> um-ma <sup>p</sup> d<sub>EN</sub>.ZU—a-bu-š[u] aš-šum a-na lú maš-kan—  
šabra<sup>ki</sup> <sup>25</sup> ša-ka-nim ú-še-lu-ni-iš-šu-ú-ma <sup>26</sup> i-na ká-dingir.ra<sup>k</sup>[i]  
wa-ši-ib <sup>27</sup> qí-bi-ma li-wa-e-ru-šu-ú-ma <sup>28</sup> li-it-ta-la-ak la k[a]-l[i x]  
(ob. Rd.) <sup>29</sup> ù it-ti du[b]-p[i-i]m ša [ . . . . ] <sup>30</sup> [z]i-k[i]-ir šu-mi-i[m . . . .]  
<sup>31</sup> [l]i-i[l]-l[i- . . . . ] <sup>d</sup> (linker Rd.) <sup>32</sup> [x] x um-šu-nu [i]u-ša-ab-ba-la[m]  
PA.PA.meš <sup>33</sup> [x i]l-TU-nim-ma a-w[i]-lu-ú l[i-m]-nam-ru-ma <sup>34</sup> [x] x im  
li-iš-ša-ak-nu a-wa-tam an-ni-tam <sup>35</sup> p<sub>na</sub>m.ti.la.ni-ì.dùg iq-bi

5. BM 82060. *Bu.* 9I,5-9, 2I37. CT 52 Nr. 5, Pl. 2. — Tafeloberfläche Vs.  
schadhaft. Flotte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-ḫa-su-nu qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma š[a-a]m-ḫu-um<<-ma>>  
a-ḫu-ki-ma <sup>3</sup> d[utu] ù d<sub>a</sub>.a da-ri-iš ú-mi <sup>a</sup> <sup>4</sup> l[i-ba]-li-tú-ki <sup>5</sup> dub-[p]a-  
k[i] [š]a tu-še-bi-lim eš-me <sup>6</sup> e-[l]i pa-ni-ti-ia-ma <sup>7</sup> x [x] x-ti im-ta-ra-aš  
<sup>8</sup> [x x x x] x ri-šu <sup>9</sup> [x x x] x it-ba-al (unt. Rd.) <sup>10</sup> a-nu-[u]m-ma 0,0.4 GÚ

4. a) Adressat aus Z. 3 f.; 6; 23 zu erschließen. b) Absender folgt aus Z. 24, falls Z. 18, deren „ich“ mit Sin-abušu von Z. 24 zu identifizieren ist, wirklich zur direkten Mitteilung des Briefschreibers gehört (und nicht etwa zu einem von ihm gebrachten Zitat). c) Ein Lesungsvorschlag für Z. 8 f. in Anm. b) zur Ü. d) Ergänzung zu lilli[kam] wegen der geringen Spuren ganz unsicher, zumal nicht festzustellen, ob etwas (und was) am Ende von Z. 30 fehlt.

5. a) Ungewöhnliche Schreibung statt u<sub>4</sub>-mi.

..... *die Fahrt* für die Lastwagen ..... Rinder ..... (zwei Zeilen praktisch verloren) <sup>28</sup> Daß ich Rinder zum Dreschen <sup>29</sup> ausfindig machen solle <sup>c)</sup>, hat Adian <sup>a)</sup> mir geschrieben. <sup>30, 31</sup> Ich will es mir überlegen und Adian <sup>a)</sup> Bericht schicken!

#### 4. BM 80374.

<sup>1</sup> Zu Adian <sup>a)</sup> sprich: <sup>2</sup> am Wort Sin-abušū: <sup>3, 4</sup> Šamaš und Marduk mögen um meinetwillen Adian <sup>a)</sup> gesund erhalten! <sup>5</sup> Was *den Bescheid* betrifft, der bei mir eingetroffen ist — <sup>6</sup> wie ich Adian <sup>a)</sup> geschrieben hatte, <sup>7</sup> ist die Sache *aufgegeben worden*. <sup>8-10</sup> Nunmehr sind *die Hauptleute, welche nicht zu Felde* gezogen sind, abgereist *um zu prozessieren* <sup>b)</sup>. <sup>11</sup> Die Sache wurde wie folgt *dargestellt*: <sup>12, 13</sup> „..... die Sache ....  
.....“ <sup>14</sup> werden *ausgesucht werden* und <sup>15</sup> den Leuten ....  
.....“ <sup>17</sup> Schicke <sup>16</sup> einen Brief an Marduk-mušallim, <sup>18</sup> ich solle hier nicht (länger) festgehalten bleiben! <sup>21</sup> Schicke ihm <sup>19</sup> ferner mit dem Briefe, den du ihm schicken wirst, <sup>20</sup> auch ein Andenken <sup>c)</sup>! <sup>22, 23</sup> Ferner möge Adian <sup>a)</sup> an Namtilani-idug einen Brief folgenden Inhalts schicken: <sup>24</sup> „Sin-abušū <sup>26</sup> befindet sich in Babylon, <sup>24, 25</sup> weil man ihn hat hinaufkommen lassen, um ihn *zu dem Mann aus Maškan-šapir* <sup>d)</sup> zu stellen“. <sup>27</sup> Befehl, daß man ihn freiläßt! Dann <sup>28</sup> soll er abreisen, er soll nicht (länger) festgehalten bleiben!“ <sup>29, 30</sup> [Schicke] <sup>e)</sup> auch mit dem Briefe, den [du ihm schicken wirst] <sup>e)</sup>, ein Andenken <sup>c)</sup>! <sup>31</sup> ..... <sup>32</sup> ihre <sup>f)</sup> ..... wirst du schicken. Die Hauptleute <sup>33</sup> ..... und Männer sollen sich treffen und <sup>34</sup> ..... gestellt werden! Dieses „Wort“ <sup>35</sup> hat Namtilani-idug gesagt.

#### 5. BM 82060.

<sup>1</sup> Zu Aḥasunu sprich: <sup>2</sup> am Wort dein Bruder Šamḥum: <sup>3, 4</sup> Šamaš und Aa mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Deinen Brief, den du mir geschickt hast, habe ich vernommen. <sup>6</sup> Mehr als „mein Früheres“ <sup>7</sup> ist *mein/meine* ..... „erkrankt“. <sup>8</sup> ..... <sup>9</sup> hat ..... weggetragen. <sup>10</sup> Nunmehr <sup>16</sup> schicke ich hiemit dorthin <sup>10</sup> vier Sea *Linsen*,

3. c) Wörtlich: „Betreffs meines Findens von dreschenden Rindern“.

4. a) S. Nr. 3 Anm. a) zur Ü. b) Z. 8-10 so unter der unsicheren Annahme, es sei <sup>8</sup> i-na-an<sup>1</sup>-na PA.PA. m[ēš ša a]-na gi-ir<sup>1</sup>-r[i-i]m <sup>9</sup> la il-li-ku a-na g[e]-re-em <sup>10</sup> it-t[a]-al-ku zu ergänzen bzw. zu emendieren. c) Ein Versuch, zikir šumim — als Deckwort vom Bearb., RA 65 (1971), S. 99-112 VIII., erwiesen, von von Soden, BiOr 30 (1973), S. 60 rechts zu Nr. 220 Z. 31 (aber auch schon in Nr. 211 Rs. 12') ignoriert — einigermaßen adäquat wiederzugeben. Freilich soll das Andenken oder Souvenir den Empfänger an den Spender erinnern, während zikir šumim von der Vorstellung ausgeht, der Geber habe an den zu Beschenkenden gedacht. d) Wohl als Kollektiv aufzufassen. e) Ergänzt nach Z. 19-21. f) Mask. Plur.



TUR <sup>11</sup> 0,0.2 ZAG-aḥ-li-a <sup>b)</sup> i-na giš bán dutu <sup>12</sup> 2 sila<sub>3</sub> ì-giš (Rs.)  
<sup>13</sup> 0,0.1 Z[f]D še ku-ru-ma-za <sup>14</sup> 0,0.1 še a-na ne-pé-re-ti-ša <sup>15</sup> d a . a — um-  
 mi— a-li-tim <sup>c)</sup> <sup>16</sup> uš-te-bi-lam <sup>17</sup> k[u]-ur-bi-im lu ša-al-ma-ku-ma <sup>18</sup> an-  
 nu-um lu ka-ia-an

6. BM 80574. *Bu.* 9I,5-9, 7I3. CT 52 Nr. 6, Pl. 2. — Schrift wird auf der Rs. viel lässiger.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-ḥi—š[ā x x] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma ḥu-ru x-[x-x] <sup>a)</sup>  
<sup>4</sup> u g u l a BÚR KI ša i n[a] x [...] <sup>5</sup> i-na bi-ir-tim wa-aš-[b]a-[k]u [...] <sup>6</sup> pa-wi-il—[išta]r <sup>b)</sup> BÚR KI <sup>7</sup> [š]a it-ti a-wi-lim i-zi-BA <sup>c)</sup> <sup>8</sup> a-wi-il—ištar  
 šu-ú <sup>9</sup> 3 sag ìr i-na qá-ti-šu <sup>10</sup> pa-wi-il—ištar tū-ur-dam-ma <sup>11</sup> sag ìr ša  
 qá-ti-šu li-ip-qí-id (Rs.) <sup>12</sup> [i-n]a qá-ti-šu la i-ḥa-li-iq <sup>13</sup> [aš]-tap-ra-ak-  
 kum <sup>14</sup> [š]A BA-ḥa-ri <sup>d)</sup> šu-a-ti <sup>15</sup> tū-ur-dam-ma <sup>16</sup> mi-im-m[a] ša i-na qá-  
 ti-šu <sup>17</sup> i-ba-aš-šu-ú li-ip-qí-[i]d <sup>18</sup> iš-tu ip-ta-aq-du <sup>19</sup> li-te-ru-ú-[š]u

7. BM 80424. *Bu.* 9I,5-9, 563. CT 52 Nr. 7, Pl. 3. — Sehr schadhafte Tafel. Kleinere, elegante Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-ḥu-[u]m-[...] qí-bí-ma] <sup>2</sup> um-ma za lag<sub>2</sub> <sup>a)</sup> —ì-lí-[š]u-  
 [ma] <sup>3</sup> d u t u ù [i]l-ka <sup>d</sup> s u m u k a n a š-šu-mi-ia <sup>4</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi [i]i-ba-al-  
 li-tū-k[a] <sup>5</sup> ša-al-ma-ku i-na x x x e x [x x] x K U <sup>6</sup> i-lam a-ša-al-ma a-na  
 [K]A i[l] [...] <sup>7</sup> ša al ma ni gîr.ḥi.a x ḥi [...] <sup>8</sup> a-na KA il ḥi i-ba-aš-  
 [š]u [x] <sup>9</sup> ší-bu-ti e-pu-ša-am-[ma] <sup>10</sup> ar-ḥi-iš at-ta-la-k[am] <sup>11</sup> ma-ti e x ma  
 am ma [x] <sup>12</sup> a-na UD.KIB.NUN<sup>k</sup>[i] x x x (unt. Rd.) <sup>13</sup> [a]-wu-ú-um <sup>b)</sup> u  
 [.....] <sup>14</sup> [x x] ta [.....] <sup>15</sup> [š]i-ma-am šu x [.....] (Rs.) <sup>16</sup> I <sup>c)</sup> i t u  
 i-na mi-iš-l[ā x] <sup>17</sup> ú-qí <sup>d)</sup> ka-ma ú-ul x [.....] <sup>18</sup> ta-aš-pu-ra-am [x] <sup>19</sup> ú-ul  
 ší-mu-um i-ba-aš-[š]i <sup>20</sup> a-ša-am ri-iš-ka ú-k[a-al] <sup>21</sup> a-šu-uš-ma e-te-bi-ir  
<sup>22</sup> ší-bu-ti e-pu-ša-ma <sup>23</sup> ar-ḥi-iš at-ta-la-k[am] <sup>24</sup> ma-ti e x ma <sup>25</sup> ma-ru-  
 ti-ka e-pu-u[š] <sup>26</sup> u<sub>4</sub>-um d u b - p í ú-ša-bi-la-[ku-um] <sup>27</sup> a-na KA il ḥi at-  
 ta-l[ā-kam] (ob. Rd.) <sup>28</sup> x [x] x x x x A Š ŠI <sup>29</sup> [x] x x x x [x x x]

5. b) Vgl. AHw, S. 1009 rechts sahlú. c) Fehler statt Aa-ummī-alitti, vgl. Nr. 6I Z. 12.

6. a) Mit Walker Ergänzung zu ḥu-ru-[s]u[m] denkbar. b) Ergänzt nach Z. 8 und 10. c) So irrtümlich statt zu. d) BA irrtümlich statt zu, vgl. Z. 7. Ursprünglich geschriebenes ša šú-ḥa-ri-im sollte offenbar in suḥārī verändert werden. im wurde wegradiert, aber ša blieb versehentlich stehen.

7. a) Zeichen ERIM; nicht bei Thureau - Dangin, Homophones. b) Frei ergänzt, unsicher. c) Über Rasur. d) Auf der Tafel Zeichen DI.

<sup>11</sup> drei Sea ..... <sup>a)</sup> nach dem Sea-Maße des Šamaš, <sup>12</sup> zwei Liter Sesamöl, <sup>13</sup> ein Sea Gerstenmehl, die Kost für sie <sup>b)</sup>, <sup>14</sup> ein Sea Gerste als ihre <sup>b)</sup> ..... <sup>c)</sup> <sup>15</sup> mit Aa-ummi-alittim. <sup>17</sup> Bete für mich, daß ich wohlbehalten sei und <sup>18</sup> dies so bleibe!

#### 6. BM 80574.

<sup>1</sup> Zu Aḫi-ša... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ḥurrušum, <sup>4</sup> der Obmann der ....  
 .... <sup>a)</sup> von ..... <sup>b)</sup>: <sup>5</sup> Ich liege in Garnison ..... <sup>6</sup> Awil-Ištar, der  
 ..... <sup>a)</sup>, <sup>7</sup> der beim Hochwohlgeborenen in Dienst getreten ist —  
<sup>8</sup> besagter Awil-Ištar <sup>9</sup> hat drei Sklaven in Besitz. <sup>10</sup> Schicke den Awil-Ištar  
 hierher, dann <sup>11</sup> soll er die Sklaven <sup>c)</sup> in seinem Besitze (ab)liefern!  
<sup>12</sup> Sie sollen <sup>c)</sup> ihm nicht entlaufen! <sup>13</sup> Hiemit schreibe ich dir. <sup>14</sup> Besagten  
 Burschen von mir <sup>15</sup> schicke her! Dann <sup>16</sup>, <sup>17</sup> soll er alles (ab)liefern, was  
 in seinem Besitze ist! <sup>18</sup> Nachdem er (es) (ab)geliefert hat, <sup>19</sup> soll man  
 ihn zurückschicken <sup>d)</sup>!

#### 7. BM 80424.

<sup>1</sup> Zu Aḫum-..... sprich: <sup>2</sup> am Wort Nūr-ilišu: <sup>3</sup>, <sup>4</sup> Šamaš und dein  
 Gott Sumukan mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten!  
<sup>5</sup> Ich bin wohlbehalten. In ..... <sup>6</sup> habe ich den Gott *gefragt*/  
*werde* ich den Gott *fragen* und *nach*/zu ..... <sup>a)</sup> <sup>7</sup> ..... die Füße  
 ..... <sup>8</sup> sind *nach*/auf ..... <sup>a)</sup> gerichtet. <sup>9</sup> Ich werde mein Geschäft  
 erledigen und <sup>10</sup> schnell dorthin abreisen. <sup>11</sup> Wann ..... <sup>12</sup> nach  
 Sippar ..... (drei Zeilen stark zerstört) <sup>16</sup>, <sup>17</sup> Einen Monat habe ich in  
 Mišlān auf dich gewartet, aber [du bist] nicht [gekommen]. <sup>18</sup> Du hast  
 mir geschrieben, aber <sup>19</sup> es gibt nichts zu kaufen; <sup>20</sup> kann ich (dann)  
 kaufen, kann (es) für dich bereit liegen? <sup>21</sup> Ich habe mich betrübt und  
 bin hinübergegangen. <sup>22</sup> Ich werde mein Geschäft erledigen und <sup>23</sup> schleu-  
 nigst dorthin abreisen. <sup>24</sup>, <sup>25</sup> ..... handle als Sohn! <sup>26</sup> Wenn ich dir  
 meinen Brief schicke, <sup>27</sup> reise ich nach ..... <sup>a)</sup> ab <sup>b)</sup>. (Die zwei letzten  
 Zeilen unbrauchbar) <sup>c)</sup>

- 
5. **a)** Stellen wie diese scheinen die übrigens äußerst vage Übersetzung „Kresse“ auszuschließen. **b)** Femininum Sing. **c)** Zu den von Veenhof, SD 10 (1972), S. 250 Anm. 380, besprochenen Schwierigkeiten gesellt sich hier noch die der Abgrenzung gegen kurummatum; auch der Plural ist noch nicht erklärt.
6. **a)** Anscheinend ein dem Bearb. unbekannter Berufsname, vielleicht eine Gattung Dienstpflichtiger bezeichnend. **b)** Ein Ortsname zu ergänzen. **c)** Der Singular im Akkadischen hier kollektiv aufgefaßt. **d)** Scheint ein Versehen des Schreibers zu sein; zu erwarten „will ich ihn zurückschicken!“.
7. **a)** Anscheinend ein Ortsname, aber ka-il-ḫi dem Bearb. weder als solcher bekannt noch sonst verständlich. **b)** Syntaktisch bedenklich, aber kaum anders möglich, falls nicht etwa falsch ergänzt. **c)** Der Übersetzungsversuch erreicht leider kein wirkliches Verständnis des sehr schadhafte Briefes.



8. BM 82567. *Bu.* 93,10-14, 19. CT 52 Nr. 8, Pl. 3. — Deutliche, aber besonders auf der Rs. nicht schöne Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-ka-ti-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-ni-ib-ši-na-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>EN.ZU ù <sup>d</sup>in ana A.ḪA<sup>ki</sup> <sup>5</sup> [aš]-š[u]-mi-ia da-ri-iš u <sup>4</sup>-mi <sup>6</sup> [li-ba-a]l-li-ṭú-ka <sup>7</sup> [x x x] <sup>d</sup>u[t]u — tu-ku-ul-ti <sup>8</sup> [.....]-kam <sup>9</sup> [.....] x (von der Vs. ein oder zwei, dem unt. Rande zwei und der Rs. eine Zeile abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x] šu-ma <sup>2'</sup> [ú]-ul-li-ki-a-am <sup>3'</sup> e-pu-ša-ki-im-ma <sup>4'</sup> ú-ša-ba-la-ki <sup>5'</sup> qí-bi-šum-ma-mi <sup>6'</sup> ŠE.KAK-mi li-pu-ša-am-mi <sup>7'</sup> mi-im-ma-mi <sup>8'</sup> ú-la mi-in-ku <sup>a)</sup> <sup>9'</sup> um-ma mu-ḫa-di-tum-ma (ob. Rd.) <sup>10'</sup> ŠE.KAK e-DI-ri-ia <sup>11'</sup> a-na na-ab-ri-i (linker Rd.) <sup>12'</sup> li-ru-ḫu-n[i]

9. BM 80324. *Bu.* 91,5-9, 461. CT 52 Nr. 9, Pl. 3. — Große, steife Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a a-ki-ia-a qí-b[í-ma] <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup>nanna-[m]a.[a]n. [s]um-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marḫuk aš-šu-mi-ia da-ri-[i]š [u <sup>4</sup>-mi] <sup>4</sup> a-ki-ia-a li-ba-al-li-ṭú <sup>5</sup> ki-ma ša-mu-ú ù er-še-tum da-ru-ú <sup>6</sup> a-ki-ia-a lu da-ri <sup>7</sup> dingir na-šir a-ki-ia-a šī-bu-tam <sup>8</sup> a-ia ir-ši <sup>9</sup> aš-šum me-e bür.6 iku a. šà me-e aš-ta-qí <sup>10</sup> ki-ma a-ki-ia-a a-na ba-la-ṭi il-li-ku <sup>11</sup> pta-ri-bu UM ŠA <sup>a)</sup> ša-pir aga-uš.meš <sup>12</sup> me-e ša-bi-it-ma mu-ú <sup>13</sup> ú-ul i-ba-aš-šu-ú <sup>14</sup> u<sub>8</sub>.udu.ḫi.a i-na ka-ša-ri-ik<sup>ki</sup> <sup>b)</sup> <sup>15</sup> [iḫ]-ḫa-ab-ta-m[a] (unt. Rd.) <sup>16</sup> [a]l-li-ik-[ma] <sup>17</sup> [u<sub>8</sub>].udu.ḫi.a uš-t[a x x x] (Rs.) <sup>18</sup> ù sipa.meš u[l x x x] (nach Schlußquerstrich weiter leer)

10. BM 80780. *Bu.* 91,5-9, 918. CT 52 Nr. 10, Pl. 4. — Rissige obere Tafelhälfte. Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na geme — be-el-tim qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU — i-din-nam-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marḫuk li-ba-al-li-ṭú-KA <sup>a)</sup> <sup>4</sup> dub-am <sup>b)</sup> a-na a x x <sup>e)</sup> [t]u-[š]a-bi-lim-ma <sup>5</sup> ia-t[ī tu-l]e-mi-ni <sup>d)</sup> <sup>6</sup> ù [.....] (untere Tafelhälfte abgebrochen) (Rs.) <sup>(1')</sup> i x x x [.....] <sup>2')</sup> pbe-el-ti ša a x [.....] <sup>3')</sup> i-na ḫa-ra-ni pa-ni-tim <sup>4')</sup> o,1.4 še o,0.2 zíd <sup>e)</sup> .da <sup>5')</sup> o,0.2.3 sila<sub>3</sub> ku-na-ši <sup>f)</sup>

8. a) Eine Lesung \*ú-la-mi-in-ku widerspricht uns 1) die altass., nicht altbab. Form; 2) Vorkommen des Dativobjekts der Person nur im Auslandsbabylonischen, vgl. L (1973), S. 117 rechts 4. cm 9-11; 3) Fehlen des Bezugs für maskulines \*-ku(m); allerdings Z. 6 -ka statt -ki!
9. a) Da pta-ri-bu ša šāpir . . . kaum möglich scheint, könnte nur prosopographisch entschieden werden, ob pta-ri-bu-um «ša» oder pta-ri-bu «um»-ša zu emendieren wäre. Ein pta-ri-ba-tum mit gleichem Titel in Nr. 153 Z. 4. b) Bei Annahme eines Ortsnamens nach Analogie von ararri<sup>ki</sup>, AbB 4 (1968) Nr. 28 Z. 8, vgl. maš.maš.e.ne<sup>ki</sup>, Nr. 24 Z. 11, käme man auf \*kaššāri<sup>ki</sup>, aber der Berufsname kaššārum, s. zuletzt Veenhof, SD 10 (1972), S. 11, ist nur altassyrisch belegt.
10. a) So im Original, Versehen statt -ki. b) Wäre orthographisch ganz ungewöhnlich, deshalb mit Walker vielleicht als dub-pa-am(!) aufzufassen. c) Ergänzung zu a-b[i]-n[i] denkbar. d) Teilweise frei ergänzt. e) Lautwert nicht bei Thureau-Dangin, Homophones. f) Bestätigt die von K (1971),

## 8. BM 82567.

<sup>1</sup> Zu meiner Schwester <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Inibšina: <sup>4</sup> Sin und Inana von Kua <sup>5</sup>, <sup>6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> [Als] Šamaš-tukultī her[gekommen ist] <sup>a)</sup> (größere Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> werde ich dort für dich machen und <sup>4'</sup> dir schicken. <sup>5'</sup> Sage ihm, <sup>6'</sup> er soll Schößlinge für mich „machen“! <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> Nichts ..... <sup>b)</sup>. <sup>9'</sup> Am Wort Muḥadditum: <sup>10'</sup> „Schößlinge ..... <sup>c)</sup> <sup>11'</sup>, <sup>12'</sup> sollen schleunigst noch vor dem Opferfeste hier ankommen <sup>d)!</sup>“.

## 9. BM 80324.

<sup>1</sup> Zu Brüderchen sprich: <sup>2</sup> am Wort Nanna-mansum: <sup>3</sup>, <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen um meinetwillen für allezeit Brüderchen gesund erhalten! <sup>5</sup> Wie Himmel und Erde von Dauer sind, <sup>6</sup> möge Brüderchen von Dauer sein! <sup>7</sup>, <sup>8</sup> Der Gott, Brüderchens Beschützer, möge an nichts Bedarf bekommen! <sup>9</sup> Was das Wasser betrifft, (so) habe ich sechs Hufen Feld mit Wasser getränkt. <sup>10</sup> Sobald Brüderchen zu(r Beschaffung von) Lebensmitteln <sup>a)</sup> abgereist war, <sup>11-13</sup> hat der General <sup>b)</sup> Tarībum/ša das Wasser in seiner Gewalt und es gibt kein Wasser. <sup>14</sup>, <sup>15</sup> Schafe sind aus Kaššārū geraubt worden. <sup>16</sup> Ich bin abgereist und <sup>17</sup> habe die Schafe ..... <sup>18</sup> ferner die Hirten .....

## 10. BM 80780.

<sup>1</sup> Zu Amat-bēltim sprich: <sup>2</sup> am Wort Sin-iddinam: <sup>3</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Einen Brief hast du an *unsern Vater* geschickt und <sup>5</sup> mich *verleumdet* <sup>a)</sup>, <sup>6</sup> ferner (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> Bēlti .... <sup>3'</sup> Von der ersten Reise <sup>6'</sup> hatte ich selbst dir <sup>4'</sup> einen Scheffel vier Sea Gerste, zwei Sea Mehl, <sup>5'</sup> zwei Sea drei Liter Emmer, <sup>6'</sup> drei Sea Bier

8. **a)** So, falls [il-li]-kam zu ergänzen. **b)** Z. 5'-8' sehr unsicher. Die Funktion der fünf (?) angehängten -mi, die auch in UCP 9/4 (1929), S. 333 Nr. 8 Z. 6-10, vorkommen, ist dem Bearb. unbekannt. Etwa doch als Zitat eines Auftrags der Muḥadditum zu verstehen und Rs. 9' ausnahmsweise nicht auf das darauf Folgende, sondern als Schlußvermerk auf das Vorhergehende zu beziehen? **c)** Auffassung als „Schößlinge, die mich retten können (eṭērija)“ wohl als Modernismus auszuschließen. **d)** So unter Annahme eines Fehlers(?) statt des üblichen lraḥūnim.
9. **a)** Vgl. B (1965), S. 52 links 4. a); auch AbB 3 (1968) Nr. 92 Z. 4'. **b)** Zum Begriffsinhalt des versuchsweise so wiedergegebenen Titels vgl. Landsberger, AfO Beiheft 17 (1967), S. 58 rechts Anm. (212).
10. **a)** So nach L (1973), S. 117 rechts 4), oder nach S. 118 links b) etwa „mich gekränkt“.



6' o,0,3 k[a]š ia-ti <sup>g</sup>) ub-la-ki 7' ú i-na-an-na o,0,1 zi-iq-ti (8') ša-bu-lu-tim ú-ša-bi-la-ki-im (ob. Rd.) 9' me-ḫi-ir du b-pí-ia 10' šu-bi-lim (linker Rd.) 11' i-na a-la-ki-ia 12' pí-qí-ta-ki 13' ub-b[a-la-am/ki-im]

11. BM 82190. *Bu.* 9I,5-9, 2305. CT 52 Nr. 11, Pl. 4. — Dickes Täfelchen. Hübsche Schrift.

(Vs.) 1 a-na geme-d u[t]u dumu munus ma-šum 2 qí-bí-m[a] 3 um-ma be-el-šu-nu-ma 4 aš-šum túg ša ta-aš-pu-ri 5 túg ú-ul gi-ru-ma 6 ú-ul ù <sup>a)</sup>ša-bi-la-ki (Rs.) 7 a-nu-um-ma 1 gín kù-babbar 8 uš-te-bi-la-ki 9 ù geme-ki tú-ur-di-ma 10 a-na é-gal-la-tim <sup>ki</sup> 11 li-ti-iq 12 p diš-tar <sup>b)</sup>—gi<sub>6</sub>-lí 13 tú-ur-di-ma (ob. Rd.) 14 4 gín kù-babbar 15 li-il-qí-a (linker Rd.) 16 ù a-nu-um <sup>c)</sup> a-wa-tam 17 i-na du b-pí a-na a-bi x <sup>d)</sup>

12. BM 80664. *Bu.* 9I,5-9, 802. CT 52 Nr. 12, Pl. 4. — Eigenwillige, flotte Schrift.

(Vs.) 1 a-na geme-d utu 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú—dingir-ma ḫ-ma 4 d utu ù be-el-ki 5 li-ba-li-tú-ki 6 a-nu-um-ma <sup>p</sup> d utu —be-e[l]—<sup>ḫ</sup>-l[í] 7 13 ma-na síg. ḫi.a qa-at-na-[tim] 8 ù RI KU Z[A] UD <sup>a)</sup> 9 š[ā] bu-ší-ni. ḫi.a 10 [uš-t]a-[b]i-la-ki-í[m] (Rs. — Obere Hälfte mit Raum für sechs Zeilen abgebrochen) 1' a x [.....] 2' x <sup>b)</sup> [.....] 3' x a la [x i]m 4' aš-šum a. šà 5' š[a ta]-aš-ta-na-pa-ri (ob. Rd.) 6' a-n[a] mi-nim 7' ta-ta-na-ša-ší (linker Rd.) 8' ù ku-d[u] x <sup>c)</sup> 9' šú-ḫa-a[r] x (unleserliche Spuren einer letzten Zeile)

10. S. 536 rechts b) 2', und AHW, S. 506 rechts, übersehene Tatsache, daß mindestens das altbabylonische Wort für „Emmer“ ein Pluraletantum ist, kunāšū. <sup>g)</sup> Hier offenbar — umgangssprachlich? — statt des Nominativs anāku, „asyndetic construction“, I/J (1960), S. 329 links c); „Kasus pendens“, AHW, S. 413 links 4).

11. a) So auf der Tafel. b) Falls richtig gelesen, wäre die Schreibung mit Determinativ DINGIR ungewöhnlich. c) Fehlt vielleicht -ma von a-nu-um-ma? d) Satz vom Schreiber anscheinend unvollendet gelassen.

12. a) 30 ri-ik-si ša bu-ší-ni in Briefen derselben Korrespondenten wie hier Z. 1 und 3, Nr. 13 Z. 8 = Nr. 14 Z. 8, ähnelt der Passage Z. 8 f. Demnach wäre in RI KU ZA UD ein Verbalnomen vom Stamme rks zu sehen, das man wohl nur als \*rik(k)ussatam ansetzen könnte. Für eine solche Bildung wüßte Bearb. aus von Soden, AnOr 33 (1952) und 47 (1969), nur § 55 q 33 mit ziqqurratum als einzigem Beispiel anzuführen. Genaue Bedeutung deshalb nicht festzustellen; im Hinblick auf riksum, „Bund“ (AHW, S. 984 rechts 9) b); altbabylonisch außer an den oben genannten Stellen auch StrKT (1928) Nr. 38 Z. 14), vielleicht etwas wie „ein Dutzend/ eine Mandel/ ein Schock Bund“? b) AR oder ù schienen dem Bearb. möglich. c) Vielleicht als Form des Nr. 14 Z. 16 = Nr. 13 Z. 17 SAL ku-un-du-la geschriebenen Frauennamens zu ergänzen.

(mit)gebracht. 7', 8' Ferner habe ich dir jetzt ein Sea getrocknete „Stachel“(fische) geschickt. 10' Schicke mir 9' Antwort auf meinen Brief! 11' Wenn ich komme, 12', 13' werde ich dir das zu Liefernde bringen.

### 11. BM 82190.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš, der Tochter des Māšum, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēšunu: <sup>4</sup> Was das (Stück) Stoff betrifft, worüber du mir geschrieben hast, <sup>5, 6</sup> (so) habe ich dir keinen Stoff geschickt, weil keine Karawane (gekommen ist) <sup>a)</sup>. <sup>8</sup> Hiemit schicke ich dir <sup>7</sup> nunmehr einen Sekel Silber. <sup>9</sup> Schicke ferner die Sklavin her, dann <sup>10, 11</sup> soll sie nach Ekallātum weiterreisen! <sup>12, 13</sup> Schicke Ištar-šilli her, dann <sup>14, 15</sup> soll er die vier Sekel Silber an sich nehmen! <sup>16, 17</sup> Ferner <.....> nunmehr die Sache <sup>b)</sup> in einem Briefe an ..... Vater.

### 12. BM 80664.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Lu—Dingir-maḥ: <sup>4</sup> Šamaš und dein Herr <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Nunmehr <sup>10</sup> schicke ich dir hiemit <sup>6</sup> mit Šamaš-bēl-ilī <sup>7</sup> dreizehn Minen dünne Wolle und <sup>8</sup> ein ..... Bund <sup>a)</sup> <sup>9</sup> Dochte. (Große Lücke) (Rs.) <sup>4'</sup> Was das Feld betrifft, <sup>5'</sup> von dem du mir immer wieder schreibst — <sup>6'</sup> weshalb <sup>7'</sup> gerätst du immer wieder in Betrübnis? <sup>8', 9'</sup> Ferner ..... *das Mädchen Kuddula.*

11. a) Beispiel einer Satz-koppelung, deren erstes Glied aus einem Nominalsatz besteht. b) Akkusativ.

12. a) Zur Bedeutung des Wortes vgl. Anm. a) zur U.



13. BM 80587. *Bu.* 9I,5-9, 726. CT 52 Nr. 13, Pl. 5. — Sehr schadhaft. Duplikat zu Nr. 14.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na geme-<sup>d</sup>utu qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma lú — dingir-maḥ-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>a. a k[a-l]a-tum <sup>4</sup> li-ba-al-[li-tú]-k[i] <sup>5</sup> ša-al-[ma-a]-k[u] <sup>6</sup> a-nu-um-[ma 15 2/3 ma-n]a s[í]g <sup>7</sup> qa-a[t-na]-a-tim <sup>8</sup> 30 [ri-ik]-si ša bu-ší-ni <sup>9</sup> p [ḥu-za-lum] l[ú] x [x x]<sup>k[i]</sup> <sup>10</sup> uš-ta-[bi]-la-ki-im <sup>11</sup> ku š. ḥi. a [m]a-al uš-t[a]-bi-l[a]-k[i] <sup>12</sup> ku-un-ki-ma pḥu-za-lum <sup>13</sup> [š]u-bi-li-im (unt. Rd.) <sup>14</sup> [i-n]a ḥa-ra-ni[m] <sup>15</sup> [x x] x še-ba-k[i] <sup>16</sup> [ú-š]a-ab-[b]a-lam (Rs.) <sup>17</sup> ù SAL ku-un-d[u]-la <sup>18</sup> a-ṭà-ar-ra-dam <sup>19</sup> 5 gur še 1 na<sub>4</sub> ḤAR zi-bi-i-im <sup>20</sup> p <sup>d</sup>iškur-ma.a.n.sum <sup>21</sup> dumu dingir-šu—a-bu-š[u] <sup>22</sup> ú-ša-bi-la-ak-k[i]-im <sup>23</sup> i-di-na-ak-ki-i-im <sup>24</sup> an-ni-tam la an-ni-tam <sup>25</sup> šu-up-ri-im <sup>26</sup> a-na a. šà a-ḥi ú-ul a-na-ad-di <sup>27</sup> lú TUR a-na é-dim<sub>7</sub>-an-na — ma.a.n.sum <sup>28</sup> ar-ḥi-iš ú-ša-ab-ba-lam

14. BM 80316. *Bu.* 9I,5-9, 453. CT 52 Nr. 14, Pl. 5. — Oberfläche angegriffen. Ziemlich kleine Schrift, einstmals klar und elegant. — Duplikat zu Nr. 13.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na geme-<sup>d</sup>utu qí-bí-m[a] <sup>2</sup> um-ma lú-dingir-maḥ-m[a] <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>a. a ka-la-[t]u[m] <sup>4</sup> li-ba-al-li-tú-ki <sup>5</sup> ša-al-ma-a-ku <sup>6</sup> a-nu-um-ma 15 2/3 ma-na [sí]g <sup>7</sup> qa-at-na-a-t[im] <sup>8</sup> 30 ri-ik-si ša bu-ší-ni <sup>9</sup> pḥu-za-lum lú x [x] x<sup>ki</sup> <sup>10</sup> uš-ta-bi-la-ki-i[m] <sup>11</sup> ku š. ḥi. a ma-al uš-[ta-bi-la]-ki-im <sup>12</sup> ku-un-ki-ma p [ḥu-za-lum] <sup>13</sup> [š]u-[b]i-li-[im] <sup>14</sup> i-n[ḥ]a-ra-nim [wa-ar-ki-tim] <sup>a)</sup> (unt. Rd.) <sup>15</sup> še-ba-[k]i ú-ša-ab-[ba-la-ki-im] <sup>a)</sup> <sup>16</sup> ù SAL k[u]-un-[du-la] <sup>17</sup> a-ṭà-ar-ra-[d]a-[am] (Rs.) <sup>18</sup> 5 gur še 1 na<sub>4</sub> Ḥ[AR] zi-bi-i-im <sup>19</sup> p <sup>d</sup>iškur-ma.a.n.sum <sup>20</sup> dumu dingir-[š]u-a-b[u-š]u <sup>21</sup> ú-[š]a-[b]i-l[a]-a[k]-k[i-i]m <sup>22</sup> i-di-na-a[k-k]i-im <sup>23</sup> la i-di-n[a]-a[k]-ki-im <sup>24</sup> am-mi-nim l[a t]a-aš-pu-ri-im <sup>25</sup> a-na a. šà a-ḥi ú-ul a-na-ad-di <sup>26</sup> lú TUR a-na é-dim<sub>7</sub>-[a]n.[n]a — ma.a.n.[su]m <sup>27</sup> ar-ḥi-iš ú-[š]a-a[b-b]a-lam

15. BM 81528. *Bu.* 9I,5-9, 1660. CT 52 Nr. 15, Pl. 5. — Schadhaftes dickes Täfelchen.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na geme-<sup>d</sup>[ut]u q[í-bí-ma] <sup>2</sup> um-ma lú — [ding]ir-m[a]ḥ-[ma] <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>a. a k[a]-la-tu[m] <sup>4</sup> li-ba-al-li-t[ú]-ki <sup>5</sup> ša-al-ma-a-ku <sup>6</sup> a-nu-um-ma <sup>7</sup> 1 gín kù-babbar (Rs.) <sup>8</sup> 2 sila<sub>3</sub> i-giš <sup>9</sup> i-na bán <sup>d</sup>utu <sup>10</sup> pi-šum—ma-lik <sup>11</sup> dumu ši-ip-ri-im <sup>12</sup> ša é-gal-la-tim<sup>k[i]</sup> <sup>13</sup> uš-ta-bi-la-k[i]-i[m]

14. a) Frei ergänzt.

## 13. BM 80587.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš sprich: <sup>2</sup> am Wort Lu—Dingir-maḥ: <sup>3</sup> Šamaš und die „junge Frau des Hauses“ <sup>a)</sup> Aa <sup>4</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Ich bin wohlbehalten. <sup>6</sup> Nunmehr <sup>10</sup> schicke ich dir hiemit <sup>9</sup> mit Ḥuzālum aus . . . . . <sup>b)</sup> <sup>6, 7</sup> fünfzehn zwei Drittel Minen dünne Wolle (und) <sup>8</sup> dreißig Bund Dochte. <sup>11</sup> Alle Häute/Felle, die ich dir geschickt hatte, <sup>12, 13</sup> versiegle und schicke mir mit Ḥuzālum! <sup>14-16</sup> Während der [folgenden] Reise werde ich dir deine Gerstenration schicken. <sup>17, 18</sup> Ferner werde ich die Kundula zu dir schicken. <sup>19</sup> Fünf Kor Gerste (und) einen Mühlstein für Schwarzkümmel <sup>22</sup> habe ich dir <sup>20</sup> mit Iškur-mansum, <sup>21</sup> dem Sohne des Ilšu-abušu, <sup>22</sup> geschickt; <sup>23</sup> hat er (sie) dir überhändigt? <sup>25</sup> Schreibe mir <sup>24</sup> ja oder nein! <sup>26</sup> Ich vernachlässige das Feld nicht. <sup>27, 28</sup> Den Burschen werde ich schleunigst zu E-dim-ana—mansum bringen lassen.

## 14. BM 80316.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš sprich: <sup>2</sup> am Wort Lu—Dingir-maḥ: <sup>3</sup> Šamaš und die „junge Frau des Hauses“ <sup>a)</sup> Aa <sup>4</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Ich bin wohlbehalten. <sup>6</sup> Nunmehr <sup>10</sup> schicke ich dir hiemit <sup>7</sup> mit Ḥuzālum aus . . . . . <sup>b)</sup> <sup>6, 7</sup> fünfzehn zwei Drittel Minen dünne Wolle (und) <sup>8</sup> dreißig Bund Dochte. <sup>11</sup> Alle Häute/Felle, die ich dir geschickt hatte, <sup>12, 13</sup> versiegle und schicke mir mit Ḥuzālum! <sup>14</sup> Während der folgenden Reise <sup>15</sup> werde ich dir deine Gerstenration schicken. <sup>16, 17</sup> Ferner werde ich die Kundula zu dir schicken. <sup>18</sup> Fünf Kor Gerste (und) einen Mühlstein für Schwarzkümmel <sup>21</sup> habe ich dir <sup>19</sup> mit Iškur-mansum, <sup>20</sup> dem Sohne des Ilšu-abušu, <sup>21</sup> geschickt. <sup>22</sup> Hat er (es) dir überhändigt? <sup>23</sup> Hat er (es) dir nicht überhändigt? <sup>24</sup> Warum hast du mir (das <sup>c)</sup>) nicht geschrieben? <sup>25</sup> Ich vernachlässige das Feld nicht. <sup>26, 27</sup> Ich werde den Burschen schleunigst zu E-dim-ana—mansum bringen lassen.

## 15. BM 81528.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš sprich: <sup>2</sup> am Wort Lu—Dingir-maḥ: <sup>3</sup> Šamaš und die „junge Frau des Hauses“ <sup>a)</sup> Aa <sup>4</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Ich bin wohlbehalten. <sup>6</sup> Nunmehr <sup>13</sup> schicke ich dir hiemit <sup>7</sup> einen Sekel Silber (und) <sup>8</sup> zwei Liter Sesamöl <sup>9</sup> nach dem Sea-Maße des Šamaš <sup>10</sup> mit Išum-mālik, <sup>11</sup> dem Boten <sup>12</sup> von Ekallātum.

13. a) Zu kallatum s. Bearb., „Vom mesop. Menschen“ (1973), S. 50-55. b) Ein Ortsname zu ergänzen.

14. a) S. Anm. a) zu Nr. 13 Ü. b) Ein Ortsname zu ergänzen. c) Der Zusammenhang spricht dafür, die beiden Fragen Z. 22 und 23 als Gegenstand der Mitteilung zu betrachten, obgleich syntaktisch nichts darauf zu weisen scheint.

15. a) S. Anm. a) zu Nr. 13 Ü.



16. BM 80400. *Bu.* 9I,5-9, 539. CT 52 Nr. 16, Pl. 6. — Oberfläche teilweise angegriffen. Etwas steife Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na geme-<sup>d</sup>[utu] <sup>a)</sup> <sup>2</sup> [qí-b]í-[m]a <sup>3</sup> [um-ma] lú-dingir-[maḥ]-ma <sup>a)</sup> <sup>4</sup> [a]t-[t]i ú-ul <ti->de-e <sup>5</sup> [la š]a-tu-um <sup>6</sup> ù nu-ku-ur-tu-um <sup>7</sup> [i]k-šu-da-an-ni-ti <sup>8</sup> ba-ab-ti ú-ša-da-an-[n]í-[tí] <sup>9</sup> a-pa-qí-da-ki <sup>10</sup> [l]a ta-šu-ši <sup>11</sup> [m]i-im-ma la ta-ḥ[a]-ši (unt. Rd.) <sup>12</sup> i-ta-wi-ra-ni-ši-im <sup>13</sup> a-na ši-pí-ir-ti-ki (Rs.) <sup>14</sup> a-ḥi ú-ul a-na-di <sup>15</sup> pku-nu-ra-am <sup>16</sup> ša-ab-ti-ma ka-ar-ša-am <sup>17</sup> šu-di-ni-šu o,o,i ka-ar-ša-am <sup>18</sup> aḥ-bu-sú-um <sup>19</sup> šum-ma i-ta-ki-i[r] <sup>20</sup> ki-a-am qí-bí-šu-[um] <sup>b)</sup> <sup>21</sup> um-ma at-ti-i-ma <sup>22</sup> ša be-lí-ia o,o,i ka-ar-š[a]-am <sup>23</sup> ú-ul iḥ-x-x-ku-um <sup>c)</sup> <sup>24</sup> i-na giš bán x x x <sup>25</sup> ša x x x x x <sup>d)</sup> (ob. Rd.) <sup>(26)</sup> x x x x <sup>27</sup> aḥ-bu-sú-um

17. BM 81043. *Bu.* 9I,5-9, 1181. CT 52 Nr. 17, Pl. 6. — Oberfläche Vs. zu mehr als der Hälfte abgebröckelt. Gute Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na geme-<sup>d</sup>[utu] <sup>2</sup> qí-bí-[m]a <sup>3</sup> um-ma u-bar-rum [a-ḥu-ki]-ma <sup>a)</sup> <sup>4</sup> pdingir.dingir—še-me-e-[a i-l]a-kam <sup>5</sup> šú-ḥa-ra-tum [x x] in ḥu-ra-ti-im <sup>6</sup> i-la-ka [.....] <sup>7</sup> gi-im-ra [.....] <sup>8</sup> ša a [.....] x (unt. Rd.) <sup>9</sup> a-na GA x [.....] <sup>10</sup> i-ga-m[a x x x x] <sup>b)</sup> <sup>11</sup> i-di-ša-am šu-ṭe<sub>4</sub>-ri-i[m-ma] (Rs.) <sup>12</sup> šu-bi-lim <sup>13</sup> a-ki-i-ma i-na a-la-ki-im <sup>14</sup> ḥi-še-eh-tam na-ši-a-nu <sup>15</sup> ù at-ti ṭe<sub>4</sub>-em-ki lu ša-ab-ta-a-[ti] <sup>16</sup> šum-ma pa-ar-šú ša ni-qí-a-tim <sup>17</sup> i-ba-aš-ši šu-up-ri-im-ma <sup>18</sup> i-na pa-ni-ni lu-ú na-ši-a-nu <sup>19</sup> mi-ḥi-ir du b-pí-ia ar-ḥi-iš <sup>20</sup> šu-bi-lim

18. BM 78414. *Bu.* 88,5-12, 315. CT 52 Nr. 18, Pl. 6.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-píl—<sup>d</sup>mar.tu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—iš-me-a-n[i]-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk [aš-šú]m-ja <sup>5</sup> li-ša-li-m[u-ka] <sup>6</sup> aš-šum ṭe<sub>4</sub>-e-em [x x] <sup>7</sup> ù še-a-am <sup>a)</sup> ša aš-[pu-ra-k]um <sup>b)</sup> <sup>8</sup> a-di-ni še-a-a[m x] x KI x x <sup>9</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am ú-ul [aš-pu-r]a-kum <sup>10</sup> mi-nu-um ša at-t[a] <sup>11</sup> ka-qá-dí tu-ka-ba-[t]u <sup>12</sup> [x x] x-ka <sup>c)</sup> ka-qá-d[i] (letzte Zeile der Vs., unt. Rd. mit Raum für zwei bis drei Zeilen und erste Zeile der Rs. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x x [.....] <sup>2'</sup> ú-ul a-[q]á-[a]b-[b]i <sup>b)</sup> <sup>3'</sup> ù še-a-am <sup>d)</sup> ša a-ḥu-ni <sup>4'</sup> iq-bu-ú um-ma ši-ma <sup>5'</sup> ú-ul a-na-di-kum <sup>6'</sup> ḥu-bu-li-ma <sup>7'</sup> mi-nam lu-pu-ul <sup>8'</sup> ù a-li

16. a) Adresse nach Nr. 12 usw. zu ergänzen. b) qibi/qibí außerhalb der Adresse sehr selten mit bí geschrieben. c) Eine Form wie iḥbutakkum oder iḥtabtakum zu erwarten. Beides scheint nicht mit den Resten vereinbar. d) Walker vermutet: <sup>24</sup> i-na giš bán ki-[it-tim] <sup>25</sup> ša é-gal x x x.

17. a) Adresse nach AbB 2 Nr. 135 Z. 1-3 zu ergänzen. b) Vielleicht *figura etymologica* gimram gamārum.

18. a) Akkusativ wohl infolge falscher Kasusattraktion. b) Unsichere freie Ergänzung. c) Unsicherer Ergänzungsvorschlag wäre [ka-qá]-a[d]-ka. d) Ak-

## 16. BM 80400.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Lu—Dingir-maḫ <sup>a)</sup>: <sup>4</sup> Weißt du nicht? <sup>5</sup> Mißerfolg <sup>6</sup> und Feindseligkeit <sup>7</sup> hatte uns heimgesucht, <sup>8</sup> uns gezwungen, meine Außenstände <sup>b)</sup> aufzugeben. <sup>9</sup> Ich werde dich (trotzdem) versorgen, <sup>10</sup> betrübe dich nicht! <sup>11</sup> Sorge dich gar nicht! <sup>12</sup> Es ist (wieder) hell für uns geworden. <sup>13</sup> Bezüglich deines *Auftrags* <sup>14</sup> werde ich nicht untätig werden. <sup>15-17</sup> Greif den Kunurum und zwing ihn, den Porree zu liefern! Ein Sea Porree <sup>18</sup> hatte ich ihm geliehen <sup>c)</sup>. <sup>19</sup> Wenn er leugnet, <sup>20, 21</sup> sag ihm folgendes: <sup>22, 23</sup> „Es gehört meinem Herrn <sup>a)</sup>. Hat er dir nicht ein Sea Porree geliehen <sup>c)</sup>?“. <sup>24</sup> Im *Normal-Sea-Maße* <sup>25, 26</sup> *des Palastes* . . . . . <sup>27</sup> hatte ich ihm geliehen <sup>c)</sup>.

## 17. BM 81043.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort dein Bruder Ubārum: <sup>4</sup> Ilān-šemeā wird kommen. <sup>5, 6</sup> Die Mädchen werden . . . . . *kommen/gehen*. <sup>7</sup> Die Ausgaben . . . . ., <sup>8</sup> welche . . . . . <sup>9</sup> *für* . . . . . <sup>10</sup> machen *wird/werden*, <sup>11</sup> schreibe mir „Seite für Seite“ auf und <sup>12</sup> schicke mir, <sup>13, 14</sup> so daß wir beim Kommen das Benötigte bei uns haben, <sup>15</sup> und du triff deine Maßnahmen! <sup>16</sup> Ob Kultgerät für <sup>17</sup> Opfer vorhanden ist, schreibe mir, dann <sup>18</sup> wollen wir (es) *aus eigenem (Besitz)* bei uns haben <sup>a)</sup>! <sup>20</sup> Schicke mir <sup>19</sup> schleunigst Antwort auf meinen Brief!

## 18. BM 78414.

<sup>1</sup> Zu Apil-Amurru <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Sin-išmeanni: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen wohlerhalten! <sup>6</sup> Was die Angelegenheit . . . . . <sup>7</sup> und *der* Gerste betrifft, worüber ich dir geschrieben hatte, <sup>8</sup> so habe [ich] die Gerste noch nicht . . . . ., <sup>9</sup> dir (noch) keinen Bescheid gesandt. <sup>10</sup> Was (bedeutet es), daß du <sup>11</sup> mich *ehrst/ehren wirst*? <sup>12</sup> Deine Ehre ist meine Ehre <sup>a)</sup> (größere Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> werde ich nicht *sagen*. <sup>3'</sup> Ferner die Gerste, welche Aḫuni <sup>b)</sup> <sup>4'</sup> versprochen hatte — sie <sup>c)</sup> (hat erklärt): <sup>5'</sup> „Ich folge (sie) dir nicht aus <sup>d)</sup>; <sup>6'</sup> ich schulde sie <sup>e)</sup>, <sup>7'</sup> was soll ich begleichen <sup>f)</sup>? <sup>8'</sup> Auch *paßt* meine Stadt *auf*. <sup>9'</sup> Du weißt,

16. a) Nach Z. 17 f. in Verbindung mit Z. 20-23 der Ehemann der Adressatin. b) Vgl. Veenhof, BiOr 24 (1967), S. 185 Anm. 1, und SD 10 (1972), S. 420 f. mit Anm. 537. c) S. jetzt Bearb., RA 69 (1975), S. 35 G (II) 2; 37 f.

17. a) Falls in pānini richtig als (wörtlich) „von bei uns“ aufgefaßt ist, vgl. AbB 1 Nr. 32 Z. 14; 2 Nr. 140 Z. 11; 6 Nr. 130 Z. 8, müßte man annehmen, daß davor „falls nicht“, šumma la kiam, versehentlich ausgelassen worden wäre.

18. a) Falls der Ergänzungsvorschlag in Anm. c) zur U zutrifft, im Hinblick auf Z. 11 etwa so zu verstehen. b) Oder, weniger wahrscheinlich, „unser Bruder“. c) Der Name der Frau, auf welche hier angespielt wird, hat offenbar in der Lücke gestanden. d) Oder „Ich verkaufe (sie) dir nicht“. e) Wörtlich: „es sind meine Schulden“. f) Offenbar im Sinne von „Womit soll ich meine



i-[na-aš]-ša-ar <sup>b)</sup> 9' at-ta we-d[ū-ú-ti] <sup>b)</sup> ti-de-e <sup>10'</sup> ʔe<sub>4</sub>-em-ka šu-u[p-r]a-  
ši-im <sup>11'</sup> 8 še gur a-na x a x x <sup>e)</sup> <sup>12'</sup> ni-na-di-in

19. BM 8043I. *Bu.* 9I,5-9, 570. CT 52 Nr. 19, Pl. 7. — Tief eingedrückte, flotte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-[t]a-a qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma il-ta-na-tum-ma <sup>3</sup> be-lí ù be-el-ti <sup>4</sup> li-ba-al-li-[t]ú-ka <sup>5</sup> iš-tu šé-eḫ-re-ku <sup>6</sup> a-na a-la-ak <sup>d</sup>EN.ZU—i-qí-ša-am <sup>7</sup> tu-ta-na-ka-la-an-ni <sup>8</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—i-qí-ša-am <sup>9</sup> il-li-kam-ma a.šà <sup>10</sup> giš SAR é i-na ga-[gi]-im <sup>11</sup> ú é i-na ki-di-i[m] <sup>12</sup> ú-u[l] i-ša-ma-a[m] <sup>13</sup> na x [.....] <sup>14</sup> ú-u[l] [.....] (unt. Rd.) <sup>15</sup> é ša x [.....] <sup>16</sup> [l]i-ib x [.....] (Rs.) <sup>17</sup> [x x k]i-[d]i-i[m x] <sup>18</sup> ú-na-ti-ia i x [x] <sup>19</sup> du b-pa-šu il-ta-n[a-tum] <sup>20</sup> i-na še-wi-ri-ša <sup>21</sup> i-ša-am ú-ul ša-[ʔe<sub>4</sub>-er] <sup>a)</sup> <sup>22</sup> pe-IA-e-ma <sup>23</sup> ša-aṭ-ra-at ša-ni-tam <sup>24</sup> [na] <sub>4</sub> ḪAR z í d <sup>b)</sup> gu na <sub>4</sub> ḪAR z [í d <sup>b)</sup> š] e <sup>25</sup> [sa-as]-qa-am ú-ul i-šu-ú <sup>26</sup> [p <sup>d</sup>] i š kur-ma. a. n. s. u. m <sup>27</sup> [na] <sub>4</sub> ḪAR z í d <sup>b)</sup> gu ú-ul i-di | -nam <sup>28</sup> [x x x x] x ša-am <sup>29</sup> [x x x x] x ia <sup>30</sup> [x x] x ša-ti-ia (ob. Rd.) <sup>31</sup> [šu]-up-ra-am-m[a] <sup>32</sup> li-di-na-am (linker Rd.) <sup>33</sup> ki-ma dumu munus a-wi-lu-ti-ia [x x x] <sup>34</sup> [a-na dumu ši-ip-r]i-ia <sup>e)</sup> ep-ri [l]i-di-nu

20. BM 82363 und 82364. *Bu.* 9I,5-9, 2420 und 2420a. CT 52 Nr. 20, Pl. 7. — Komplette Doppeltafel. Hülle ungesiegelt, deutlichste Musterschrift. Tafel mit deutlicher, tief eingedrückter Schrift.

I. Hülle. BM 82364. <sup>1</sup> a-na a-wi-il—<sup>d</sup> i š kur <sup>(2)</sup> a-ḫi-ia

II. Tafel. BM 82363. (Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-il—<sup>d</sup> i š kur <sup>(2)</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma dumu-munus—e-le-e-ma <sup>4</sup> be-lí ù be-el-ti aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>6</sup> aš-šum ḫu-za-la-tum lukur <sup>d</sup> u t u <sup>7</sup> dumu munus su-mu-ra-aḫ <sup>a)</sup> <sup>8</sup> ša ú-lam-mi-du-ka <sup>9</sup> am-mi-ni at-wa-ša (unt. Rd.) <sup>10</sup> la ta-ag | -mu-ur-ma (Rs.) <sup>11</sup> i-da-na-ba-ab <sup>b)</sup> <sup>12</sup> a-nu-um-ma aš-tap-ra-ku-um <sup>13</sup> a ga <sup>e)</sup> -u š šu-pu-ur-ma <sup>14</sup> pi b-ni—<sup>d</sup> mar.tu <sup>15</sup> ugula a.gàr li-it-ru-ni-ku-ma <sup>16</sup> at-wa-ša gu-mu-ur <sup>17</sup> ni-di a-ḫi-im <sup>18</sup> la ta-ra-aš-ši

21. BM 80423. *Bu.* 9I,5-9, 562. CT 52 Nr. 21, Pl. 8. — Kleinere, etwas gedrängte, flotte Schrift. Ungewöhnliche Orthographie.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na SAL be-le-su-nu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-ad-da-tum-ma <sup>4</sup> i-na

18. kusativ statt Nominativ durch iqbu, Z. 4', und/oder anaddikkum, Z. 5', atrahiert. e) Lies etwa k[a]r u r u-ia?

19. a) Analog Z. 23 ergänzt; Schreibung unsicher. b) Lautwert nicht bei Thureau - Dangin, Homophones. c) Frei ergänzt.

20. a) Mit Krasis, wohl aus der Umgangssprache, statt Sumu-Araḫ, Th. Bauer, Ostkanaaner, S. 38 oben, oder Sumu-Eraḫ, Huffmon, Amorite personal names, S. 55. b) Fehler statt iddanabbub, oder Nebenform? c) Zeichen nachträglich korrigiert.

daß ich allein bin". <sup>10'</sup> Sende ihr deinen Bescheid! <sup>11', 12'</sup> Acht Kor Gerste werden wir ..... <sup>g)</sup> *ausfolgen/verkaufen*.

19. BM 80431.

<sup>1</sup> Zu Atâ sprich: <sup>2</sup> am Wort Iltanatum: <sup>3</sup> Mein Herr und meine Herrin <sup>4</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Seit meiner Kindheit <sup>6, 7</sup> lehrst du mich immer wieder, der Handlungsweise <sup>a)</sup> des Sin-iqīšam zu vertrauen. <sup>8</sup> Sin-iqīšam <sup>9</sup> ist hergekommen und hat Feld, <sup>10</sup> Garten, Haus im Kloster <sup>11</sup> und ein Haus draußen <sup>12</sup> nicht für mich gekauft. <sup>13</sup> ..... <sup>14</sup> nicht ..... <sup>15</sup> Das Haus ..... <sup>16</sup> *innerhalb* [*des Klosters* <sup>17</sup> *und*] draußen, <sup>18</sup> meine Gerätschaften *hat er* ..... <sup>19</sup> Eine Urkunde darüber, „Iltanatum <sup>20, 21</sup> hat mit ihren Ringen gekauft“ hat er nicht ausgestellt, <sup>22</sup> sondern Ejê <sup>23</sup> hat (sie) ausgestellt. Zweitens: <sup>24</sup> Eine .....mehl-Mühle, eine Grobmehl-Mühle, <sup>25</sup> Feinmehl habe ich nicht. <sup>26</sup> Iškur-mansum <sup>27</sup> hat mir die .....mehl-Mühle nicht verabreicht. <sup>28</sup> An Sin-iqīšam <sup>b)</sup> <sup>31</sup> schreibe <sup>29</sup> wegen <sup>b)</sup> meines/*r* ..... <sup>30</sup> und <sup>b)</sup> meines/*r* ....., dann <sup>32</sup> soll er (sie) mir verabreichen! <sup>33</sup> Gemäß meinem Stande als Dame von Rang <sup>34</sup> soll man meinem Boten meine Gerstenration verabreichen!

20. BM 82363 und 82364.

**I. Hülle.** BM 82364. <sup>1, 2</sup> An meinen Bruder Awil-Adad.

**II. Tafel.** BM 82363. <sup>1</sup> Zu Awil-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Mārat-elê: <sup>4, 5</sup> Mein Herr und meine Herrin mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6</sup> Was die Šamaš-Stiftsdame Ḫuzālatum, <sup>7</sup> die Tochter der Sumurah, betrifft, <sup>8</sup> (deren Sache) ich zu deiner Kenntnis gebracht hatte — <sup>9, 10</sup> warum hast du ihrer Auseinandersetzung kein Ende gemacht, sodaß <sup>11</sup> sie fortwährend quengelt? <sup>12</sup> Nunmehr schreibe ich dir hiemit. <sup>13</sup> Schicke einen Soldaten, dann <sup>14, 15</sup> soll man Ibnī-Amurru, den Feldflur-Obmann <sup>a)</sup>, zu dir holen und <sup>16</sup> mach (dann) ihrer Auseinandersetzung ein Ende! <sup>17, 18</sup> Werde nicht nachlässig!

21. BM 80423.

<sup>1</sup> Zu Bēlessunu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Väterchen: <sup>4</sup> *Aus* deinem Briefe,

18. Schulden bezahlen (*scil.* wenn ich die Gerste anderweitig weggebe)?" <sup>g)</sup> Falls die sehr unsichere Lesung in Anm. e) zur U zutrifft, „dem ‚Kai‘ meiner Stadt“.

19. a) Wörtlich: „dem Gehen“. b) Frei ergänzt.

20. a) Vgl. Bearb., „Vom mesop. Menschen“, S. 68 zweiter Absatz.



dub-pí-ki ša tu<-ša>-bi-lim<sup>5</sup> ù ma-da-tim-ma<sup>6</sup> ša ta-aš-pu-r[i-i]m  
 iš-mi-e-ma<sup>7</sup> a-wi-lum pa-wi-il—<sup>d</sup>iškur<sup>8</sup> a-di u<sup>4</sup>um-mi-i[m a]n-ni-im<sup>9</sup>  
 ù-za-bi-il-ma k[i]-ma a-wa-tim<sup>10</sup> i-na ká<sup>d</sup>en-líl aš-MA<sup>a)</sup>-tu-ma<sup>11</sup> mi-  
 ih-r[i-i]t a-wi-le-e ma-du-tim<sup>12</sup> aš-šum š[e-eh-r]i-im (Rs.)<sup>13</sup> at-wa-am  
 aš-ba-at-s[u-nu-ti-m]a<sup>b)</sup> <sup>14</sup> ki-a-am i-pu-lu-ne-ni<sup>15</sup> um-ma šu-nu-ú-ma  
 ni-nu-ú-ma<sup>16</sup> a-na ša a-ḥa-ti-ni ša ne-IL-qú-ú<sup>17</sup> ma-di-im ne-la-ak-ma  
 ni-pa|-al-ši<sup>18</sup> be-le-e i-pu-ul-[š]u-[n]u-[t]i-ma<sup>19</sup> um-ma šu-ú-m[a at-tu-  
 nu]-ma<sup>c)</sup> <sup>20</sup> ša ra-ma-n[e-k]u-nu la [t]a-na-di-na-ši<sup>21</sup> ša<sup>d)</sup> a-wi-lum pme-  
 ès-ki-nu<sup>22</sup> šú-ḥa-ar-ta-am ša iq-bu-ú<sup>23</sup> a-na le-ti-ša na-ši-im [q-b]i-  
 š[i]-im<sup>24</sup> id-na-ši-im-ma li-ta-[aš-ši(-i)-ši]<sup>c)</sup> <sup>25</sup> [u]m-ma šu-nu-ú-ma ne-  
 [la-a]k-ma<sup>26</sup> [š]a na-da-nim n[e]-na-[d]i-[in] (ob. Rd.)<sup>27</sup> [p] a-wi-il—  
<sup>d</sup>iškur x ri-iq<sup>28</sup> a-na ka-ab-tim ra [x] x<sup>29</sup> li-li-Iḫ-ma li-pu-uš-su|-ma  
 (linker Rd.)<sup>30</sup> [ša] na-da-ne-em<sup>31</sup> [i-n]a-di-nu-ne-ki-im

22. BM 80263. *Bu.* 9I,5-9, 398. CT 52 Nr. 22, Pl. 8. — Etwas kursive, stellenweise schwer zu lesende Normalschrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-le-sú-nu qí-bí-ma<sup>2</sup> um-ma ku-ub-bu-tum-ma<sup>3</sup> d<sup>d</sup>utu  
 ù<sup>d</sup> marduk li-ba-al-li-ṭú-ka<sup>a)</sup> <sup>4</sup> i-nu-ma ni-in-nam-ru um-ma a-na-  
 ku-ma<sup>5</sup> ka-ri-ib-tam ar-ta-ši<sup>6</sup> at-ti li-ba-ki [i]m-ta-na-ra-aš<sup>7</sup> i-nu-ma  
 giš SAR mu 2. kam. ma ap-lu-ka-ki-im<sup>8</sup> mi-im-ma aḥ-ṭi<sup>9</sup> ki-ma te-eš-  
 me-e na-az-qá-ku<sup>10</sup> ù<sup>b)</sup> pi-din—é. a a-na a-wa-tim<sup>11</sup> nu-uz-zu-uq<sup>12</sup> ar-ki  
 ezen (Rs.)<sup>13</sup> ta-ak-lam ṭú-ur-di-im-ma<sup>14</sup> [gi]š kak li-im-ḥa-šú<sup>15</sup> ù  
 li-ba-ki lu-ṭi-ib<sup>16</sup> aš-šum giš gišimmar ša sin—be-el—ap-li<sup>17</sup> i-ka-  
 lu<sup>18</sup> ki-ma ub-ti-ru-šu<sup>b)</sup> <sup>19</sup> gú.un giš gišimmar ša iš-tu i-ka-lu<sup>20</sup> ù-  
 ša-ad-da-na-ki-im<sup>21</sup> li-ib-[b]a-ki la im-ta-na-ra-aš

21. a) So auf der Tafel, Fehler statt BA. b) Bei šabātum mit Infinitiv sind sonst Personalsuffixe nicht belegt, vgl. Š (1962), S. 21 5. a). c) Frei ergänzt. d) Scheint inhaltlich überflüssig. Versehentlich analog ša, Z. 20, und zu tilgen.
22. a) Anscheinend so, Versehen des Schreibers statt -ki. b) Die am Zeilenende noch zu sehenden zwei Zeichen offenbar als getilgt zu betrachten.

den du mir geschickt hast, <sup>5</sup> und allem Weiteren, <sup>6</sup> was du mir geschrieben hast, habe ich vernommen <sup>a)</sup>. <sup>7</sup> Der hochwohlgeborne Awil-Adad <sup>8-10</sup> hat bis heute gezögert und, als ich im Enlil-Tore den Gedanken faßte, <sup>13</sup> habe ich <sup>11</sup> in Gegenwart vieler Männer <sup>12</sup> betreffs des Kindes <sup>13</sup> mit ihnen zu sprechen begonnen. <sup>14</sup> Sie haben mir folgendes geantwortet: <sup>15</sup> „Wir — <sup>16</sup> damit (*Besitz*) unserer Schwester <sup>b)</sup>, den wir erhalten haben, <sup>17</sup> sich vermehrt, gehen wir und wir werden sie <sup>b)</sup> abfertigen“. <sup>18</sup> Belê hat ihnen geantwortet: <sup>19</sup> „Ihr — <sup>20</sup> aus *«eurem»* Eigenen sollt ihr ihr <sup>b)</sup> nicht(s) ausfolgen! <sup>21</sup> Der hochwohlgeborene Meskinu <sup>23</sup> hat ihr <sup>b)</sup> versprochen, <sup>22</sup> das Mädchen, *das er versprochen/von dem er gesprochen hatte*, <sup>23</sup> zu <sup>c)</sup> ihr <sup>b)</sup> zu bringen. <sup>24</sup> Folgt es ihr <sup>b)</sup> aus und sie <sup>b)</sup> soll sie unterhalten!“ <sup>25</sup> Folgendes (haben) sie (erwidert): „Wir werden gehen und <sup>26</sup> ausfolgen, was auszufolgen ist“. <sup>27</sup> Awil-Adad ist frei <sup>d)</sup>, <sup>28, 29</sup> er soll zu *einem* Mächtigen (*oder*) *Großen gehen* und er soll es tun! <sup>30</sup> Was auszufolgen ist, <sup>31</sup> werden sie dir ausfolgen.

## 22. BM 80263.

<sup>1</sup> Zu Bēlessunu sprich: <sup>2</sup> am Wort Kubbutum: <sup>3</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Als wir uns getroffen haben, (habe) ich Folgendes (gesagt): <sup>5</sup> „Ich habe nun eine Fürbitterin bekommen“. <sup>6</sup> Du machst dir fortwährend Sorgen <sup>a)</sup>. <sup>7</sup> Als ich dir den Garten (für) zwei Jahre abgeteilt habe, <sup>8</sup> was habe ich (dabei) versäumt? <sup>9</sup> Wie du gehört hast, bin ich verärgert <sup>b)</sup>, <sup>10</sup> auch Iddin-Ea ist wegen der Sache <sup>11</sup> sehr verärgert <sup>b)</sup>. <sup>12</sup> Nach dem Feste <sup>13</sup> sende einen Vertrauensmann her und <sup>14</sup> man soll den Pflock einschlagen! <sup>15</sup> Auch (*sonst*) will ich dich zufriedenstellen! <sup>16, 17</sup> Was die Dattelpalmen betrifft, deren Fruchtgenuß Sin-bēl-apli hat, <sup>19, 20</sup> (so) werde ich ihn die Abgabe für die Datteln, und zwar seit er ihren Fruchtgenuß hat, an dich entrichten lassen, <sup>18</sup> sowie man ihn überführt haben wird/ich ihn überführt haben werde. <sup>21</sup> Du sollst dir nicht fortwährend Sorgen machen <sup>c)</sup>!

21. a) Unsicher, weil ungewöhnlich formuliert. Nuance von *ina* unklar; regiert es auch *mādātima*, Z. 5? Und wenn ja, stehen dann *tuppum*, Z. 4, und *ša tašpurim*, Z. 6, im Gegensatz zueinander, etwa das erste „schriftlich mitteilen“ und das zweite „mündlich ausrichten lassen“? b) Offenbar ist die Adressatin gemeint. c) Unter der Annahme, das aus Texten der Kassitenzeit wohlbekannte *ana lēt* sei bereits im Altbabylonischen so gebraucht worden. d) Im Sinne von „unbeschäftigt“, „abkömmlich“; so unter der Annahme, das kurze Zeichen vor *ri-iq* sei wegradiert.

22. a) Wörtlich: „Du, dein Herz macht sich fortwährend Sorgen“. b) Auch „bekümmert“ möglich; die beabsichtigte Nuance nicht festzustellen. c) Vgl. Anm. a).



23. BM 80702. *Bu.* 9I,5-9, 840. CT 52 Nr. 23, Pl. 9. — Kursive mit nach vorn überfallenden Zeichen.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na e-ri-ib—<sup>d</sup>E[N].Z[U] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma e-tel—KA—<sup>d</sup>EN.ZU-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al<-li>-iṭ-ka <sup>5</sup> šú-ḫa-ra-am <sup>6</sup> ma-ra-ka <sup>7</sup> ta-aš-pu-ra-am-ma (unt. Rd.) <sup>8</sup> 5 ma-na síg (Rs.) <sup>9</sup> ú-ki-il-[l]a-[am] <sup>10</sup> ú-ul im-ḫu-ra-an-ni <sup>11</sup> šú-ḫa-ru-um <sup>12</sup> id-di-a-am-ma <sup>13</sup> it-ta-al-kam <sup>14</sup> šú-ḫa-ra-am <sup>15</sup> ṭú-ur-dam

24. BM 82253. *Bu.* 9I,5-9, 2356. CT 52 Nr. 24, Pl. 9. — Dickes, schadhafes Täfelchen mit abbröckelnder Oberfläche. Ursprünglich gute Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na e-ri-i[š]-ta-ia <sup>a)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma [š]e-l[e]-bu-um a-ḫu-ki-i-ma <sup>4</sup> [x] ša ar [x x] x-ma <sup>5</sup> [x x] <sup>d</sup>utu x x [x] x <sup>6</sup> l[u]-ú ba-al-ṭà-[(a)-ti] <sup>7</sup> i-na pa-ni-tim o,o,r ì-g[iš g]i[š b]á[n] <sup>d</sup>utu <sup>b)</sup> <sup>8</sup> x <sup>c)</sup> -ša/ta-bi-la-[m]a i-na-an-n[a] <sup>9</sup> 5 ma-na síg DI [x] x (unt. Rd.) <sup>10</sup> uš-ta-bi-la-k[i] <sup>d)</sup> (Rs.) <sup>11</sup> geme a-na še-ri-ia <sup>12</sup> lu ka-ia-ma-na-at-ma <sup>13</sup> ku-ru-um-ma-at LI x x x <sup>14</sup> ù pí-ḫa-at a-[...] <sup>15</sup> a-na še-ri-[k]i a x x ma <sup>16</sup> x x x a-[n]a <sup>d</sup>utu be-lí-ia <sup>17</sup> a-d[i]-ak-k[i] <sup>e)</sup> <sup>18</sup> geme a-[n]a [š]e-r[i-ṭ]a <sup>19</sup> lu ú x x [... . . .] <sup>f)</sup>

25. BM 81546. *Bu.* 9I,5-9, 1678. CT 52 Nr. 25, Pl. 9. — Dickes, fast quadratisches Täfelchen mit verwitterter Oberfläche der Rs. Gute kleine Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-el-ti-ia SAL e-ri-i[š]-ti—<sup>d</sup>[u]tu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma nu-úr—<sup>d</sup>iškur ìr-ki-ma <sup>4</sup> ul-la-nu-ia <sup>5</sup> ša <sup>d</sup>utu i-pa-la-ḫu <sup>6</sup> ù kù-babbār ú-še-bi-la-ki (unt. Rd.) <sup>7</sup> ú-ul i-ba-aš-ši-i <sup>8</sup> š[ú]-ḫ[a]-ar-ta-ki (Rs.) <sup>9</sup> la-a ta-tu-ri-ma <sup>10</sup> la ta-ša-ap-pa-ri <sup>11</sup> ʔia-lu-rum i[l]-li-kam-ma <sup>12</sup> 4 <sup>a)</sup> gín kù-[babb]ār ad-di-iš-šu <sup>13</sup> a-nu-[u]m-ma 1 túg <sup>14</sup> ù 1 [g]ín kù-babbār <sup>15</sup> uš-te-bi-l[a-k]i (ob. Rd.) <sup>16</sup> gi-im-ri <sup>17</sup> ša ša-at-ti an-ni-tim <sup>(18)</sup> 10 gín kù-babbār

26. BM 80600. *Bu.* 9I,5-9, 738. CT 52 Nr. 26, Pl. 9. — Unschöne Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na e-ri-iš-tum <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-bi—a-sa-ta-ma <sup>4</sup> 8 giš gišimmar-ki <sup>5</sup> ša a-na gú.un <sup>6</sup> ú-um-šu-ú <sup>7</sup> i-su-nim <sup>8</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>9</sup> ša a-bi-ma <sup>10</sup> i-di-nu-ši-im (Rs.) <sup>11</sup> 3 lú a-[n]a [g]i[š] SA[R] <sup>12</sup> it-ti-í[a] <sup>13</sup> ur-du-ma <sup>14</sup> ú-ḫi-[i]n-ni-im <sup>a)</sup> <sup>15</sup> ma-li ma-šú-ú <sup>16</sup> iš-ku-nu-nim

24. a) Mit Krasis, wohl aus der Umgangssprache, statt SAL e-ri-iš-ti—<sup>d</sup>a.a.

b) Die letzten fünf Zeichen recht unsicher. c) Wie LU; über Rasur, ebenso das folgende Zeichen. d) Die folgende Zeile, zwei Zeichen, weggewischt, eine dritte Zeile unbeschrieben. e) Nur in Umrissen erhalten, unsicher. Etwa a-q[i]-ak-k[i] = aqqiakki(m)? f) Z. 18-19 etwa Wiederholung von Z. 11 f.?

25. a) Zeichen wie nfg.

26. a) So im Original, vielleicht durch den Gedanken an das folgende iškunūnim, Z. 16, verursacht. IM zu streichen.



## 23. BM 80702.

<sup>1</sup> Zu Eriḫ-Sin <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Etel-pī-Sin: <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Den Burschen, <sup>6</sup> deinen Sohn, <sup>7</sup> hast du hergeschickt und <sup>8</sup> fünf Minen Wolle <sup>9</sup> habe ich ihm angeboten. <sup>10</sup> Er hat sie nicht von mir angenommen. <sup>11</sup> Der Bursch <sup>12</sup> hat (es) aufgegeben und <sup>13</sup> ist dorthin abgereist. <sup>15</sup> Schicke mir <sup>14</sup> einen Burschen!

## 24. BM 82253.

<sup>1</sup> Zu Erištaja <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort dein Bruder Šēlebum: <sup>4, 5</sup> .....  
..... Šamaš ..... <sup>6</sup> Du mögest gesund bleiben! <sup>7, 8</sup> Früher hatte ich dir ein Sea Sesamöl *im Seamaße des Šamaš* geschickt. Jetzt <sup>10</sup> schicke ich dir hiemit <sup>9</sup> fünf Minen ..... Wolle. <sup>11, 12</sup> Die Sklavin soll bei mir regelmäßig (eintreffen)! Dann <sup>15</sup> werde ich <sup>13</sup> den Unterhalt .....  
<sup>14</sup> und die Verpflichtung ..... <sup>15</sup> zu dir ..... <sup>16, 17</sup> .....  
habe ich für dich meinem Herrn Šamaš *geopfert* <sup>a)</sup>. <sup>18, 19</sup> Die Sklavin soll bei mir regelmäßig (eintreffen) <sup>b)</sup>!

## 25. BM 81546.

<sup>1</sup> Zu meiner Herrin Erišti-Šamaš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort dein Sklave Nūr-Adad: <sup>7</sup> Gibt es niemanden <sup>4</sup> außer mir, <sup>5</sup> der Šamaš fürchtet <sup>6</sup> und dazu dir Silber geschickt hat? <sup>8-10</sup> Schicke dein Mädchen nicht wieder ab! <sup>11</sup> Jalurum ist hergekommen und <sup>12</sup> ich habe ihm vier Sekel Silber überhändigt. <sup>15</sup> Hiemit schicke ich dir <sup>13</sup> nunmehr ein (Stück) Stoff <sup>14</sup> und einen Sekel Silber. <sup>16</sup> Meine Ausgaben <sup>17</sup> betragen dieses Jahr <sup>18</sup> zehn Sekel Silber.

## 26. BM 80600.

<sup>1</sup> Zu Erištum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Abī-asāta: <sup>4</sup> Deine acht Dattelpalmen (sind es,) <sup>5-7</sup> von denen gilt, man hat die Abgabe von *Umšú* <sup>a)</sup> gefordert. <sup>8</sup> Er (hat) Folgendes (erklärt): <sup>9</sup> „(Sie sind es,) die mein Vater selbst <sup>10</sup> ihr <sup>b)</sup> ausgefolgt hat“. <sup>11-13</sup> Drei Männer sind mit mir zum Dattelpalmenhain hinabgegangen und <sup>14-16</sup> haben mir die frischen Datteln so viel, wie es ausmacht, geschätzt und zugewiesen <sup>c)</sup>.

24. a) So, falls die Ergänzung in Anm. e) zur U zutrifft. b) So, falls die Ergänzung in Anm. f) zur U zutrifft.

26. a) Dem Bearb. allerdings ein solcher PN unbekannt. b) Offenbar die Adressatin. c) S. Landsberger, AfO Beiheft 17 (1967), S. 56 ff. Appendix.

27. BM 80980. *Bu.* 91,5-9, 1118. CT 52 Nr. 27, Pl. 10. — Ordentliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a e-ri-iš-tum <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥa-AD-ba-ni-ma <sup>4</sup> a-na mi-nim a-na ia-ši-im <sup>5</sup> ta-aš-pu-ri-im <sup>6</sup> a-na <sup>d</sup>na-bi-um—ma-lik <sup>7</sup> ša a.šà-am ù giš SAR <sup>8</sup> ta-dí-ni-šum (Rs.) <sup>9</sup> qí-bi-šum-ma <sup>10</sup> a-na <sup>d</sup>mar=duk —mu-ša-lim <sup>11</sup> li-iš-pu-ur-ma <sup>12</sup> ʔia-ku—ma-dar <sup>13</sup> li-it-ru-ni-šum-ma <sup>14</sup> li-pu-ul-ki

28. BM 81752. *Bu.* 91,5-9, 1884. CT 52 Nr. 28, Pl. 10. — Sehr kleines Täfelchen. Ungepflegte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na e-tel—pu-um <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ni-ši—i-ni-šu-ma <sup>4</sup> be-lí ù be-el-ti <sup>5</sup> li-ba-li-ṭú-ka (unt. Rd.) <sup>6</sup> ul-la-nu-ka (Rs.) <sup>7</sup> ḥa-si-sa-am <sup>8</sup> ú-ul i-šu <sup>9</sup> a-nu-um-ma <sup>10</sup> a-na ir la te-gi <sup>11</sup> ša 1/2 gín kù-[babbar] síg sig <sup>12</sup> ù 1/2 gín kù-babbar (ob. Rd.) <sup>13</sup> šu-bi-lam <sup>14</sup> mu-ši (linker Rd.) <sup>15</sup> ù ur-ri <sup>(16)</sup> ak-ta-na-ra | -ba-ku

29. BM 81526. *Bu.* 91,5-9, 1658. CT 52 Nr. 29, Pl. 10. — Dickes gesiegeltes Täfelchen. Ordentliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ḥu-na-ba-tum <sup>2</sup> dumu munus <sup>d</sup>en-líl—ma-lik <sup>3</sup> ša-mi-ra-wi-tim <sup>4</sup> ù ma-at-ta-ki <sup>5</sup> dumu munus BU-tum <sup>6</sup> a-ta-ša-wi-tim (unt. Rd.) <sup>7</sup> qí-bí-ma (Rs.) <sup>8</sup> um-ma ur—me-nu-um-ma <sup>9</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>a.a <sup>10</sup> li-ba-al-li-ṭú-ki-na <-ti> <sup>11</sup> ʔkalag<sup>an</sup>—dingir-šu ḥa-li-iq <sup>12</sup> šum-ma i-la-ka-ak-ki | -na-ši-im <sup>13</sup> pa-da-a-šu

Siegellegende: <sup>1</sup> ur—<sup>d</sup>ME-KAL.KAL <sup>2</sup> dumu BU-tum <sup>3</sup> ʔ[r] gi<sub>6</sub>-lí—<sup>d</sup>EN.ZU

30. BM 78403. *Bu.* 88,5-12, 303. CT 52 Nr. 30, Pl. 10. — Etwas ungeschickte Schrift des älteren Typus.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na i-bi—<sup>d</sup>EN.ZU ša <sup>d</sup>mar duk ú-ba-al-la-ṭú <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> u[m-m]a a-at-ta-a-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>mar duk aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>6</sup> a-nu-um-ma ʔta-ri-ba-tum <sup>7</sup> a-ṭar-da-kum 1 gín kù-babbar <sup>8</sup> it-ti



## 27. BM 80980.

<sup>1</sup> Zu Erištum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ḥad̄bani: <sup>4, 5</sup> Wozu hast du an mich geschrieben? <sup>9</sup> Sprich <sup>6</sup> mit Nabium-mālik, <sup>7, 8</sup> dem du Feld und Garten übergeben hast, dann <sup>10, 11</sup> soll er an Marduk-mušallim schreiben, daß <sup>12, 13</sup> man Jakummadar zu ihm holt! Dann <sup>14</sup> soll er <sup>a)</sup> dich abfertigen/bezahlen!

## 28. BM 81752.

<sup>1</sup> Zu Etel-pûm <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Niši-inišu: <sup>4</sup> Mein Herr und meine Herrin <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Außer dir <sup>7</sup> habe ich niemand <sup>8</sup> Verständiges. <sup>9, 10</sup> Werde nunmehr hinsichtlich des Sklaven nicht nachlässig! <sup>a)</sup> <sup>13</sup> Schicke mir <sup>11</sup> (zum Preise) von einem halben Sekel Silber dünne Wolle <sup>12</sup> und einen halben Sekel Silber! <sup>14, 15</sup> Tag und Nacht <sup>16</sup> bete ich für dich.

## 29. BM 81526.

<sup>1</sup> Zu Ḥunābatum <sup>3</sup> aus Šamirum <sup>a)</sup>, <sup>2</sup> der Tochter des Sin-mālik, <sup>4</sup> und Mattaki <sup>6</sup> aus Atašum <sup>b)</sup>, <sup>5</sup> der Tochter des Butum, <sup>7</sup> sprich: <sup>8</sup> am Wort Ur-Menum <sup>c)</sup>: <sup>9</sup> Šamaš und Aa <sup>10</sup> mögen euch gesund erhalten! <sup>11</sup> Danilušu ist entlaufen. <sup>12</sup> Falls er zu euch kommt, <sup>13</sup> sperrt ihn ein!

Siegellegende: <sup>1</sup> Ur-Mekalkal <sup>d)</sup>, Sohn des Butum, <sup>3</sup> Beamter des Šilli-Sin <sup>e)</sup>.

## 30. BM 78403.

<sup>1</sup> Zu Ibbi-Sin, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Attā: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6, 7</sup> Nunmehr schicke ich hiemit den Taribatam zu dir. Einen Sekel

27. a) Offenbar der zuletzt Genannte, Jakummadar, gemeint.

28. a) Es wäre möglich, daß es sich um den Sklaven handelt, den die Absenderin nach Nr. 31 von einem gewissen Ibnī-Marduk zurückverlangt. Beide Briefe ähneln sich äußerlich und könnten (etwa) gleichzeitig geschrieben worden sein.

29. a) Akkadisch Femininum des Gentiliciums von einem dem Bearb. unbekanntem Ortsnamen. b) Akkadisch Femininum des Gentiliciums des Ortsnamens Atašum eines Ortes in Südbabylonien, s. RIA 1 (1932), S. 310 links. Dazu noch etwa AbB 1 Nr. 127 Z. 22; RA 10 = Legrain, Textes cunéiformes de la collection Louis Cugnin (1913), Pl. V 84 Rs.(?) Z. 6'. c) Nach der Inschrift seines Siegels Bruder der zweiten Adressatin. d) Namensträger offenbar mit dem Absender, Z. 8, identisch. Die beiden Gottesnamen und ihr Verhältnis zueinander dem Bearb. unbekannt. e) Nach freundlichem Hinweise Walkers König von Ešnuna, vgl. Jacobsen, OIP 43 (1940), S. 140 Nr. 17.



a-ḥi-ka (unt. Rd.) <sup>9</sup> am-ra-a[m]-ma (Rs.) <sup>10</sup> šu-bi-lam <sup>11</sup> i-na an-ni-tim  
at-ḥu<-ut>-ka [l]u-mur

**31.** BM 81661. *Bu.* 91,5-9, 1793. CT 52 Nr. 31, Pl. II. — Kleines Täfelchen, Oberfläche der Vs. angegriffen. Normale Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ib-ni—<sup>d</sup>[m]arduk <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ni-ši—i-ni-šu-ma <sup>4</sup> be-lí ù be-el-ti <sup>5</sup> li-ba-li-ṭú-ka (unt. Rd.) <sup>6</sup> i-r-di <sup>7</sup> i-na ṭú-bi-ia | -ma (Rs.) <sup>8</sup> ú-ul ad-di-na-ku | -um <sup>9</sup> a-nu-um-ma <sup>10</sup> pḥa-bi-il—ki-num <sup>a)</sup> <sup>11</sup> a-na geme-ia <sup>12</sup> id-na-am (ob. Rd.) <sup>13</sup> a-na é a-bi | -ia <sup>14</sup> a-na-di-šu

**32.** BM 80524. *Bu.* 91,5-9, 662. CT 52 Nr. 32, Pl. II. — Feine, klare Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] ib-ni—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>2</sup> [dum]u <sup>a)</sup> <sup>d</sup>mar duk—na-ši-ir <sup>3</sup> [qí]-bí-ma <sup>4</sup> [um-ma] am-mi—ša-du-qá-ma <sup>5</sup> [b]u-qú-mu <sup>b)</sup> <sup>6</sup> [i-na] é a-ki-tim iš-ša-ak-ka-an <sup>7</sup> [ki-ma] dub-pí an-ni-a-am <sup>(8)</sup> ta-am-ma-ru <sup>9</sup> [pa-n]i u<sub>8</sub>.u<sub>8</sub>.u<sub>8</sub>.ḥi.[a] ša te-re-ḥu-ú <sup>10</sup> [ša-ab]-tam <sup>c)</sup> <sup>11</sup> [ù ka-ni-ka-at u<sub>8</sub>.u<sub>8</sub>.d]u.ḥi.a <sup>d)</sup> <sup>12</sup> [ša a-na ši-i-tim tu-še]-š[ú]-ú <sup>e)</sup> <sup>13</sup> [li-qí-a-am-m]a <sup>f)</sup> (etwa ein Drittel der Tafel verloren. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

**33.** BM 82067 und 82067 A. *Bu.* 91,5-9, 2204 und 2204 a. CT 52 Nr. 33, Pl. II. — Dickes Täfelchen mit Hülle; Schriftzeichen mit vielen Keilen.

**I. Hülle.** BM 82067 A. a-na iš-me—<sup>d</sup>iškur und Abrollungen eines Siegels ohne Legende.

**II. Tafel.** BM 82067. (Vs.) <sup>1</sup> a-na iš-me—<sup>d</sup>iškur <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ri-iš—<sup>d</sup>be-el—giš.šinig<-ma> <sup>4</sup> š[u]m-ma a-ḥu-ka <sup>5</sup> i-na si-pí-ir<sup>ki</sup> <sup>6</sup> wa-aš-bu-ú (unt. Rd.) <sup>7</sup> šu-mi-ša-am <sup>8</sup> šu-um-šu-nu (Rs.) <sup>9</sup> šu-ṭe<sub>4</sub>-ra-am-ma <sup>10</sup> šu-bi-lam <sup>11</sup> a-na-ku an-ni-ki-am <sup>12</sup> i-na é-gal-lim <sup>13</sup> lu-la-mi-id <sup>14</sup> i-ta-at <sup>15</sup> pma-nu-ni-[i]m (ob. Rd.) <sup>16</sup> šu-up-ra-am (linker Rd.) <sup>17</sup> a-šar le-qú-ú <sup>18</sup> li-iš <sup>a)</sup> -ṭú-ra-am

**31. a)** Oder vielleicht -nu-um(!) beabsichtigt.

**32. a)** Paralleltex-te AbB 2 (1966) Nr. 48 (= a); 49 (= b); 51 (= c); 52 (= d). Ergänzt nach a = b = c, Z. 2. **b)** a = b = c, Z. 5. **c)** a = b, Z. II; vgl. d, Z. 10. **d)** a, Z. 12, = d, Z. II. **e)** a, Z. 13, = d, Z. 12. **f)** a, Z. 14, = d, Z. 13.

**33. a)** Zeichen iš, Hülle und Tafel Z. 1 und 3, deutlich anders, aber wie sonst?

Silber <sup>8, 9</sup> treibe bei deinem Bruder <sup>a)</sup> auf und <sup>10</sup> schicke mir! <sup>11</sup> Daran will ich erkennen, daß du mein Bruder bist.

31. BM 8166r.

<sup>1</sup> Zu Ibnī-Marduk <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Niši-īnišu: <sup>4</sup> Mein Herr und meine Herrin <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Meinen Sklaven <sup>a)</sup> <sup>7, 8</sup> habe ich dir nicht freiwillig abgegeben. <sup>12</sup> Überhändige <sup>9</sup> nunmehr <sup>10</sup> den Ḫabil-kīnum <sup>b)</sup> <sup>11</sup> meiner Sklavin! <sup>13, 14</sup> Ich werde ihn meiner Familie überhändigen.

32. BM 80524.

<sup>1</sup> Zu Ibnī-Sin, <sup>2</sup> dem Sohne des Marduk-nāšir, <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> am Wort Ammi-šaduqa: <sup>5</sup> Die (Schaf)schur <sup>6</sup> wird im Neujahrsfesthaus abgehalten. <sup>7, 8</sup> Sobald du diesen <<meinen>> Brief liest, <sup>10</sup> übernimm <sup>9</sup> die Leitung der Schafe, die du hütet! <sup>11-13</sup> Nimm ferner die Quittungen über die Schafe, welche du als Abgang abgeführt hast, an dich (die letzten fünf Zeilen <sup>a)</sup> verloren)

33. BM 82067 und 82067 A.

I. Hülle. BM 82067 A. <sup>1</sup> An Išme-Adad.

II. Tafel. BM 82067. <sup>1</sup> Zu Išme-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Rīš-Bēl-bīnim: <sup>4</sup> Wenn deine Kameraden <sup>5, 6</sup> sich in Sippar aufhalten, <sup>9</sup> (so) schreibe mir <sup>7</sup> Name für Name <sup>8</sup> ihre Namen <sup>9</sup> auf und <sup>10</sup> schicke (sie) mir! <sup>11-13</sup> Ich will (*sie*) hier im Palast *bekannt machen!* <sup>16</sup> Schreibe mir <sup>14</sup> die Erkennungszeichen <sup>15</sup> *des Manunum* <sup>a)</sup>! <sup>17</sup> Wo *er* weggenommen ist, <sup>18</sup> soll er *mir aufschreiben!*

30. a) Oder: einem Kameraden von dir.

31. a) Vgl. Nr. 28 und dort Anm. a) zur Ü. b) So heißt offenbar der in Z. 6 erwähnte Sklave.

32. a) Geschätzt nach a (s. Anm. a) zur U), Z. 15-19; d, Z. 15-19.

33. a) Ein solcher PN dem Bearb. allerdings unbekannt. Aber das AHw, S. 605 links, gebuchte *hapax legomenon* manunūm, „ein Schiff“, ist doppelt zweifelhaft. Die Kopie BE 6/1 (1906) Nr. 110 Z. 8 zeigt nämlich MA/KU-NU-NI/KAK-KALAG; dem Zusammenhange nach erwartet man hier nicht das Transportmittel, sondern die Ladung (mullūm, „füllen“, Z. 10; [wa/ta-b]a-li-im, „bringen/wegbringen“, Z. 12). Etwa Gentilicium zum Ortsnamen ma-nu-ni-im (Genitiv), StMar. (1950), S. 56 Nr. 16?



34. BM 72527. *AH 82,9-18, 12533*. CT 52 Nr. 34, Pl. 11.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na i/li]-t[i-i]b—l[i]-ib-ba-šu <sup>2</sup> [qf]-b[i]-ma <sup>3</sup> [um-ma] am-mi—di-ta-na-ma <sup>4</sup> [u g u l a] šu.i <sup>5</sup> [aš-šum] i-gi š iš-tu UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> am-nanim <sup>6</sup> [a-na x] x x ba-b[a]-l[i]-im <sup>7</sup> [.....]-dam <sup>8</sup> [.....] x x x (das Weitere verloren. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

35. BM 80771. *Bu. 91,5-9, 909*. CT 52 Nr. 35, Pl. 12. — Kleinere, enge, sorgfältige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na la-ma-sa-ni-ia qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup> u t u—ma-gir-ma be-el-ki ù be-l[e-et-ki] <sup>3</sup> aš-šu-mi-ia li-ba-li-tú-ki pšī-nu-nu-t[um] <sup>4</sup> ʔe<sub>4</sub>-mi ša aš-pu-ra-ki-im ú-ul [x x x x] <sup>5</sup> um-ma a-na-ku-ú-ma d u b - p a - a m x [x x x] <sup>6</sup> qa-tum a-ḥi-tum la i x x x <sup>a)</sup> [...] <sup>7</sup> ki-ma mu-uš-ke-n[e-ku] . . . . . <sup>8</sup> at-ti-ma du-bi-b[a] . . . . . <sup>9</sup> ú-ḥa-li-iq i-na [.....] <sup>10</sup> [x] x šà.t a m li-ša-[.....] <sup>11</sup> [x] ti ma 10 x x [.....] <sup>12</sup> [x ma]-aḥ-ri lu-uš x [.....] <sup>13</sup> [x x] x ma di-ḥa-t[i] . . . . . <sup>14</sup> [x x x] x x x [.....] (Stück unbekannter Größe abgebrochen. Auf der Rs. fehlen noch etwa sechs Zeilen mehr als auf der Vs.) (Rs.) <sup>1'</sup> ú-[.....] <sup>2'</sup> x x [.....] <sup>3'</sup> ù [.....] <sup>4'</sup> i-na [.....] <sup>5'</sup> i-l[i] . . . . . <sup>6'</sup> ru-ḥa-[.....] <sup>7'</sup> x x mi x [.....] <sup>8'</sup> [x] x x x ta na [.....] (ob. Rd.) <sup>9'</sup> [x x] x [K]A ša-ka-nim ú-ul x [.....] <sup>10'</sup> [a]r-ḥi-iš šu-bi-lim-ma la-ma-ás-s[i] <sup>11'</sup> [l]u-uš-ta-aš-bi-it pa-nu-ia <sup>12'</sup> [l]a i-ša-li-mu-ma na su um [x] <sup>(13')</sup> la i-le-qí (linker Rd.) <sup>14'</sup> ja-ti a-ḥi-ki ù pa-ga-a[r-ki] <sup>15'</sup> [g]i-im-li sà-al-ḥu-ti a KI x [.....] <sup>16'</sup> [a]t-ti-ma ti-de-e

36. BM 67210. *AH 82,9-18, 7206*. CT 52 Nr. 36, Pl. 12. — Der Schrift und Orthographie nach älteren Datums.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na la-ma-sí qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma i-pí-iq—<sup>d</sup> n i n - g a l - m a <sup>3</sup> ʔe<sub>4</sub>-em bi-it a-b[i-k]i <sup>4</sup> ú-ul id-bu-bu-[ni-k]i-[i]m <sup>5</sup> ma-li pa-nu-ki la-a ku-[t]u | -mu <sup>6</sup> bi-tu-um ka-lu-šu <sup>7</sup> li-li-ik <sup>8</sup> a-na <-ku> we-de-e-k[u] <sup>9</sup> tap-pa-am ú-ul i-š[u] <sup>10</sup> ú a-ka-al tu-um-[ri-im] <sup>11</sup> i-na a-ḥi-ia ma-ka-a[1...] | r[a...] (unt. Rd.) <sup>12</sup> ú ša a[b]-bu-ti <sup>13</sup> i-la-ku ú-ul | i-š[u] (Rs.) <sup>14</sup> a x x [.....] <sup>15</sup> p<sup>d</sup> d a . [ g a n — . . . . . ] x <sup>16</sup> ù ka-[.....] <sup>17</sup> ù 8 <sup>a)</sup> [.....] x <sup>18</sup> ḥu KU ma x [.....] x <sup>19</sup> iš-tu i t u 4 . k [ a m ] <sup>20</sup> pšà-ap-ḥu-um—li-ip-ḥu-ur <sup>21</sup> i-ti-šuma <sup>22</sup> a-ka-la-am iš-te | -en <sup>23</sup> ú-ul i-di-nam <sup>24</sup> 1 g í n k ù - b a b b a r <sup>25</sup> 0,04

35. a) Freie Ergänzung zu iḥallup mit den Spuren vereinbar; vgl. AbB 1 Nr. 90 Z. 16; TIM 4 (1967) Nr. 36 Vs. 12.

36. a) Die vor gur; g ú . u n gebrauchte Form: wagerechte Keile.



## 34. BM 72527.

<sup>1</sup> Zu *Iṭīb/Liṭīb-libbašu* <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort *Ammi-ditana* <sup>a)</sup>: <sup>4</sup> Den *Obmann* der Barbieri <sup>7</sup> [*habe ich*] dorthin [*geschickt*], <sup>5</sup> um Sesamöl aus *Sippar-Amnānum* <sup>6</sup> *nach/zu* ..... zu bringen (Rest verloren)

## 35. BM 8077I.

<sup>1</sup> Zu meiner *Lamassani* <sup>a)</sup> sprich: <sup>2</sup> am Wort *Šamaš-magir*: Dein Herr und deine Herrin <sup>3</sup> mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! *Šinunūtum* <sup>4</sup> hat [dir] meinen Bericht, den ich dir gesandt hatte, nicht ..... <sup>b)</sup>. <sup>5</sup> Folgendes (hatte) ich (geschrieben): „Die Tafel <sup>c)</sup> ..... <sup>6</sup> Eine fremde Hand soll nicht *hineinschlüpfen*! <sup>7</sup> Daß [*ich*] außer Dienst [*bin*], ..... <sup>8</sup> Gerade du beschwere dich [über mich]! <sup>9</sup> *Ich habe/er/sie hat vernichtet/verloren* ..... (von den fünf folgenden Zeilen nur einzelne Wörter oder Silbengruppen erhalten, dann große Lücke. Von den vorhandenen acht Zeilen der Rs. nur Reste erhalten) (ob. Rand) <sup>9'</sup> ..... zu *setzen* ..... nicht. <sup>10'</sup>, <sup>11'</sup> Schicke mir schleunigst, dann will ich mein Götterbild bereitstellen! Ich <sup>12'</sup> will *mich* nicht *blamieren* <sup>d)</sup> und ..... <sup>13'</sup> soll er nicht nehmen! <sup>14'</sup>, <sup>15'</sup> *Behandle* mich, deine „Brüder“ und [*dich*] selbst *freundlich*! *Mein/Meine* ..... <sup>16'</sup> kennst gerade du.

## 36. BM 67210.

<sup>1</sup> Zu *Lamassī* sprich: <sup>2</sup> am Wort *Ipiq-Ningal*: <sup>3</sup>, <sup>4</sup> Hat man dir von deiner Familie nicht gesprochen? <sup>5</sup> ..... <sup>a)</sup> ist dein Gesicht nicht bedeckt <sup>b)</sup>? <sup>6</sup>, <sup>7</sup> Soll die ganze Familie „weggehen“? <sup>8</sup> Ich bin allein, <sup>9</sup> ich habe keinen „Gefährten“. <sup>10</sup>, <sup>11</sup> Ferner ist *Aschenbrot* *bei* meinen *Brüdern* [*meine*] *eigene* Speise. <sup>12</sup>, <sup>13</sup> Ferner gibt es niemanden, der mir *Vaterstelle* vertritt. (Fünf Zeilen bis auf den Anfang bzw. Anfang und Ende verloren) <sup>19</sup> Seit vier Monaten <sup>20</sup>, <sup>21</sup> ist *Saphum-liphur* bei ihm, aber <sup>22</sup>, <sup>23</sup> nicht (einmal) ein einziges Brot hat er mir verabreicht. <sup>24</sup> Ein Sekel Silber, <sup>25</sup>, <sup>26</sup> vier Sea

34. a) Neunter König der I. Dynastie von Babylon.

35. a) PN mit Possessivsuffix wäre sehr ungewöhnlich, ist aber hier anzunehmen, weil ein PN \**Lamassanija* neben häufigem *Lamassani* nicht vorzukommen scheint. b) Oder vielleicht Frage. c) Akkusativ. d) Wörtlich: „Mein Gesicht soll nicht schwarz werden!“. Die angenommene Bedeutungsnuance ist nur geraten.

36. a) Syntaktisch ein Fragewort zu erwarten. Schon deshalb schlecht bezeugtes *mali*, „einmal“, AHw, S. 592 rechts II 1) c), hier nicht passend. b) Nach den

zíd ù [š]a né-pé-(ob. Rd.) <sup>(26)</sup> re-ti-ša <sup>27</sup> 2,2 gur še <sup>(28)</sup> p dištar—um-  
m[i] (linker Rd. <sup>b)</sup>) <sup>29</sup> 1 gur še ša a-li—wa-qar-ti-i[m] <sup>c)</sup> <sup>30</sup> ša DI im i-nu-ma  
kù-babbar im-ta-aq|ta <sup>(31)</sup> ú-ša-ba-la-ki-im

37. BM 80447. *Bu.* 9I,5-9, 584. CT 52 Nr. 37, Pl. 12. — Etwas enge,  
stark kursive Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na li-pí-it—<sup>d</sup>iškur <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma el-me-šum-ma <sup>4</sup> ši-  
ta-at kù-babbar šám ša qá-ti-ka <sup>5</sup> ka-ni-ik 63 gud mu <sup>3</sup> <sup>6</sup> ša dingir  
—ki-nam—i-de <sup>7</sup> ù 5 gud mu <sup>3</sup> <sup>8</sup> ša <sup>d</sup>EN.ZU—ib-ni dumu it u—na-wi-  
ir <sup>9</sup> ša a-na šám kù-babbar in-na-ad-nu-ni-ik-kum-ma <sup>10</sup> a-na na-ša-  
ri-im tu-te-er-ru-šu-nu-ši-im <sup>11</sup> [l]i-qí-a-am-ma <sup>12</sup> [a-na ká-din] gir.ra <sup>ki</sup>  
al-kam <sup>13</sup> [la tu-l]a-[a]p-pa-tam (unt. Rd.) <sup>14</sup> [ar-ḫi]-iš <sup>a)</sup> (Rs.) <sup>15</sup> [si-ín-  
q]á-am <sup>b)</sup>

38. BM 80308. *Bu.* 9I,5-9, 444. CT 52 Nr. 38, Pl. 13. — Oberfläche ab-  
bröckelnd. Kleine Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na li-pí-it—<sup>d</sup>iškur <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>marduk—mu-ša-  
lim-ma <sup>4</sup> aš-šum 15 gín kù-babbar ša a-na šám DUḫ-duru <sup>5</sup> in-na-  
ad-na-ak-kum <sup>6</sup> [š]á <sup>a)</sup> [I]5 gín kù-babbar šu-a-ti <sup>7</sup> [x] DUḫ-duru <sup>5</sup> .ta  
iš-tu it u NE.NE-GAR u <sup>4</sup> I. k[am] <sup>8</sup> [a-d]iit[ u ] G[AN].GA[N]-è u <sup>4</sup> 30. kam  
<sup>9</sup> [.....] š[a]/t[a]-a-al <sup>b)</sup> <sup>10</sup> [.....] it u GAN.GA[N]-è ši-ta-at UB-ŠE-  
nim <sup>11</sup> [.....] a-n[a] n[a]. aš. bar <sup>12</sup> [.....] x (bis zu acht Zeilen  
abgebrochen. Rs., soweit erhalten, in Höhe von zwölf Zeilen unbeschrieben)

39. BM 80417. *Bu.* 9I,5-9, 556. CT 52 Nr. 39, Pl. 13. — Tafel zerfallend.  
Schrift war einmal deutlich.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na li-pí-it—<sup>d</sup>iškur <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> [um-m]a <sup>d</sup>marduk—mu-  
ša-lim-ma <sup>4</sup> [p] <sup>d</sup>marduk—ib-ni-a-an-ni š[ú]-ḫ[a]-r[i] <sup>5</sup> [a-n]a ma-aḫ-  
ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>6</sup> [x] u[du].nita <sup>2</sup>.ḫi.a ša ma-aḫ-ri-ka <sup>7</sup> [x x] i-[n]a  
ša ra-ma-ni-ka <sup>8</sup> [i-di-i]n-šum-ma <sup>9</sup> [a-na k]á-dingir.ra <sup>ki</sup> <sup>10</sup> [li]-ib-  
lam (letzte Zeile der Vs. und ganze Rs. unbeschrieben)

36. **b)** Gegen die Gewohnheit von unten nach oben beschrieben. **c)** Irrtümlich  
gebildeter Genitiv (nach ša) des indeklinablen Frauennamens Āli-waqartum.

37. **a)** Die zweite Zeile auf dem unt. Rande war anscheinend unbeschrieben.  
**b)** Nach den ausgewaschenen Spuren unsicher ergänzt.

38. **a)** Unsichere Ergänzung, aber für [a-n]a kaum Raum. **b)** Zur Ergänzung s.  
Anm. b) zur Ü.



Mehl und von ihrer <sup>c)</sup> Verpflegung <sup>27</sup> zwei Kor zwei Scheffel Gerste <sup>28</sup> Ištar-ummī; <sup>29</sup> ein Kor Gerste der Ali-waqartum <sup>30</sup> ..... <sup>d)</sup>. Wenn Silber bei mir angefallen sein wird, <sup>31</sup> werde ich (*es*) dir schicken.

37. BM 80447.

<sup>1</sup> Zu Lipit-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Elmēšum: <sup>4</sup> Den Rest des Silbers für Kauf in deinem Besitz (und) <sup>5</sup> die Urkunde über dreiundsechzig dreijährige Kühe <sup>6</sup> des Ilum-kīnam-ide <sup>7</sup> und fünf dreijährige Kühe <sup>8</sup> des Sin-ibnī, Sohn des Warḥum-nawir, <sup>9</sup> die dir um Silber verkauft worden waren <sup>a)</sup> und <sup>10</sup> (die) du ihnen zum Bewahren zurückgegeben hast, <sup>11</sup> nimm an dich und <sup>12</sup> komm nach Babylon! <sup>13</sup> Trödle nicht! <sup>14, 15</sup> Triff schleunigst hier ein!

38. BM 80308

<sup>1</sup> Zu Lipit-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Marduk-mušallim: <sup>4</sup> Was die fünfzehn Sekel Silber betrifft, die dir zum Ankauf von/als Kaufpreis für Naḅtreber/rn <sup>5</sup> überhändigt worden sind, <sup>9</sup> (*so*) wirst du <sup>6</sup> von besagten fünfzehn Sekeln Silber <sup>7</sup> je *n* (Kor) Naḅtreber <sup>a)</sup> vom 1. V. <sup>8</sup> bis zum 30. IX. <sup>9</sup> bereithalten <sup>b)</sup>. <sup>10</sup> ..... Monat X ... Rest ..... <sup>11</sup> ..... dem Boten <sup>c)</sup> (Rest verloren)

39. BM 80417.

<sup>1</sup> Zu Lipit-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> Am Wort Marduk-mušallim: <sup>4</sup> Meinen Burschen Marduk-ibnīanni <sup>5</sup> schicke ich hiemit zu dir. <sup>6</sup> .. Hämmel bei dir <sup>7</sup> ..... von deinen eigenen <sup>8</sup> händige ihm aus, dann <sup>9, 10</sup> soll er (sie) nach Babylon bringen!

36. Wörterbüchern nicht belegt. Ausdruck des Kummers oder der Scham? **c)** Femininum Singular. **d)** Syntaktischer Zusammenhang und Sinn der Zeilen 24-30 Anfang dem Bearb. undeutlich.

37. **a)** šàm kù-babbar, „Kaufpreis (in) Silber (zu bezahlen/bezahlt)“, ist dem kù-babbar šàm, „Silber zum Kaufe/als Kaufpreis (zu verwenden)“, Z. 4, entnommen. Der Ausdruck ana šàm kù-babbar nadānum kombiniert aššīmim nadānum, aAK und aA, und ana kaspim nadānum, aB, vgl. AHW, S. 702 links II 1).

38. **a)** Vgl. die folgende Anm. **b)** Vergleich mit der ersten, zweiten und vierten Briefpassage, welche Stol, BiOr 28 (1971), S. 170 rechts f), anführt, spricht so laut für Ergänzung von Z. 9 zu tuktanāl, „du wirst bereithalten“, welche in Z. 7 die Lesung [n] duḥ-duru<sub>5</sub>.ta nach sich ziehen würde, daß man gegen den Zeichenrest in Z. 9 dort na lesen möchte. **c)** S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü.



40. BM 81616. *Bu.* 9I,5-9, 1748. CT 52 Nr. 40, Pl. 13. — Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na li-pí-it—<sup>d</sup>iškur <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>marduk—<sup>d</sup>ša-lim-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-tú-ka <sup>5</sup> a-nu-um-ma <sup>d</sup>na-bi-um—be-el—[x] x (Rs.) <sup>6</sup> aš-tap-ra-ak-ku <sup>7</sup> sum<sup>sar</sup> an-nu-tim <sup>8</sup> ki-ma ša ra-ma-ni-ka <sup>9</sup> šu-bi-lam <sup>10</sup> i-na an-ni-tim <sup>11</sup> at-ḫu-ut-ka lu-mur

41. BM 81358. *Bu.* 9I,5-9, 1494. CT 52 Nr. 41, Pl. 13. — Schadhafte Täfelchen mit anklebenden Hüllenresten. Schlechte, vornüberfallende Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na li-pí-it—<sup>d</sup>iškur <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>utu—ba-ni ù di-kud.m[e]š-ma <sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-[i]t-ka <sup>5</sup> 1/2 gud APIN-ka <sup>6</sup> i-ma-aḫ-ḫa-ru-m[a] (unt. Rd.) <sup>7</sup> [a]l-kam-ma <sup>8</sup> [i-di-i]n (Rs.) <sup>9</sup> [x x x] x ma-ni-a-ti-ka <sup>a)</sup> <sup>10</sup> x x ru <sup>11</sup> x x x sí-in-qá-am-ma <sup>12</sup> la i-ḫa-[a]b-ba-lu-ka

42. BM 81031. *Bu.* 9I,5-9, 1169. CT 52 Nr. 42, Pl. 14. — Auf dem rechten Tafelrande klebt ein Rest der Hülle. Nach vorn überfallende Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na li-[pí-it—<sup>d</sup>] i[šk]ur <sup>2</sup> qí-[b]í-[ma] <sup>3</sup> um-ma [. . . . .-ma] <sup>4</sup> dutu [. . . . .] x <sup>5</sup> ma-di-iš [. . . . .] x <sup>6</sup> i-na-an-na [dub-pí luḡa]l <sup>a)</sup> <sup>7</sup> [x] x li D[I]/K[I][x x x]-ma <sup>b)</sup> <sup>8</sup> [x x] <sup>c)</sup> UD.KIB.NUN<sup>ki</sup>—l[i]-wi-ir <sup>9</sup> [pe-r]i-ba—sin dingir-šu—ba-ni <sup>10</sup> [a-na k]ḫ-dingir-ra<sup>k</sup>[i] (unt. Rd.) <sup>11</sup> ṭa-ra-di-im <sup>12</sup> it-ta-al-ka[m] (Rs.) <sup>13</sup> ki-ma a-lam la wa-aš-ba-ta <sup>14</sup> aq-bi <sup>15</sup> pí-qá-at ša dub-pí lugal <sup>16</sup> ub-lam <sup>17</sup> i-sa-aḫ-ḫ[u]-ur-k[a] <sup>18</sup> la ta-an-na-ku-ud <sup>19</sup> mi-im-ma dub-pu-um <sup>20</sup> aš-šu-mi-ka ú-ul il-li-[ik] <sup>21</sup> ra-ma-an-ka i-ta-ba-al-ma <sup>22</sup> na.a.š.bar la i-ma-ar-ka (ob. Rd.) <sup>23</sup> [š]u-ḫi-iz-ma ki-ma a-lam <sup>24</sup> la wa-aš-ba-a-ta <sup>(25)</sup> li-id-bu-bu (linker Rd.) <sup>26</sup> a-na pí-qá-at na.a.š.bar <sup>27</sup> is <sup>d)</sup> te-ne-i-ka <sup>28</sup> ta la x x x x <sup>e)</sup> <sup>29</sup> an-ni-tam aš-pu-ra-ak-<kum>

43. BM 80770. *Bu.* 9I,5-9, 908. CT 52 Nr. 43, Pl. 14. — Rissiger Torso mit angegriffener Oberfläche. Anspruchsvolle Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dumu-UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> [um]-ma <sup>d</sup>utu—na-ši-ir-ma <sup>4</sup> [aš-š]um esir ša aq-bu-kum <sup>5</sup> [a-nu-um]-ma šú-ḫa-ra-am ša <sup>p</sup> <sup>d</sup> [m]a[r]duk—na-[ši-i]r <sup>(6)</sup> aṭ-ṭar-da-kum <sup>7</sup> [esir šu]-a-ti a-na

41. a) Oder, weil \*maniätika der Bedeutung nach unwahrscheinlich, etwa eine Form von kullumum mit Akkusativsuffix der 1. Person Pluralis, [x x x l]i-ma-ni-a-ti x?

42. a) Ergänzt nach Z. 15. b) Denkbar wäre Ergänzung der beiden ersten Zeichen zu [a-n]a, dann PN, wofür li-d[i-iš—<sup>d</sup>. . . .], vgl. Stamm, S. 62 Anm. 1, in Frage käme, oder li-t[i-ib—li-ib-ba-šu], Nr. 34 Z. 1 usw. c) Trifft Anm. b) zu, so wäre [aš-šum] zu ergänzen oder aber [ù]. d) Wahrscheinlich so für Silbe iš; ein Lautwert „iš<sub>6</sub>“ nicht bei Thureau-Dangin, Homophones. e) Nicht entziffert.

## 40. BM 81616.

<sup>1</sup> Zu Lipit-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Marduk-mušallim: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup>, <sup>6</sup> Nunmehr schicke ich hiemit den Nabium-bēl-..... zu dir. <sup>9</sup> Schicke mir <sup>7</sup> diese <sup>a)</sup> Knoblauchzehen <sup>8</sup> wie die für dich selbst! <sup>10</sup> Daraus will ich ersehen, daß du (mein) Bruder (bist)!

## 41. BM 81358.

<sup>1</sup> Zu Lipit-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šamaš-bāni und die Richter: <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Dein halbes Pflugrind <sup>6</sup> wird man in Empfang nehmen, *deshalb* <sup>7</sup> komm her und <sup>8</sup> *liefre* (es) *ein* <sup>a)</sup>! <sup>9</sup> ..... <sup>b)</sup> <sup>10</sup> ..... <sup>11</sup> ..... Triff hier ein und <sup>12</sup> *man* soll *dir* *kein Unrecht antun*!

## 42. BM 81031.

<sup>1</sup> Zu Lipit-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort .....: <sup>4</sup> Šamaš ..... <sup>5</sup> viel ..... <sup>6</sup> Nunmehr ist die Order <sup>a)</sup> des Königs <sup>7</sup> an Lidiš-.... <sup>12</sup> dorthin abgegangen, <sup>8</sup> Sippar-liwir, <sup>9</sup> Erība-Sin, Išū-bāni <sup>10</sup> nach Babylon <sup>11</sup> zu senden. <sup>14</sup> Ich habe gesagt, <sup>13</sup> daß du dich nicht in der Stadt aufhältst. <sup>15-17</sup> Vielleicht wird (derjenige,) welcher die Order <sup>a)</sup> des Königs gebracht hat, nach dir suchen. <sup>18</sup> Werde nicht unruhig, <sup>19</sup>, <sup>20</sup> es ist überhaupt keine Order <sup>a)</sup> dich betreffend abgegangen. <sup>21</sup> Nimm dich fortwährend in acht, <sup>22</sup> daß der Bote <sup>b)</sup> dich nicht sieht! <sup>23-25</sup> Bring den Leuten bei zu erklären, du hieltest dich nicht in der Stadt auf! <sup>26</sup> Falls der Bote <sup>b)</sup> <sup>27</sup> dich fortwährend sucht, <sup>28</sup> ..... <sup>29</sup> Dies schreibe ich dir.

## 43. BM 80770.

<sup>1</sup> Zu Mār-Sippar <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šamaš-nāšir: <sup>4</sup> Was den Asphalt betrifft, über den ich mit dir gesprochen hatte, (so) <sup>5</sup>, <sup>6</sup> schicke ich hiemit

40. a) Entweder im Sinne von „die bewußten“, d.h. bereits früher in der Korrespondenz oder im Gespräch erwähnten. Oder etwa mit Z. 8 zu verbinden, „solche Knoblauchzehen wie die für dich selbst“?

41. a) Bearb., der halbe Tiere und halbe Arbeiter nur aus Verwaltungslisten kennt, weiß nicht, was er sich unter der Mitteilung Z. 5-8 konkret vorstellen soll. Mit Stol etwa ein Tier als „Hälfte eines Pflugrindergespans (von zwei Ochsen)“?  
b) Vgl. Anm. a) zur U.

42. a) Wörtlich: „die Tafel“. b) S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü.



qá-ti-šu mu-du-ud-[ma] <sup>8</sup> [a-na (giš) má] šu-ur-ki-ba-aš <sup>a)</sup> šum-ma i-na [x x x] <sup>9</sup> [x x x x] BU šum lí zI x [...] <sup>10</sup> [x x x x x x] x x x [.....] (bis zu etwa zwölf Zeilen abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x] x ni-id-na-tum <sup>2'</sup> ù al-lu-ka <sup>b)</sup> [...] <sup>3'</sup> [x] x x x zI ba ni[m . . . .] <sup>4'</sup> [x]-a-ni-im-ma <sup>5'</sup> [a-l]a-kam ep-ša-nim <sup>6'</sup> [x] x GIš ma-ÁŠ-KI-la-t[i]m <sup>7'</sup> x-KI-a-am

44. BM 80257. *Bu.* 9I,5-9, 392. CT 52 Nr. 44, Pl. 14. — Schöne Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dumu-<sup>d</sup>utu qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma nu-ra-tum-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>4</sup> Ṛ gín kù-babbar ú-ša-bi-la-ku <sup>5</sup> am-mi-nim 9 ma-na síg.ḫi.a dam-qá-tim <sup>6</sup> a-na bi-tim la ta-di-in <sup>7</sup> ša <sup>a)</sup> Ṛ gín kù-babbar ša maḥ-ri-ka <sup>8</sup> 9 ma-na síg.ḫi.a a-na bi-tim <sup>9</sup> i-di-in la ta-ka-[la] (Rs. — erste Zeile abgebrochen) <sup>11</sup> [x] x x x [...] <sup>12</sup> [i-n]a-an-na síg.ḫi.a d[a]m-[q]á-[t]im <sup>13</sup> i-[d]i-in

45. BM 8I486. *Bu.* 9I,5-9, 1618. CT 52 Nr. 45, Pl. 15. — Tafeloberfläche teilweise schadhaft. Energische, etwas grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dumu-munus [x x]-tim <sup>a)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma ib-batu[m] a x k[i] <sup>b)</sup> <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> li-ba-al-li-ṭú-ki <sup>6</sup> ni-zi-ṭi-[q-t]a-ki-ma <sup>7</sup> a-na-zi-ṭi-[q-m]a (unt. Rd.) <sup>8</sup> še-giš-ì <sup>9</sup> k[i]-ma na-sa-ḫi-ṭi[m] (Rs.) <sup>10</sup> [x x x] x DA KI <sup>11</sup> la x x a-aš-ši <sup>c)</sup> <sup>12</sup> a-la-kam-ma <sup>13</sup> ni-zi-iq-ta-ki <sup>14</sup> ú-ḫa-la-aq-KI <sup>15</sup> um-ma a-na-ku-ma <sup>16</sup> lu-ul-li-ik (ob. Rd.) <sup>17</sup> ki-ma a-ḫu-ki <sup>18</sup> pa-al-ḫu <sup>19</sup> ú-ul ti-d[e]-e (linker Rd.) <sup>20</sup> še-giš-ì-ia ú-ḫa-la-aq <sup>21</sup> šú-ba-ta-am ub-ba-la-ki

46. BM 22637 + 80779. 94,1-15, 439 + *Bu.* 9I,5-9, 917 <sup>a)</sup>. CT 52 Nr. 46, Pl. 15. — Oberfläche etwas angegriffen. Ordentliche Schrift. BM 22637 nicht kollationiert.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>marduk—mu-ša-lim pnu-ra-tum <sup>(2)</sup> pa-bu-um—wa-qar kar UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ù di-kud.meš UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma a-bi—e-šu-uḫ-ma <sup>5</sup> pi-ku-un—pí—<sup>d</sup>EN.ZU sipa <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam-mi-daan-ni <sup>7</sup> um-ma šu-ma <sup>8</sup> i-na er-še-et ḫal-ḫal-la [ki] <sup>9</sup> búr.2 iku a.šà ši-bi-i[t] x x [x] <sup>10</sup> aš-ba-at-ma <sup>11</sup> 2 erim gi-il na-we-e UD.KIB.NUN <sup>ki</sup>

43. a) Über Rasur, sieht wie MAŠ aus. b) Vielleicht identisch mit dem PN a-lu-ka, CT 4 (1898), 33 b Z. 24.

44. a) Nachträglich auf dem linken Rande zugefügt.

45. a) Entweder ein Nomen oder ein deklinierter, vielleicht femininer PN im Genitiv zu ergänzen. b) a-ḫu-ki-ma auch nach Z. 17 zu vermuten, aber nicht zu erkennen. c) Ergänzung zu \*la ṭi-[b]a-a-aš-ši würde eine ganz ungewöhnliche Schreibung ergeben. Vgl. jedoch IM 51247 Z. 17, nach Dissertation Maria de Jong Ellis (Xerox. 1970), S. 182 = JCS 24 (1972), S. 45 2., i-ba-a-šu-ú-ma in Kopie, auf S. 171 allerdings „i-ba-aš-šu-ú-ma“ umschrieben. Inhaltlich plausibel scheinendes \*la ta-ḫa-aš-ši wäre gegen den Zeichenbefund.

46. a) „Join“ Walker, September 1975.



den Burschen des Marduk-nāšir zu dir. <sup>7</sup> Miß ihm <sup>a)</sup> besagten Asphalt dar (und) <sup>8</sup> laß ihn auf einem Boot (zurück)fahren! Wenn man ihm *in* .....  
<sup>9</sup> ....., soll er .....! (Nach Resten von Z. 10 große Lücke) (Rs.)  
<sup>1'</sup> ..... Nidnatum <sup>2'</sup> und *Alluka* ..... <sup>3'</sup> ..... <sup>4'</sup> Kommt  
 heraus und <sup>5'</sup> reiset hierher! <sup>6', 7'</sup> ..... <sup>b)</sup> .....

## 44. BM 80257.

<sup>1</sup> Zu Mār-Šamaš sprich: <sup>2</sup> am Wort Nūratum: <sup>3</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Eine Mine Silber hatte ich dir geschickt. <sup>5, 6</sup> Warum hast du dem „Hause“ nicht neun Minen gute Wolle ausgehändigt? <sup>7-9</sup> Händige für die eine Mine Silber bei dir neun Minen gute Wolle dem „Hause“ aus! Halte sie nicht zurück! (Lücke von zwei Zeilen) <sup>12, 13</sup> Händige jetzt gute Wolle aus!

45. BM 81486 <sup>a)</sup>.

<sup>1</sup> Zur Tochter *von/der* ..... <sup>b)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort dein Bruder Ibbatum: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6</sup> Gerade deine Kummernis <sup>7</sup> macht (auch) mich bekümmert, aber <sup>8</sup> der Sesam <sup>9</sup> muß geerntet werden <sup>e)</sup>. <sup>10</sup> ..... <sup>d)</sup> <sup>11</sup> .....  
 ..... <sup>e)</sup> <sup>12</sup> Ich werde kommen und <sup>13</sup> deine Kummernis <sup>14</sup> verschrecken <sup>f)</sup>. <sup>15</sup> Ich (sage mir:) <sup>16</sup> „ich will abreisen!“. <sup>19</sup> Weißt du nicht, <sup>17</sup> daß dein Bruder <sup>18</sup> *furchtsam ist* <sup>g)</sup>? <sup>20</sup> Meinen Sesam werde ich zugrundegehen lassen, <sup>21</sup> das Kleid/den Stoff werde ich dir bringen.

## 46. BM 22637 + 80779.

<sup>1</sup> Zu Marduk-mušallim, Nūratum, <sup>2</sup> Abum-waqar, dem „Kai“ von Sippar und den Richtern von Sippar <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> am Wort Abī-ešuḥ: <sup>5</sup> Der Hirte Ikūn-pī-Sin <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>8</sup> Im Gebiet von Ḥalḥala <sup>9, 10</sup> hatte ich ein Feld (von) zwei Hufen, Besitz

43. **a)** Wörtlich: „in seine Hand“. **b)** Anscheinend hölzerne Gegenstände dem Bearb. unbekannter Art.

45. **a)** Die Quintessenz des Briefes scheint das Versprechen des Absenders zu sein, der Empfängerin ein von ihr heftig begehrtes „Kleid“ zu bringen, obgleich der Zeitpunkt ihm wegen der unmittelbar bevorstehenden Sesamernte schlecht paßt. Einzelheiten dem Bearb. unklar. **b)** Vgl. Anm. a) zur U. **c)** Beispiele für *kīma* mit Infinitiv in der Bedeutung eines prädikativisch gebrauchten Gerundivums bei Aro, StOr 26 (1961), S. 268 § 17.5 (in Relativsätzchen mit *ša* und teilweise mit *figura etymologica*). **d)** Da dem Bearb. keine Ergänzung gelungen ist, kann er nicht entscheiden, ob .....d/ṭa + ki, „dein (femin.) .....“, oder ..... d/ṭak bzw. ....daq + i, „mein .....“ gemeint ist. **e)** Vgl. Anm. c) zur U. **f)** Parallelen für eine solche Bedeutung von *ḥulluqum* kennt Bearb. allerdings nicht. **g)** Unsicher. Falls global richtig, gibt Z. 20 vielleicht an, was der Abs. befürchtet.

<sup>12</sup> a-al-la-ak <sup>13</sup> i-na-an-na a.šà-am šu-a-ti in-ni-ma <sup>14</sup> [x x] x x x x x x x  
(mindestens acht Zeilen abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x [.....] (<sup>2'</sup>) ù x [.....  
.....] t[i]m <sup>3'</sup> ša ri-ša-am ú-ka-al-lu <sup>4'</sup> b ù r.2 iku a.šà id-na-šu-nu-ši-  
im-ma <sup>5'</sup> erim gi-í[l] l[i-í]l-[l]i-ku <sup>6'</sup> pi-ku-un-pí—<sup>d</sup>EN.ZU [sip]a  
<sup>7'</sup> a-na 2 erim gi-í[l] na-we UD.KIB.NUN [ki] <sup>8'</sup> la ú-da-ab-ba-bu-š[u]

47. BM 72754. AH 82,9-18, 12762. CT 52 Nr. 47, Pl. 15. — Sorgfältige Schrift. Vgl. AbB I Nr. 2; hier Nr. 48-50.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>marduk—mu-ša-lim (<sup>2</sup>) p <sup>d</sup>marduk—la-ma-sà-šu  
(<sup>3</sup>) ù <sup>d</sup>EN.ZU—be-el—ap-lim <sup>4</sup> [qí]-bí-ma <sup>5</sup> [u]m-ma am-mi—ša-du-qá-  
ma <sup>6</sup> ki-ma erim sa-am-ḫa-ru-ú erim<sup>um</sup> ma-du-um-m[a] <sup>7</sup> a-na á b.  
gud.ḫi.a u<sub>8</sub>.udu.ḫi.a <sup>8</sup> ù erim wa-ši-it UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ia-aḫ-ru-  
rum <sup>9</sup> ša-ḫa-ṭi-im <sup>10</sup> a-na li-ib-bu ma-tim i-bi-ru-n[im] <sup>11</sup> lú tu-ur-gu-ma-  
an-num <sup>12</sup> ša iš-tu é.ḫi.a erim ka-aš-ši-i il-li-k[am] <sup>13</sup> [i]q-[bi-a-am]  
<sup>14</sup> a-[w]a-tum ši-i ta-ki-[it-tum] <sup>a)</sup> <sup>15</sup> [lu ti]-d[i]-a aš-tap-r[a-ak-ku-nu-ši-  
im] <sup>b)</sup> <sup>16</sup> [ká-gal a-d]i <sup>d</sup>ut[u] l[a] i[š-q]á-[a-am] <sup>c)</sup> (zehn bis zwölf Zeilen  
verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> [š]a i-n[a er-š]e-e[ṭ UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ia-aḫ-ru-rum] <sup>2'</sup> ù gú  
íd UD.KIB.NUN [k]i [ir-te-ḫi-a] <sup>d)</sup> <sup>3'</sup> ar-ḫi-[i]š <sup>4'</sup> a-na li-ib-bu ma-ti[m li-  
is-su-ḫu-nim] <sup>e)</sup> <sup>5'</sup> ù má.ḫi.a ša i-[na .....] <sup>6'</sup> ù gú íd UD.KIB.NUN [k]i  
[.....] <sup>7'</sup> a-na kar UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> x [...] <sup>8'</sup> li-im-mi-d[u-ši-na-ti] <sup>9'</sup> erim  
lú kúr la i-ka-aš-ša-a[d] <sup>10'</sup> l[u] nu-uk-ku-da-tu-nu-ma <sup>11'</sup> a-na pí-ḫa-at  
a-lim na-ša-ri-im <sup>12'</sup> la te-eg-gi-a (ob. Rd.) <sup>13'</sup> itu kin-<sup>d</sup>inana u<sub>4</sub>  
18.kam <sup>14'</sup> [m]u am-mi—ša-du-qá lugal.e <sup>15'</sup> alam.a.ni šu silim.  
ma ab.di.di.e.dè.a

48. BM 64287. AH 82,9-18, 4263. CT 52 Nr. 48, Pl. 16. — Vs. recht deutliche Kursive. Vgl. AbB I Nr. 2; hier Nr. 47; 49 f.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>marduk—mu-ša-lim (<sup>2</sup>) p <sup>d</sup>marduk—la-ma-sà-šu  
(<sup>3</sup>) ù <sup>d</sup>EN.ZU—be-el—ap-lim <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma am-mi—ša-du-qá-ma  
<sup>6</sup> [má]š.š[u]-g[íd].g[íd] ša i-na uru ba-šum<sup>ki</sup> wa-aš-bu <sup>7</sup> [ki-a-am  
iš]-p[u]-ra-am um-ma [š]u-m[a] <sup>8</sup> [.... i]m ki-a-am i[q]-b[i-a-am] (mehr  
als die Hälfte der Tafel verloren) (Rs.) <sup>a)</sup> <sup>1'</sup> itu še-gur<sub>10</sub>-kud u<sub>4</sub> 11.kam  
<sup>2'</sup> [mu a]m-mi—ša-du-qá lugal.e <sup>3'</sup> [alam].a.ni šu silim.ma

47. a) Ergänzt nach AbB I Nr. 2 Z. 13 (kollationiert); hier Nr. 50 Z. 6'. b) Ergänzt nach Nr. 50 Z. 7'. c) Ergänzt nach AbB I Nr. 2 Z. 14; hier Nr. 50 Z. 8'. d) Ergänzt nach AbB I Nr. 2 Z. 20 f. (kollationiert); hier Nr. 50 Z. 17'. e) Vgl. Nr. 49 Z. 13'; 50 Z. 19'.

48. a) Das folgende Datum, kleiner und flüchtiger geschrieben als der Text des Briefes, steht senkrecht zur normalen Schriftrichtung (gegen den Uhrzeiger) ganz links auf der unter dem Schlußquerstrich, von dem ein Rest noch zu sehen ist, sonst unbeschriebenen Rs.



....., in Besitz genommen und <sup>11, 12</sup> ich stelle <sup>a)</sup> zwei im Sommerweide-Gebiet von Sippar tätige Rohrträger. <sup>13</sup> Jetzt *ändert er* besagtes Feld und (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> und ..... <sup>b)</sup>, <sup>3'</sup> das zur Verfügung steht, <sup>4'</sup> folgt <sup>c)</sup> ihnen <sup>d)</sup> ein Feld (von) zwei Hufen aus und <sup>5'</sup> sie <sup>d)</sup> sollen Rohrträger stellen <sup>a)</sup>! <sup>6'</sup> Den Hirten Ikūn-pi-Sin <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> sollen sie <sup>d)</sup> wegen der zwei im Sommerweide-Gebiete von Sippar tätigen <sup>e)</sup> Rohrträger nicht belästigen!

47. BM 72754.

<sup>1</sup> Zu Marduk-mušallim, <sup>2</sup> Marduk-lamassašu <sup>3</sup> und Sin-bēl-aplim <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> am Wort Ammi-šaduqa: <sup>6</sup> Daß die Samḥariter zahlreich«e Leute» sind und <sup>10</sup> ins flache Land herübergekommen sind, <sup>7</sup> um Rinder und Schafe <sup>8</sup> sowie die Leute, welche Sippar-Jahrurum verlassen <sup>a)</sup>, <sup>9</sup> zu überfallen, <sup>11</sup> hat mir <sup>13</sup> der Dolmetscher, <sup>12</sup> der vom Lager der Kassiten <sup>b)</sup> hierher gekommen ist, <sup>13</sup> gesagt. <sup>14</sup> Die Sache ist bestätigt, <sup>15</sup> wißt (das)! Hiemit schreibe ich euch. <sup>16</sup> Das Stadttor darf, solange die Sonne (noch) nicht aufgegangen ist, nicht geöffnet werden! (Große Lücke) (Rs.) [Rinder und Schafe,] <sup>1'</sup> die im Gebiete von Sippar-Jahrurum <sup>2'</sup> und am Ufer des Euphrats ständig geweidet haben, <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> soll man schleunigst aufs flache Land verstellen! <sup>5'</sup> Ferner <sup>8'</sup> soll man <sup>5'</sup> die Boote, welche in ..... <sup>6'</sup> und am Ufer des Euphrats ..... , <sup>7'</sup> am Kai von Sippar-Jahrurum <sup>8'</sup> anlegen lassen! <sup>9'</sup> Die Truppe des Feindes sollen sie nicht erbeuten! <sup>10'</sup> Seid auf der Hut <sup>c)</sup> und <sup>11'</sup>, <sup>12'</sup> vernachlässigt eure Pflicht, die Stadt zu bewachen, nicht! <sup>13'</sup> 18. VI. <sup>14'</sup> Jahr, in welchem König Ammi-šaduqa <sup>15'</sup> sein Bild <herstellen ließ>, das *den Grußgestus mit der Hand machen soll* <sup>d)</sup>.

48. BM 64287.

<sup>1</sup> Zu Marduk-mušallim, <sup>2</sup> Marduk-lamassašu <sup>3</sup> und Sin-bēl-aplim <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> am Wort Ammi-šaduqa: <sup>6</sup> Der Opferschauer, der in Bašum <sup>a)</sup> „wohnt“, <sup>7</sup> hat mir folgendes geschrieben: <sup>8</sup> „..... <sup>b)</sup> hat mir folgendes gesagt: (alles Weitere verloren bis auf) (Rs.) <sup>1'</sup> 11. XII. <sup>2'</sup> Jahr, in welchem König Ammi-šaduqa <sup>3'</sup> sein Bild <herstellen ließ>, das *den Grußgestus mit der Hand <machen soll>* <sup>c)</sup>.

46. a) Vgl. Stol, *Studies* (1976), S. 99 ff. 3. b) Eine Angabe wie „von dem ..... felde“ oder „von dem Felde NN“ zu erwarten, vgl. Stellen wie AbB 4 Nr. 5 Z. 4 usw. c) Imperativ Plural. d) Maskul. Plural, auf Personen bezogen, welche in der Lücke genannt gewesen sein müssen. e) S. Nr. 51 Anm. b) zur Ü.
47. a) So nach dem Kontext vielleicht eher als „expeditionary force“, A/2 (1968), S. 355 rechts 2. b) Vgl. B (1965), S. 291 b), wo die von Landsberger, JCS 8 (1954), S. 66 rechts f. Anm. 167 (a), bearbeiteten Stellen Z. 4 und 19, vgl. S. 63 links Anm. 143, übersehen sind. c) So vielleicht eher als in AbB 1 Nr. 2 Z. 24 übersetzt. Der Auffassung des AHw, S. 743 links naqādum I D, kann Bearb. sich nicht anschließen. d) Jahr Ammi-šaduqa 15.
48. a) S. Nr. 128 Anm. a) zur Ü. b) Ein PN zu ergänzen, der vielleicht auf -Adad endigte. c) Jahr Ammi-šaduqa 15.



49. BM 67306. *AH 82,9-18, 7302*. CT 52 Nr. 49, Pl. 16. — Untere Tafelhälfte. Deutliche Schrift „wie gestochen“. Vgl. AbB 1 Nr. 2; hier Nr. 47 f.; 50.

(Vs.) <sup>1'</sup> [iš-tu <sup>d</sup>utu iz-za-a-az lu tu-ur-ra-<sup>a</sup>]t <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> [ma-aš-ša-ra-tu]m lu [d]u-un-nu-na <sup>b)</sup> <sup>3'</sup> [lú m]a-[<sup>h</sup>]a-[n]um <sup>c)</sup> i-na bàd la ú-ur-ra-dam <sup>4'</sup> [erim] <sup>d)</sup> ù má. <sup>h</sup>i. a šu-<sup>HA</sup>. meš ša ma-a<sup>h</sup>-ri-ku-nu <sup>5'</sup> lu ša-am-du-ma <sup>6'</sup> ri-ša-am li-ki-il-lu <sup>7'</sup> šu-up-ra nita munus te-ne-eš-tam <sup>8'</sup> ša du-un-na-a-tim ù AN.ZA.GÀR. <sup>h</sup>i. a (Rs.) <sup>9'</sup> ù á[<sup>b</sup>].g[ud].<sup>h</sup>[i].a e-re-šutum <sup>10'</sup> a-na m[a-a<sup>h</sup>-ri-ku-nu l]i-ga-am-me-ru-nim <sup>e)</sup> <sup>11'</sup> á b.g[ud].<sup>h</sup>i. a ù u<sub>8</sub>.udu.<sup>h</sup>i. a ša i-na e[r]-še-et <sup>f)</sup> <sup>12'</sup> UD.KI[B.NUN<sup>ki</sup>] ia-a<sup>h</sup>-ru-rum ir-t]e-<sup>h</sup>i-a <sup>g)</sup> <sup>13'</sup> a[r-<sup>h</sup>i-iš a-na li-ib-bu/šà ma-tim] <sup>h)</sup> li-is-su-<sup>h</sup>u-nim-ma <sup>14'</sup> erim [lú kúr la i-ka-aš-š]a-ad <sup>i)</sup> <sup>15'</sup> e[r]im [..... A]D-ma <sup>16'</sup> [.....]x-lu <sup>17'</sup> [.....] x (das Weitere verloren)

50. BM 67346. *AH 82,9-18, 7342*. CT 52 Nr. 50, Pl. 16. — Auf der Vs. deutliche, auf der Rs. flüchtiger werdende Schrift; viele Rasuren. Vgl. AbB 1 Nr. 2; hier Nr. 47-49.

(Vs. — Anfang abgebrochen) <sup>1'</sup> ù er[i]m [w]a-[š]i-it UD.KI[B.[NUN]N <sup>[k]</sup>i ia-a<sup>h</sup>-ru-rum [š]a-<sup>h</sup>a-[t]i-im <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> a-na li-ib-bu ma-tim <sup>3'</sup> i-bi-ru-nim <sup>4'</sup> ppir-<sup>h</sup>i—<sup>d</sup>mar.tu PISAN-dub.ba <sup>5'</sup> iš-pu-ra-am <sup>6'</sup> a-wa-tum ši-i ta-ki-it-tum <sup>7'</sup> lu ti-di-a aš-tap-ra-ak-ku-nu-ši-im <sup>8'</sup> ká-gal a-di <sup>d</sup>utu la iš-qá-a-am la i-ip-pé-et-[t]e <sup>9'</sup> iš-tu <sup>d</sup>utu iz-za-a-az lu tu-ur-ra-at <sup>10'</sup> ma-aš-ša-ra-tum lu du-un-nu-na <sup>11'</sup> lú ma-<sup>h</sup>a-num i-na bàd la ú-ur-ra-da (Rs.) <sup>12'</sup> še-pa-am a-<sup>h</sup>i-tam <sup>13'</sup> a-na li-ib-bi a-lim <sup>14'</sup> la tu-še-er-re-ba <sup>15'</sup> šu-up-ra <sup>16'</sup> á b.gud.<sup>h</sup>i. a ù u<sub>8</sub>.udu.<sup>h</sup>i. a <sup>17'</sup> ša i-na er-še-et UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ia-a<sup>h</sup>-ru-rum ir-te-<sup>h</sup>i-a <sup>18'</sup> ar-<sup>h</sup>i-iš <sup>19'</sup> a-na šà ma <sup>b)</sup>-tim li-is-sú-<sup>h</sup>u-nim-ma <sup>20'</sup> erim lú kúr la i-ka-aš-ša-ad <sup>21'</sup> ù lu nu-uk-ku-da-tu-nu-ma <sup>22'</sup> a-na pí-<sup>h</sup>a-at a-lim na-ša-ri-im <sup>23'</sup> [la] t[<sup>e</sup>-<sup>e</sup>]g-gi-a

51. BM 80341. *Bu. 9I,5-9, 479*. CT 52 Nr. 51, Pl. 17. — Oberfläche angegriffen. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a <sup>d</sup>mar duk—na-ši-ir ù di-k[ud].m<sup>e</sup>[š UD.KIB.NUN<sup>ki</sup>] <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim-m[a] <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-i<sup>h</sup>-ku-

49. a) Ergänzt nach Nr. 50 Z. 9'. b) Wie a), Z. 10'. c) Wie a), Z. 11'. d) Ergänzt nach unveröffentlichtem Paralleltext Z. 19. e) Wie d), Z. 23. f) Wie a), Z. 16' f. g) Wie a), Z. 17'. h) Wie a), Z. 18' f. i) Wie a), Z. 20'.  
50. a) Ergänzt nach Nr. 47 Z. 8 f. b) So gemeint, aber Zeichen G1Š.

## 49. BM 67306.

1' Sobald die Sonne . . . . . a), soll es b) geschlossen bleiben! 2' Die Wachen sollen verstärkt sein! 3' Der Mann aus Maḥanum c) soll nicht von der Stadtmauer hinabsteigen! 4' Die Leute und die Fischerboote bei euch 5' sollen fahrtbereit 6' zur Verfügung sein! 7' Schickt (Boten), Männer (und) Frauen, die gesamte d) Bevölkerung e) 8' der Gehöfte und festen Plätze 9' und die Rinder zum Säepflügen 10' soll man bei euch zusammenbringen! 11' Rinder und Schafe, die im Gebiet 12' von Sippar-Jāhrrum ständig geweidet haben, 13' soll man schleunigst aufs flache Land verstellen! Denn 14' die Truppen des Feindes sollen (sie) nicht erbeuten! 15' Wenn die Truppen des Feindes (sie) erbeuten f), dann (Schluß verloren)

## 50. BM 67346.

1' Sowie die Leute, welche Sippar-Jāhrrum verlassen a), zu überfallen, 2', 3' ins flache Land herübergekommen sind, 4', 5' hat der Tontafel-Beamte Pir'i-Amurru mir geschrieben. 6' Die Sache ist bestätigt, 7' wißt (das)! Hiemit schreibe ich euch. 8' Das Stadttor darf, solange die Sonne (noch) nicht aufgegangen ist, nicht geöffnet werden! 9' Sobald die Sonne . . . . . b), soll es geschlossen bleiben! 10' Die Wachen sollen verstärkt sein! 11' Der Mann aus Maḥanum c) soll nicht von der Stadtmauer hinabsteigen! 12'-14' Laßt keinen „fremden Fuß“ in die Stadt hinein! 15' Schickt (Boten), 16' Rinder und Schafe, 17' die im Gebiet von Sippar-Jāhrrum ständig geweidet haben, 18', 19' soll man schleunigst aufs flache Land verstellen! Denn 20' die Truppen des Feindes sollen (sie) nicht erbeuten! 21' Ferner seid auf der Hut d) und 22', 23' vernachlässigt eure Pflicht, die Stadt zu bewachen, nicht!

## 51. BM 80341 a).

<sup>1</sup> Zu Marduk-nāšir und den Richtern von Sippar <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort

49. a) Herkunft und Bedeutung der Verbalform, die im Subjunktiv stehen sollte, dem Bearb. unklar. b) *Scil.* das Stadttor. c) Vielleicht als Kollektiv aufzufassen. Unsichere Übersetzung, Zusammenhang mit dem Ortsnamen aus dem Jahrnamen von Mari, vgl. Dossin, *StMar.* (1950), S. 57 Nr. 18, angenommen. d) „Gesamt“ aus gummurum, Z. 10', „vollständig zusammenbringen“, zu gewinnen. e) Offenbar der dem Bearb. außerhalb dieser Briefe des Ammišaduqa unbekannt Singular des von nēšum, „leben“, abgeleiteten und für dichterisch gehaltenen tenēšētum, „Menschheit“, s. von Soden, *ZA* 41 (1933), S. 164; *AnOr* 33 (1952) § 56 k 26 b). f) Unsichere freie Ergänzung, durch Paralleltex te nicht gestützt.
50. a) Für den Zusammenhang vgl. Nr. 47 Z. 1 ff. Vgl. dort Anm. a) zur Ü. b) Vgl. Nr. 49 Anm. a) zur Ü. c) Vgl. Nr. 49 Anm. c) zur Ü. d) Vgl. Nr. 47 Anm. c) zur Ü.
51. a) Zum Inhalt des Briefes vgl. Bearb., „Vom mesop. Menschen“, S. 123 f.



n[u-ti] <sup>5</sup> p̄ir-dalamuš na-pi-ę UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> (6) níg-šu dutu—ku-  
 ú—a-na-ku ugula mar.tu <sup>7</sup> ki-a-am iq-bi-a-am um-ma šu-ma <sup>8</sup> ša-  
 ad-da-aq-dam a-na i-li-ik su-si.[i]g <sup>9</sup> ú-ma-al-lu-ni-in-ní <sup>10</sup> ki-ma mu-  
 uš-ke-ne-e-ku <sup>11</sup> i-na é dut[u] ar-ka-ti ip-pa-ri-is-[m]a <sup>12</sup> pu-ḫi-ia  
 ša<ni>-a-am-ma ú-ma-ā[l-lu-ú] <sup>13</sup> i-na ka-an-ki-im ša lú mu-š[a-ad-  
 di-nim] <sup>14</sup> ú-še-lu-ni-i[n-ni] (unt. Rd. mit vielleicht drei Zeilen abgebrochen)  
 (Rs.) <sup>1'</sup> kí-a-[ā]m [iq-bi-a-am] <sup>2'</sup> šum-ma ki-ma [iq-bu-ú] <sup>3'</sup> ša-ad-da-aq-  
 dam a-na su-si.[i]g [ú-ma-al-lu-ú-šu-ma] <sup>a)</sup> <sup>4'</sup> ki-ma mu-uš-ke-nu i-na  
 é d[u]tu ar-[ka-as-sú] <sup>5'</sup> ip-pa-ri-is-ma i-na ka-an-ki-im x[...] <sup>6'</sup> i-na-  
 an-na mi-nu-um ša ìr-dalamuš šu-a-ti <sup>7'</sup> a-na i-li-ik su-si.ig <sup>b)</sup> <sup>8'</sup> tu-  
 ma-al-li-a <sup>9'</sup> a-wi-lam ša pu-úḫ-šu tu-ma-al-li-a <sup>10'</sup> a-na lú mu-ša-ad-dí-  
 nim pí-íq-da-a-ma <sup>11'</sup> kù-babbar-ā[m] li-ša-ad-di-nu-šu <sup>12'</sup> p̄ir-dala-  
 muš šu-a-ti a-na i-lí-[i]k su-si.ig <sup>13'</sup> la ú-da-ab-ba-bu [x] <sup>14'</sup> šum-ma  
 a-wa-tum ši-i x x x [x] <sup>c)</sup> <sup>15'</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am [.....]

52. BM 82199 und 82199 A. *Bu.* 9I,5-9, 2313 und 2313 a. CT 52 Nr. 52, Pl. 17. — Nicht kollationiert. Vgl. Nr. 188.

I. Hülle. BM 82199 A. <sup>1</sup> a-na d marduk—ni-šu. Abrollungen eines Siegels ohne Legende.

II. Tafel. BM 82199. (Vs.) <sup>1</sup> a-na d marduk—ni-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma be-le-sú-nu-ma <sup>4</sup> be-lí ù be-el-ti <sup>5</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>6</sup> aš-šum tab-ba-a (unt. Rd.) <sup>7</sup> gi-mil-lam <sup>8</sup> e-li-ia <sup>9</sup> ta-aš-ku-um-ma <sup>10</sup> tu-ša-ra-ší-ma (Rs.) <sup>11</sup> ú-ma-ka-al-ma <sup>12</sup> ma-aḫ-ri-ia <sup>13</sup> ú-ul tu-ši-ib <sup>a)</sup> <sup>14</sup> i-tu-ra-am <sup>15</sup> a-nu-um-ma <sup>16</sup> a-na qá-ti (ob. Rd.) <sup>17</sup> p̄ṭà-ab—ba | -la-ṭù-um (linker Rd.) <sup>18</sup> li-iš-ku-nu-ni-ši <sup>19</sup> i-na é um-mi—d iš | .ḫ a . r a <sup>20</sup> wa-aš-ba-at

53. BM 80347. *Bu.* 9I,5-9, 485. CT 52 Nr. 53, Pl. 18. — Gute, deutliche Schrift, aber Oberfläche etwas angegriffen.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ma-ta-ki qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma a-ḫu-ši-na-ma <sup>3</sup> be-el-ki ù be-le-et-ki <sup>4</sup> li-ba-al-li-ṭú-ki <sup>5</sup> aš-šum ṭe<sub>4</sub>-em še-im ša gú.un a.šà-ki <sup>6</sup> š[a] ta-aš-pu-ri-im <sup>7</sup> a-wi-lum e-ri-iš-ki <sup>8</sup> še-a-am ša e-bu-ri-kí <sup>9</sup> a-na

51. a) Frei ergänzt; vgl. Vs. 9; Rs. 8'. b) Die Reste eines weiteren Zeichens gehören vielleicht nicht zu dieser Zeile. c) Walker schlägt ta-k[i]-i[t.....], eine Form von takittum, vor.

52. a) Diese „archaische“ Form der 3. Pers. Sing. Fem., falls kein durch die vorhergehenden Formen der 2. Pers. Sing. Mask. taškumma tušāraššīma, Z. 9 f., verursachtes Versehen des Schreibers, wohl aus der Umgangssprache, vielleicht dialektisch.

Sin-mušallim: <sup>4</sup> Šamaš möge euch gesund erhalten! <sup>5</sup> Warad-Alammuš, im Sommerweide-Gebiet von Sippar tätig <sup>b)</sup>, <sup>6</sup> unter dem Befehle des Obersten Šamaš-kû-anāku, <sup>7</sup> hat mir folgendes gesagt: <sup>8, 9</sup> „Voriges Jahr hatte man mich zum Abdecker-Lehnsdienste eingegliedert. <sup>10</sup> Daß ich nicht dienstpflichtig bin, <sup>11</sup> wurde im Šamaš-Tempel für mich festgestellt und <sup>12</sup> als Ersatz für mich hat man einen anderen eingegliedert, <sup>13</sup> aus der gesiegelten Urkunde des Eintreibers <sup>14</sup> hat man mich entfernt“. (Kleinere Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Das hat er mir gesagt. <sup>2'</sup> Wenn, wie er gesagt hat, <sup>3'</sup> man ihn voriges Jahr zum Abdecker-Lehnsdienste eingegliedert hatte, aber <sup>4', 5'</sup> im Šamaš-Tempel für ihn festgestellt worden war, daß er nicht dienstpflichtig sei, und er aus der gesiegelten Urkunde entfernt worden ist, <sup>6'</sup> was (soll es dann) jetzt (heißen), daß ihr besagten Warad-Alammuš <sup>7'</sup> zum Abdecker-Lehnsdienste <sup>8'</sup> eingegliedert habt? <sup>9'</sup> Den Mann, den ihr als Ersatz für ihn eingegliedert habt, <sup>10'</sup> übergibt dem Eintreiber, dann <sup>11'</sup> soll man das Silber von ihm <sup>c)</sup> eintreiben! <sup>12', 13'</sup> Besagten Warad-Alammuš behelligt wegen des Abdecker-Lehnsdienstes nicht! <sup>14', 15'</sup> [Schickt mir] Bescheid, ob besagte Angelegenheit *sich bewahrt* <sup>d)</sup>!

52. BM 82199 und 82199 A.

**I. Hülle.** BM 82199 A. <sup>1</sup> An Marduk-nišu.

**II. Tafel.** BM 82199. <sup>1</sup> Zu Marduk-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēlessunu: <sup>4</sup> Mein Herr und meine Herrin <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Was die Tabbâ betrifft, (so) <sup>7-9</sup> hast du mich zu Dank verpflichtet, indem <sup>10</sup> du sie mir hast zuführen lassen, aber <sup>11-13</sup> sie hat sich nicht (einmal) einen ganzen Tag bei mir aufgehalten, sondern <sup>14</sup> ist dorthin zurückgekehrt. <sup>15</sup> Nunmehr <sup>16-18</sup> soll man sie dem Ṭāb-balāṭum zur Verfügung stellen! <sup>20</sup> Sie wohnt <sup>19</sup> im Hause der Ummī-Išḫara.

53. BM 80347.

<sup>1</sup> Zu Mattaki sprich: <sup>2</sup> am Wort Aḫušina: <sup>3</sup> Dein Herr und deine Herrin <sup>4</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Sache der Gerste, der Abgabe deines Feldes, betrifft, <sup>6</sup> über die du mir geschrieben hast, (so) <sup>10</sup> hat <sup>7</sup> dein hochwohlgeborener Pächter <sup>8</sup> die Gerste von deiner Ernte <sup>9</sup> seinem

51. dritter Absatz. **b)** S. Bearb., RA 70 (1976), S. 177-179. **c)** *Scil.* Warad-Alammuš? **d)** Vgl. Anm. c) zur U.



dam.gàr-ri-šu<sup>10</sup> i[m]-ta-da-ad (unt. Rd.)<sup>11</sup> ù še-a-am ša-ni-a-am<sup>12</sup> ša  
um-ma-šu a-na ka-ši-im (Rs.)<sup>13</sup> ba-ba-lam iq-bu-šum<sup>14</sup> a-na sà-bi-ti-šu  
im-ta-da-ad<sup>15</sup> i-na-an-na še-a-am<sup>16</sup> it-ti dam.gàr-ri-im<sup>17</sup> ba-at-qá-am  
ù ma-ás-ka-am<sup>18</sup> i-sa-ḥu-ra-ki-im<sup>19</sup> i-na li-bu a.šà-ki<sup>20</sup> še-giš-ì  
i-ri-iš-ma<sup>21</sup> ı gur še-giš-ì ša le-qé-ki<sup>22</sup> i-ba-aš-šu-ú (ob. Rd.)<sup>23</sup> a-na  
ra-bi-a-nu-um šu-up-ri | -im-ma<sup>24</sup> ma-ša-ar-ki li-iš-šú | -ur-ZU<sup>a)</sup> (linker  
Rd.)<sup>25</sup> mi-ik-si-ki<sup>26</sup> li-ib-lu-ni-im<sup>27</sup> lu e-re-šu-tum-ma<sup>28</sup> ma-la i-ka-ša-  
du | le-qí-ı

54. BM 80916. *Bu.* 9I,5-9, 1055. CT 52 Nr. 54, Pl. 18. — Schrift wird immer flüchtiger.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na ma-ta-ki<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ku-ru-um-ma<sup>4</sup> d utu ù  
d marduk aš-šu-mi-ia<sup>(5)</sup> li-ba-al-li-ṭú-ki<sup>6</sup> ı túg ù na<sub>4</sub> giš bán<sup>7</sup> ša  
dumu ap-pa-an—dingir<sup>8</sup> šu-bi-lim<sup>9</sup> šum-ma i-na ki-na-t[im] (ob. Rd.)  
<sup>10</sup> a-ḥa-ti-i<sup>(11)</sup> at-ti-i (Rs.)<sup>12</sup> ù x [.....]<sup>13</sup> BE x [.....]<sup>(14)</sup> x [.....]  
<sup>15</sup> AŠ [.....]<sup>16</sup> x [.....]<sup>17</sup> x [.....]<sup>18</sup> ša ta-a[q-bi-ı]m<sup>19</sup> lu-pu-  
uš<sup>20</sup> ku-ku-ba-[a]m šu-bi-lim<sup>21</sup> ù nu-du-un-na-am (ob. Rd.)<sup>22</sup> [š]u-up-  
ri-im-ma<sup>23</sup> a-na-ku lu-pu-uš (linker Rd.)<sup>24</sup> a-na ra-bi-a-nu-um<sup>25</sup> šu-up-  
ri-im-ma<sup>26</sup> še li<-di>-nam<sup>a)</sup>

55. BM 81612. *Bu.* 9I,5-9, 1744. CT 52 Nr. 55, Pl. 18. — Kleines dickes Täfelchen. Ordentliche, steile Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na ma-ta-ki<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ku-ru-um-ma<sup>4</sup> a.šà-am  
am-kur-ma<sup>5</sup> ti-du-ku dub-pa-ki (unt. Rd.)<sup>6</sup> a-na šum-ma—li-ib-bu—  
er-še-tim<sup>7</sup> ù a-na lú egir (Rs.)<sup>8</sup> li-li-kam-ma<sup>9</sup> ma-ma-an la ú-da-ba-ba-  
ni<sup>10</sup> ù še-a-am e-ri-su-ma<sup>11</sup> še-um ú-ul i-ba-aš-ši<sup>12</sup> šú-ha-rum ti-du-ku-  
um-ma<sup>a)</sup><sup>13</sup> ú-ul il-li-kam (ob. Rd.)<sup>14</sup> um-ma a-ḥu-ši-na<-ma><sup>15</sup> a.šà-  
um a-BI-i<sup>(16)</sup> dub-pa-ki du-ni-ni-im-ma (linker Rd.)<sup>17</sup> a-na a.šà-im la  
ú-da-ba-bu<sup>18</sup> a.šà li-ne-ri-iš<sup>(19)</sup> a.šà-am am-ta-kar

53. a) So auf der Tafel; wohl -ma beabsichtigt.

54. a) Falls so zu lesen, über Rasur.

55. a) -um- scheint überflüssig, vgl. Z. 5.

Gläubiger <sup>10</sup> dargemessen. <sup>11</sup> Ferner <sup>14</sup> hat er <sup>11</sup> die andere Gerste, <sup>12, 13</sup> welche seine Mutter ihm dir zu bringen befohlen hatte, <sup>14</sup> seiner Bierbrauerin dargemessen. <sup>15</sup> Jetzt <sup>18</sup> wird er <sup>16</sup> Gerste von einem Wucherer, <sup>17</sup> knappe <sup>a)</sup> und schlechte, <sup>18</sup> für dich suchen. <sup>19</sup> Inmitten deines Feldes <sup>20</sup> hat er Sesam angebaut und <sup>21</sup> ein Kor Sesam, das du zu bekommen hast/bekommen kannst, <sup>22</sup> ist da. <sup>23</sup> Schreibe dem Bürgermeister, dann <sup>24</sup> soll dein Wächter wachen und <sup>25, 26</sup> man soll dir deine Ertragsanteile bringen! <sup>27</sup> (Es handelt sich, ich schwöre es, um) Pacht! <sup>28</sup> Nimm alles, was man <sup>b)</sup> erlangen kann!

54. BM 80916.

<sup>1</sup> Zu Mattaki <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Kurûm: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>8</sup> Schicke mir <sup>6</sup> ein Gewand und das steinerne Sea-Maß <sup>7</sup> des Sohnes des Appân-ilim! <sup>9-11</sup> Wenn du wirklich meine Schwester bist, (von den folgenden sechs Zeilen nur unverständliche Reste erhalten) <sup>18</sup> Was du mir gesagt hast, <sup>19</sup> will ich tun/machen! <sup>20</sup> Schicke mir eine Kanne! <sup>21, 22</sup> Schreibe mir auch über die Mitgift, dann <sup>23</sup> will ich „tun“! <sup>25</sup> Schreibe <sup>24</sup> an den Bürgermeister, dann <sup>26</sup> soll er mir die Gerste ausfolgen!

55. BM 81612.

<sup>1</sup> Zu Mattaki <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Kurûm: <sup>4</sup> Ich habe das Feld bewässert und <sup>5</sup> sie sind im Streit <sup>a)</sup>. Ein Brief von dir <sup>6</sup> an Šumma-libbu-eṛšetim <sup>f)</sup> <sup>7</sup> und an den Stellvertreter <sup>8</sup> soll hier ankommen, dann <sup>9</sup> soll niemand mich behelligen! <sup>10</sup> Ferner habe ich von ihm <sup>b)</sup> Gerste verlangt, aber <sup>11</sup> Gerste gibt es keine. <sup>12</sup> Die Burschen <sup>c)</sup> sind im Streit, darum <sup>13</sup> bin ich nicht gekommen. <sup>14</sup> Folgendes (hat) Aḫušina <sup>d)</sup> (gesagt): <sup>15</sup> „Das Feld . . . . . e)“. <sup>16</sup> (Schreib in) dein(em) Brief(e) mit Nachdruck, daß <sup>17</sup> man (mich) betreffs des Feldes nicht behelligen soll! <sup>18</sup> Das Feld soll bestellt werden! <sup>19</sup> Ich habe das Feld (bereits) bewässert.

53. a) Vgl. Veenhof, SD 10, S. 405 f. f); danach auch „teure“ möglich. b) Anscheinend dieselben nicht genannten Personen wie in Z. 26, vielleicht Personal der Adressatin.

55. a) Inhaltlich wohl mit Z. 12 identisch; andere Wiederholungen sind Z. 17 (zu Z. 9); Z. 19 (zu Z. 4). b) Auf einen nicht genannten Mann zu beziehen, kaum auf „Gerste“ zurückverweisend. c) Akkadisch kollektiver Singular. d) Ist der Absender des Briefes Nr. 53. e) Ableitung (Stativ? Frageform?) unsicher. Von Soden, BiOr 23 (1966), S. 53 links zu AbB 1 Nr. 33 Z. 8, kennt wabā'um („Ist das Feld voll Unkraut?“). Kaum von wapûm („Ist das Feld (wieder) zu sehen?“), von dessen Grundstamm A/2, S. 202 rechts, nur zwei spätere Belege kennt. f) Ist der Absender des Briefes Nr. 56.



56. BM 80353. *Bu.* 9I,5-9, 49I. CT 52 Nr. 56, Pl. 19. — Musterhafte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ma-ta-ki <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma šum-ma—li-ib-bi—er-še-tim-ma <sup>4</sup> be-el-ki ù be-le-et-ki <sup>5</sup> li-ba-al-li-ṭú-ki <sup>6</sup> aš-šum še-im ša qá-ti a-wi-il—dingir <sup>7</sup> ša ta-aš-pu-ri-im <sup>8</sup> a.šà-ki ú-ul im-ku-ur <sup>9</sup> aš-šum ta-aš-pu-ri-im (unt. Rd.) <sup>10</sup> pa-wi-il—dingir <sup>11</sup> e-si-ir-ma (Rs.) <sup>12</sup> 7 še gur uš-ta-ad-di-in-šu <sup>13</sup> ri-iš-ki ú-ka-al <sup>14</sup> ki-ma ti-de-e ša-at-tum <sup>15</sup> ḥa-ri-iš-tam i-šu <sup>16</sup> a.šà-ki a-šar ta-aš-pu-ri-im <sup>17</sup> at-ta-di-in <sup>18</sup> šu-up-ri-im-ma <sup>19</sup> ma-la i-na a.šà-ki ib-šu-ú <sup>20</sup> i-na ni-iš i-li-im <sup>21</sup> ši-ta-at še-ki (ob. Rd.) <sup>22</sup> li-im-ku-su <sup>23</sup> šú-ba-tam ù ku-nu-kam (linker Rd.) <sup>24</sup> ša a-wi-il—dingir <sup>25</sup> šu-bi-lim <sup>26</sup> ša i-la-kam i-na pa-ni-šu <sup>27</sup> lu na-ši

57. BM 81269. *Bu.* 9I,5-9, 1406. CT 52 Nr. 57, Pl. 19. — Dickes Täfelchen mit angegriffener Oberfläche. Die mäßige Schrift stellenweise vornüberfallend. Anscheinend kaum sichtbare Siegelabrollungen.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>na-bi-um—i-din-nam <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>utu-šu. mu.um.d[i].ib-ma <sup>a)</sup> <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> a-nu-um-ma a-wi-il—<sup>d</sup>na-bi-um <sup>(6)</sup> aga-uš sag.ga <sup>a)</sup> <sup>7</sup> [a]ṭ-ṭar-da-ak-kum (unt. Rd.) <sup>8</sup> i-na šà 10 gín kù-[ba.]bbar (Rs.) <sup>9</sup> [š]a i-na qá-ti-ka <sup>10</sup> 2 gín kù-bab-bar šu-qú-ul-ma <sup>11</sup> udu nita<sub>2</sub> dam-qá-am <sup>12</sup> [š]a-ma-am-ma <sup>13</sup> šu-bi-lam

58. BM 80870. *Bu.* 9I,5-9, 1009. CT 52 Nr. 58, Pl. 19. — Eigentümliche deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na <sup>d</sup>na]nna-in.du<sub>8</sub> qí-bí-ma <sup>2</sup> [um-ma] <sup>d</sup>iškur—šar-rum<<-ma>> a-ḥu-ka-ma <sup>3</sup> [<sup>d</sup>utu] ù il-ka li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>4</sup> aš-šum ṭe<sub>4</sub>-em ki-si-im ša ni-li-kam <sup>5</sup> ki-su-um i-na qá-ti e-ka-li-im <sup>6</sup> bu-ra-at ù a-wi-lu-ú <sup>7</sup> i-na nu-pa-ri-im ka-lu-ú <sup>8</sup> ù ma-ar ši-ip-ri ṭe<sub>4</sub>-ma-am <sup>9</sup> ša-tu i-mu-ru a-na be-li-šu-nu <sup>10</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am ša-tu na-šu<<-nu>> (unt. Rd.) <sup>11</sup> pšar-ru-um ša ni-li-ka-šu <sup>12</sup> ki-a-am i-pu-la-ni-a-ti (Rs.) <sup>13</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>14</sup> a-wi-lu-ú šu-nu il-li-ku-ni-im-ma <sup>15</sup> a-[d]i ma-ti ma-ḥa-šim <sup>16</sup> [i]t-t[a]-al-k[u] a-nu-um-ma <sup>17</sup> [x x x x u]gula dam.gàr <sup>18</sup> [x x x x x]

57. a) „Phonetische“ Schreibung des Sumerischen.

## 56. BM 80353.

<sup>1</sup> Zu Mattaki <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šumma-libbi-eṣetim: <sup>4</sup> Dein Herr und Deine Herrin <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Was die Gerste zur Verfügung des Awil-ilim betrifft, <sup>7</sup> worüber du mir geschrieben hast, (so) <sup>8</sup> hat er dein Feld nicht bewässert. <sup>9</sup> Weil du mir geschrieben hast, <sup>10</sup>, <sup>11</sup> habe ich den Awil-ilim gepreßt und <sup>12</sup> ihn gezwungen, sieben Kor Gerste auszufolgen; <sup>13</sup> sie liegt für dich bereit. <sup>14</sup>, <sup>15</sup> Wie du weißt, hat das Jahr ..... a). <sup>16</sup> Dein Feld <sup>17</sup> habe ich soeben (dorthin) vergeben, <sup>16</sup> wohin (ich es vergeben sollte, wie) du mir geschrieben hast. <sup>18</sup> Schreibe mir, dann <sup>22</sup> soll man <sup>19</sup> (von) allem, was auf deinem Felde gewachsen ist, <sup>20</sup> unter Eid bei einem Gott <sup>21</sup> den Rest deiner Gerste <sup>22</sup> verteilen! <sup>25</sup> Schicke mir <sup>23</sup> das Gewand und die gesiegelte Urkunde <sup>24</sup> des Awil-ilim! <sup>26</sup>, <sup>27</sup> (Derjenige,) welcher herkommt, soll (es) vor seiner b) Ankunft gebracht haben!

## 57. BM 81269.

<sup>1</sup> Zu Nabium-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Utu-šu-mumdib: <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5-7</sup> Nunmehr schicke ich hiemit den haupt-(amtlichen) Soldaten Awil-Nabium zu dir. <sup>8</sup> Von den zehn Sekeln Silber, <sup>9</sup> die sich in deiner Hand befinden, <sup>10</sup> wäg zwei Sekel Silber dar und <sup>12</sup> kauf für mich <sup>11</sup> einen guten Hammel und <sup>13</sup> schick (ihn) mir!

## 58. BM 80870.

<sup>1</sup> Zu Nanna-indu sprich: <sup>2</sup> am Wort dein Bruder Adad-šarrum: <sup>3</sup> Šamaš und dein Gott mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Was die Sache des „Beutels“ betrifft, derentwegen wir hergekommen waren — <sup>6</sup> es ist festgestellt, <sup>5</sup> daß der „Beutel“ in der Hand des Palastes ist. <sup>6</sup> Ferner sind die Hochwohlgeborenen <sup>7</sup> im Gefängnis eingesperrt. <sup>8</sup>, <sup>9</sup> Ferner haben die Boten besagte Sache gesehen, ihrem Herrn/ihren Herren <sup>10</sup> besagte Nachricht gebracht. <sup>11</sup> ..... a), zu dem wir gegangen sind, <sup>12</sup>, <sup>13</sup> hat uns folgendes geantwortet: <sup>14</sup> „Besagte Hochwohlgeborenen sind hergekommen und <sup>15</sup> ..... b). <sup>16</sup> Sie sind abgereist.

56. a) Den Wörterbüchern und dem Bearb. unbekanntes Wort. b) *Scil.* des Awil-ilim.

58. a) Ein PN \*Šarrum dem Bearb. unbekannt. Etwa trotz Personenkeil „Der König“, wofür auf den „Palast“, Z. 5, hingewiesen werden könnte? b) Konstruktion wie ad ma-ti ú-mi-im, Ungnad, VAB 6 (1914) Nr. 139 Z. 14? Aber was sollte „bis wann des Schlagens“ an sich und hier im Zusammenhange



uš-ta-bi-lu-ni-im<sup>19</sup> [x x x] x x x x UD tum<sup>20</sup> [x x x x] TU šu-ta-ak-LIM | -ma<sup>21</sup> [ . . . . . ] NI TE IM<sup>22</sup> [x x x x x] UD tum (ob. Rd.)<sup>23</sup> [x x] x x [l]i-tu<sup>24</sup> [x x] x i ni-bi-it<sup>25</sup> [x x x] x ZU ú (linker Rd.)<sup>26</sup> [x x x] x x<sup>27</sup> [x] x [x] x x DI<sup>28</sup> [ . . . . . ]<sup>29</sup> ši-ip-ka-tim<sup>30</sup> ma-la ši-ip < -ka > -tim<sup>31</sup> [a-ḥu-ū]m ma-la a-ḥi-im iš [-ta-na]-ap-pa-a[k]<sup>32</sup> aš-šum mi-ni-im bi-it-ku-nu ú-ba-zé | -ḥu<sup>a)</sup>

59. BM 80821. *Bu.* 9I,5-9, 960. CT 52 Nr. 59, Pl. 20. — Deutliche Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na ni-id-na-at—<sup>d</sup>EN.ZU<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma<sup>d</sup> mar duk—la-ma-sà-šu-ma<sup>4</sup> aš-šum be-le-sú-nu<sup>(5)</sup> dumu-munus ki-ša-tim<sup>a)</sup><sup>6</sup> ḥu-na-ba-tum<sup>(7)</sup> dumu-munus ḥa-i-im aš-pu-ra-kum<sup>8</sup> um-ma ši-i-na-ma<sup>9</sup> iš-tu mu ḡ . k[a]m (unt. Rd.)<sup>10</sup> a. šà-lam<sup>b)</sup><sup>11</sup> tu-ur-ra-an-ni-ši-im (Rs.)<sup>12</sup> a-mi-ni ba-ri-a-nu<sup>13</sup> a-na ib-ni—<sup>d</sup>mar.tu<sup>14</sup> ù dumu—er-še-tim<sup>15</sup> aš-pu-ur-ma<sup>16</sup> um-ma šu-nu-ma<sup>17</sup> it-ti ša-pir íd-ma<sup>18</sup> a-na ka-šum ḡa-ar-da<sup>19</sup> za lag<sub>2</sub><sup>c)</sup>-<sup>d</sup>utu a. šà-ši-na<sup>20</sup> a-pu-ul (ob. Rd.)<sup>21</sup> za lag<sub>2</sub><sup>c)</sup>-<sup>d</sup>utu a-na šar-ri | -im<sup>22</sup> la i-za-ka-ra-ka (linker Rd.)<sup>23</sup> li-ik-ru-ba-ni-NIM<sup>d)</sup>

60. BM 80256. *Bu.* 9I,5-9, 391. CT 52 Nr. 60, Pl. 20. — In vier Stücke zerbrochen. Regelmäßige, klare Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na ni-ši—i-ni-šu<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ib-na-tum-ma<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù<sup>d</sup>mar duk li-ba-al-li-ḡú-[ki]<sup>5</sup> aš-šum še-e ša ta-aš-ta-na-pa-r[ī-im]<sup>6</sup> tu-ša-ma zu-bu-lum ú-za-ab-x [ . . . . . ]<sup>a)</sup><sup>7</sup> še-a-am a-na ugula mar.tu x<sup>8</sup> na-ad-na-ku<sup>9</sup> ù še-um ša ugula mar.tu<sup>10</sup> a-na ma-aḥ-ri-ki qù-ru-ub<sup>11</sup> tu-ša i-na še-um la i-ba-aš-[š]u-ú (unt. Rd.)<sup>12</sup> aš-ta-na-ap-pa-ra-ki-im (Rs.)<sup>13</sup> [ . . . . . ] ki<sup>14</sup> [ . . . . . ] x i-qá-ab-bi-ki<sup>15</sup> [x x x] i-na-an-na<sup>16</sup> [ki-i ma]-ší<sup>b)</sup> ma-da-dam e-li-i<sup>17</sup> [la at-t]a-na-zi-iq<sup>18</sup> [x x] x [x x x] x<sup>19</sup> [a-n]a še-e n[a . . . . . ]<sup>20</sup> [n]a-ša-ri-i[m . . . . . ]<sup>21</sup> i ni-iš-ri [ . . . . . ]<sup>22</sup> i-na-ad-di-nu-[ni-k]i-[im]

61. BM 81253. *Bu.* 9I,5-9, 1390. CT 52 Nr. 61, Pl. 20. — Dickes Täfelchen. Deutliche Musterschrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na nu-úr—<sup>d</sup>sag-kud<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma e-te-lum ra-im-ka-

58. a) Nachdem er den linken Rand ganz beschrieben hatte, hat der Schreiber den letzten Satz des Briefes ausnahmsweise auf die zunächst leer gelassene dritte Zeile des unteren Randes geschrieben, welche im rechten Winkel auf die letzte Zeile des linken Randes folgt.

59. a) So unter der unsicheren Annahme angesetzt, daß hier die Koseform eines aus dem seltenen PN-Typus kišsum-šēmi, s. K (1971), S. 445 links f), verkürzten Namens vorliegt. b) Letztes Zeichen der Zeile wieder beseitigt. c) Dieser Lautwert des Zeichens ERIM nicht bei Thureau - Dangin, Homophones. d) So das Original, wohl versehentlich statt -kum; \*li-ik-ru-ba-«ni»-nim inhaltlich weniger wahrscheinlich.

60. a) uzabbal(ak)ki oder uzabbil(ak)ki scheinen möglich. b) Frei ergänzt.

Nunmehr <sup>17, 18</sup> haben sie mit ..... <sup>c)</sup>, dem Obmann der Kaufleute, ..... geschickt. (Von Z. 19-27 nur einzelne unzusammenhängende Wörter erhalten) <sup>31</sup> Einer wird (in gleichem Maße) wie der andere <sup>30</sup> den „Schüttungen“ entsprechende <sup>29</sup> „Schüttungen“ <sup>31</sup> jeweils „aufschütten“ <sup>d)</sup>. <sup>13</sup> Weswegen hat man euer „Haus“ chicaniert? <sup>e)</sup>

59. BM 80821 <sup>a)</sup>.

<sup>1</sup> Zu Nidnat-Sin <sup>b)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Marduk-lamassašu: <sup>4</sup> Betreffs der Bēlessunu, <sup>5</sup> Tochter des Kiššatum <sup>c)</sup>, <sup>6</sup> und der Ḫunābatum, <sup>7</sup> Tochter des Ḫa'um <sup>d)</sup>, hatte ich dir geschrieben. <sup>8</sup> Sie (haben) folgendes (erklärt): <sup>9</sup> „Seit zwei Jahren <sup>10, 11</sup> hat er <sup>e)</sup> uns das Feld zurückgegeben. <sup>12</sup> Warum hungern wir?“ <sup>13</sup> An Ibnī-Amurru <sup>14</sup> und Mār-ešetim <sup>15</sup> habe ich geschrieben und <sup>16</sup> sie (haben) folgendes (erklärt): <sup>17</sup> „Es liegt am ‚Kanal-Chef‘ <sup>f)</sup> <sup>g)</sup>“. <sup>18</sup> Sie <sup>h)</sup> sind zu dir gesandt. <sup>19, 20</sup> Folge dem Zalag-Utu Rechtens ihr <sup>h)</sup> Feld aus! <sup>21, 22</sup> Zalag-Utu soll dich nicht dem Könige nennen! <sup>23</sup> Sie <sup>h)</sup> sollen für dich beten!

60. BM 80256.

<sup>1</sup> Zu Niši-īnišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ibnatum: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Gerste betrifft, derentwegen du mir immer wieder schreibst — <sup>6</sup> (es war,) als ob ich dich warten ließe, [aber] <sup>7, 8</sup> ich habe die Gerste dem Obersten überhändigt, <sup>9</sup> ferner ist die Gerste des Obersten <sup>10</sup> bei dir *angefahren*. <sup>11, 12</sup> (Es ist,) als ob ich dir, *solange* es keine Gerste gibt <sup>a)</sup>, immer wieder schriebe, <sup>13, 14</sup> ..... <sup>15, 16</sup> ..... *wieviel* kann ich jetzt darmessen? <sup>17</sup> *Ich möchte mich* nicht fortwährend ärgern! <sup>18</sup> ..... <sup>19</sup> .... Gerste ..... <sup>20</sup> ..... <sup>21</sup> wollen wir .....! ..... <sup>22</sup> wird man dir überhändigen.

61. BM 81253.

<sup>1</sup> Zu Nūr—Sag-kud <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort dein Freund Etellum: <sup>4</sup> Šamaš

58. bedeuten? <sup>c)</sup> Vielleicht ein PN zu ergänzen. <sup>d)</sup> Wörtliche Übersetzung. Darf man bei šipkātum an Schorr, VAB 5 (1913) Nr. 49 Z. 2, denken? <sup>e)</sup> Die Einreihung dieser Zeile hier ist hypothetisch.

59. <sup>a)</sup> Übersetzbar, aber für den nicht Eingeweihten kaum verständlich. <sup>b)</sup> Nach Z. 17-23 von Beruf šāpir nārim. <sup>c)</sup> S. Anm. a) zur U. <sup>d)</sup> ḫa-i-im Genitiv zum PN ḫa-ū-um, CT 6 (1898), 46 Z. 5. <sup>e)</sup> Bezieht sich auf den Adressaten. <sup>f)</sup> Titel des Adressaten. <sup>g)</sup> Zu itti NN vgl. AHw, S. 405 links 8) a); I/J (1960), S. 303 rechts c); AbB 6 Nr. 177 Z. 33. <sup>h)</sup> Bezieht sich auf die in Z. 4-7 genannten Stiftsdamen.

60. <sup>a)</sup> ina als Subjunktion nach AHw, S. 381 links C, nur mit Stativ belegt, Übersetzung deshalb unsicher.



ma <sup>4</sup> d u t u li-ba-al-lí-iṭ-ka <sup>5</sup> ppu-ḥu-ru-um <sup>6</sup> ki-am iq-bi-im (unt. Rd.)  
<sup>7</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>8</sup> 2 gur še <sup>9</sup> a-na nu-úr—<sup>d</sup>sa-g-kud <sup>(10)</sup> ad-di-in  
 (Rs.) <sup>11</sup> še-am ša-tu a-na a-ḥa-ti-ka <sup>12</sup> p d a . a —um-mí—<sup>a</sup>li-ti <sup>13</sup> li-iz-bi-  
 il <sup>14</sup> ki-am aš-pu-ra-kum <sup>15</sup> um-ma a-na-ku-ú-ma <sup>16</sup> še-am a-ša-ri <—iš >  
 i-di-in-ma (ob. Rd.) <sup>17</sup> an-ni-ki-a-am <sup>18</sup> a-na-ku lu-di-in (linker Rd.) <sup>19</sup> am-  
 mi-ni la ta-ad-di-in <sup>20</sup> li-ib-bi tu-ul-te-mi | -in

62. BM 78721. *Bu.* 88,5-12, 633. CT 52 Nr. 62, Pl. 21.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ri-iš—<sup>d</sup>[š]u-b[u-l]a <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma be-le-sú-nu-ma  
<sup>4</sup> be-lí d u t u ù be-el-ti <sup>d</sup>šar-pa-ni-tum <sup>5</sup> aš-šu-mi-ia da-ri-iš u <sub>4</sub>-mi <sup>6</sup> li-  
 ba-al-li-ṭú-ka <sup>7</sup> iš-tu si-li-iḥ-ta-ka eš-mu-ú <sup>8</sup> ma-di-i[š] at-ta-zí-[i]q <sup>9</sup> ù  
 k[a-l]a u <sub>4</sub>-mi ù ka-la mu-ši-im <sup>10</sup> ab-ta-na-ak-ki <sup>a)</sup> <sup>11</sup> [a-n]a šu-ul-mi-ka  
<sup>12</sup> [aš-pu]-ra-[am] (Rs.) <sup>13</sup> [šu-lum-k]a šu-up-ra-[a]m

63. BM 80520. *Bu.* 91,5-9, 658. CT 52 Nr. 63, Pl. 21. — Musterhafte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na ru]-ut-tum <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <sup>3</sup> [um-ma <sup>d</sup>a]š-ta-ba-li-tum—um-  
 mi-ma <sup>4</sup> [d u t u ù <sup>d</sup>m] a r d u k da-ri-iš u <sub>4</sub>-mi <sup>5</sup> [li-ba-al-l]i-ṭú-ki <sup>6</sup> [ša-a]l-  
 [m]a-a-ku <sup>7</sup> [iš]-tu al-li-kam a-wa-tum <sup>8</sup> [u]š<—ta >—ad-da-ni-in-ni-ma  
<sup>9</sup> ṭe <sub>4</sub>-mi ú-ul aš-pu-ra-ki-im <sup>10</sup> ù i-na la ri-qú-tim (Rs.) <sup>11</sup> [zi]-ki-ir šu-mi-  
 ki <sup>12</sup> [ú-ṽ]l ú-ša-bi-la-ki-im <sup>13</sup> [ṽ r - d]i <sup>a)</sup> a-na še-ri-ki <sup>14</sup> [qé-ru]-ub ù zi-ki-  
 ir šu-mi-ki <sup>15</sup> [ub-ba-l]a-ak-ki-im <sup>16</sup> [x x] li-ib-ba-ki la i-ma-ra-aš <sup>17</sup> [a-  
 na] é <sup>a)</sup> -ki ni-di a-ḥi-im <sup>18</sup> [la ta-r]a-aš-ši-i

64. BM 80694. *Bu.* 91,5-9, 832. CT 52 Nr. 64, Pl. 21. — Sorgfältige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ru-ut-tum <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>aš-ta-ba-li-tum—um-mi-  
 ma <sup>4</sup> be-el-ki ù [b]e-l[e]-et-ki <sup>5</sup> da-ri-iš u <sub>4</sub>-m[i-im x x] <sup>6</sup> li-ba-al-l[i-ṭú-ki]  
<sup>7</sup> ša-al-ma-a-[ku] <sup>8</sup> ù ma-ra-at-ki ša-al-ma-at <sup>9</sup> a-la-ki qù-ru-ub (Rs.) <sup>10</sup> ù  
 ma-ra-at-ki ša-a[l-mu]-sa <sup>11</sup> i-la-ka-ak-ki-[im] <sup>12</sup> aš-šum a-bu-ša wa-aš-bu  
<sup>13</sup> um-ma a-na-ku-ma la-le-e <sup>14</sup> a-bi-ša li-iš-bi <sup>15</sup> aš-šum ki-a-ma <sup>a)</sup> ak-la-  
 a-ši <sup>16</sup> ar-ḥi-iš ni-ta-la-kam

62. a) Zeile über schlechte Rasur geschrieben.

63. a) Frei ergänzt, sehr unsicher.

64. a) Offenbar Sandhi-Schreibung.

möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Puḫḫurum <sup>6, 7</sup> hat mir folgendes gesagt: <sup>8</sup> „Zwei Kor Gerste <sup>9, 10</sup> habe ich dem Nūr—Sag-kud verabreicht. <sup>11-13</sup> Besagte Gerste soll er deiner Schwester Aa-ummī-alittī bringen!“. <sup>14, 15</sup> Folgendes hatte ich dir geschrieben: <sup>16</sup> „Verabreiche die Gerste dort! Dann <sup>17, 18</sup> will ich sie (hier) verabreichen!“. <sup>19</sup> Warum hast du sie nicht verabreicht? <sup>20</sup> Du hast mich betrübt.

**62.** BM 7872I.

<sup>1</sup> Zu Rīš-Šubula <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēlessunu: <sup>4</sup> Mein Herr Marduk und meine Herrin Šarpanitum <sup>5, 6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Als ich von deiner Krankheit hörte, <sup>8</sup> habe ich mich sehr bekümmert, <sup>9, 10</sup> auch habe ich den ganzen Tag und die ganze Nacht fortwährend geweint. <sup>11, 12</sup> Ich schreibe dir wegen deines Befindens; <sup>13</sup> schreibe mir, wie du dich befindest!

**63.** BM 80520.

<sup>1</sup> Zu Ruttum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Aštabalitum-ummī: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Ich bin wohlbehalten. <sup>7, 8</sup> Seit ich hergekommen bin, haben Angelegenheiten mich immer wieder behindert und <sup>9</sup> habe ich dir keinen Bericht von mir geschrieben. <sup>10-12</sup> Ferner habe ich dir aus Mangel an frei(er Zeit) kein Andenken <sup>a)</sup> geschickt <sup>b)</sup>. <sup>13-15</sup> *Mein Sklave* ist dir nahe und wird dir ein Andenken <sup>a)</sup> bringen. <sup>16</sup> Gräme dich nicht! <sup>17, 18</sup> Deinem „Hause“ gegenüber werde nicht nachlässig!

**64.** BM 80694.

<sup>1</sup> Zu Ruttum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Aštabalitum-ummī: <sup>4</sup> Mein Herr und meine Herrin <sup>5, 6</sup> mögen dich für allezeit . . . . . gesund erhalten! <sup>7</sup> Ich bin wohlbehalten, <sup>8</sup> auch deine Tochter ist wohlbehalten <sup>a)</sup>. <sup>9</sup> Meine Reise steht bevor. <sup>10, 11</sup> Auch deine Tochter wird in «ihrem» wohlbehaltenen Zustande zu dir kommen. <sup>12</sup> Weil ihr Vater sich (hier) aufhielt/aufhält, <sup>13, 14</sup> (habe) ich (mir gedacht): sie soll ihren Vater genießen! <sup>15</sup> Deshalb habe ich sie (hier) behalten. <sup>16</sup> Wir werden bald dorthin <sup>b)</sup> abreisen.

**63. a)** S. Nr. 4 Anm. c) zur Ü. **b)** Eine andere Entschuldigung für das gleiche Versäumnis ist vielleicht AbB 1 Nr. 26 Z. 13-16, wo mit von Soden, BiOr 23 (1966), S. 53 links, in Z. 14 mi-im-ma a-ši-la-le-e zu lesen ist. Vgl. dazu jetzt A/2, S. 430 rechts; auch dort fehlt Læssøe, ShT (1959), S. 101 links ašlālum.

**64. a)** Die gleiche Mitteilung AbB 1 Nr. 26 Z. 5. Falls Nr. 63 Anm. b) zur Ü zutrifft, ist die zeitliche Reihenfolge der drei Briefe wohl Nr. 63 — AbB 1 Nr. 26 — Nr. 64. **b)** D. h. nach dem Wohnorte der Adressatin.



65. BM 80446. *Bu.* 9I,5-9, 583. CT 52 Nr. 65, Pl. 22. — Ordentliche, etwas pedantische Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a]-n[a] <sup>d</sup>EN.ZU—<sup>a</sup>ḫa-am—<sup>i</sup>-din-nam <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> u[m-ma x] x-a-ni-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu [ù <sup>d</sup>marduk li-ba]-al-li-ṭú-ka <sup>5</sup> 3.ta.àm é li-[t]a-pa-a[t]-ma <sup>6</sup> a.šà-am ša UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> <sup>7</sup> li-ší-du ù li-še-lu-[ú] <sup>8</sup> pa-ki-ia-a <sup>d</sup>EN.ZU—<sup>i</sup>-din-[nam] <sup>9</sup> iš-pu-ur-ma 3 sag geme [x] <sup>10</sup> i-na bi-tim ú-še-ší <sup>11</sup> ga-na wa-ar-ka-si-na pu-[ru]-ús <sup>12</sup> [x] x ba-li-im <sup>a)</sup> a-na ḫa-ma-D[ī]-im (unt. Rd. mit anscheinend nur einer Zeile und sieben Zeilen auf der Rs. bis auf bedeutungslose Zeilenenden verloren. Die untere Hälfte der Rs. unbeschrieben)

66. BM 80454. *Bu.* 9I,5-9, 59I. CT 52 Nr. 66, Pl. 22. — Oberfläche stark angegriffen. Große, einst deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU-ia-tum <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—<sup>i</sup>-din-nam-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk da-ri-[i]š u <sup>4</sup>-mi <sup>(5)</sup> li-ba-al-l[i-t]ú-[k]a <sup>6</sup> a-nu-um-ma dub-pí <sup>7</sup> a-na dingir-šu—ba-ni uš-ta-bi<<-la>>-lam <sup>8</sup> at-ta ù dingir-šu—ba-ni <sup>9</sup> pna-bi—<sup>d</sup>EN.ZU Áš-ra-am <sup>10</sup> [x] x ÌR a-na GA x x x (unt. Rd.) <sup>11</sup> x-di-nu-šu <sup>a)</sup> (Rs.) <sup>12</sup> li-qé-e-ma a-na ib-[n]i—<sup>d</sup>marduk <sup>13</sup> i-di-in-šu <sup>14</sup> pa-ni-ka ma-di-iš <sup>15</sup> du-ni-in-šu <sup>16</sup> a-na ša aš-pu-ra-a[k]-ku <sup>17</sup> ni-di a-ḫi la ta-ra-aš-ši

67. BM 81134. *Bu.* 9I,5-9, 1270. CT 52 Nr. 67, Pl. 22. — Dickes Täfelchen. Zwanglose Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—<sup>i</sup>-qí-ša-am <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>marduk—la-ma-sà-šu-ma <sup>4</sup> pe-li—e-re-sa <sup>5</sup> dumu-munus <sup>d</sup>EN.ZU—<sup>a</sup>-bu-šu <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>7</sup> um-ma ši-i<-ma> (unt. Rd.) <sup>8</sup> a.šà i-ri-iš-ma <sup>9</sup> gú.un a.šà (Rs.) <sup>10</sup> it-ba-al-li <sup>11</sup> a-nu-um-ma aš-tap-ra-ku <sup>12</sup> dub-pí ki-ma a-ma-ri <sup>13</sup> al-kam-ma lukur <sup>d</sup>utu <sup>14</sup> a-pu-ul-li <sup>15</sup> ú-ul ta-al-li-kamma <sup>16</sup> n[a]-aq me-e <sup>a)</sup> (ob. Rd.) <sup>17</sup> i-na bi-ti-ka <sup>18</sup> ú-ul i-zi-bu-ni

65. a) Ergänzung zu [b]a-ba-li-im, von Präposition oder ša abhängig, wahrscheinlich.

66. a) Für Ergänzungsvorschläge zu Z. 10 f. s. Anm. b) zur Ü.

67. a) Gegen die auf der Hand liegende Lesung scheint immerhin einzuwenden, daß nāq mē nach AHW, S. 744 rechts 1) c), bisher erst seit mittelbabylonischer Zeit belegt ist.

## 65. BM 80446.

<sup>1</sup> Zu Sin-aḥam-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort . . . . . ani: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Stell jeweils drei „Häuser“ an <sup>a)</sup>, dann <sup>6, 7</sup> sollen sie das Feld von Sippar mähen und auch hinaufbringen <sup>b)</sup>! <sup>8, 9</sup> Akijâ hat den Sin-iddinam geschickt und drei Sklavinnen <sup>10</sup> aus dem Hause weggeführt. <sup>11</sup> Vorwärts, kümmer dich um sie! <sup>12</sup> *Zu* transportieren, sich *zu beeilen* <sup>c)</sup> (das Weitere verloren)

## 66. BM 80454.

<sup>1</sup> Zu Sinjatam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Sin-iddinam: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6, 7</sup> Nunmehr schicke ich hiemit <m> einen Brief an Ilšu-bāni. <sup>8</sup> Du und Ilšu-bāni <sup>9</sup> kontrolliere <sup>a)</sup> den Nabi-Sin. <sup>10, 11</sup> . . . . . den Sklaven . . . . . <sup>b)</sup> <sup>12</sup> nimm in Empfang und <sup>13</sup> überhändige ihn <sup>12</sup> dem Ibnī-Marduk! <sup>14, 15</sup> Sei unerbittlich gegen ihn! <sup>16</sup> Gegenüber dem, was ich dir schreibe, <sup>17</sup> werde nicht nachlässig!

## 67. BM 81134.

<sup>1</sup> Zu Sin-iqīšam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Marduk-lamassašu: <sup>4</sup> Eli-erēssa, <sup>5</sup> die Tochter des Sin-abušu, <sup>6, 7</sup> hat mir folgendes mitgeteilt: <sup>8</sup> „Er hat mein Feld bewirtschaftet und <sup>9</sup> den Feldertrag <sup>10</sup> weggeschafft“. <sup>11</sup> Nunmehr schreibe ich dir hiemit. <sup>12</sup> Sofort nach Lektüre meines Briefes <sup>13, 14</sup> komm her und fertige die Šamaš-Stiftsdame ab! <sup>15</sup> Bist du nicht hergekommen, so <sup>16-18</sup> wird man keinen Wasserspender in deinem Hause lassen <sup>a)</sup>.

65. a) Gtn-Form zu L (1973), S. 87 rechts k). b) Offenbar „die Gerste“ zu subintelligieren: „auf die Tenne bringen“. c) So, falls zum Verbum ḥamāṭum A/II der Wörterbücher.

66. a) Da zu „Du und Ilšu-bāni“, Z. 8, kein Prädikat im Plural zu erkennen ist, sondern, wie so oft, in Z. 12-17 nur der Adressat angeredet wird, muß wohl auch *Áš-ra-am* ein auf ihn zu beziehender Imperativ im Singular sein, aber die angenommene Bedeutung auch wegen des Ventivs zweifelhaft. b) Das von den Imperativen *liqēma* . . . . . *idin*, Z. 12 f., regierte Objekt könnte man in *ir*, Z. 10, finden und die darauf folgenden Wörter als dazugehörigen Relativsatz ohne Pronomen zu verstehen versuchen, also etwa „ferner (ḫ) den Sklaven, welchen du . . . . . ihm überhändigst hattest ([*t*]a-di-nu-šu-[*um*])“ oder „man ihm überhändigst hatte ([*t*]d-di-nu-šu-[*um*])“.

67. a) Die Drohung Z. 16-18 dürfte besagen, daß alle Männer der Familie des Pächters weggeführt werden sollen.



68. BM 80901. *Bu.* 9I,5-9, 104I. CT 52 Nr. 68, Pl. 23. — Kleinere, scharf gestochene Schrift, aber manche Zeichen merkwürdig proportioniert; seltsame Zeichenformen Z. 12 und 13. — Weitgehend Duplikat zu UET 5 (1953) Nr. 9 und TCL 17 (1933) Nr. 74, wozu Bearb., JEOL 16 (1964), S. 28 f. s und t. Schultafel.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a <sup>d</sup>EN.ZU—re-me-ni <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <um-ma> a-ḫu-ši-na  
 <<ma>> <sup>3</sup> [a-ḫ]u-ka-ma iš-tu u <sup>4</sup> mi-im <sup>4</sup> [ša a-n]a k a s k a l tu-šú-ú <sup>5</sup> [wa-  
 r-ki-k[a]-ma <sup>6</sup> [p] a-ia-[b]a-aš—i-lí <sup>7</sup> [i]l-li-ka-am-ma um-ma šu-ma  
<sup>8</sup> 2 ma-na k ù - b a b b a r e - l i - š u i - š u <sup>9</sup> aš-ša-at-ka ma-ri-ka <sup>10</sup> ù a-ma-ti a-na  
 ni-pa-ri-im <sup>11</sup> uš-te-ri-ib <sup>12</sup> ḫu-um-ṭà-am al-kam-ma <sup>13</sup> a-na še-ep lu gal  
 mu-qú-ut-ma <sup>14</sup> aš-ša-at-ka ma-ri-ka (Rs.) <sup>15</sup> ù a-ma-ti-ka i-na | <sup>(16)</sup> ni-  
 pa-ri-im šu-ši <sup>17</sup> ap-pu-ta la te-gi <sup>18</sup> ú-ul ta-aš-pu-ra-am <sup>19</sup> la ta-qá-ab-  
 bi (nach Schlußquerstrich etwas mehr als die Hälfte der Rs. unbeschrieben, aber  
 im sonst leeren Raume und auf dem ob. Rd. Keile und Schriftzeichen A)

69. BM 80775. *Bu.* 9I,5-9, 9I3. CT 52 Nr. 69, Pl. 23. — Sorgfältige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—SAG-KAL <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-wi-il—<sup>d</sup>iškur-  
 m[a] <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>mar duk li-b[a-li]-ṭú-ka <sup>5</sup> aš-šum ka-ni-ki-im <sup>6</sup> ša ma-  
 aḫ-ri-ka ù ma-ḫar a-ia-a <sup>7</sup> ap-qí-da-ak-kum <sup>8</sup> um-ma a-na-ku-ú-ma <sup>9</sup> i-na  
 gi pisan š[a x x x] x x x <sup>10</sup> du b - pí i - na a - m [ a - r i - i m / k a ] (unt. Rd. mit  
 Raum für drei Zeilen und erste Zeile der Rs. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x x x x x  
 [...] <sup>2'</sup> ku-un-ka-am-ma <sup>3'</sup> a-na ša du b - pí ub - ba - la - ak - kum <sup>4'</sup> it - ti - ka -  
 ni-ki-im ša-a-tu <sup>a)</sup> <sup>5'</sup> ù me-ḫi-ir du b - pí - ia šu-bi-lam

70. BM 81404. *Bu.* 9I,5-9, 1538. CT 52 Nr. 70, Pl. 23. — Rissiger Torso mit bröckliger Oberfläche. Kursive <sup>a)</sup>.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na x]-mu-úḫ-t[u]m—um-mi <sup>b)</sup> <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma i]r—  
 i-b[a]-ri-[ma] <sup>c)</sup> <sup>4</sup> [d]x x x x l]i-b[a]-l[i-ṭú/i]t-ki] <sup>5</sup> [. . . . .] pa-ni a-la-ki [x]  
<sup>6</sup> [. . . . .] MI la AŠ [k]u-nu-ki <sup>7</sup> [. . . . .] tap-pé-e x <sup>8</sup> [. . . . .] x ta [. . . . .]  
<sup>9</sup> [. . . . .] x ŠI [. . . . .] (vielleicht drei Zeilen auf der Vs., zwei auf dem unt.  
 Rande und zwei auf der Rs. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [. . . . .] KA A[D] <sup>2'</sup> [. . .  
 . .] x ba-ta x <sup>3'</sup> [. . . . .] k]a-ni-ik la mi <sup>4'</sup> [. . . . .] t]a-al-li-a-am-m[a] <sup>5'</sup> [x] la-ka-  
 am-ma <sup>6'</sup> [. . . . .] UZ a BI DA x <sup>7'</sup> [ni-d]i a-ḫi la ta-r[a-aš-ši-i]

69. a) Hier offenbar ein an kunkamma, Rs. 2', gekoppelter Imperativ versehentlich ausgelassen.

70. a) Bei einem Fragment wie diesem ist es schwer, die Größe der Lücken an den Zeilenanfängen zu schätzen; oft läßt sich auch nicht sicher feststellen, ob an den noch erhaltenen Zeilenenden etwas fehlt. Die meisten diesbezüglichen Ansätze in der Umschrift sind deshalb unsicher. b) Walker schlägt Ergänzung zu \*šamuḫtum-ummī vor; sonst nicht belegt. c) Ergänzung nach Walker.

## 68. BM 80901.

<sup>1</sup> Zu Sin-rēmēni <sup>2</sup> sprich: am Wort Aḥušina, <sup>3</sup> dein Bruder: Seit <sup>4</sup> du auf die Reise gegangen bist, <sup>5</sup> ist nach deiner Abreise <sup>6</sup> Ai-abāš-ilī <sup>7</sup> hergekommen und (hat erklärt): <sup>8</sup> „Ich habe zwei Minen Silber von ihm zu bekommen“. <sup>9</sup> Deine Ehefrau, deine Kinder <sup>10, 11</sup> und (deine) Sklavinnen hat er in Gewahrsam gebracht. <sup>12</sup> Komm eilig her und <sup>13</sup> falle dem König zu Füßen und <sup>14-16</sup> befreie deine Ehefrau, deine Kinder und deine Sklavinnen aus dem Gewahrsam! <sup>17</sup> Werde bitte nicht nachlässig! <sup>19</sup> Sage nicht: <sup>18</sup> „du hast mir nicht geschrieben“!

## 69. BM 80775.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ašarid <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Awil-Adad: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die gesiegelte Urkunde betrifft, <sup>6, 7</sup> die (sich) bei dir (befindet) und die ich dir im Beisein des Ajā übergeben hatte <sup>a)</sup> <sup>8</sup> mit den Worten: <sup>9</sup> „Im Rohrkasten . . . . .“ — <sup>10</sup> nach Lektüre meines Briefes (größere Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> siegle und <händige (ihn/sie/es)> <sup>3'</sup> demjenigen, welcher dir meinen Brief bringt, <sup>4'</sup> zusammen mit besagter gesiegelter Urkunde aus! <sup>5'</sup> Ferner schicke mir Antwort auf meinen Brief!

## 70. BM 81404.

<sup>1</sup> Zu . . . muḥtum-ummī <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Warad-Ibari: <sup>4</sup> . . . . .  
. . . . . <sup>a)</sup> möge/mögen dich gesund erhalten! (Unzusammenhängende Textreste, nicht übersetzbar bis auf den Schluß) (Rs.) <sup>4'</sup> . . . . . werde mich/wird sich davonmachen und <sup>5'</sup> kommen und <sup>6'</sup> . . . . . <sup>7'</sup> Werde nicht nachlässig!

69. a) Die holprige Aufeinanderfolge zweier verschiedener, von demselben ša eingeleiteter Relativsätze wurde vielleicht zu Unrecht angenommen, um dem Schreiber nicht den Denk- oder Ausdrucksfehler zuzuschreiben, den näherliegendes „welche ich dir in deinem Beisein und im Beisein des A. übergeben hatte“ enthalten würde.

70. a) Ein oder vielleicht zwei Götternamen verloren.



71. BM 80399. *Bu.* 9I,5-9, 538. CT 52 Nr. 71, Pl. 24. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ši-i—la-ma-as-x <sup>a)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ir-<sup>d</sup>anna-ma <sup>4</sup> be-el-ki ù be-le-et-ki <sup>(5)</sup> da-ri-iš u <sup>4</sup> mi li-ba-al-[li]-ṭú-ki <sup>6</sup> aš-[šú]m še-e gú.un a.šà-k[i] <sup>7</sup> [š]a it-ti pa-wi-il—dingir <sup>8</sup> ša ta-aš-pu-ri-im <sup>9</sup> a-wi-lum <sup>10</sup> i-na pa-ni erim.meš ša-at—<sup>d</sup>la-Az<sup>ki</sup> (unt. Rd.) <sup>11</sup> qá-qá-as-su (Rs.) <sup>12</sup> it-ta-ba-al-ma <sup>13</sup> a-di i-na-an-na še-a-am <sup>14</sup> ú-ul ub-la-k[i] <sup>15</sup> iš-tu i-[n]a-an-na u <sup>4</sup> 5.[ka]m <sup>16</sup> še-a-[am] ub-ba-la-ki <sup>17</sup> ù [gú.u]n <sup>b)</sup> še-im ša ta-aš-pu[r-r]i <sup>18</sup> n[e-me]-et-ti <sup>b)</sup> še-im <sup>19</sup> [i-ṭ]l-la-kam <sup>20</sup> [x x]-im-ma <sup>21</sup> x [x x] x x x x <sup>22</sup> x [.....] (ob. Rd.) <sup>23</sup> lu-[.....] <sup>24</sup> lu-ša-bi-[la]m

72. BM 80601. *Bu.* 9I,5-9, 739. CT 52 Nr. 72, Pl. 24. — Hübsche flotte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na š]u-mu-um—li-ib-ši <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-na—pa-li-šu-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>5</sup> i-na ma-aḥ-ri-tim <sup>6</sup> 2 udu-nita <sup>2</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—ba-ni a-ḥi <sup>7</sup> ú-ša-bi-la-ak-kum <sup>8</sup> i-na-an-na 5 udu-nita <sup>2</sup> <sup>9</sup> p <sup>d</sup>še-rum—ba-ni <sup>10</sup> uš-ta-bi-la-ak-kum (Rs) <sup>11</sup> dub-pí an-ni-a-[am] <sup>12</sup> a-na ši-bu-ti-ja <sup>13</sup> ki-il

73. BM 80691. *Bu.* 9I,5-9, 829. CT 52 Nr. 73, Pl. 24. — Musterhafte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na u-bar—ra-mu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ia-ab-ru-uq—a-bi-ma <sup>4</sup> at-ta ù ir-<sup>d</sup>iš.ḥa.ra <sup>5</sup> i-ší <sup>a)</sup> ša a-ḥa-ti-ni <sup>b)</sup> <sup>6</sup> i-qá-bi-a-ku-um <sup>7</sup> še-na-am-ma ki-ma ša-r[a-qí(-im)] <sup>c)</sup> <sup>8</sup> mu-ší-tam a-na li-bi UD.KIB.NUN [<sup>ki</sup>] <sup>9</sup> li-pé-tu-nim (Rs.) <sup>10</sup> a-na a-wi-il-tim e-me-ti-ia <sup>11</sup> 2 i-ší <sup>a)</sup> ša i-na [x] x x <sup>12</sup> ša-ak-nu l[i-di-nu-ni]m <sup>d)</sup> <sup>13</sup> X <sup>e)</sup>-kam ù DIŠ i [x x x x] <sup>14</sup> iq-bi-a-ku ni x [x x x x] <sup>15</sup> šum-ma ta-aq-t[a-bi] <sup>d)</sup> <sup>16</sup> 5 dur <sup>f)</sup> i-ší <sup>a)</sup> it-ti-šu-nu <sup>17</sup> i-di-a-am <sup>18</sup> a-na a-wi-lim a-bi-ia ša a-na ši-bu-ti-ia <sup>19</sup> iz-zi-zu ar-ḥa-am

74. BM 80383. *Bu.* 9I,5-9, 522. CT 52 Nr. 74, Pl. 25. — Musterhafte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na úr.ra.ni-D[ṽ] <sup>a)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-ku-un—KA—

71. a) Man erwartet -sí wie im PN la-ma-sí, Nr. 36 Z. 1, und sonst. b) Freie, unsichere Ergänzung.

73. a) Beachte jedoch Zeichen zé in še-na-am-ma, Z. 7, und ši-bu-ti-ia, Z. 18. b) Kasusfehler statt aḥatni, wohl durch irrtümlichen Bezug auf ša verursacht, oder aber Versehen statt des PN Aḥātani? c) Durch mušítam angeregte freie, unsichere Ergänzung. d) Freie, unsichere Ergänzung. e) Zeichen deutlich von il, Z. 10, verschieden. f) Unsichere Lesung. dur zwar = riksu, ŠL 108, 7, aber als Ideogramm in altbabylonischen Briefen dem Bearb. unbekannt. Dort ri-ik-si in Nr. 13 Z. 8 = Nr. 14 Z. 8 (das Gebündelte mit ša folgend), vgl. StrKT (1928) Nr. 38 Z. 14.

74. a) Wohl so, phonetisch statt dūg, wie CT 47 (1967) Nr. 54 Z. 19 neben Nr. 52 Z. 19 = 52 a Z. 20; Nr. 62 Z. 25 = 62 a Z. 29.

## 71. BM 80399.

<sup>1</sup> Zu Ši-lamassī <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ir-Nanna: <sup>4</sup> Dein Herr und deine Herrin <sup>5</sup> mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Was die Gerste, die Abgabe deines Feldes, betrifft, <sup>7</sup> die bei Awīl-ilim (liegt), <sup>8</sup> wovon du mir geschrieben hast, (so) <sup>12</sup> hat <sup>9</sup> der Hochwohlgeborene <sup>10</sup> in Gegenwart der Leute von Šāt-Laz <sup>11</sup> seine Pflicht <sup>12</sup> versäumt und <sup>13</sup>, <sup>14</sup> dir bis jetzt die Gerste nicht gebracht. <sup>15</sup> Binnen fünf Tagen <sup>16</sup> wird er dir die Gerste bringen. <sup>17</sup> Ferner: *die Abgabe* der Gerste, wovon du geschrieben hast, <sup>18</sup> *die Steuer* der Gerste <sup>19</sup> *wird kommen* (Reste von vier Zeilen unbrauchbar) <sup>24</sup> will ich dorthin schicken!

## 72. BM 80601.

<sup>1</sup> Zu Šumum-libši <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ina-pališu: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Früher <sup>a)</sup> <sup>6</sup>, <sup>7</sup> hatte ich dir zwei Hämmel mit meinem „Bruder“ Sin-bāni geschickt. <sup>8-10</sup> Jetzt schicke ich dir hiemit fünf Hämmel mit Šerum-bāni. <sup>11-13</sup> Behalte diesen Brief von mir als Zeugnis von mir!

## 73. BM 80691.

<sup>1</sup> Zu Ubar-ramu <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Jabruq-abī: <sup>4</sup> Du und Warad-Išhara <sup>7</sup> lade <sup>5</sup> die Hölzer/Bäume, welche unsere Schwester <sup>6</sup> dir sagen wird, <sup>7</sup> auf und wie Diebe <sup>8</sup>, <sup>9</sup> soll man sich nachts Zugang zum (Stadt-)innern von Sippar verschaffen <sup>b)</sup>! <sup>10</sup> Meiner hochwohlgeborenen Schwiegermutter <sup>11</sup>, <sup>12</sup> soll man die zwei Hölzer/Bäume, die in ..... liegen, .....! <sup>13</sup> ..... und *ein/eine* ....., <sup>14</sup> die er dir „gesagt“ hat, werden wir ..... <sup>15</sup> Wenn du es wünschen solltest <sup>c)</sup>, <sup>16</sup>, <sup>17</sup> deponiere fünf Bündel Holz bei ihnen! <sup>18</sup>, <sup>19</sup> Spute dich zu meinem hochwohlgeborenen Vater, der sich für meine Unternehmung eingesetzt hat!

## 74. BM 80383.

<sup>1</sup> Zu Urani-du <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ikūn-pī-Sin: <sup>4</sup> Šamaš möge dich

72. a) Bedeutung vielleicht prägnanter „mit einer früheren Karawane“ oder „von einer früheren Reise“.

73. a) PN dem Bearb. unbekannt, unklarer Bedeutung. b) So etwa, falls man in dieser dem Bearb. sonst unbekanntem Verwendungsweise des Verbuns petūm D vielleicht eine Breviloquenz statt des in AHw, S. 860 rechts D 6) a) und b), gebuchten „einen Weg öffnen“ vermuten darf. c) Wörtlich: „sagen solltest“. Für die vermutete Bedeutung vgl. šumma bēlni iqabbi, „wenn unser Herr befiehlt“, Nr. 152 Rs. 10’.



<sup>d</sup>E[N].ZU-ma <sup>4</sup> d u t u li-ba-al-l[i-<sup>t</sup>]-ka <sup>5</sup> gi p i s a n š a u <sub>8</sub>.u d u .n i t a <sub>2</sub>.  
 ħ i . a <sup>6</sup> p i -T I -e -m a <sup>7</sup> š i -i m -t a m š e -ħ e -e r -t a m [š] a a m a r . ħ i . a <sup>8</sup> š u -l i x  
<sup>9</sup> ù 3 t ú g U N -Í L . ħ i . a a -[n] a ì r . m e š é <sup>10</sup> l i -i b -l u -n i -i k -k u m <sup>11</sup> š u -q ú -u l -  
 m [a] <sup>12</sup> š i -i m -t a m ù 3 t [ú g . ħ ] i . [ a ] (u n t . R d .) <sup>13</sup> k u -u n -k a -a m -m [a]  
<sup>14</sup> š u -b i -l a m (R s .) <sup>15</sup> 10 l ú ħ u n . g á . m e š [x x] <sup>(16)</sup> š a u <sub>4</sub> 15 . k a m . t a .  
 à [ m ] <sup>17</sup> š e -a -a m š u -u m -ħ i -i [r -š u -n u -t i -m a] <sup>18</sup> a -n a m a -a ħ -r i -i a <sup>19</sup> t ú -u r -  
 d a m <sup>20</sup> 6 l ú ħ u n . g á . m e š š a u <sub>4</sub> 6 . k a m <sup>21</sup> a -g u -u r -m a <sup>22</sup> a -n a r i -m u -  
 u m i -d i -i n

75. BM 80796. *Bu.* 9I,5-9, 934. CT 52 Nr. 75, Pl. 25. — Sehr schadhaft, Oberfläche abbröckelnd. Musterhafte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a -n a ú -t ú l -<sup>d</sup> m a . m i <sup>2</sup> q í -b í -m a <sup>3</sup> u m -m a b e -e l -t a -n i -m a <sup>4</sup> b e -l í  
 ù b e -e l -t i l i -b a -a l -l i -t ú -k a <sup>5</sup> a -n a m i -n i m a š -š u m š u -d u <sub>8</sub> . a B U x x x x <sup>a)</sup>  
<sup>6</sup> [e]l-qú-ú <sup>7</sup> [ia]-a-ti a-na kù-babbar ú-da-ab-ba-b[u]-ni-ni <sup>8</sup> [i]-na  
 U D . K I B . N U N <sup>ki</sup> w a < -a š > -b a -a -a t <sup>9</sup> [a]l-kam-ma <sup>10</sup> x š [a] B I il (u n t . R d .)  
<sup>11</sup> [x nu-m]a-at a-ħa-ti-ka <sup>b)</sup> <sup>12</sup> [x] x t i m x [x] (R s .) <sup>13</sup> x x x x x x x Z A  
 r u x <sup>14</sup> ù a -n a -k u e š -t [e] -n i -m e <sup>15</sup> a l -k a m -m a <sup>16</sup> i -n [a] k [á] é g a -g i -i m  
<sup>17</sup> [t]u [t]a/[š]a x [x] m a <sup>18</sup> [x x] x B U [x x] <sup>19</sup> [x] x n u -m a -a t a -[ħ a -t]i -k a  
<sup>20</sup> x [ . . . . . ]

76. BM 80676. *Bu.* 9I,5-9, 814. CT 52 Nr. 76, Pl. 25. — Flotte Schrift mit eigenartigen Zeichenformen.

(Vs.) <sup>1</sup> a -n a ì r -<sup>d</sup> E N . Z U a -b i -i a q í -b í -m a <sup>2</sup> u m -m a i -b i -<sup>d</sup> i š k u r m a -r u -  
 k a -a -m a <sup>3</sup> d u t u ù <sup>d</sup> m a r d u k l i -b a -a l -l i -t ú -k a <sup>4</sup> a š -š u m k ù -b a b b a r  
 š a t a -a š -t a -n a -a p -p a -r a -a m <sup>5</sup> u m -m a a t -t a -a -m a k ù -b a b b a r ú -u l m a -  
 a ħ -r a -k u <sup>6</sup> a l -k a m -m a k ù -b a b b a r i d -n a m <sup>7</sup> P I Z -Z I -n u -u m (u n t . R d .)  
<sup>8</sup> a -š a -a l -m a u m -m a <sup>(9)</sup> P I [Z -Z] I -n u -u m -m a (R s .) <sup>10</sup> P s u -m a -a -l a -b a -s a l ú  
 t u -u r -š i <sup>ki</sup> <sup>11</sup> [i-n]a uru aš-šur<sup>ki</sup> 10 1/3 gín kù-babbar <sup>12</sup> [x x x] x D I  
 i d -d i -n u -š u m <sup>13</sup> [x x x x] x K I <sup>14</sup> [x x x x x] ú -š e -š i <sup>15</sup> [x x x x l] ú <sup>a)</sup> Š U . P E Š  
<sup>16</sup> [x x x x] x <sup>17</sup> [ . . . . . ] x (o b . R d .) <sup>18</sup> x x x x x x <sup>b)</sup> (l i n k e r R d .) <sup>19</sup> a n -  
 n [i] -t [a] m l [a] a n -n i -t a m <sup>20</sup> [ . . . . . ] <sup>21</sup> m e -ħ i -i r d u b -p í -i a <sup>22</sup> [x x] x  
 ħ i l a a m <sup>a)</sup>

77. BM 81006. *Bu.* 9I,5-9, 1144. CT 52 Nr. 77, Pl. 26. — Vs. gewölbt, Rs. fast flach. Normalschrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na . . . . . -<sup>d</sup>] E N . Z U <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <sup>3</sup> [um-m]a a k š a k <sup>ki</sup> -m a .  
 a n . s u m -m a <sup>4</sup> d u t u l i -b a -a l -l i -i ħ -k [a] <sup>5</sup> a -n u -u m -m a i [p] -q á -t u m <sup>6</sup> o , o , i

75. a) Dem zu wa < -aš > -ba-a-at, Z. 8, zu subintelligierenden Subjekt gemäß Bezeichnung einer Frau, wohl ein weiblicher PN, zu ergänzen. b) Ergänzt nach Z. 19.

76. a) Sehr unsicher. b) Vielleicht [10] 1/3 [gí]n [k]ù-[ba]bbar x x x.

gesund erhalten! <sup>6</sup> Öffne <sup>5</sup> den Rohrkasten „Mutterschafe (und) Häm-  
mel“ <sup>a)</sup> und <sup>7, 8</sup> nimm die kleine Marke <sup>b)</sup> für Stierkälber heraus! <sup>9, 10</sup> Fer-  
ner soll man dir drei Decken <sup>c)</sup> für die Haussklaven bringen! <sup>11</sup> Wäge  
(sie) und <sup>14</sup> schicke mir <sup>12</sup> die Marke <sup>b)</sup> und die drei Stoffe <sup>13</sup> unter Siegel!  
<sup>15-17</sup> Laß zehn Mietarbeiter für je fünfzehn Tage Gerste in Empfang  
nehmen und <sup>18, 19</sup> schicke (sie) zu mir! <sup>21</sup> Miete <sup>20</sup> sechs Mietarbeiter für  
sechs Tage und <sup>22</sup> überlaß sie dem Rimum!

## 75. BM 80796.

<sup>1</sup> Zu Utul-Mami <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēltani: <sup>4</sup> Mein Herr und meine  
Herrin mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Warum <sup>7</sup> behelligt man mich wegen  
des Silbers, <sup>5, 6</sup> weil ich mich für *B/Pu* . . . . . <sup>a)</sup> verbürgt habe? <sup>8</sup> Wohnt  
sie in Sippar? <sup>9</sup> Komm her und <sup>10</sup> . . . . . <sup>11</sup> das Hausgerät deiner  
Schwester <sup>12, 13</sup> . . . . . <sup>14</sup> höre auch ich immer wieder.  
<sup>15</sup> Komm her und <sup>16</sup> im Tor des Klosters <sup>17, 18</sup> . . . . .  
<sup>19</sup> . . . . Hausgerät deiner Schwester <sup>20</sup> . . . . .

## 76. BM 80676.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater Warad-Sin sprich: <sup>2</sup> am Wort Ibbi-Adad: <sup>3</sup> Šamaš  
und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Was das Silber betrifft,  
worüber du mir immer wieder schreibst: <sup>5</sup> „Das Silber habe ich nicht er-  
halten, <sup>6</sup> komm und händige mir das Silber aus!“, <sup>7, 8</sup> (so) habe ich  
*Izzinum* gefragt und <sup>9</sup> folgendes (hat) *Izzinum* (geantwortet): <sup>10</sup> „Sumā-  
labasa aus Turšū — <sup>11, 12</sup> in der Stadt Aššur hat man ihm 10 1/3 Sekel  
Silber . . . . . ausgehändigt. <sup>13</sup> [*Aus der Stadt Aššū*]r <sup>14</sup> hat er/NN/habe  
ich . . . . . weggeschickt/weggebracht <sup>a)</sup>. <sup>15</sup> . . . . . Fischer  
<sup>16, 17</sup> . . . . . <sup>18</sup> . . . . . <sup>19</sup> Ja oder nein <sup>20</sup> [schreibe  
mir!] <sup>22</sup> . . . . . <sup>21</sup> Antwort auf meinen Brief!

## 77. BM 81006.

<sup>1</sup> Zu . . . . .-Sin <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Akšak-mansum: <sup>4</sup> Šamaš möge  
dich gesund erhalten! <sup>5, 6</sup> Nunmehr schicke ich dir mit Ipqatum hiemit

74. a) D. h. den Kasten mit den Urkunden, welche diese Haustiere betreffen.  
b) šimtum scheint hier das Instrument zu bezeichnen, mit dem man Tieren  
eine bestimmte Marke, sonst šimtum, einbrennt; weitere Belege dem Bearb.  
nicht bekannt. c) S. AHW, S. 746 links nāramum.

75. a) Vermutlich ein Frauennamen, vgl. Anm. a) zur U.

76. a) Ob die direkte Rede hier endet, ist nicht mehr zu erkennen.



ka-mu-na-am uš-ta-bi-[l]a-kum<sup>7</sup> a-na a-di-du-um i-di-in<sup>8</sup> I sila<sub>3</sub> a-na mu-na-wi-rum (unt. Rd.)<sup>9</sup> ù I sila<sub>3</sub> a-na ka-ši-[i]m<sup>10</sup> uš-ta-bi-la-kum (Rs.)<sup>11</sup> 0,0.2 ka-mu-na-am<sup>12</sup> pa-na-nu-um ú-ša-bi-la-kum<sup>13</sup> ù 0,0.1 ì-giš<sup>14</sup> u-bar-rum ú-ša-bi-la-kum<sup>15</sup> i-KU-rum má-DU.DU<sup>16</sup> ka-mu-na-am id-di-na-kum<sup>17</sup> ù a-na-ku a-na i-si-in-na<sup>ki</sup><sup>18</sup> a-la-kam (ob. Rd.)<sup>19</sup> ki-ma ti-d[u]-ú<sup>20</sup> [x x x x] u[š]. meš (linker Rd.)<sup>21</sup> [x] x x x<sup>22</sup> lu-li-kam-ma<sup>23</sup> hi-bi-il-ti<sup>24</sup> lu-ul-qí

78. BM 80414. *Bu.* 9I,5-9, 553. CT 52 Nr. 78, Pl. 26. — Feine Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> [a-na x] x [...]<sup>2</sup> qí-bí-[ma]<sup>3</sup> um-ma a-lí—ta-li-m[i]-ma<sup>4</sup> dutu ù<sup>d</sup> marduk li-ba-al-li-ťú-ka<sup>5</sup> aš-šum a-wa-a-tim<sup>6</sup> ša dumu.meš SIG<sup>a)</sup>—<sup>d</sup>a-nu-ni-tum<sup>7</sup> ša ti-du-ú<sup>8</sup> i-nu-ma i-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup><sup>9</sup> wa-aš-ba-a-ta<sup>10</sup> a-wa-a-tu-[š]u-nu ú-ul in-nam-ra<sup>11</sup> i-na-an-na dumu.meš ip-qú—<sup>d</sup>a-nu-ni-tum šu-nu-[ti]<sup>12</sup> a-na ma-a[h]-r[i]-ka<sup>13</sup> [a]ť-ť[ar]-dam<sup>13</sup> a-wa-a-ti-šu-nu (Rs.)<sup>14</sup> a-mu-ur-ma<sup>15</sup> šu-te-še-er-šu-nu-ti

79. BM 80965. *Bu.* 9I,5-9, 1103. CT 52 Nr. 79, Pl. 26. — Rundliches Täfelchen mit angegriffener Oberfläche. Kleine, schlecht lesbare Kursive.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na a-wi-lim ša<sup>d</sup> marduk ú-ba-al-la-ťú-šu<sup>2</sup> [q]í-bí-ma<sup>3</sup> [u]m-[ma] a-wi-il—<sup>d</sup>EN.ZU-ma<sup>4</sup> [dututu] ù<sup>d</sup> marduk l[i]-ba-al-li-ťú-ka<sup>5</sup> [x x i]l—<sup>d</sup>E[N].ZU a-na ma-a[h]-ri-ka<sup>6</sup> [a]ť-ťar-dam<sup>7</sup> 2 gín kù-ba-b-bar šu-bi-la-aš-šu<sup>8</sup> [š]um-ma la tu-ša-ar-ša-ma<sup>9</sup> I tu-ša-ba-la-am

80. BM 80268. *Bu.* 9I,5-9, 404. CT 52 Nr. 80, Pl. 26. — Kleine, an sich recht deutliche und selbst elegante Schrift durch Risse und Beschädigung der Oberfläche teilweise schlecht lesbar.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na a-hi-ia ša<sup>d</sup> marduk ú-b[a]-a[l]-l[a-ť]ú-[š]u<sup>2</sup> qí-bí-[ma]<sup>3</sup> u[m]-ma be-le-sú-nu-[m]a<sup>4</sup> be-lí<sup>d</sup> marduk ù be-el-ti<sup>d</sup> šar-pa-ni-tum [li-ba-al-li-ť]ú-[ka]<sup>5</sup> lu ša-al-ma-ta lu ba-al-ťa-ta<sup>6</sup> a-na šu-ű[l]-mi-ka aš-pu-ra-a[m]<sup>7</sup> šu-lum-k[a] ma-ħar<sup>a)</sup> <sup>d</sup> marduk be-lí-ia<sup>8</sup> ù<sup>d</sup> [šar-p]a-[n]i-[tum] be-el-t[i-ia]<sup>8</sup> lu d[a]-r[i]<sup>9</sup> ù šum-ma a-na ma-[a]h<sup>a)</sup> <-ri>-k[a x] x x la a-la-[a]k<sup>10</sup> i-na a-hi-tim šu-lu-um-k[a] a-š]a-a-al<sup>11</sup> ù ni-zi-iq-ti i-lu-ű[m] i-di<sup>12</sup> a-na ra-ma-ni-i-ka la te-e-[gi]<sup>13</sup> a-na pa-ni i-lim ma-ga-al la [ta-da-a]r<sup>14</sup> a-na ba-al-ťi-im<sup>d</sup> marduk mi-im-ma ú-ul i-k[a-a]l-la<sup>15</sup> ra-ma-an-ka i-ta-ab-ba-al (unt. Rd.)<sup>16</sup> šum-ma síg im-ma-

78. a) So über wegradiertem ip-qú, vgl. Z. 11.

80. a) In spät-altbabylonischen Briefen scheint das Zeichen 𒀭/𒀮 oft auch statt des Zeichens 𒀭AR gebraucht worden zu sein. Hier jedoch kommen neben ausgeprägtem 𒀭AR in der Verbindung na<sub>4</sub> 𒀭AR, Z. 26 f.; 29, zwei ähnliche Zeichen vor: (1) ohne Senkrechten, eindeutig für -a/iħ- in Z. 22 (zweimal); 24; 26, dagegen vermutlich für -ħar- in Z. 7, ma-ħar; (2) mit Senkrechtem, eindeutig

ein Sea Kümmel, <sup>7</sup> überhändige ihn dem Adidum! <sup>8, 10</sup> Einen Liter schicke ich hiemit an Munawwirum, <sup>9</sup> ferner einen Liter an dich. <sup>11</sup> Zwei Sea Kümmel <sup>12</sup> hatte ich dir früher geschickt, <sup>13, 14</sup> ferner hatte ich ein Sea Sesamöl mit Ubārum geschickt. <sup>15, 16</sup> Hat dir der Bootsmann *Ikurum* den Kümmel ausgehändigt? <sup>17, 18</sup> Ferner werde ich nach Isin reisen. <sup>19</sup> Wie du weißt, <sup>20, 21</sup> ..... <sup>22</sup> Ich will dorthin reisen und <sup>23</sup> Ersatz für den von mir erlittenen Schaden <sup>a)</sup> <sup>24</sup> holen!

78. BM 80414.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ali-talimī: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Sachen <sup>6</sup> der Söhne des Ipqu-Anunitum <sup>a)</sup> betrifft, <sup>7</sup> die du kennst, <sup>10</sup> (so) sind ihre Sachen nicht behandelt worden, <sup>8, 9</sup> als du dich in Babylon aufhieltest. <sup>11, 12</sup> Jetzt schicke ich besagte Söhne des Ipqu-Anunitum hiemit zu dir. <sup>13, 14</sup> Behandle ihre Sachen und <sup>15</sup> verhilf ihnen zum Recht!

79. BM 80965.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Awil-Sin: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5, 6</sup> Hiemit schicke ich den ...il-Sin dorthin. <sup>7</sup> Schicke mir zwei Sekel Silber mit ihm! <sup>8</sup> Wenn du (sie) nicht übergeben kannst, <sup>9</sup> wirst du mir einen (Sekel) schicken.

80. BM 80268.

<sup>1</sup> Zu meinem Bruder, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēlessunu: <sup>4</sup> mein Herr Marduk und meine Herrin Šarpanitum mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>6</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir, <sup>7, 8</sup> dein Wohlbefinden möge bei Marduk, meinem Herrn, und Šarpanitum, meiner Herrin, von Dauer sein! <sup>9</sup> Auch wenn ich nicht (von hier) zu dir ..... abreisen kann, <sup>10</sup> erkundige ich mich in der Umgebung nach deinem Befinden <sup>11</sup> und meinen Kummer kennt Gott. <sup>12</sup> Sei nicht nachlässig gegen dich selbst! <sup>13</sup> Gegenüber Gott fürchte dich nicht sehr! <sup>14</sup> Einem Gesunden vorenthält Marduk nichts. <sup>15</sup> Erhalte dich selbst! <sup>16</sup> Wenn Wolle in Empfang ge-

77. a) S. Bearb., RA 64 (1970), S. 53-55 I.

78. a) Nach Nr. 116 Z. 9 mit Anm. d) zur Ü heißen sie Ibbī-Sin und Nūratum.



ah-ḥa-[x ...] <sup>17</sup> du b-pa-ka a-na ka-AG [...] <sup>18</sup> šu-bi-lam [x x x] <sup>19</sup> síg ki-ma ku-[n]u-[...] (Rs.) <sup>20</sup> li-id-di-nu [x x x] <sup>21</sup> ù šu-lum-ka šu-up-ra-a[m] <sup>22</sup> še-eh-ḥe-ru-tum ša ma-aḥ-ri-ia šu-ul-mu <sup>b)</sup> <sup>23</sup> ù šú-ḥa-ru-ú š[a] k[i-d]i-im šu-al-mu <sup>c)</sup> <sup>24</sup> ki-ma tu-na-aḥ-i-d[a]-an-ni <sup>25</sup> ú-ul aš-pu-ur ù šu-nu ú-u[l] iš-pu-r[u] x <sup>26</sup> n a <sub>4</sub> ḤAR ša ma-aḥ-ri-ia it-ta-ás-ḥ[u] <sup>27</sup> n a <sub>4</sub> ḤAR a-na š u k u šú-ḥa-re-e ṭe<sub>4</sub>-e-[nim] <sup>28</sup> ú-ul i-ba-aš-š[i] <sup>29</sup> I n a <sub>4</sub> ḤAR ši-te-ḫ-[m]a [l]i-qi-a-am <sup>30</sup> o,0.4 ú-k[u]-ul-ta ḤA x x x <sup>31</sup> ša tu-ša-bi-lam it-ta-a[b]-l[a-am] <sup>32</sup> pme-ra-nu-um kù-dím x x x [x] x <sup>33</sup> ar-ka-tam pu-ru-ús-ma pDA [...] <sup>34</sup> a-na a-ḥa-ti-ia nin [x] x x [...] <sup>35</sup> ša o, I zíz-an-na ù o, I [...] <sup>36</sup> li-ik-ru-ba-a[k-kum] (ob. Rd.) <sup>37</sup> ù 2 túg gú-è a-na ZU [...] <sup>38</sup> li-ša-bi-lam

**81.** BM 80464. Bu. 9I,5-9, 60I. CT 52 Nr. 8I, Pl. 27. — Oberfläche angegriffen.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-lí-[ia] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma be-l[e-s]u-nu-[m]a <sup>4</sup> d i š t a r ù an-nu-ni-tum aš-š[u]-m[i-ia] <sup>5</sup> da-ri-iš u <sub>4</sub>-mi be-lí l[i]-ba-al-[l]i-[T]ú <sup>a)</sup> <sup>6</sup> be-lí lu ša-lim lu ba-l[i]-iṭ lu da-ri <sup>7</sup> dingir na-ši <sup>b)</sup>-ir be-lí-ia ši-bu-tam a-ia ir-ši <sup>8</sup> ki-ma ša-mu-ú ù er-še-t[u]m da-ru-ú <sup>9</sup> be-lí aš-šu-mi-ia lu da-ri <sup>10</sup> aš-šum ša um-ma be-lí-ma <sup>11</sup> i-nu-ma at-ta-al-[k]a[m] <sup>12</sup> ni-pé-re-te <sup>c)</sup> erim [...] <sup>13</sup> [a]n-ni-ta be-lí iš-[pu-ra-am] <sup>14</sup> [x še] gur a-n[a ..... <sup>d)</sup> (unt. Rd.) <sup>15</sup> ù I še gur a-na [...] <sup>d)</sup> <sup>16</sup> ap-ta-[qí-id] <sup>e)</sup> (Rs.) <sup>17</sup> a BI x x UD ta x [...] <sup>18</sup> i-qá-ab-bu-n[i]m-ma i-na ká-d[i] [ngir.ra<sup>ki</sup>] <sup>19</sup> ú GU mu-um na-pí-iš-tum <sup>20</sup> ar-ḥi-iš m[u]-ši-a-tim a[t]-la-kam <sup>21</sup> an-ni-ki-a-[a]m i ni-ta-ba-al-ka <sup>22</sup> x ḥa x x ù I5 UD/ERIM meš <sup>23</sup> e-ri-iš-ma m[u]-š[i]-a-tim <sup>24</sup> at-la-kam <sup>25</sup> é du-un-nu gud.ḥi.a ù <sup>f)</sup> š[ú]-ḥa-ru-ú <sup>26</sup> [š]a-al-mu <sup>27</sup> an-ni-ki-a-am ši-bu-ut-ka <sup>28</sup> at-[x x] <sup>g)</sup>

für aḥ- in Z. 16 im-ma-aḥ-ḥa-[ra], unklar in Z. 9. **b)** So, wohl durch šulumka, Z. 21, verursachtes Versehen statt šalmū. **c)** Vom Schreiber bemerktes, aber nur halb verbessertes Versehen statt šalmū, vgl. Anm. b).

- 81. a)** Anscheinend so, keinesfalls das zu erwartende DA. **b)** Offenbar so gemeint, aber Zeichen falsch, wie su. **c)** So unter der unsicheren Annahme, daß das dritte Zeichen getilgt oder zu tilgen sei. **d)** Ein PN oder eine andere Personenbezeichnung zu ergänzen. **e)** Oder a[t]-ta-[di-in]. **f)** Offenbar so gemeint, aber fälschlich Zeichen DI. **g)** Eine unsichere freie Ergänzung wäre at-[ra-at].

nommen wird, <sup>18</sup> schicke <sup>17</sup> <<d>> einen Brief *an Kak* . . . . ., <sup>19, 20</sup> man möge [dir] Wolle gemäß [deiner] gesiegelten Urkunde verabreichen! <sup>21</sup> Ferner schreibe mir über dein Befinden! <sup>22</sup> Die Kinder bei mir sind wohlbehalten, <sup>23</sup> auch die Burschen draußen sind wohlbehalten. <sup>24</sup> Wie du mich instruiert hast, <sup>25</sup> habe ich nicht geschrieben, auch sie haben nicht geschrieben. <sup>26</sup> Der Mühlstein, den man bei mir herausgerissen hat — <sup>28</sup> es gibt keinen <sup>27</sup> Mühlstein, um das Brotkorn für die Burschen zu mahlen; <sup>29</sup> such und verschaffe mir einen Mühlstein! <sup>30</sup> Vier Scheffel . . . . ., <sup>31</sup> die du mir geschickt hattest, . . . . . <sup>32</sup> Der Goldschmied Merānum . . . . . <sup>33</sup> Nimm die Sache in die Hand und . . . . .! <sup>34</sup> Meiner Schwester, der Šamaš-Priesterin, <sup>35</sup> . . . . . für einen Scheffel Emmer und einen Scheffel . . . . . und <sup>36</sup> sie soll für dich beten! <sup>37, 38</sup> Ferner soll *er/sie* mir zwei Mäntel . . . . . a) schicken!

### 81. BM 80464.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> Am Wort Bēlessunu: <sup>4, 5</sup> Istar und Annunitum mögen um meinetwillen meinen Herrn für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Mein Herr möge wohlbehalten, gesund (und) von Dauer sein! <sup>7</sup> Der Gott, der meinen Herrn beschützt, möge an nichts Bedarf bekommen! <sup>8</sup> Wie Himmel und Erde von Dauer sind, <sup>9</sup> möge mein Herr um meinetwillen von Dauer sein! <sup>10</sup> Betreffs dessen, was mein Herr (geäußert hat): <sup>11</sup> „Als ich hierher abgereist war, <sup>12</sup> . . . . . die Versorgung der Leute“ — <sup>13</sup> das hat mein Herr mir geschrieben — <sup>16</sup> (so) habe ich <sup>14</sup> .. Kor Gerste an . . . . . a) <sup>15</sup> und ein Kor Gerste an . . . . . a) <sup>16</sup> geliefert/ausgehändigt. <sup>17</sup> . . . . . <sup>18</sup> sagen sie mir und in *Babylon* <sup>19</sup> . . . . . Leben. <sup>20</sup> Reise schleunigst „während der Nächte“ hierher ab b)! <sup>21</sup> Hier wollen wir dich unterhalten! <sup>22</sup> . . . . . <sup>23</sup> . . . . . c) und „während der Nächte“ <sup>24</sup> reise hierher ab b)! <sup>25</sup> Haus, *Gehöft*, Rinder und Burschen <sup>26</sup> sind wohlbehalten. <sup>27, 28</sup> Hier ist das Verlangen nach dir *übergroß*.

80. a) a-na zu-[um-ri-ia], „für mich“, woran man denken könnte, scheint nicht belegt zu sein.

81. a) S. Anm. d) zur U. b) Eigentlich unübersetzbar und nur als fehlerhafte Zusammenziehung zweier verschiedener mit dem Verbum *alākum* gebildeter Ausdrücke zu verstehen, 1) (*arḫiš*) *atlakam*, „reise schleunigst hierher ab!“; 2) vgl. etwa *mušitam alākam itepšam*, „er ist dann nachts hierher gereist“, YBT 2 (1917) Nr. 78 Z. 9 f. Gemeint ist hier also „Reise schleunigst hierher ab und reise während der Nächte!“. c) Ohne Kontext vieldeutig. Falls wie folgendes *atlakam* Imperativ, vielleicht „verlange!“, aber auch erste Person Singular Punktual (oder auch Durativ) möglich.



82. BM 13325 + 81460. 96-3-28, 416 + Bu. 91,5-9, 1592 a). CT 52 Nr. 82, Pl. 27. (BM 13325 früher CT 43 [1963] Nr. 4). — Tafeloberfläche angegriffen. Schlechte Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-[n]a a-wi-lim ša <sup>d</sup>marduk ú-b[a-al-l]a-[tú-š]u <sup>b</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>b</sup> <sup>3</sup> um-ma be-lí—tukul-ti-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk aš-šu-mi-ia d[a-r]i-[i]š u <sup>4</sup>-mi <sup>b</sup> <sup>(5)</sup> li-ba-al-li-tú-ka <sup>6</sup> lu ša-al-ma-a-ta lu ba-al-ṭa-a-t[a] <sup>7</sup> [l]u da-r[i-a-t]a <sup>8</sup> [dingir na-š]i-i[r-k]a [ri-iš-ka a-na da-mi-iq-tim] <sup>9</sup> li-[ki-il] <sup>10</sup> a-na šu-ul-mi-k[a aš-pu-ra-am] <sup>11</sup> š[u]-lum-ka šu-[up-ra-am] <sup>12</sup> i-na ma-a[h]i-ri-t[im x] <sup>13</sup> pi-lí—a-na—ka-šum—t[ák-la-ku] <sup>14</sup> aṭ <sup>e</sup>-ru-da-ak-k[um . . .] (unt. Rd.) <sup>15</sup> [x] še gur ta-ad-di-nu-[š]u <sup>16</sup> i-na la zé <sup>d</sup>-pí-i[m . . .] (Rs.) <sup>17</sup> giš má la na-[d]a-[n]im <sup>18</sup> š[e]-am šu-a-ti ká-dingir. ra<sup>ki</sup> <sup>19</sup> ú-ul ú-[š]a-ak-ši-da-[am] <sup>20</sup> ús <sup>e</sup>-sa-ap-pí-iḥ <sup>21</sup> i-na-an-na i-lí—a-n[a—ka-šum—ták-la-ku] <sup>f</sup> <sup>22</sup> aṭ-[ṭa]r-da-[. . .] <sup>23</sup> a-na šu-nu-[. . . . .] <sup>24</sup> ù be-lí—x [. . . . .] <sup>25</sup> i-na mu-uḥ-ḥi-šu-[nu] <sup>26</sup> ti-si-i-ma <sup>27</sup> l[u]-ú o, I še-gi-š-i lu-ú I gín kù-babbar-am <sup>b</sup> <sup>28</sup> li-ša-bi-lu-nim <sup>29</sup> i-na e-bu-ri še-am ú-ul id-d[i]-nu <sup>30</sup> ù še-am ša at-ta (ob. Rd.) <sup>31</sup> ta-ad-di-nu-šum <sup>32</sup> [i-n]a la z[é] <sup>d</sup>-pí giš [má] <sup>g</sup> <sup>33</sup> [x x x] x [x] <sup>b</sup> <sup>h</sup> (linker Rd.) <sup>34</sup> ú-ul ú-ša-ak-ši-da[m]-ma <sup>35</sup> šuku ú-ul i-šu ù i [x] GIS IG [x x x] <sup>36</sup> šuku-[t]i a-d[i]-n[i] ú-ul x x x [x] x [x]

83. BM 80402 B + 80940. Bu. 91,5-9, 541b + 1077 a). CT 52 Nr. 83, Pl. 28. — Feine ziemlich enge Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma be-lí—tukul-ti ra-i-im-ka-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk aš-šu-mi-ia da-ri-iš u <sup>4</sup>-mi <sup>(5)</sup> a-bi li-ba-al-li-tú <sup>6</sup> l[u] b[a-ṭ]l-ṭa-a-ta lu ša-al-ma-a-ta <sup>7</sup> [lu da]-ri-a-ta <sup>8</sup> [dingir na-šir/šir]-ka i-na ri-ši-k[a] <sup>9</sup> [lu]-ú ka-ia-[a-an] <sup>10</sup> a-na šu-ul-mi-ka aš-pu-ra-am <sup>11</sup> šu-lum-ka ma-ḥar <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk lu-ú da-ri <sup>12</sup> aš-šum a-ak-ša-ia-a ù <sup>d</sup>marduk—na-ši-ir <sup>13</sup> mu-ru<-uṣ> li-ib-bi-ia ma-aḥ-ri-ka aš-ku-un <sup>14</sup> še-a-am ù kù-babbar ad-di-šu-nu-ši-im <sup>15</sup> ù ka-ni<-ka>-ti-šu-nu e-el-qí (unt. Rd.) <sup>16</sup> a-nu-um-ma i-lí—a-na—ka-šum—ták-la-ku [ir]-ka <sup>b</sup> (Rs.) <sup>17</sup> [k]a-ni-ka-ti-šu-nu uš-ta-bi-[lam] <sup>18</sup> I lú a-li-ik i-di šu-ku-

82. a) „Join“ Walker, Januar 1974. b) Tafeloberfläche seit 1963 stellenweise weiter abgebröckelt. c) So gemeint, aber irrtümlich zé geschrieben. d) Zeichen jedoch AD. e) Über Rasur. f) Ergänzt nach Z. 13. g) Ergänzt nach Z. 16 f. h) Wohl nach Z. 17 la na-da-nim zu ergänzen; dann vielleicht noch ká-dingir.ra<sup>ki</sup> nach Z. 18.

83. a) „Join“ des Bearb., 2. IX. 1975. b) Nach Z. 22 ergänzt.

## 82. BM 13325 + 81460. U, Ü BM 13325: AbB 1 Nr. 4.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēli-tukultī: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest wohlbehalten, gesund <sup>7</sup> (und) von Dauer sein! <sup>8, 9</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>10</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir, <sup>11</sup> schreibe mir (über) dein Befinden!

<sup>12</sup> Früher <sup>13, 14</sup> hatte ich den Ili-ana-kāšum-taklāku zu dir geschickt. <sup>15</sup> .. Kor Gerste, die du ihm ausgehändigt hattest — <sup>16</sup> da ohne Billet <sup>a)</sup> <sup>17</sup> kein Boot hergegeben worden ist, <sup>18, 19</sup> hat er besagte Gerste nicht nach Babylon gelangen lassen (können), <sup>20</sup> sie ist verstreut worden. <sup>21, 22</sup> Nunmehr schicke ich hiemit den Ili-ana-kāšum-taklāku zu dir. <sup>23</sup> Dem Šunu. . . . . <sup>b)</sup> <sup>24</sup> und Bēli- . . . . ., <sup>25, 26</sup> rede ihnen ins Gewissen! Dann <sup>27, 28</sup> sollen sie mir entweder ein Scheffel Sesam oder einen Sekel Silber <sup>c)</sup> schicken! <sup>29</sup> Während der Ernte haben sie keine Gerste ausgehändigt. <sup>30</sup> Ferner <sup>34</sup> hat er <sup>d)</sup> <sup>30</sup> die Gerste, welche du <sup>31</sup> ihm überhändigt hattest, <sup>32, 33</sup> da ohne Billet <sup>a)</sup> kein Boot hergegeben worden ist, nach Babylon <sup>34</sup> nicht gelangen lassen (können), <sup>35</sup> Unterhalt habe ich nicht und . . . . . <sup>36</sup> . . . . . *mein/meinen* Unterhalt noch nicht . . . . .

## 83. BM 80402 B + 80940.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēli-tukultī, der dich liebt: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen meinen Vater um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest gesund, wohlbehalten <sup>7</sup> (und) von Dauer sein! <sup>8, 9</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge ständig zu deinen Häupten sein! <sup>10</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir. <sup>11</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>12</sup> Was Akšajâ und Marduk-nāšir betrifft, <sup>13</sup> habe ich dir meine Sorgen vorgelegt. <sup>14</sup> Ich hatte ihnen Gerste und Silber überhändigt, <sup>15</sup> ferner habe ich ihre Quittungen erhalten. <sup>16, 17</sup> Nunmehr schicke ich hiemit ihre Quittungen mit deinem „Sklaven“ <sup>a)</sup> Ili-ana-kāšum-taklāku dorthin.

82. **a)** Provisorische Wiedergabe des Wortes ze'pum, zu welchem zuletzt Finkelstein, YBT 13 (1972), S. 4-6. **b)** Für Möglichkeiten, den PN zu ergänzen, s. etwa Stamm, MVAeG 44, S. 351 links Šunu-aḥḥūa; Šunuma-ilum. **c)** Text fehlerhaft oder vom Bearb. falsch gelesen, weil eine so große Menge Sesam viel teurer wäre. **d)** = Ili-ana-kāšum-taklāku von Z. 13 ff.

83. **a)** Im Hinblick auf die ihm hier und in Nr. 82 erteilten Aufträge dürfte Ili-ana-kāšum-taklāku kein Sklave sein, auch ist sein (selten vorkommender) Name kein Sklavename, obgleich er an solche anklingt, vgl. Stamm, MVAeG 44, S. 311 f. 3. Andererseits ist ein warad šarrim, „(königlicher) Beamter“, entsprechender Ausdruck \*warad NN nach A/2, S. 248 links 3' und b), für Babylonien in altbabyl. Zeit nicht bezeugt. Überdies scheint Ili-ana-kāšum-taklāku dem Absender und nicht dem Adressaten zu unterstehen. waradka also eine bloße Höflichkeitsfloskel?



šu-um-ma<sup>19</sup> e-ma a-aš-bu šu-pu-ur-šu-nu-ši-im<sup>20</sup> a-wa-a-ti-šu-nu a-mu-ur-ma<sup>21</sup> še-a-am ù kù-ba-bb[ar] šu-ud-di-šu-nu-ti-ma<sup>22</sup> a-na ì-lí—a-na—ka-šum—ták-la-ku ìr-ka<sup>23</sup> ì-[d]ì-[i]n<sup>24</sup> [x x x] x x x x i[t]-ta-šu-nu<sup>25</sup> [x x x] x a-na k[á]-d̄ing[ir.r]a<sup>ki</sup> 26 [š]u-bi-lam

84. BM 80381. *Bu.* 9I,5-9, 520. CT 52 Nr. 84, Pl. 28. — Oberfläche angegriffen. Die etwas gedrängte Schrift war einmal deutlich.

(Vs.)<sup>1</sup> [a]-na ša-pí-ri-[i]a<sup>a)</sup> 2 qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma be-el-šu-nu ip-qá-tum<sup>d</sup> mar duk —na-šir ù e-tel—KA—<sup>d</sup>AG-ma<sup>4</sup> dutu ù<sup>d</sup> mar duk aš-šu-mi-ni da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi<sup>(5)</sup> be-el-ni li-ba-al-li-ťú<sup>6</sup> dingir na-ši-ir be-li-ni ši-bu-tam a-ia ir-ši<sup>7</sup> ki-ma ša-mu-ú ù er-še-t[um] da-ru-ú<sup>8</sup> be-el-ni aš-šu-mi-ni l[ū d]a-ri<sup>9</sup> aš-šum 7<sub>4</sub>-em še-im ša nu-za-ak-ku-ú<sup>10</sup> ša be-el-ni iš-pu-ra-an-ni-a-ši-im<sup>11</sup> [i-na] li-ib-bu gu-un-nim ša-ni-im<sup>12</sup> [x x] x nu-za-ak-k[i]-m[a]<sup>13</sup> [. . . . .] x x [. . . . .] (zwei bis drei Zeilen der Vs., unt. Rd. mit drei Zeilen und zwei bis drei Zeilen der Rs. abgebrochen) (Rs.)<sup>1'</sup> x [. . . . . . . . . .]<sup>2'</sup> [š]a-ru-um [. . . . . . . . . .]<sup>3'</sup> ú-ul a-na KA × GANatenû-gur<sub>7</sub> [. . . . .]<sup>4'</sup> ú-ul nu-še-ri<-ib>-ma 7<sub>4</sub>-em m[á]š é<sup>b)</sup> x [. . . . .]<sup>5'</sup> a-na be-li-n[i] ú-ul ni-iš-[pu-r]a-am<sup>6'</sup> ša-[r]u-um ki-ma iš-ta-ak-nu<sup>7'</sup> lu-ú mu-šum-ma nu-še-re-eb-ma<sup>8'</sup> 7<sub>4</sub>-ma-am ni-ša-pa-ra-am<sup>9'</sup> aš-šum še-im ša i-na KA × GANA= tenû gur<sub>7</sub> ša-ak-nu<sup>10'</sup> še-um gi-ir-ra-am pa-ri-ik<sup>11'</sup> i-ta-ti-ni ik-tam-su we-de-e-nu<sup>12'</sup> ša i-na e-te-qí-im ù ba-i-im<sup>13'</sup> še-am i-na-ťa-lu-ú<sup>14'</sup> ni-ir-tam i-ni-ir-ru (ob. Rd.)<sup>15'</sup> ša še-im ta-ba-lim<sup>16'</sup> be-e[l]-ni i-na qá-ti-šu (17') li-iš-ba-at

85. BM 80471. *Bu.* 9I,5-9, 609. CT 52 Nr. 85, Pl. 28. — Brüchige Tafel mit stark angegriffener Oberfläche. Musterhafte Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na a-bi-ia [qí-b]í-[m]a<sup>2</sup> um-ma e-[tel]—KA—<sup>d</sup> [mar d]uk-ma<sup>3</sup> dutu ù<sup>d</sup> mar duk [d]a-ri-iš u<sub>4</sub>-mi<sup>(4)</sup> a-bi li-[ba-a]l-li-ťú<sup>5</sup> 7<sub>4</sub>[p]-l[u]m šu.PEŠ giš s[AR . . . . .] x<sup>6</sup> ša [du mu].me[š. (D)7<sub>4</sub>]-ab—e-li—ma-t[im<sup>a)</sup>] x [x] ba<sup>7</sup> nu-ma-[s]u i-na bi-[i]t mu-ša-di-nim<sup>8</sup> iš-ku-un-ma it-ta-ak-ru-šu<sup>9</sup> ù du[b]-p[a]-š[ū] iš-ri-qú-ma (drei Zeilen, wovon 11 f. auf dem unt. Rd., unleserlich) (Rs.)<sup>13</sup> be-el a-wa-ti-šu X<sup>b)</sup> m[a] x x<sup>14</sup> di-nam ki-ma ší-

84. a) So versehentlich trotz vier Absendern. b) máš é für irbi b̄itim scheint in einem altbabylonischen Briefe bedenklich, aber wie sonst?

85. a) Ergänzungen teilweise frei und unsicher. b) Zeichen weder wie tu in Z. 4 noch wie li in Z. 4; 6; 15; 19, aber auch nicht wie še giš.

<sup>18</sup> Stelle ihm einen Helfer und <sup>19</sup> schicke (sie) zu ihnen, wo sie sich aufhalten. <sup>20</sup> Prüfe ihre Sache und <sup>21</sup> zwingen sie, die Gerste und das Silber herzugeben und <sup>23</sup> überhändige (sie) <sup>22</sup> deinem „Sklaven“ <sup>a)</sup> Ilī-ana-kāšum-taklāku! <sup>26</sup> Schicke <sup>24</sup> ..... ihre ..... <sup>25</sup> ..... nach Babylon!

#### 84. BM 80381.

<sup>1</sup> Zu meinem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Bēšunu, Ipqatum, Marduk-nāšir und Etel-pī-Nabium: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen unsern Herrn um unsertwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Der Gott, der unsern Herrn beschützt, möge an nichts Bedarf bekommen! <sup>7</sup> Wie Himmel und Erde von Dauer sind, <sup>8</sup> möge unser Herr um unsertwillen von Dauer sein!

<sup>9</sup> Was die Angelegenheit der Gerste betrifft, die wir worfeln/geworfelt haben, <sup>10</sup> worüber unser Herr uns geschrieben hat, <sup>11, 12</sup> (so) haben wir von der zweiten Durchschnittsqualität ..... geworfelt und (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> Der Wind [hat geweht, darum <sup>3'</sup> haben wir <sup>2'</sup> die Gerste] <sup>3'</sup> nicht auf den *Vorplatz* <sup>a)</sup> des Speichers [*gelegt* und <sup>b)</sup>] <sup>4'</sup> nicht eingefahren und Bericht über *den Ertrag des „Hauses“* <sup>5'</sup> unserm Herrn nicht geschrieben. <sup>6'</sup> Sowie der Wind *sich gelegt haben wird* <sup>c)</sup>, <sup>7'</sup> werden wir, sei es auch nachts <sup>d)</sup>, (die Gerste) einfahren und <sup>8'</sup> Bericht schreiben. <sup>9'</sup> Was die Gerste betrifft, die *auf dem Vorplatz* <sup>a)</sup> des Speichers liegt, <sup>10'</sup> so sperrt die Gerste den Weg. <sup>11'</sup> Man hat unsre Nachbarn zusammengebracht, wir sind allein. <sup>12'</sup> Diejenigen, welche beim Vorbei- und Entlanggehen <sup>13'</sup> die Gerste sehen, <sup>14'</sup> können einen Mord begehen. <sup>15'-17'</sup> Unser Herr möge Maßregeln für den Abtransport der Gerste treffen!

#### 85. BM 80471.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater sprich: <sup>2</sup> am Wort Etel-pī-Marduk: <sup>3, 4</sup> Šamaš und Marduk mögen für allezeit meinen Vater gesund erhalten! <sup>5</sup> Der Fischer Aplum [*hat*] Garten, [Feld und Haus] <sup>a)</sup> <sup>6</sup> der Söhne des Tāb-eli-mātim ..... <sup>7, 8</sup> Seine bewegliche Habe hat er im Hause des Eintreibers deponiert, aber man hat es abgeleugnet, <sup>9</sup> ferner hat man seine Tafel gestohlen und (unbrauchbare Reste von drei Zeilen) <sup>13</sup> *Seinen* Prozeßgegner ..... <sup>14, 15</sup> Mein Vater möge ihn nach dem Rechte des Rechts teil-

84. a) Dem Bearb. unbekanntes Wort, Bedeutung aus Z. 9' f. erraten. b) Hypothetische Ergänzung analog Z. 6' f., besonders unsicher wegen lexikalischer Schwierigkeiten (s. Anm. a) und c)). c) Stelle ohne Parallelen, Wiedergabe hypothetisch und bei einem deutschsprachigen Übersetzer verdächtig. d) Annahme eines konzessiven Nominalsätzchens drängt sich hier auf, auch wenn von Soden, AnOr 33 (1952) § 126, solche nicht kennt. Vgl. jedoch immerhin etwa § 161 j.

85. a) Freie, unsichere Ergänzung.



im-da-tim <sup>15</sup> a-bi li-ša-ḫi-is-su <sup>16</sup> la i-ḫa-ba-lu-šu <sup>17</sup> ki-ma šar-ri-im la  
ka-ša-di-im <sup>18</sup> a-bi di-nam <sup>19</sup> li-ša-ḫi-is-su

86. BM 78307. *Bu.* 88,5-12, 173. CT 52 Nr. 86, Pl. 29. — Späte, stellenweise winzige Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma e-tel—KA—<sup>d</sup>na-b[i-u]m-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu <sup>ù</sup> <sup>d</sup>marduk da-r[i-iš ʊ] <sup>4</sup>-mi <sup>(5)</sup> li-ba-ḫ[li-ṭú-k]a <sup>6</sup> lu ša-al-  
m[ḫ(-a)-ta lu ba-al-ṭa(-a)]-ta <sup>7</sup> dingir na-ši-[i]r-[ka ri-iš-ka a-na da-mi-i]q-  
tim <sup>8</sup> li-[ki-il] <sup>9</sup> a-na š[u-ul-mi-ka aš-pu-ra-am] <sup>10</sup> šu-l[um-ka ma-ḫar  
<sup>d</sup>utu <sup>ù</sup> <sup>d</sup>marduk] <sup>11</sup> lu [da-ri] <sup>12</sup> ı [... ..] <sup>13</sup> ma- [... ..] x <sup>14</sup> x  
[... ..] <sup>15</sup> x [... ..] x <sup>16</sup> [... ..] x <sup>17</sup> GIŠ [... .. r]a <sup>18</sup> GIŠ x  
[... ..] x (Rs.) <sup>19</sup> šàm ı sag geme nim.ma<sup>ki</sup> qá-du dumu-  
munus gab-ša <sup>20</sup> 29 u<sub>8</sub>.udu.ḫi.a a-ri-a-tim šu-ú-ra-t[i] <sup>21</sup> ad-di-in-ma  
<sup>22</sup> ı BI ZU tu-ú <sup>23</sup> ̀ka-ni-ik ši-mi-ša ga-am-ri <sup>24</sup> ik-nu-kam <sup>25</sup> it-ti-šu a-na  
le-qé-e geme ̀ dumu-munus gab-ša <sup>26</sup> aṭ-ru-ud-ma <sup>27</sup> um-ma šu-ú-  
ma SAL ṭà-ba-at—a-ḫa-ti qá-du dumu-munus gab-ša <sup>28</sup> ša i-na ka-  
ni-ki-šu ša-aṭ-ra-at iḫ-ta-li-iq <sup>29</sup> ı geme ̀ um-mi geme šu-a-ti <sup>30</sup> a-na  
ša aṭ-ru-du-šu id-di-in-ma <sup>31</sup> i-na é be-lí-ia-tum uš-te-ši-ib-ši-na-ti <sup>32</sup> an-  
ni-tam iq-bi-a-am dub-pí uš-ta-bi-la-ak-k[um] <sup>33</sup> pna-bu-du-um erim  
sú-tu-ú <sup>34</sup> a-na ma-aḫ-r[i]-ka li-qé-er-ri-bu-nim <sup>35</sup> i-na mu-úḫ-ḫi-š[ʊ] ši-  
si-ma <sup>36</sup> geme ̀ dumu-munus gab-ša a-na ša aṭ-ru-d[u] (ob. Rd.)  
<sup>37</sup> pí-qí-id-ma a-na ma-aḫ-ri-ia li-ib-[l]u-[ni]-im <sup>38</sup> šum-ma da-ba-ba-am  
ú-pa-ar-ra-ak (linker Rd.) <sup>39</sup> šu-a-ti ̀ 2 munus ni-pa-ti-šu <sup>40</sup> ša ma-ḫar  
be-lí-ia-tum <sup>41</sup> ppa-ṭe<sub>4</sub>-er—e-i-il-ti <sup>a)</sup> <sup>42</sup> a-na ma-aḫ-ri-ia li-il-qí-a-aš-  
šu <sup>b)</sup>

86. a) Trotz Fehlen anderweitiger Belege nicht zu bezweifeln. Mit der Schreibung des zweiten Bestandteils e/i'iltum, s. AHW, S. 191 rechts 3) a), vgl. Nr. 186 Z. 11. Offenbar verkürzt aus „Gott NN ist ein Löser der Schuld“. b) Personalsuffix, im Singular trotz drei Objekten, auf die Hauptperson bezogen.

haftig werden lassen! <sup>16</sup> Man soll ihm kein Unrecht antun! <sup>18, 19</sup> Mein Vater möge ihn des Rechts teilhaftig werden lassen, <sup>17</sup> damit er sich nicht an den König wendet!

86. BM 78307.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgebornen <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Etel-pī-Nabium: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>7, 8</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>9</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich, <sup>10, 11</sup> möge dein Wohlbefinden bei Šamaš und Marduk von Dauer sein! (Von den folgenden sieben Zeilen nur unbrauchbare Reste erhalten) <sup>19</sup> Als Kaufpreis für eine Sklavin aus Elam nebst ihrem weiblichen Säugling <sup>20, 21</sup> hatte ich neunundzwanzig trächtige ungeschorene <sup>a)</sup> Schafe angeboten und <sup>22</sup> ..... <sup>b)</sup>. <sup>23, 24</sup> Auch hatte er die gesiegelte Urkunde über ihren fest abgeschlossenen (Ver)kauf für mich ausgestellt <sup>c)</sup>. <sup>26</sup> Ich habe (jemanden) abgesandt, <sup>25</sup> um die Sklavin und ihren weiblichen Säugling von ihm in Empfang zu nehmen, aber <sup>27</sup> folgendes (hat) er (erklärt): „Ṭābat-aḫatī nebst ihrem weiblichen Säugling, <sup>28</sup> die in der für ihn (ausgestellten) Urkunde geschrieben steht, hat sich davongemacht“. <sup>29</sup> Eine Sklavin und die Mutter besagter Sklavin <sup>d)</sup>, <sup>30</sup> hat er dem, den ich abgesandt hatte, überhändigt und <sup>31</sup> (d)er hat sie im Hause des Bēlijatum untergebracht. <sup>32</sup> Das hat er mir gesagt. Hiemit schicke ich dir <m>einen Brief. <sup>33, 34</sup> Den Sutäer Nabudum soll man dir vorführen! <sup>35</sup> Rede ihm ins Gewissen und <sup>36, 37</sup> übergib die Sklavin und ihren weiblichen Säugling demjenigen, welchen ich geschickt habe! Dann soll man (sie) zu mir bringen! <sup>38</sup> Wenn er (aber) Beschwerden in den Weg legt <sup>e)</sup>, <sup>42</sup> soll <sup>41</sup> Pāṭer-e'ilti <sup>39</sup> ihn und die (von) ihm (gestellten) Schuldhäftlinge <sup>40</sup> bei Bēlijatum <sup>42</sup> zu mir mitnehmen!

86. a) Nach frdl. Hinweisen von Wilcke und Stol. b) Für SI-BI sū-tu-ú, „den Sutäer S.“, spräche, daß aṭrud, Z. 26, damit das sonst fehlende persönliche Objekt bekäme; vgl. jedoch Nr. 88 Rs. 11'. Dagegen sprechen jedoch außer dem Bearb. unbekanntem PN \*SI-BI, daß für „Sutäer“ in Z. 33 erim sū-tu-ú steht; daß pronomenloser Relativsatz iknukam, Z. 24, hinter ga-am-ri mindestens hart, vielleicht unmöglich wäre; daß der Abgesandte des Absenders in Z. 30 nicht als ša aṭrudu bezeichnet würde, wenn sein Name bereits vorher genannt worden wäre. Nach dem Zusammenhange erwartet man hier einen Ausdruck für „er hatte angenommen/ingeschlagen“. c) Wörtlich: „die Urkunde ihres abgeschlossenen Kaufes für mich gesiegelt“. d) Gemeint offenbar die Elamiterin Ṭābat-aḫatī, Z. 27. e) Der offenbar aus der Gleichsetzung des nur einmal belegten, noch unklaren nikkassī purrukum mit n. epēšum gewonnene Bedeutungsansatz AHW, S. 829 links D 1), paßt hier und an den angeführten fünf Stellen nicht und ist unvereinbar mit allen sonstigen bekannten Bedeutungsnuancen von parākum. Ihnen entspricht die hier versuchsweise gewählte Übersetzung „(jemandem etwas) in den Weg legen“.



87. BM 80843. *Bu.* 91,5-9, 982. CT 52 Nr. 87, Pl. 29. — Ordentliche Kursive, durch Schadhaftheit der Tafeloberfläche schwer lesbar.

(Vs. — Oberste Zeile abgebrochen) <sup>1'</sup> [q]í-bí-[m]a <sup>2'</sup> [um]-ma ib-ni—<sup>d</sup>iš= kur-ma <sup>3'</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk da-ri-iš u <sub>4</sub>-mi <sup>4'</sup> [l]i-ba-al-li-<sup>t</sup>ú-ka <sup>5'</sup> lu ša-al-ma-a-ta lu ba-a[l-<sup>t</sup>]a-ta <sup>6'</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-ka <sup>7'</sup> a-na da-mi-iq-tim li-ki-í[l] <sup>8'</sup> a-na šu-ul-mi-ka aš-pu-ra-am <sup>9'</sup> šu-lum-ka ma-<sup>h</sup>ar <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk lu da-r[i] <sup>10'</sup> ppir-<sup>h</sup>i—<sup>d</sup>mar.tu d[i]-kud <sup>11'</sup> (unlesbare Reste) (von Vs., unt. Rd. und Rs. vier bis sechs Zeilen abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> (unlesbare Reste) <sup>2'</sup> mu 2. ka m ú-ul ú-ša-š[i]-a-a[m] <sup>3'</sup> a[t]-ta ti-di <sup>4'</sup> i gú síg ša <sup>d</sup>EN.ZU—iš-me-a-ni <sup>5'</sup> ša 30 u <sub>8</sub>.udu.ḫi.a-šu te-e[l]qú-ma <sup>6'</sup> [i]-n[a] li-ib-bi u <sub>8</sub>.udu.ḫi.[a-k]a <sup>7'</sup> i-la-ka <sup>8'</sup> a-na 3 I/2 gín kù-babbar ša DINGIR—pí-ša <sup>9'</sup> le-qé-e aš-pu-ra-am-ma <sup>10'</sup> x u-bar-rum a-<sup>h</sup>i i-na pu-<sup>h</sup>ri a-lim <sup>11'</sup> [x x x] x <sup>a)</sup> am-<sup>h</sup>a-aš <sup>12'</sup> [.....] <sup>h</sup>u-zu <sup>b)</sup> (linker Rd. — vielleicht sind die zwei ersten Zeilen abgebrochen) <sup>1'</sup> [at-ta ti]-<sup>de</sup>-ma <sup>c)</sup> <sup>2'</sup> [...] KU uš š[E . . . .] <sup>d)</sup>

88. BM 78330. *Bu.* 88,5-12, 202. CT 52 Nr. 88, Pl. 30. — Tafeloberfläche stark angegriffen.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] be-li-ni <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-ma ib-ni—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>(4)</sup> ù di-kud.meš UD.KIB.NUN<sup>ki</sup>-ma <sup>5</sup> ki-ma be-e[l]-ni i-du-ú <sup>6</sup> šar-rum š[a] la-ma-s[à]-šu a-na be-li-ni ka-ta <sup>7</sup> i-ka-ar-ra-bu <sup>8</sup> šu-ba-ru-<sup>u</sup>t <sup>a)</sup> [sa]g ir.meš lukur <sup>d</sup>utu.meš iš-ku-un <sup>9</sup> p x x x t[i]-[n]i/[i]r ša-pí-ir UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> <sup>10</sup> x x x x x i mu 3 I/2 ninda.ta.àm i-le-eq-qé <sup>11</sup> x x x [x x] x la i-ba-aš-šu-ú <sup>12</sup> lukur <sup>d</sup>utu.meš i-n[a] x x x <sup>b)</sup> me NI DI ta iš-ba-ta-a-ma <sup>13</sup> dub-pí sanga <sup>d</sup>utu ù sanga <sup>d</sup>a.a il-li-ka-an-ni-a-ši-im <sup>14</sup> te-qí-it <sup>c)</sup> a-wa-a-TUM <sup>d)</sup> eš-ta/ša x x <sup>15</sup> pí-i-ni ú-ul ni-pu-uš <sup>16</sup> ù ki-ma be-el-ni i-du-ú <sup>17</sup> [lú] k[úr] i-na li-ib-bu m[a]-tim na-di <sup>18</sup> [a-na x] x.ḫi.a b[a]-ba-lim-ma wa-ar-ka-ti [pa-ra]-si-im <sup>19</sup> [x x x] x x nu-uz-[.....] <sup>20</sup> [.....] x [.....] (unt. Rd. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....] x [x] <sup>2'</sup> x [x] x nim-ma <sup>3'</sup> p <sup>d</sup>utu—ba-ni dumu dingir-[š]u—mu-ba-lí-<sup>i</sup>t <sup>e)</sup> <sup>4'</sup> a-na la šu-a-ti i-na pu-<sup>h</sup>ri-im <sup>5'</sup> ma-<sup>h</sup>ar <sup>f)</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—šeš—i-din

87. **a)** Rest von [N]A, [T]A o. ä.; vielleicht x x ittamḫaš oder ittatamḫaš zu ergänzen. **b)** Vielleicht zu miḫušu zu ergänzen. **c)** Freie, unsichere Ergänzung. **d)** Unsichere Lesung.

88. **a)** Unsichere, vom Bearb. nicht durch Parallelen zu stützende Ergänzung. Das vermutete Wort, vgl. Diakonoff, AS 16 (1965), S. 345 rechts, lautet neuassyrisch šubarû; zu altbabylonischem Ideogramm šu-bar(.ra) in nord-mesopotamischen Urkunden s. Bottéro, ARM 7 (1957), S. 324 § 100. Falls die Ergänzung zutrifft, wäre \*šubarûtam šakānum mit „König“ als Subjekt nach Form und Inhalt mit mišaram šakānum zu vergleichen. **b)** Erste Hälfte der Zeile ganz unsicher. **c)** Könnte zu teqitum gehören, s. Held, JCS 15 (1961), S. 15 links; die Syntax dem Bearb. jedoch unklar. **d)** So im Original, „Kasusfehler“ statt -tim. **e)** Der zeichenschließende Senkrechte vom Schreiber vergessen. **f)** Zeichen aber, wie so oft, deutlich AH, vgl. Rs. 7'.

## 87. BM 80843.

[Zu .....] <sup>1'</sup> sprich: <sup>2'</sup> am Wort Ibnī-Adad: <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5'</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>8'</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich, <sup>9'</sup> möge dein Wohlbefinden bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>10'</sup> Der Richter Pirḫi-Amurru (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> zwei Jahre lang hat er nicht „herausgebracht“, <sup>3'</sup> du weißt (es). <sup>4'</sup> Ein Talent Wolle gehört dem Sin-išmeanni, <sup>5'</sup> dessen dreißig Schafe du übernommen hast und <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> die inmitten deiner Schafe weiden <sup>a)</sup>. <sup>8'</sup>, <sup>9'</sup> Ich hatte dir geschrieben, die dreieinhalb Sekel Silber des Annum-pīša in Empfang zu nehmen und <sup>10'</sup>, <sup>11'</sup> ..... mein Kamerad Ubārum *ist* in der Stadtversammlung *geschlagen worden* (Schluß verloren bzw. unbrauchbar)

## 88. BM 78330.

<sup>1</sup> Zu unserm Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ibnī-Sin <sup>4</sup> und die Richter von Sippar: <sup>5</sup> Wie unser Herr weiß, <sup>6</sup> hat der König, dessen Schutzgöttin dich, unsern Herrn, <sup>7</sup> segnet, <sup>8</sup> die Freilassung der Sklaven der Šamaš-Stiftsdamen verordnet. <sup>9</sup> .....ti.. <sup>a)</sup>, der Gouverneur von Sippar, <sup>10</sup> wird ..... ein.. Jahr je dreieinhalb Brot empfangen. <sup>11</sup> ..... sollen nicht „sein“! <sup>12</sup> Die Šamaš-Stiftsdamen haben in ..... *ein unbebautes Grundstück in Besitz genommen* und <sup>13</sup> ein Brief des Tempelverwalters des Šamaš und des Tempelverwalters der Aa ist an uns ausgegangen. <sup>14</sup> Schmähung ....., <sup>15</sup> wir haben nichts gesagt. <sup>16</sup> Ferner, wie unser Herr weiß, <sup>17</sup> lagert *der Feind* auf dem platten Lande. <sup>18</sup> Um ..... <sup>b)</sup> wegzubringen und nach der Sache zu sehen, <sup>19</sup> .... wir ..... (größere Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> ..... sie her <sup>c)</sup> und <sup>3'</sup> Šamaš-bāni, Sohn des Ilšu-muballit, <sup>8'</sup> hat *sich* <sup>4'</sup> *ungehörig* in der Versammlung <sup>5'</sup> im Beisein des Chefs der Versammlung, Sin-iddinam,

87. a) Wörtlich: „gehen“.

88. a) Ein PN zu ergänzen. b) Ein Substantiv im Plural zu ergänzen, z. B. „Schafe“. c) Verbalform im Plural zu ergänzen.



nam gal-ukkin.na <sup>6'</sup> Pip-qú—<sup>d</sup>na-bi-um šu.i <sup>7'</sup> ù ma-a[h]-ri-ni  
<sup>8'</sup> ú-še-še-er-m[a] ma-ga-al <sup>9'</sup> a-na <sup>d</sup>nanna-ma.an.sum di-kud  
<sup>10'</sup> id-bu-ub <sup>11'</sup> be-el-ni [l]i-iṭ-ru-da-am <sup>12'</sup> wa-ar-ka-at da-ba-bi-im šu-  
 a-ti <sup>13'</sup> [l]i-ip-pa-ri-is <sup>14'</sup> d[u]b il-ka-tum <sup>d</sup>) la iš-ša-ak-ka-an-ma <sup>15'</sup> la  
 ú-qá-al-la-lu-ni-a-ti

89. BM 78574. *Bu.* 88,5-12, 484. CT 52 Nr. 89, Pl. 30. — Rundliches  
 Täfelchen. Scharfgestochene Schrift. Allseitig Abrollungen eines  
 bildlosen Siegels, besonders auf der unbeschriebenen unteren Hälfte  
 der Rs.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim ša <sup>d</sup>marduk ú-ba-al-la-tú-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-  
 ma i-din—ištár-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-tú-ka <sup>5</sup> lu ša-al-ma-  
 ta <sup>6</sup> pír-eridu<sup>ki</sup> a-na ma-aḥ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>7</sup> i-na 24 še gur íb.kíd  
 é ì.dub <sup>8</sup> 2 ze-ḥ-pí-ia ú-ša-bi-la-ak-kum-ma <sup>9</sup> a-na erim sú-tu-ú še-  
 am ta-ad-di-in <sup>10</sup> ša 8 gín kù-babbar <sup>11</sup> 4,4 še gurgiš bán <sup>d</sup>marduk  
 ša-li-im-tam <sup>(12)</sup> a-na ír-eridu<sup>ki</sup> i-di-i[n] (Rs.) <sup>13</sup> ze-ḥ-pí qé-er-bi-a-am  
<sup>14</sup> ù a-li-a-am ak-nu-kum-ma <sup>15</sup> uš-ta-bi-la-ak-kum <sup>16</sup> a-na ši-bu-ti-ia  
 ki-i-il

Siegellegende: <sup>1</sup> <sup>d</sup>nin-UG X <sup>a)</sup> maḥ <sup>2</sup> é babbar.ra.ke <sup>4</sup> <sup>3</sup> DUMU  
 NITA kalag.ga <sup>d</sup>utu.ke <sup>4</sup> <sup>4</sup> <sup>d</sup>lama níg.ša <sup>6</sup>.ga sum.mu <sup>5</sup> kin.  
 kin ki ša <sup>6</sup>.ga <sup>6</sup> [x x] din [x x]

90. BM 81412. *Bu.* 91,5-9, 1546. CT 52 Nr. 90, Pl. 30. — Schwer be-  
 schädigte rissige obere Tafelhälfte. Sorgfältige, fein gestochene  
 Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na [a-wi-lim ša <sup>d</sup>mard]uk ú-ba-al-la-tú-[š]u <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-  
 ma ì-lí—i-qí-ša-a[m-m]a <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>m[a]r[du]k d[ā]-ri-iš u <sup>4</sup>-mi li-ba-  
 al-li-tú-[k]a <sup>5</sup> lu [š]a-a[l-m]a-a-ta lu ba-al-ṭa-a-ta lu da-ri-a-t[a] <sup>6</sup> dingir  
 [n]a-[š]i-ir-ka re-eš da-mi-iq-ti-ka li-ki-i[l] <sup>7</sup> a-na š[u]-ul-mi-ka aš-pu-ra-  
 am <sup>8</sup> šu-lum-[k]a ma-ḥar <sup>d</sup>utu <sup>d</sup>marduk ù be-lí-ia am-m[i—d]i-[t]a-  
 [na lu da-ri] <sup>9</sup> a[š]-š[um] x a š[a] ta-aš-p[u]-r[a]-am <sup>10</sup> [.....] x  
 (abgebrochen. — Rs.) <sup>1'</sup> [x x] x x x x [.....] <sup>2'</sup> [um-m]a šu-ú-ma še-a-  
 a[m .....] <sup>3'</sup> [š]a-ma-am-ma AN x [.....] <sup>4'</sup> [l]i-qí-ma NINDA an-ni-  
 [k]i-[a-am] <sup>5'</sup> [t]a-na-di-[nam/in] <sup>6'</sup> li-ib-ba-ka ú-ul i-ṭ[i-ib] <sup>7'</sup> pu-UD-ri  
 giš.ḥi.a ša i-ba-aš-[šu-ú] <sup>8'</sup> pu-<sup>u</sup>[ḥ<sup>a</sup>]-ḥ<sup>i</sup>]i-ir-ma ma-aḥ-ri-ka <sup>9'</sup> [li-iš<sup>b</sup>]-š]a-  
 ak-nu (ob. Rd.) <sup>10'</sup> [x x x] ma a AB l[ā]-k[a] <sup>11'</sup> [x x x] x la-ḥu-ka <sup>c)</sup>

89. a) Bearb. kann das Zeichen, das er auf dem Original etwas anders gesehen hat  
 als kopiert, nicht identifizieren. SUKKAL ist es keinesfalls. W. G. Lambert hält  
 es nach mündlicher Mitteilung für DUL<sub>4</sub>/NIGIR<sub>2</sub>. [S. CT 47 (1967) Nr. 58a S. 8]

90. a) Oder vielleicht Rest von úḫ. b) Oder eventuell lu. c) Ergänzung zu  
 [i-pa-a]l-la-ḥu-ka liegt auf der Hand.

6' des Barbiers Ipqu-Nabium 7' und in unserm Beisein 8' *aufgemacht* <sup>a)</sup> und viel 9' zum Richter Nanna-mansum 10' gesprochen. 11' Unser Herr möge herschicken, 12', 13' man soll sich um besagten Wort(wechsel) kümmern! 14' Die Tafel der Lehen soll nicht etabliert werden <sup>e)</sup> und 15' man soll uns nicht demütigen!

89. BM 78574.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Iddin-Ištar: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten sein! <sup>6</sup> Hiemit schicke ich Warad-Eridu dorthin. <sup>7</sup> Mit Bezug auf die vierundzwanzig Kor Gerste, den Rest im Speicher, <sup>8</sup> hatte ich dir zwei Billets <sup>a)</sup> von mir geschickt und <sup>9</sup> du hast den Sutäern Gerste verabreicht. <sup>12</sup> Verabreiche dem Warad-Eridu <sup>10</sup> um acht Sekel Silber <sup>11</sup> vier Kor vier Scheffel Gerste nach dem Maße des Marduk, (in) tadellose(m Zustande). <sup>13</sup> Mein Billet <sup>a)</sup>, das innere <sup>b)</sup> <sup>14</sup> und das äußere, habe ich gesiegelt und <sup>15</sup> schicke (sie) dir hiemit; <sup>16</sup> behalte (sie) als mein Zeugnis!

Siegellegende: <sup>1</sup> Nin-pirig, Oberherold <sup>2</sup> des (Tempels) E-babbar <sup>c)</sup>, <sup>3</sup> starker Erstgeborener des Utu; <sup>4</sup> Gott, dem ein Glücksgenius beschert ist, <sup>5</sup> suchend nach *einem guten Platz* <sup>6</sup> ..... Leben .....

90. BM 81412.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ili-iqušam: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten, gesund (und) von Dauer sein! <sup>6</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge zu deinem Besten bereitstehen! <sup>7</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir, <sup>8</sup> dein Wohlbefinden möge bei Šamaš, Marduk und meinem Herrn Ammi-ditana von Dauer sein!

<sup>9</sup> Betreffs ....., worüber du mir geschrieben hast, (Hälfte der Tafel verloren) (Rs.) <sup>2'</sup> folgendes (hat) er (gesagt): „Gerste <sup>a)</sup> ..... <sup>3'</sup> *Kaufe und* ..... <sup>4', 5'</sup> nimm und Brot wirst du [*mir*] hier verabreichen!“. <sup>6'</sup> Du hast nicht eingewilligt. <sup>7'-9'</sup> Sammle Kotfladen (und) Holz, was da ist, und es soll bei dir deponiert werden! <sup>10'</sup> ..... <sup>11'</sup> ..... *sie werden/man wird dich fürchten.*

88. d) Vom Bearb. nicht durch Parallelen zu stützen, weshalb unsicher. e) Das hatten vielleicht die Tempelverwalter für die Stiftsdamen verlangt, Z. 12-15.

89. a) S. Nr. 82 Anm. a) zur Ü. b) So mit Bearb., BiOr 24 (1967), S. 12 rechts 2. zu AbB 1 Nr. 75 Z. 15. Zu Unrecht ignoriert von AHW, S. 903 links qarbûm, wie auch die Stelle hier beweist. c) Vgl. Finkelstein, RA 67 (1973), S. 115-118.

90. a) Akkusativ.



91. BM 80376. *Bu.* 9I,5-9, 5I5. CT 52 Nr. 9I, Pl. 3I — Oberfläche sehr schadhaft, wodurch die einmal deutliche Schrift jetzt schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na li-p]i-iz-za <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ì-lí—na-ap-li-s[a-à]m-[m]a <sup>4</sup> d<sup>u</sup>tu ù d<sup>u</sup>marduk aš-š[u]-mi-ia da-r[i-i]š u <sub>4</sub>-m[i] <sup>5</sup> li-ba-al-li-  
 t<sup>u</sup>-ka <sup>6</sup> é ù mu-ut-ta-al-li-tum <sup>7</sup> ša ma-aḥ-ri-ia ša-al-[m]a <sup>8</sup> a-na é ù  
 mu-ut-ta-al-li-tum <sup>9</sup> ša ma-aḥ-ri-[k]a la te-g[i] <sup>10</sup> I si-ID-ri x la [ḥ]a tu  
<sup>11</sup> ši-ma-[a]t síg ša i[b-b]a-[a]q-ma <sup>12</sup> [l]i-ib-bi 3 ma-na AN [x] x [x] <sup>a)</sup>  
<sup>13</sup> 2 ma-na dumu-d<sup>u</sup>tu I ma-[na] x IB x [x] x AD <sup>14</sup> ù I I/3 ma-na  
 geme[. . . .] (unt. Rd.) <sup>15</sup> ši-ta-at síg x (Rs.) <sup>16</sup> 3 x [x x u]š-ta-b[i-la . . . .]  
<sup>17</sup> aš-šum [š] e [x b]a-ba-li-im <sup>18</sup> ša aq-bu-ku ša um-ma a-na-ku-(ú)ma  
<sup>19</sup> 5 udu-nita<sub>2</sub>.ḥi.a lu-ud-di-i[m-m]a <sup>20</sup> še-a-am lu-[u]l-q[í] <sup>21</sup> pšum-  
 mu-um—li-ši <sup>22</sup> 25 u<sub>8</sub>.udu.ḥi.a it-ba-al-ma <sup>23</sup> a-na re-i ip-ta-[q]í-[d]  
<sup>24</sup> a-na še-e ša ma-aḥ-ri-ka š[u]-l[i x] <sup>25</sup> ki-ma šu-lu-mi-im e-pu-uš <sup>26</sup> máš-  
 gal a-na kù-babbar i-di-[i]m-ma <sup>27</sup> ì-giš a-na šú-ḥa-ra-[t]um <sup>b)</sup>  
 ša-a-am <sup>28</sup> p d [n]a-bi-um—na-šir a-na a-la-ki-i[m] <sup>29</sup> [aq-b]i-[š]u)m-  
 ma <sup>c)</sup> ip-t<sup>u</sup>-ra-an-ni-[i]m-[m]a <sup>d)</sup> (ob. Rd.) <sup>30</sup> [ú-u]l il-li-kam <sup>31</sup> [x x x] x x  
 x x ul <sup>32</sup> [. . . . .] x [x x] x [x] (linker Rd.) <sup>33</sup> [x] x x x x <sup>d<sub>EN.ZU</sub></sup> <sup>34</sup> [ri-  
 ša-a]m [l]i-ki-il <sup>35</sup> a-za-mi-la a[m-ra]-am <sup>36</sup> li-qé-e-ma ri-ša-am li-ki | -il

92. BM 80439. *Bu.* 9I,5-9, 578. CT 52 Nr. 92, Pl. 3I. — Oberfläche sehr schadhaft. Kleine, sehr kursive Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim š[a d<sup>u</sup>marduk ú-ba-al-la-t<sup>u</sup>-šu] <sup>2</sup> qí-[bí-ma]  
<sup>3</sup> um-ma dingir-šu—[b]a-ni-ma <sup>4</sup> d<sup>u</sup>[t]u ù d<sup>u</sup>marduk aš-š[u]-mi-ia  
 da-ri-iš u <sub>4</sub>-m[i] <sup>5</sup> [li-b]a-a[l]-li-t<sup>u</sup>-ka <sup>6</sup> [lu ša-al-ma-ta lu ba-a]l-ta-ta  
<sup>7</sup> [dingir na-ši-ir-ka re-e]š da-mi-iq-ti-ka <sup>8</sup> [li]-ki-il <sup>9</sup> a-na šu-u[l]-mi-ka  
 aš-pu-ra-am <sup>10</sup> šu-l[um-k]a m[a]-ḥar d<sup>u</sup>tu ù d<sup>u</sup>marduk lu da-ri <sup>11</sup> [x x]  
 x x x [r]i-ia <sup>12</sup> igi 4 gál kù-babbar a-na šàm kuš e-[s]ír <sup>13</sup> [a]d-  
 di-na-ak-kum-ma <sup>14</sup> [ki-a-am ta-a]q-b[i]-a-a[m] <sup>a)</sup> um-ma at-ta-ma  
 (unt. Rd.) <sup>15</sup> wa-ar-[. . . . .] x <sup>16</sup> [a]n-ni-[t]am ta-aq-[bi-a-am] <sup>a)</sup>  
 (Rs.) <sup>17</sup> a-dí ša-la-ši-šu gi-ir-rum <sup>18</sup> il-li-kam-ma <sup>19</sup> k[uš] e-[s]ír ú-ul

91. a) Nach Analogie von Z. 13 f. wohl zu PN zu ergänzen. b) So deutlich; Kasusfehler. c) Aus geringen Resten unsicher ergänzt. d) Anscheinend so; -im- zu tilgen.

92. a) Die Reste von Z. 14 und 16 ergänzen sich gegenseitig.

## 91. BM 80376.

<sup>1</sup> Zu Lipizza <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ilī-napisam: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> „Haus“ und ..... <sup>b)</sup> <sup>7</sup> bei mir sind wohlbehalten. <sup>8</sup> Gegenüber „Haus“ und ..... <sup>b)</sup> <sup>9</sup> bei dir werde nicht nachlässig! <sup>10</sup> ..... <sup>c)</sup> ..... <sup>11</sup> Kaufpreis für Wolle, welche gerupft worden ist, <sup>12</sup> wovon drei Minen ..... <sup>d)</sup>; <sup>13</sup> zwei Minen Mār-Šamaš; eine Mine ..... <sup>d)</sup> <sup>14</sup> und ein ein Drittel Mine Amat-..... <sup>15</sup> Den Rest der Wolle, <sup>16</sup> drei Minen, schicke ich dir hiemit. <sup>17</sup> Was den Abtransport der Gerste betrifft, <sup>18</sup> von dem ich mit dir gesprochen hatte (und) über den ich folgendes (gesagt hatte): <sup>19</sup> „Ich will fünf Hämmel verkaufen und <sup>20</sup> Gerste erwerben!“, <sup>21, 22</sup> (so hat) Šumum-liši fünfundzwanzig Schafe weggeführt und <sup>23</sup> den Hirten übergeben. <sup>24</sup> Was das Herausbringen der Gerste bei dir betrifft, <sup>25</sup> geh so vor, daß du (sie) sicherstellst! <sup>26</sup> Verkauf den Ziegenbock um Silber und <sup>27</sup> kauf Sesamöl für die Mädchen! <sup>28, 29</sup> Dem Nabium-nāšir hatte ich befohlen abzureisen und er ist von mir aufgebrochen, aber <sup>30</sup> nicht (an)gekommen. (Drei Zeilen unbrauchbar) <sup>34</sup> *soll bereit liegen!* <sup>35</sup> Ein Tragnetz mach für mich ausfindig! <sup>36</sup> Erwirb (es) und es soll bereit liegen!

## 92. BM 80439.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ilšu-bāni: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>7, 8</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>9</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir, <sup>10</sup> möge dein Wohlbefinden bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>11</sup> [*Vom Silber bei*] *mir* <sup>a)</sup> <sup>12, 13</sup> hatte ich dir ein Viertel Silber <sup>b)</sup> zwecks Ankauf von Schuhen verabreicht, aber <sup>14</sup> folgendes hast du mir gesagt: <sup>15</sup> „*Nach* ..... <sup>c)</sup>“, <sup>16</sup> das hast du mir gesagt. <sup>17, 18</sup> Schon dreimal

91. a) Auch Empfänger des Briefes AbB 1 Nr. 126, dessen Absender Šumum-liši hier in Z. 21 vorkommt. b) muttallitum, in Z. 8 nicht dekliniert, vgl. aber Z. 27 mit Anm. b) zur U, nicht in AHw, aber nach von Soden, ZA 50 (1952), S. 180, feminines Partizip Gtn von elūm (als solches jedoch in E [1958], S. 115 links oben, und AHw, S. 210 rechts unten, nicht aufgeführt). Zu welchem Substantiv „die immer wieder emporsteigende“ Attribut sein könnte, weiß Bearb. nicht und kann deshalb auch die Bedeutung des Wortes nicht erraten. c) sitri-ist Bestandteil amurritischer Personennamen, wird aber stets mit dem Zeichen ZI geschrieben, s. Huffmon, APNM, S. 57 und 253 f. Überdies scheint ein PN hier fehl am Platze. d) PN zu ergänzen.

92. a) Freie, unsichere Ergänzung. b) Breviloquenzen wie „1/6 (Silber)“ statt „1/6 Sekel (Silber)“ sind häufig; ein instruktives Beispiel JCS 25 (1973), S. 214 und 211 Z. 1-9; Z. 7. c) Eine Zeitangabe enthaltend, vgl. Z. 17 f.



tu-ša-bi-lam<sup>20</sup> [x x] x<sup>b)</sup> ti-ia X X<sup>c)</sup> <sup>21</sup> [ša]-ak-nu <sup>22</sup> [ki-ma t]e-eš-te-ne-mu-ú<sup>23</sup> [ur-ra-am] x ù mu-ši-tam <sup>24</sup> [ši]-ip-ra-am ni-ip-pu-uš<sup>25</sup> [x] x ka BU ša-ab-ta-an-ni-a-ti<sup>26</sup> [d u b]-pí uš-ta-bi-la-ak-kum<sup>27</sup> ù ı x ır<sup>d)</sup> di-n-gir-šu—dan<sup>28</sup> ma-ḥ[ar]-k[a] li-il-qí-a-am<sup>29</sup> li-[i]k-š[u]-da-an-ni (ob. Rd.)  
<sup>30</sup> aḥ-ta-a-aš-ši

**93.** BM 80456. *Bu.* 91,5-9, 593. CT 52 Nr. 93, Pl. 32. — Hübsche, tief eingedrückte Schrift, etwas kursiv und gelegentlich eng.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim ša<sup>d</sup> marduk ú-ba-al-[l]a-[t]ú-š[u]<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma dingir-šu—ba-ni-ma<sup>4</sup> dutu ù<sup>d</sup> marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi li-ba-al-l[i]-tú-ka<sup>5</sup> lu ša-al-ma-ta lu ba-al-ṭa-ta<sup>6</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-k[a] a-na da-mi-iq-tim<sup>7</sup> li-ki-il<sup>8</sup> a-na šu-ul-mi-ka aš-pu-ra-am<sup>9</sup> šu-lum-ka ma-ḥar<sup>d</sup> dutu ù<sup>d</sup> marduk lu da-ri<sup>10</sup> i-nu-ma uš<sup>a)</sup> tu UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>k[i]</sup><sup>11</sup> al-li-kam<sup>12</sup> i[t]-t[i] a-[w]i-lim ú-túl—ištār an-na-me-er-ma<sup>13</sup> x x x ja a-wi-lim<sup>b)</sup> ri-iš—<sup>d</sup> za.mà.mà<sup>14</sup> ú-k[i-i]l-ma<sup>15</sup> aš-šum e-tel—[K]A—<sup>d</sup>na-bi-um sang a<sup>d</sup> a.a<sup>16</sup> ki-a-am iq-bi um-ma šu-ú-ma<sup>17</sup> pa-ni PI-KU-tim ša<sup>d</sup> EN.ZU—be-el—ap-lim (unt. Rd.)<sup>18</sup> pe-tel—KA—<sup>d</sup>na-bi-um sang a<sup>d</sup> a.a<sup>19</sup> [š]a-bi-it (Rs.)<sup>20</sup> ù a-wi-lim<sup>b)</sup> ú-túl—ištār ki-a-am iq-bi<sup>21</sup> um-ma šu-ú-ma<sup>22</sup> iš-te-en ki-in-nam ša-ni-a-am ki-in-nam<sup>23</sup> ù a-na ša-aš-ši-im ki-in-ni<sup>24</sup> [x] x BI e [az]-za-az<sup>c)</sup> <sup>25</sup> a[n-n]i-[t]am [i]q-bi<sup>26</sup> vi[b]-ni—<sup>d</sup> marduk dumu é-dub. ba.a<sup>27</sup> i-na q[i]-bi-it a-wi-lim ú-túl—ištār<sup>28</sup> a-na ma-ḥar a-wi-lim<sup>d</sup> EN.ZU—im-gur-an-ni<sup>29</sup> il-[l]i-kam-ma<sup>30</sup> a-n[a] x [x<sup>d</sup> EN.ZU]—be-el—ap-lim šu-a-ti<sup>31</sup> ù x [x x] li-is-su-ni-ik-ku-ma<sup>32</sup> [š]a-ap-t[i]-š[u]-nu ši-me<sup>33</sup> ù ṭe<sub>4</sub>-ma-am ga-am-ra-am šu-up-ra-am<sup>34</sup> ù a-wi-lim<sup>b)</sup> ú-túl—ištār ki-a-am iš-pu-ra-am<sup>35</sup> um-ma š[u]-ú-[m]a da-ba-ba-am ma-la li-ib-ba-ka<sup>36</sup> na-šu g[u-ū]m-m[e]-e[r]-ma du-bu-ub<sup>37</sup> a-na ma-ḥar<sup>d</sup> EN.[Z]U—im-[g]ur-an-ni is-su-na-[t]i-m[a] (ob. Rd.)<sup>38</sup> da-ba-ba-am ug-da-am-me-er-ma<sup>39</sup> ad-da-bu-ub ù ṭe<sub>4</sub>-ma-am ga-a[m-ra-am]<sup>40</sup> a-na ma-ḥar a-wi-lim ú-túl—ištār iš-ta-a[p-ra-am] (linker Rd.)<sup>41</sup> a-na ib-ni—<sup>d</sup> marduk dumu é-dub. ba.a<sup>42</sup> ki-a-am iq-bi um-ma šu-ú-ma<sup>43</sup> a.šà é ù gud.ḥi.a<sup>44</sup> a-n[a] ding[ir-š]u—b[a]-ni-m[a]<sup>45</sup> pa-aq-du

**92. b)** Vielleicht Rest von BI und zu bi-ti-ia zu ergänzen; unsicher. **c)** Deutliche, dem Bearb. unbekanntes Zeichen. Das zweite etwa doch urudu zu lesen?  
**d)** Nur mit Emendation wäre UDU.NITA<sub>2</sub> möglich.

**93. a)** So, falsch statt iš-. **b)** So, Kasusfehler statt -lum. **c)** S. Anm. a) zur Ü.

ist die Karawane hergekommen, aber <sup>19</sup> Schuhe hast du mir nicht geschickt. <sup>20, 21</sup> In meinem Hause sind ..... deponiert. <sup>22</sup> Wie du immer wieder hörst, <sup>24</sup> arbeiten wir <sup>23</sup> Tag und Nacht. <sup>25</sup> ..... hält uns fest. <sup>26</sup> Hiemit schicke ich dir <m>einen Brief. <sup>27, 28</sup> Ferner soll Ilšu-dan *einen Hammel* bei dir an sich nehmen, <sup>29</sup> er soll bei mir ankommen! <sup>30</sup> Ich mache mir Sorgen <sup>d</sup>).

### 93. BM 80456.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk am Leben erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Ilšu-bāni: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>6, 7</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>8</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir, <sup>9</sup> möge dein Wohlbefinden bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>10, 11</sup> Als ich aus Sippar nach Babylon kam, <sup>12</sup> habe ich mich mit dem hochwohlgeborenen Utul-Ištar getroffen und <sup>13, 14</sup> ..... meines/meiner ..... hat der hochwohlgeborene Riš-Zababa gehalten und <sup>15</sup> betreffs des Etel-pī-Nabium, des Tempelverwalters der Aa, <sup>16</sup> hat er folgendes gesagt: <sup>17</sup> „An die Spitze der ..... des Sin-bēl-aplim <sup>18, 19</sup> hat sich Etel-pī-Nabium, der Tempelverwalter der Aa, gestellt“. <sup>20, 21</sup> Ferner hat der hochwohlgeborene Utul-Ištar folgendes gesagt: <sup>22</sup> „Den ersten bestätige mir, den zweiten bestätige mir, <sup>23</sup> und für den dritten ..... <sup>24</sup> werde ich vertretungsweise <sup>a</sup>) auftreten“. <sup>25</sup> Das hat er gesagt. <sup>26</sup> Der Militärschreiber Ibnī-Marduk <sup>27-29</sup> ist auf Befehl des hochwohlgeborenen Utul-Ištar zum hochwohlgeborenen Sin-imaguranni gekommen und <sup>30, 31</sup> zu ihm soll man besagten Sin-bēl-aplim und ..... <sup>b</sup>) für dich rufen! Dann <sup>32</sup> höre, was sie sagen <sup>c</sup>)! <sup>33</sup> Ferner schicke mir definitiven Bescheid!“ <sup>34</sup> Ferner hat der hochwohlgeborene Utul-Ištar mir folgendes geschrieben: <sup>35, 36</sup> „Sprich alles, was du auf dem Herzen hast, völlig aus!“ <sup>37</sup> Zu Sin-imaguranni hat man uns gerufen und <sup>38-40</sup> ich habe mich völlig ausgesprochen. Ferner hat er definitiven Bescheid zum hochwohlgeborenen Utul-Ištar geschickt. <sup>41</sup> Zum Militärschreiber Ibnī-Marduk <sup>42</sup> hat er folgendes gesagt: <sup>43</sup> „Feld, Haus und Rinder <sup>44, 45</sup> sind dem Ilšu-bāni anvertraut“.

92. d) Zur Verbalform Bearb., Symbolae Böhl (1973), S. 253-265, wo unsere Stelle nachzutragen.

93. a) Ganz unsichere Ergänzung. Auf [a/i-na q]ḏ-bé-e, wozu jetzt Edzard, ARDēr (1970), S. 68 f. Exkurs a, würde hier kein PN folgen. b) PN oder Andeutung einer Person zu ergänzen. c) Wörtlich: „ihre Lippen“.



94. BM 80958. *Bu.* 9I,5-9, 1096. CT 52 Nr. 94, Pl. 32. — Rundliches Täfelchen. Schlechte Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-[n]a [x] HI x [...] <sup>2</sup> qí-b[í-m]a <sup>3</sup> [um-m]a SAL il-ta-ni-m[a] <sup>4</sup> [du b-k]a eš-me-e-ma aḫ-du <sup>5</sup> [š]u-DINGIR-x zé-eḫ-pí <sup>6</sup> uš-ta-bi-l[a]-ak-ku <sup>7</sup> k[i]-ma ti-du-ú <sup>8</sup> [n]a-áz-qá-a-ku <sup>9</sup> e-ri-iš-ši-ia-ma (Rs.) <sup>10</sup> ki-ma i-na šu-ul-mu <sup>a)</sup> <sup>11</sup> ta-al-la-ka-BI <sup>b)</sup> <sup>12</sup> 5 ma-na síg ù ṛ sila <sub>3</sub> ì-giš <sup>13</sup> li-qí-a-am <sup>14</sup> síg ša ì-lí—i-qí-ša-am a-ḫi-ka <sup>15</sup> i-na bād—am-mi—di-ta-na<sup>ki</sup> <sup>16</sup> i-na é <sup>d</sup>EN.ZU—ib-ni ša-ak-n[a] <sup>17</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am šu-a-ti (ob. Rd.) <sup>(18)</sup> li-im-da (linker Rd.) <sup>19</sup> [ši-iq-q]ú <sup>c)</sup> lu-ub-bu-k[ū x] <sup>20</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-ka šu-up-ra-a[m]

95. BM 81029. *Bu.* 9I,5-9, 1167. CT 52 Nr. 95, Pl. 33. — Deutliche, auf der Rs. kleinere Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi-ni [q]í-[b]í-[ma] <sup>2</sup> um-ma im-gur—<sup>d</sup>EN.ZU ù <sup>d</sup>utu—x <sup>a)</sup> [x]-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù dingir-ka da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi-im <sup>4</sup> aš-šum-mi-ni li-ba-al-li-ID <sup>b)</sup> -ka <sup>5</sup> p <sup>d</sup>utu—um-mi-a-ni ša-ma-lu-um dumu i-bi—<sup>d</sup>utu <sup>6</sup> ša i-na ki-iš-ri ma-ar-ra-tim <sup>7</sup> i-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ni-gu-ra-aš-šu <sup>8</sup> [i]š-t[ū] u[<sub>4</sub>-m]i-i[m] š[a] a-[n]a ia-ab-li-ia<sup>ki</sup> <sup>9</sup> [.....] x ḫ[a]-ra-ne-š[í-im] <sup>c)</sup> (etwa vier + drei auf dem unt. Rd. + fünf Zeilen Rs. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [ú] <sup>2'</sup> [m]a-n[a] AN.N[A] ku-[ū]k-ku <sup>2'</sup> il-qí-a-am-ma it-ta-al-kam <sup>3'</sup> a-na na-ap-su-na-da ša-pí-ti-im <sup>4'</sup> nu-se-li-ma <sup>2</sup> a-wi-le-e i-di-na-ne-ši-ma <sup>5'</sup> a-di <sup>d</sup>íd i-li-ku-ú-ma <sup>6'</sup> tap-pa-šu ú-te-ru-nim <sup>7'</sup> šu-ú qá-du-um mi-im-ma ša il-qí-[a-a]m <sup>8'</sup> a-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> it-ta-al-kam <sup>9'</sup> gim-la-an-ni-a-t[ī] i ṛ ni-ik-ru-b[a(-ak)-kum] (ob. Rd.) <sup>10'</sup> mi-im-ma ša qá-ti-šu li-[qí . . .] <sup>11'</sup> ù a-di ni-la-kam a-ša-[ar] <sup>(12')</sup> e-li-ka ṭà-bu k[i-il-šu] (linker Rd.) <sup>13'</sup> ta-ga-mi-la-an-ni-a-ti <sup>14'</sup> a-na ši-pí-ir-ti-ni a-bu-ni <sup>(15')</sup> la uš-ta-a-a <sup>16'</sup> x [.....] <sup>17'</sup> x [.....]

96. BM 81429 + 81436. *Bu.* 9I,5-9, 1563 + 1570. CT 52 Nr. 96, Pl. 33. — Schwer beschädigte Tafel. Elegante, deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na . . . -t]i-ia <sup>a)</sup> <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um]-ma i-ni-ib-ši-na-ma <sup>4</sup> [<sup>d</sup>i]nana A.ḪA<sup>ki</sup> aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> [li-ba]-al-li-iṭ-ki <sup>6</sup> [.....] a-na a-su-

94. a) So auf der Tafel. Lokativ beabsichtigt? b) So statt -am. c) Freie, unsichere Ergänzung nach AbB 3 Nr. 37 Z. 6.

95. a) Vielleicht i-. b) So Tafel mit grammatischem Fehler statt -ṭú-. c) Vielleicht Verbalform im Ventiv + nēšim im Gegensatz zu unkontrahiertem -niāti, Rs. 9' und 13'.

96. a) Von der gleichen Absenderin sind Briefe an bi-ti-i, AbB 1 Nr. 51; il-ti-ia, Nr. 54; a-ka-ti-ia, hier Nr. 8, erhalten; deshalb ist keine sichere Ergänzung

## 94. BM 80958.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Iltani: <sup>4</sup> Deinen Brief habe ich (vorlesen) hören und mich gefreut. <sup>5, 6</sup> Šu-..... lasse ich dir hiemit mein Billet <sup>a)</sup> bringen. <sup>7</sup> Wie du weißt, <sup>8</sup> bin ich bekümmert, <sup>9</sup> ich bin nackt. <sup>10, 11</sup> Wenn du in Wohlbefinden herkommst, <sup>12, 13</sup> nimm (von dort) fünf Minen Wolle und einen Liter Sesamöl mit! <sup>14</sup> Die Wolle deines Kame-raden Ili-iqīšam <sup>15, 16</sup> liegt in Dūr—Ammi-ditana im Hause des Sin-ibni. <sup>17, 18</sup> Vernehmt besagte Sache! <sup>19</sup> Die Fischsauce ist eingeweicht. <sup>20</sup> Schreibe mir deinen Bescheid!

## 95. BM 81029.

<sup>1</sup> Zu unserm Vater sprich: <sup>2</sup> am Wort Imgur-Sin und Šamaš-..... : <sup>3, 4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um unsertwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Der Kommis Šamaš-ummiānī, Sohn des Ibbi-Šamaš, <sup>6</sup> den wir ..... <sup>a)</sup> <sup>7</sup> in Sippar gemietet hatten, <sup>8, 9</sup> ... seit der Zeit, wo ... nach Jablija ..... uns ..... (große Lücke) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> und zwei Minen Zinn hat Kukku <sup>b)</sup> an sich genommen und ist dorthin abgereist. <sup>3', 4'</sup> Wir haben uns an den „Gebietter“ <sup>c)</sup> Napsunada <sup>d)</sup> gewandt und er hat uns zwei Männer mitgegeben und <sup>5'</sup> sie sind bis zum Flusse gegangen und <sup>6'</sup> haben seinen <sup>e)</sup> Kumpan zurückgebracht. <sup>7'</sup> Er <sup>e)</sup> (jedoch) hat sich nebst allem, was er mitgenommen hatte, <sup>8'</sup> nach Sippar davongemacht. <sup>9'</sup> Tu uns den Gefallen — wir wollen für dich beten <sup>f)</sup>: <sup>10'</sup> nimm alles [an dich/weg], was er bei sich hat! <sup>11', 12'</sup> Ferner halte ihn fest, wo es dir paßt, bis wir ankommen! <sup>13'</sup> Du wirst uns den Gefallen tun. <sup>14', 15'</sup> Unser Vater soll unsern Auftrag nicht leichtfertig behandeln! (Schluß verloren)

## 96. BM 81429 + 81436.

<sup>1</sup> Zu ...tija <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Inibšina: <sup>4, 5</sup> Inana von Kua möge dich um meinewillen gesund erhalten! <sup>6</sup> ..... als ..... <sup>b)</sup>

94. a) S. Nr. 82 Anm. a) zur Ü.

95. a) Den Ausdruck ina kišri marratim, eine Kombination dreier bekannter Wörter, kann Bearb. anderweitig nicht belegen und seine Bedeutung nicht ergründen. b) Vgl. ku-uk-ki, UET 5 Nr. 216 Z. 4; zum PN-Typus „Dattel-brot“ s. Stamm, S. 257 8. c) Verlegenheitsübersetzung; für šāpiṭum s. zuletzt Stol, BiOr 29 (1972), S. 276 rechts f. d) Als na-ap-su-na—<sup>d</sup>IM belegt bei Huffmon, APNM, S. 54, wozu S. 240 f. NPS; vgl. etwa si-ib-ku-na-da neben si-ib-ku-na—<sup>d</sup>IM, S. 54. e) Bezieht sich auf den flüchtigen Kommis Šamaš-ummiānī, Z. 5. f) Im Sinne unseres „Du würdest uns zu Dank verpflichten, wenn du uns folgenden Gefallen erweisen würdest“.

96. a) Ein Frauennamenname zu ergänzen; für Möglichkeiten s. Anm. a) zur U. b) Anscheinend ein bisher nicht belegtes Homonym des Abstraktums asūtum unserer Wörterbücher; nach Z. 11 ein aus Stoff verfertigtes Zubehör des Bettes(?).



tim x <sup>7</sup> [x] x x x [.....] <sup>8</sup> 1/2 ma-na síg d[a]-am-q[á-tim] <sup>9</sup> i-di šu-ti-im  
 o,o.1 š[é-am] <sup>10</sup> ù 2 sila<sub>3</sub> ì-giš ad-di-[in] <sup>11</sup> š[u]-ta-am a-su-UD IR-ši x <sup>b)</sup>  
 (Rs.) <sup>12</sup> a-na ša aš-pu-ra-ak-k[i-im] <sup>13</sup> id-ni-im-ma li-ib-[lam] <sup>14</sup> šum-ma la  
 er-su-ú-m[a] <sup>15</sup> si-in-KI x <sup>c)</sup> [....] <sup>16</sup> li-ib-lam šI x <sup>d)</sup> [....] <sup>17</sup> [w]a-ar-  
 ka-[.....] <sup>18</sup> li ID ú [x] <sup>e)</sup> <sup>19</sup> a-ša-pa-ra-[x] <sup>20</sup> šu-bi-l[i]m]

97. BM 81007. *Bu.* 9I,5-9, 1145. CT 52 Nr. 97, Pl. 33. — Rundliches  
 Täfelchen. Kleine Kursive. Überall gesiegelt.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-ḫi-ia ša <sup>d</sup> marduk <sup>a)</sup> ú-ba-al-la-ṭú-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma  
<sup>d</sup> iškur-ma.an.sum-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup> marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>5</sup> li-ba-  
 al-li-ṭú-ka <sup>6</sup> lu ša-al-ma-ta lu ba-al-ṭa-ta <sup>7</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-ka  
 a-na da-mi-iq-tim <sup>8</sup> li-ki-il <sup>9</sup> šu-lum-ka ma-ḫar <sup>d</sup> utu ù <sup>d</sup> marduk <sup>10</sup> lu  
 da-ri <sup>11</sup> Pri-ša-tum na.a.š.bar <sup>12</sup> iš-pu-ra-am (Rs.) <sup>13</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am ga-am-  
 ra-am <sup>14</sup> ša ri-ša-tum šu-up-ra-am-ma <sup>15</sup> lu-li-a-am <sup>16</sup> pel-me-šum a-ḫi  
<sup>17</sup> a-na ma-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>18</sup> 2 gín kù-babbar ka-an-ka-am  
<sup>19</sup> i-di-iš-sum-ma <sup>20</sup> la ta-ka-al-la-aš-šu <sup>21</sup> dub-pí qá-ar-bi-a-am ù a-li-  
 a-am <sup>22</sup> ak-nu-kam-ma uš-ta-bi-la-ak-kum <sup>b)</sup>

98. BM 80279. *Bu.* 9I,5-9, 415. CT 52 Nr. 98, Pl. 34. — Kleinere Kursive.  
 Viele Rasuren.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] a-ḫi-ia ša <sup>d</sup> marduk ú-ba-al-la-ṭ[ú-š]u <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> um-  
 ma <sup>d</sup> iškur-ma.an.sum-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup> marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi  
<sup>5</sup> a-ḫi ka-ta li-ba-al-li-ṭú <sup>6</sup> a-ḫi at-ta lu ša-al-ma-ta lu ba-al-ṭa-t[a]  
<sup>7</sup> dingir na-š[i]-ir a-ḫi-ia ka-ta re-eš da-m[i-iq-tim ša] <sup>8</sup> a-ḫi-ia ka-ta li-  
 ki-il <sup>9</sup> a-na šu-ul-mi a-ḫi-ia ka-ta aš-pu-ra-a[m] <sup>10</sup> šu-lum a-ḫi-ia ka-ta  
 ma-ḫar <sup>d</sup> utu ù <sup>d</sup> [marduk] <sup>11</sup> lu da-ri <sup>12</sup> aš-šum a-wa-tim ša ìr-<sup>d</sup> si-  
 gar <sup>13</sup> ta-aš-pu-ra-am <sup>14</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup> EN.ZU—re-me-ni a-ḫi <sup>15</sup> a-na ma-aḫ-ri-ka  
 (Rs.) <sup>16</sup> aṭ-ṭ[ar-dam] <sup>17</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am g[a-am-ra-am] <sup>18</sup> šu-[bi-lam] <sup>19</sup> [x] x  
 ìr-<sup>d</sup> [si-gar .....] <sup>20</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup> EN.ZU—[re-me-ni ....] <sup>21</sup> ša DIŠ [.....]  
<sup>22</sup> ni-di a[-ḫi-im la ta-ra-aš-ši] <sup>23</sup> me-ḫi-i[r dub-pí-ia šu-bi-lam]

96. möglich. **b)** Vielleicht ir-ši-ī[a]. **c)** Könnte Rest von 1[ī] sein. **d)** B[ī] möglich. **e)** Ergänze vielleicht <sup>16</sup> ši-b[ī mu-dī] <sup>17</sup> [w]a-ar-ka-[ti-ia] <sup>18</sup> li-it-ú-  
 [nim/ma], aber letzteres für litú[nim/ma], „man möge [für mich] finden“, bedenklich.

97. **a)** Zeichen verkürzt geschrieben. **b)** Die ursprünglich letzte Zeile a-na  
 ši-bu-ti-ia ki-il ist ausradiert.

<sup>7</sup> ..... <sup>8</sup> eine halbe Mine Wolle *von guter Qualität*, <sup>9</sup> Lohn für *das Gewebe* <sup>c)</sup>, ein Sea Gerste <sup>10</sup> und zwei Liter Sesamöl habe ich verabreicht. <sup>11</sup> *Das Gewebe* <sup>c)</sup>, *den/die/das* ..... <sup>b)</sup> meines Bettes, <sup>12, 13</sup> überhändige (demjenigen), welchen ich zu dir geschickt habe, und er soll (es) mir bringen! <sup>14</sup> Wenn es (noch) nicht fertig ist, <sup>15</sup> *soll* er die Abfallwolle <sup>d)</sup> [*an sich nehmen und*] <sup>16</sup> mir bringen! *Zeugen, die* <sup>17, 18</sup> *meine Erbschaft kennen, soll man für mich finden und* <sup>19</sup> ich werde dir schreiben. <sup>20</sup> Schicke (sie) mir!

97. BM 81007.

<sup>1</sup> Zu meinem Bruder, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Iškur-mansum: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>7, 8</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>9, 10</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>11</sup> Der *Bote* <sup>a)</sup> Rišatum <sup>12</sup> hat mir geschrieben. <sup>13, 14</sup> Schicke mir definitiven Bescheid über Rišatum, dann <sup>15</sup> will ich hinaufkommen! <sup>16, 17</sup> Hiemit schicke ich meinen Kameraden Elmēšum zu dir. <sup>19</sup> Überhändige ihm <sup>18</sup> zwei Sekel gesiegeltes Silber und <sup>20</sup> halte ihn nicht auf! <sup>21</sup> Meine Innen- und Außentafel <sup>b)</sup> <sup>22</sup> habe ich gesiegelt und schicke (sie) dir hiemit.

98. BM 80279.

<sup>1</sup> Zu meinem Bruder, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Iškur-mansum: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen für allezeit dich, mein Bruder, gesund erhalten! <sup>6</sup> Du, mein Bruder, mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>7, 8</sup> Der Gott, der dich, mein Bruder, beschützt, möge dir, mein Bruder, zum Besten bereitstehen! <sup>9</sup> Wegen des Wohlbefindens von Dir, mein Bruder, schreibe ich; <sup>10, 11</sup> das Wohlbefinden von dir, mein Bruder, möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>12, 13</sup> Du hast mir wegen der Angelegenheit des Warad-Sigar geschrieben. <sup>14-16</sup> Hiemit schicke ich meinen Kameraden Sin-rēmēni zu dir. <sup>18</sup> Schicke mir <sup>17</sup> definitiven Bescheid! <sup>19</sup> ..... Warad-Sigar .....  
..... <sup>20</sup> Sin-rēmēni ..... <sup>21</sup> ..... <sup>22</sup> Werde nicht nachlässig! <sup>23</sup> Schicke mir Antwort auf meinen Brief!

96. c) Vgl. Veenhof, SD 10, S. 107 14. mit Anm. 181. In Verbindung mit Lohn, Z. 9, läge „Webelohn“ näher. d) So, falls si-in-ki zu singu gehört, vgl. AHw, S. 1047 links.

97. a) Die Bedeutung des Wortes našparum ist noch ungeklärt. Falls „Bote“, wäre festzustellen, wie es sich zu mār šiprim bzw. šiprum verhält und ob es ein Berufsname ist. Im Hinblick auf AHw, S. 761 links 2) b), vielleicht eher „Beauftragter“. b) S. Nr. 89 Anm. b) zur Ü.



99. BM 81052. *Bu.* 91,5-9, 1190. CT 52 Nr. 99, Pl. 34. — Von der oberen Tafelhälfte; Tafeloberfläche angegriffen. Feine, etwas nach vorn überfallende Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] x x [.....] <sup>(2)</sup> x [.....] <sup>3</sup> [qí]-bí-[ma] <sup>4</sup> [u]m-ma iš-me—<sup>d</sup>EN.ZU [.....-ma] <sup>5</sup> [<sup>d</sup> u[tu] ù <sup>d</sup>ma[rđ]uk da-ri-iš u[<sub>4</sub>-mi li-ba-al-li-ť]ú-[k]u-nu-ti <sup>a)</sup> <sup>6</sup> l[u] ša-al-ma-tu-[nu lu ba-al-ťa-tu-nu] <sup>7</sup> š[u]-lum-ku-nu ma-ħar <sup>d</sup> u t u lu ka-ia-[(ma-)an] <sup>8</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—IA-TA/šA-ar <sup>b)</sup> u g u l a m a r . t u <sup>9</sup> ki-a-am iš-pu-ra-am u[m]-ma šu-m[a] <sup>10</sup> [x] x x x ka AB BI DA AD <sup>c)</sup> <sup>11</sup> [.....]-am (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> me-ħi-i[r d] u b -pí-ia šu-bi-la-[nim]

100. BM 78404. *Bu.* 88,5-12, 304. CT 52 Nr. 100, Pl. 34. — Tafeloberfläche verwittert. Späte Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ab-bi-ia <sup>a)</sup> -ti-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma KA-<sup>d</sup> a . a -ma <sup>4</sup> be-lí ù be-el-ti aš-šu-mi-ia da-ri-iš u <sub>4</sub>-mi <sup>5</sup> li-ba-al-li-ťú-ku-nu-ti <sup>6</sup> lu ša-al-ma-tu-nu lu ba-al-ťa-tu-n[u] <sup>7</sup> dingir na-ši-ir-ku-nu re-eš da-mi-iq-ti <sup>b)</sup> -ku-[n]u <sup>8</sup> li-ki-il <sup>9</sup> a-na šu-ul-mi-k[u]-nu aš-pu-ra-am <sup>10</sup> šu-lum-ku-nu ma-ħar be-lí-ia ù be-el-ti-ia <sup>11</sup> [lu] da-ri <sup>12</sup> [.....] x [...] (letzte Zeile der Vs., unt. Rd. mit Raum für zwei Zeilen und erste Zeile der Rs. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x] x [...] <sup>2'</sup> [x x] ba [...] <sup>3'</sup> ù k[a]-ni-kam <sup>4'</sup> i-zi-ba-am <sup>5'</sup> a.š à šu-a-tu <sup>6'</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—na-ši-ir-m[a] <sup>7'</sup> i-ri-iš <sup>8'</sup> a-na a-li—ma-al-k[i] <sup>9'</sup> 2 i ku a.š à -ma <sup>10'</sup> ad-di-in-šu

101. BM 80409. *Bu.* 91,5-9, 548. CT 52 Nr. 101, Pl. 35. — Flotte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na ..... ù ....] x [x] x ša <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <sup>3</sup> [um-ma] ku-ru-um-ma <sup>4</sup> [<sup>d</sup> u t u ù] <sup>d</sup> m a r đ u k li-ba-al-li-ťú-ku-nu-ti <sup>5</sup> [iš-tu] te-zi-ba-ni-in-ni <sup>6</sup> [ni-di] a-ħi-im ú-ul ar-ši <sup>7</sup> [x x]—<sup>d</sup> z a . m à . m à e-si-ir-ma <sup>8</sup> [ki-ma š]a ta-aq-bi-a-ni-[im] <sup>9</sup> [e]-TE <sup>a)</sup> -uš <sup>10</sup> a-na šu-ma-an—dingir <sup>b)</sup> ù a-ħu x x x

99. a) Für diese evidente Ergänzung ist der vorhandene Raum allerdings sehr knapp. b) Bearb. kann diesen Offizier sonst nicht nachweisen und deshalb seinen Namen nicht sicher lesen. Ein Beleg für ein PN-Element IA-šA-ar bei Huffmon, APNM, S. 216; für iatar bei Th. Bauer, Ostkanaanäer (1926), S. 10. c) Die fünf vollständig erhaltenen letzten Zeichen der Zeile scheinen das Wort ka-ap-pí-da-at zu ergeben; für nur einmal bezeugtes kappidum s. K, S. 185 links; AHw, S. 444 links. Am ehesten könnte man in ihm das Prädikat eines theophoren Frauennamens sehen, dessen dann zu vermutenden ersten Bestandteil, den Namen einer Göttin, Bearbeiter jedoch nicht ergänzen kann; etwa *q[n]-nu-n[i-t]u*, wobei aber \*-tu statt -tum ungewöhnlich wäre? Trifft das zu, so wäre das verlorene erste Zeichen der Zeile [p] gewesen.
100. a) Die Form des Zeichens wäre ungewöhnlich, deutlich von IA in Z. 1 Ende; 4; 10 (in be-lí-ia) verschieden; vgl. jedoch IA in be-el-ti-ia, Z. 10 Ende. b) Wohl nachträglich hineingezwängt.
101. a) Wegen der *consecutio temporum* zu [e]-te<-pu>-uš oder aber zu [e]-pu(!)-uš zu emendieren. b) Unsicher, da PN dieser Form und Schreibung

## 99. BM 81052.

<sup>1, 2</sup> Zu ..... <sup>a)</sup> <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> am Wort Išme-Sin <sup>b)</sup>:  
<sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen euch für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Ihr  
 möget wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>7</sup> Euer Wohlbefinden möge bei  
 Šamaš von Dauer sein!

<sup>8</sup> Der Oberst Sin-ja<sup>tar</sup> <sup>9</sup> hat mir folgendes geschrieben: <sup>10</sup> *Annunītu-*  
*kappidat* <sup>c)</sup> <sup>11</sup> ..... <sup>d)</sup> (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Schickt mir Antwort  
 auf meinen Brief!

## 100. BM 78404.

<sup>1</sup> Zu meinen Väterchen <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort KA-Aa: <sup>4, 5</sup> Mein Herr und  
 meine Herrin mögen euch um meinetwillen für allezeit gesund erhalten!  
<sup>6</sup> Ihr möget wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>7, 8</sup> Der Gott, euer Be-  
 schützer, möge euch zum Besten bereitstehen! <sup>9</sup> Wegen eures Befindens  
 schreibe ich, <sup>10, 11</sup> euer Wohlbefinden möge bei meinem Herrn und mei-  
 ner Herrin von Dauer sein! (Große Lücke) (Rs.) <sup>3', 4'</sup> Ferner hat er mir eine  
 gesiegelte Urkunde ausgestellt. <sup>5'</sup> Besagtes Feld <sup>7'</sup> bestellt <sup>6'</sup> gerade  
 Sin-nāšir. <sup>8'</sup> Dem Ali-malkī <sup>9', 10'</sup> habe ich gerade zwei Morgen Feld  
 übergeben.

## 101. BM 80409.

<sup>1</sup> Zu ..... und .....ša <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Kurûm: <sup>4</sup> Šamaš  
 und Marduk mögen euch gesund erhalten! <sup>5</sup> Seit ihr mich verlassen habt,  
<sup>6</sup> bin ich nicht untätig geworden. <sup>7</sup> Ich habe Druck auf .....-Zamama  
 ausgeübt und <sup>9</sup> habe gehandelt, <sup>8</sup> wie ihr mir gesagt hattet. <sup>10</sup> Dem

99. a) Mindestens zwei Personennamen (oder Berufsbezeichnungen o. ä.) zu ergänzen. b) Nach Verteilung der Zeichen auf die Zeile ist vielleicht eine Apposition zum PN wie „euer Bruder“ verloren. c) Vgl. Anm. c) zur U. d) -am am Zeilenende vielleicht Ventivausgang einer Verbalform, „sie hat mir/ist hierher ....."



<sup>11</sup> ad-di-in-ma a-na ma-a[h]-r[i] <-ku > -nu <sup>12</sup> uš-t[a-ri-a-am] <sup>13</sup> zé-pu <sup>c)</sup> -[. . . . .] (unt. Rd.) <sup>14</sup> i-zi-b[*u* . . . . .] <sup>15</sup> a-na x x x [. . . . .] (Rs.) <sup>16</sup> p <sup>d</sup>EN. ZU—re-me-ni x [x] <sup>17</sup> ap-la-a [. . . . .] <sup>18</sup> í b. kíd kù-ba b b a r ru-ud-di-ma-[*n*]i <sup>19</sup> a-na ma-aḥ-ri-ia bi-la-[n]i <sup>20</sup> ší-bu-ut ḥa-de-e-ku-nu <sup>21</sup> a-na GIŠ KAK <sup>d)</sup> -ku-nu e-te-pu-uš <sup>22</sup> ni-di a-ḥi-im la ta-ra-aš-ši-a <sup>23</sup> [a]r-ḥi-iš at-la-ka-ni

**102.** BM 80889. *Bu.* 9I,5-9, 1029. CT 52 Nr. 102, Pl. 35. — Rundliches Täfelchen. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma la—bi <sup>a)</sup> -iš-tum <sup>b)</sup> -ma <sup>4</sup> <sup>d</sup> u t u ù <sup>d</sup> m a r d u k da-ri-[i]š u <sup>4</sup> -mi li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>5</sup> lu ša-al-ma-ta <sup>6</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> ta-li-a-am-ma <sup>7</sup> it-ti-ia ú-ul tu <-uš > -ta-ti <sup>8</sup> an-nu-um e-pé-šu it-ti-ka <sup>9</sup> da-mi-iq <sup>10</sup> p <sup>d</sup>na-na-a—ša-am-ḥa-at <sup>11</sup> [it-t]i ug ula é (Rs.) <sup>12</sup> [*ù ša*] šar-ri-im a-na ma-aḥ <sup>c)</sup> -ri-ka <sup>d)</sup> <sup>13</sup> [it-ta]-al-kam <sup>14</sup> [x i]-giš a-na má ra-bi-tim <sup>15</sup> [še-ṇa]m-ma šu-bi-lam <sup>16</sup> šum-[m]a o,I še šum-ma o,I NINDA MU <sup>17</sup> i-di-in-ši-im-ma a-na ma-aḥ-ri-ia <sup>18</sup> li-ib-lam <sup>19</sup> ù ṭe<sub>4</sub>-em-ka šu-up-ra-am

**103.** BM 80502. *Bu.* 9I,5-9, 640. CT 52 Nr. 103, Pl. 35. — Zusammengeleiteter Torso. Feine, sehr kursive Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na ug ula dam]. g à r. me š <sup>a)</sup> <sup>2</sup> [qí-b]i-ma <sup>3</sup> [um-ma la-ma-as]-sà-šu-ma <sup>4</sup> [<sup>d</sup> u t u ù <sup>d</sup> m a r d u k l]i-ba-al-li-ṭú-ka <sup>5</sup> [. . . . .] ši <sup>b)</sup> sip a á [b. g u] d. ḥ i. a <sup>6</sup> [ša é] <sup>a)</sup> <sup>d</sup> u t u <sup>7</sup> [ki-a-a]m iq-bi-a-am um-ma šu-ma <sup>8</sup> [it-t]i <sup>a)</sup> ak-ba-rum a-ḥi <sup>c)</sup> aš-ša-ti-ia <sup>9</sup> [x] š à. t a m ní g-šu <sup>d</sup>EN. ZU—ta-ia-a-ar ug ula mar.tu <sup>10</sup> [še/šé-ē]ḥ-ra-am i-na me-e-šu <sup>11</sup> [a-n]a ma-ru-tim el-qé-e-[š]u <sup>12</sup> [a-d]i i-na-an-na ú-r]a-ab-bi-šu <sup>13</sup> [x] še-ba ù síg <sup>d)</sup> -ba ša mu 3. k a m ad-di-[i]n <sup>14</sup> [ši-bu]-ia <sup>a)</sup> i-ba-aš-šu-ú <sup>15</sup> [i-na-a]n-na ak-ba-rum š[u]-ú <sup>16</sup> [še/šé-ē]ḥ-r]a-am ša i-na me-e-[š]u el-qú-ú-[m]a ú-ra-ab-bu-šu <sup>17</sup> [ib-t]a <-aq > -ra-an-n[i] <sup>18</sup> [ki-a-a]m iq-bi-a-[am] <sup>19</sup> [x x x] x el x

**101.** unbekannt. **c)** Nicht von šibūtum, da dieses Wort in Z. 20 mit zI geschrieben wird, sondern — inhaltlich zu ezēbum, Z. 14, passend — zu ze(?)pum; zur Schreibung vgl. Nr. 82 Z. 16, zé(!)-pí-i[m], ähnlich Z. 32. **d)** So auf der Tafel; ist pa-ni-gemeint?

**102.** **a)** Zweifel an dieser von Stamm, MVAeG 44 (1939), S. 248 unten, eingeführten Lesung bei AHw, S. 869 links pištum 2), und indirekt bei B (1965), S. 270 rechts f. **b)** Teilweise verklebt. **c)** Aber Zeichen 𒄩; vgl. Aḫ, Z. 17. **d)** Unsichere Spuren, geraten.

**103.** **a)** Frei ergänzt. **b)** Rest eines PN, z.B. <sup>d</sup>. . . . —mu-ša-lim. **c)** Über weggedrücktem Wort, dessen letztes Zeichen TI noch zu sehen ist. **d)** So anscheinend über schlechter Rasur, vgl. Rs. 3', še-ba ù s[í]g-ba.

Šumman-ilum<sup>a)</sup> und dem Aḫu . . . . .<sup>11, 12</sup> habe ich (ihn) übergeben und lasse [ihn] hiemit zu euch *führen*.<sup>13</sup> Ein Billet<sup>b)</sup>, [*das . . . . .*]<sup>14</sup> ausgestellt hat, . . . . .<sup>15</sup> *an/zu* . . . . .<sup>16</sup> Den Sin-rēmēni . . . . .<sup>17</sup> bezahlt/fertigt ab! <sup>18</sup> Den Rest des Silbers . . . . .<sup>c)</sup>,<sup>19</sup> bringt (ihn) mir! <sup>20, 21</sup> Vor eurer Ankunft habe ich soeben meine Aufgabe zu eurer Zufriedenheit erfüllt. <sup>22</sup> Werdet nicht untätig! <sup>24</sup> Reist schleunigst hierher ab!

### 102. BM 80889.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort La-bištum: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten sein! <sup>6</sup> Du bist nach Babylon heraufgekommen, aber <sup>7</sup> hast dich nicht mit mir getroffen. <sup>8</sup> Ist eine solche Handlung(sweise) in deinen Augen gut? <sup>10</sup> Nana-šamḫat <sup>13</sup> ist <sup>11</sup> mit dem Obmanne des „Hauses“<sup>a)</sup> <sup>12</sup> und „dem des Königs“ zu dir <sup>13</sup> abgereist. <sup>14, 15</sup> . . . Sesamol lade in ein großes Boot<sup>b)</sup> und schicke (es) mir! <sup>16</sup> Entweder ein Scheffel Gerste oder ein Scheffel . . . . .-Brot<sup>17, 18</sup> überhändige ihr! Dann soll sie (. . .) mir bringen! <sup>19</sup> Schicke mir ferner deinen Bericht!

### 103. BM 80502.

<sup>1</sup> Zum Obmann der Kaufleute <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Lamassašu: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> . . . . .-mušallim, der Rinderhirt <sup>6</sup> des Šamaš-Tempels, <sup>7</sup> hat mir folgendes gesagt: <sup>8</sup> „Von Akbarum, dem Bruder meiner Ehefrau, <sup>9</sup> dem Subalternbeamten zur Disposition des Obersten Sin-tajjār, <sup>10, 11</sup> habe ich ein Baby aus seinem Fruchtwasser an Kindesstatt angenommen. <sup>12</sup> Bis jetzt habe ich es großgezogen, <sup>13</sup> [ferner] habe ich Gerste- und Wollration für drei Jahre verabreicht. <sup>14</sup> Ich habe *Zeugen*. <sup>15</sup> Jetzt <sup>17</sup> hat <sup>15</sup> besagter Akbarum <sup>16</sup> das Baby, das ich aus seinem Fruchtwasser angenommen und aufgezogen habe, <sup>17</sup> von mir vindiziert“. <sup>18</sup> Das hat er mir gesagt. <sup>19</sup> [*Ihn und seinen*] *Widersacher*

101. a) S. Anm. b) zur U. b) S. Nr. 82 Anm. a) zur Ü. c) Offenbar Imperativ Plural des D-Stammes von radāmum, nach AHW, S. 941 links, selten und unbekannter Bedeutung. Etwa dem sonst im hier vorliegenden Kontext häufigen šamādum sinnähnlich? (\*ru-ud-di-ma, mit Streichung des unsicheren letzten Zeichenrestes, paßt als Sing. nicht in den Zusammenhang).

102. a) Vgl. jedoch A/1 (1964), S. 280 rechts dritter Absatz „For PA.É in OB, see šāpiru“. b) Z. 12 und 14 f. nach Ergänzungsvorschlägen von Stol.



[.....] <sup>e)</sup> (unt. Rd.) <sup>20</sup> [x x x] x IR R[<sup>f)</sup> .....] (zwei weitere Zeilen und die erste Zeile der Rs. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....] x [...] <sup>2'</sup> [.....] x x [...] <sup>3'</sup> [.....] ka-am še-ba ù s[í]g-ba ú-ul [x x x] <sup>4'</sup> [.....]-aš-šu-ú <sup>5'</sup> [.....] x <sup>6'</sup> [.....] x lu <sup>7'</sup> [.....] <sup>d)EN.ZU</sup>—ta-ia-ar <sup>8'</sup> [.....] aṭ-ṭar-dam <sup>9'</sup> [.....] i]t-ti-šu-nu <sup>10'</sup> [.... li-qé]-er-ri-bun[i]m <sup>11'</sup> [..... ṭe<sub>4</sub>-ē]m-ka <sup>a)</sup> <sup>12'</sup> [ga-am-ra-am šu-uṭ-ra-a]m-ma <sup>g)</sup> <sup>13'</sup> [... k]u-un-kam-ma <sup>14'</sup> [šu-bi]-lam

**104.** BM 80320. *Bu.* 9I,5-9, 457. CT 52 Nr. 104, Pl. 36. — Oberfläche stark angegriffen. Kleine, flotte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim ša <sup>d)</sup> marduk ú-[b]a-al-la-ṭú-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ma-an-nu-um—ba-lu-uš-ša <sup>(4)</sup> ù <sup>d)</sup> šušinak—še-mi-ma <sup>5</sup> <sup>d)</sup> utu ù <sup>d)</sup> marduk aš-šu-mi-ni da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>(6)</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>7</sup> lu ša-al-ma-a-ta lu ba-al-ṭa-a-ta <sup>8</sup> lu da-ri-a-ta <sup>9</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-k[a] a-na da-mi-iq-tim li-ki-il <sup>10</sup> a-na šu-ul-mi-ka n[i]-iš-pu-ra-am <sup>11</sup> šu-lum-k[a] m[a]-ḥar <sup>d)</sup> utu ù <sup>d)</sup> marduk lu da-ri <sup>12</sup> ú-ul [a]ḥ-ḥu-ka-a ni-i-nu <sup>13</sup> bi-ta-t[u]-ni ú-ul bi-it-ka-a <sup>14</sup> a-aḥ-ka i-na mu-úḥ-ḥ[i]-ni <sup>15</sup> a-[n]a mi-nim ta-[na-ad-d]i <sup>16</sup> [a-n]u-um-ma <sup>pe-ṛ[i]</sup> x x x x <sup>17</sup> [d] u b-pa-ni nu-uš-t[a-bi-la-ak-kum] <sup>18</sup> še-giš-ì ša I ma-na š[a] 2 [m]a-[na] (unt. Rd.) <sup>19</sup> ki-ma i-ba-aš-šu-ú <sup>20</sup> ù 60 še gur ki-ma ta-aq-bi-a | -an-ni-a-ši-im (Rs.) <sup>21</sup> šu-bi-lan-ni-a-ši-im-[ma] <sup>22</sup> kù-babbar 2 ma-na 3 ma-na <sup>23</sup> ma-la ta-ḥa-aš-še-ḥu <sup>24</sup> a-na š[a] du b-pa-ka tu-ša-ab-b[a]-la-a[n]-ni-a-ši-[im] <sup>25</sup> i ni-id-di-in-ma <sup>26</sup> l[i]-ib-la-ak-kum <sup>27</sup> šuku ú-ul ni-šu <sup>28</sup> še-um an-nu-ú-um ša <sup>a)</sup> še-giš-ì an-nu-tum <sup>29</sup> li-ra-ḥu-ni-a-ši-im

**105.** BM 80557. *Bu.* 9I,5-9, 695. CT 52 Nr. 105, Pl. 36. — Elegante Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na a-wi-lim ša <sup>d)</sup> marduk ú-ba-a]l-la-ṭú-[š]u <sup>2</sup> qí-[bí]-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d)</sup> marduk—[l]a-ma-sà-šu-ma <sup>4</sup> <sup>d)</sup> utu ù <sup>d)</sup> marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>(5)</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>6</sup> p g e m e - <sup>d)</sup> utu lukur <sup>d)</sup> utu dumu < m u - n u s > i-túr—ki-nu-u[m] <sup>7</sup> a-na di-nim aš-šu-mi-ka i-da-ab-bu-u[b] <sup>8</sup> a-na ma-aḥ-ri-ia <sup>9</sup> al-kam-ma <sup>10</sup> a-w[a]-a-[t]u-ši-na li-in-na-am-[r]a

**103.** e) Man könnte an [x x x] x be-el a-[wa-ti-šu] denken. f) Vielleicht eine Form von qurrubum, vgl. Rs. 10'. g) Z. 9'-12' freie, unsichere Ergänzungen.

**104.** a) So auf der Tafel, offenbar Fehler statt ù.

20 ..... *vorgeführt/vorführen* ..... (größere Lücke) (Rs.) 3' ...  
 ..... Gerste- und Wollration [*hat er*] nicht [*verabreicht a)*]. 4' [*Er*]  
 hat [*keine*]/[*Ich*] habe [*Zeugen b)*]"'. 5' [*Das hat er*] *mir* [*gesagt c)*]. 6'-8' ...  
 ..... Sin-tajjār schicke ich hiemit .....  
 9', 10' [*Ihre Zeugen sollen*] sie *mitbringen d)*! 11', 12' ..... *schicke* mir  
 deinen *definitiven Bescheid* und 13' siegle [*eine Urkunde*] und 14' schicke  
 (sie) mir!

#### 104. BM 80320.

<sup>1</sup> Zu dem Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Mannum-balušša <sup>4</sup> und Šušinak-šēmi: <sup>5</sup>, <sup>6</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um unsertwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Du mögest wohlbehalten, gesund <sup>8</sup> (und) von Dauer sein! <sup>9</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>10</sup> Wegen deines Befindens schreiben wir dir; <sup>11</sup> dein Wohlbefinden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>12</sup> Sind wir nicht deine „Brüder“? <sup>13</sup> Sind unsere „Häuser“ nicht dein „Haus“? <sup>14</sup>, <sup>15</sup> Warum wirst du uns gegenüber nachlässig? <sup>16</sup>, <sup>17</sup> Nunmehr schicken wir dir hiemit mit *Eri*..... unsern Brief. <sup>18</sup> Sesam um eine Mine, um zwei Minen, <sup>19</sup> wie er da ist, <sup>20</sup> und sechzig Kor Gerste, wie du uns versprochen hast, <sup>21</sup> schicke uns! Dann <sup>25</sup> wollen wir <sup>24</sup> (demjenigen,) mit welchem du uns deinen Brief schicken wirst, <sup>22</sup> Silber, zwei Minen, drei Minen, <sup>23</sup> so viel du nötig hast, <sup>25</sup> verabfolgen und <sup>26</sup> er soll (es) dir bringen! <sup>27</sup> Wir haben kein Brotgetreide, <sup>28</sup> besagte Gerste und besagter Sesam <sup>29</sup> sollen rasch bei uns eintreffen!

#### 105. BM 80557.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Marduk-lamassašu: <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Die Šamaš-Stiftsdame Amat-Šamaš, Tochter des Itūr-kinum, <sup>7</sup> beklagt sich bei Gericht über dich *a)*. <sup>8</sup>, <sup>9</sup> Komm zu mir, dann <sup>10</sup> soll ihre *b)* Sache behandelt werden!

103. **a)** Analog Z. 13 ergänzt. **b)** Ergänzt nach Z. 14 oder ihr analog. **c)** Ergänzt nach Z. 18 unter der Annahme, x sei [A]M. Das Sätzchen beschloß die Mitteilung betreffs der Gegenerklärung des Akbarum. **d)** Wörtlich: „[*sollen*] sie mit sich zusammen [*vorführen*]“.

105. **a)** Die Wörterbücher kennen die Ausdrucksweise ana dīnim aššum NN dabābum nicht. Einführung der Gegenpartei mit aššum auch in AbB 2, Nr. 104 Z. 5 f., und im Register der Prozesse von Stiftsdamen, vgl. R. Harris, JESHO 6 (1963), S. 150 2. zu CT 8 (1899), 26 a. **b)** Plural des Femininums. Personen, auf welche sich das Pronomen bezieht, sind im Briefe nicht genannt; gemeint vermutlich Amat-Šamaš, Z. 6, und Genossin(nen).



106. BM 80442. *Bu.* 9I,5-9, 580. CT 52 Nr. 106, Pl. 36. — Oberfläche stark angegriffen. Tief eingedrückte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na a-bi-ia š]a <sup>d</sup> [ma]r[duk] ú-b[a-ā]l-li-tú-šu <sup>2</sup> [q]í-[b]í-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup> mar duk — mu-ša-lim-m[a] <sup>4</sup> <sup>d</sup> utu ù <sup>d</sup> mar duk aš-šu-mi-  
i[a da-ri-iš u <sub>4</sub>-mi] <sup>(5)</sup> a-bi li-ba-al-li-tú <sup>6</sup> a-bi lu-ú ba-li-iš lu-ú ša-lim <sup>7</sup> lu-ú  
da-ri <sup>8</sup> dingir na-šir a-bi-ia u <sub>4</sub>-mi-ša-am <sup>9</sup> ma-ḫar <sup>d</sup> utu lu-ú da-ri  
<sup>10</sup> aš-šum a-lí— a-ḫa-ti <sup>11</sup> i-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> aq-bi-kum-ma (unt. Rd.)  
<sup>12</sup> [u]m-ma a-na-ku-ma <sup>13</sup> [d] u b-pa-am li-id-di-nu-[n]i (Rs.) <sup>14</sup> du b-pa-  
am ú-ul t[a-ā]d-[d]i-nam <sup>15</sup> a-[n]ā k[i] ma-ší u <sub>4</sub>-mi <sup>16</sup> [x]-ta-AD <sup>a)</sup> <sup>17</sup> [a-na  
<sup>d</sup> m]ar duk — la-ma-sà-šu iq-bi-ma <sup>18</sup> is-sú-[n]i-[n]-[n]i-ma [u]m-ma a-  
na-ku-ma <sup>19</sup> a-wi-il-tum SAL x x x <sup>d</sup>EN.ZU <sup>b)</sup> <sup>20</sup> ù a-na mu-ti-ša <sup>21</sup> 2 dum u.  
me š al-da-at <sup>22</sup> du b-pí a-na a-bi-i[a u]š-ta-bi-lam <sup>23</sup> m[e]-ḫi-ir dub-pí-  
ia [š]u-bi-lam

107. BM 80412. *Bu.* 9I,5-9, 551. CT 52 Nr. 107, Pl. 37. — Oberer Rand abgeschliffen. Oberfläche stark angegriffen. Schrift war einmal scharf geschnitten.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na š]a-[p]í-r[i-ia] <sup>2</sup> qí-b[í-ma] <sup>3</sup> u[m-m]a <sup>d</sup> mar duk — na-ši-ir-  
m[a] <sup>4</sup> [aš-š]um še-e šu-bu-li-im <sup>5</sup> [ša] be-lí iš-pu-ra-am <sup>6</sup> [š]e-[a]m ba-ši-  
a-am š[a] i-na é i-ba-aš-šu-ú <sup>7</sup> [a]k-mi-sa-ma <sup>8</sup> 10 še gur giš bán <sup>d</sup> utu  
<sup>d</sup> i š kur — šar-rum <sup>9</sup> [a-n]ā ma-ḫar be-lí-ia uš-ta-bi-lam <sup>10</sup> ù a-bu-um—  
wa-qar a-na ma-ḫar be-lí-ia <sup>11</sup> [a]t-[t]ar-dam <sup>12</sup> k[a]-n[i]-ik [š]e-ē š[u]-a-  
ti <sup>13</sup> [be]-lí li-i[k]-nu-kam-ma <sup>14</sup> [l]i-ša-bi-lam (Rs.) <sup>15</sup> ù sag-ku d še-e šu-  
a-ti <sup>16</sup> [a]k-nu-k[a]m-ma <sup>17</sup> a-na ma-ḫar be-lí-ia uš-[t]a-bi-l[a]m

108. BM 81036. *Bu.* 9I,5-9, 1174. CT 52 Nr. 108, Pl. 37. — Oberfläche Vs. stark angegriffen. Enge, scharfgestochene Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na u g u l a d a m . g à r . [ m e š q í - b í - m ] a <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup> mar du [ k —  
.....-ma] <sup>3</sup> <sup>d</sup> utu li-ba-[ā]l-l[i-i]t-ka <sup>4</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup> utu — qar-[r]a-ad <sup>5</sup> ki-a-am  
iq-bi-a-am um-ma šu-ma <sup>6</sup> 1 sag ìr it-ti <sup>p</sup>ib-ni—<sup>d</sup>i-šum <sup>7</sup> a-na 1 ma-na  
13 gín kù-babbar <sup>8</sup> [iš-t]u mu 15.k[am] a-ša-am <sup>9</sup> [i-na-an-n]ā  
[i]b-ni—<sup>d</sup>i-šum šu-ú <sup>10</sup> [1 sag ìr š]u-a-ti [š]a iš-tu mu 15.kam <sup>11</sup> [a-ša-  
mu i]b-ta-aq-ra-an-ni <sup>12</sup> [..... sa]g ìr šu-a-ti <sup>13</sup> [.....] x x  
(fast die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x] x ma-aš-[š]a-ā-x [.....]  
<sup>2'</sup> i-n[a] UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> i-ba-aš-[.....] <sup>3'</sup> ki-a-am ib-ni—<sup>d</sup>i-šum [i]q-  
b[i]-a-[a]m-ma <sup>4'</sup> <sup>p</sup>ib-ni—<sup>d</sup>i-šum ù <sup>d</sup> utu — qar-ra-ad <sup>5'</sup> a-na ma-ḫ-ri-ka  
aṭ-ṭar-dam <sup>6'</sup> ši-bi mu-dí a-wa-ti-šu-nu <sup>7'</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> tú-ur-  
dam-ma <sup>8'</sup> wa-ar-ka-tum li-ip-pa-ri-is

106. a) Ergänzung zu [mi]-ta-at, „sie ist tot“, ist gewagt, solange die Bedeutungsnuancen mītum A 1) b) und B 1) h), AHw, S. 663, altbabylonisch nicht bezeugt sind. b) Die inhaltlich naheliegende Ergänzung zu „Ehefrau des NN“ da m x x-<sup>d</sup>EN.ZU, scheint mit den Spuren unvereinbar und das Zeichen vor <sup>d</sup>EN.ZU irregulär.

## 106. BM 80442.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater, den Marduk gesund erhalten hat, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Marduk-mušallim: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen um meinetwillen meinen Vater gesund erhalten! <sup>6</sup> Mein Vater möge gesund, wohlbehalten <sup>7</sup> (und) von Dauer sein! <sup>8, 9</sup> Der Gott, der meinen Vater beschützt, möge täglich bei Šamaš von Dauer sein!

<sup>10</sup> Betreffs der Ali-aḫatī <sup>11, 12</sup> hatte ich dir in Babylon gesagt: <sup>13</sup> „Man soll mir die Urkunde verabreichen!“ <sup>14</sup> Du hast mir die Urkunde nicht verabreicht. <sup>15</sup> Bis wann <sup>16</sup> ist sie „tol“ <sup>a)</sup>? <sup>17</sup> Zu Marduk-lamassašu hat sie gesprochen und <sup>18</sup> man hat mich gerufen, folgendes (habe) ich (erklärt): <sup>19</sup> „Die Dame ist die Ehefrau des . . . . .-Sin <sup>b)</sup>, <sup>20, 21</sup> auch hat sie ihrem Ehemanne zwei Kinder geboren“. <sup>22</sup> Hiemit schicke ich meinem Vater <m>einen Brief, <sup>23</sup> schicke mir Antwort auf meinen Brief!

## 107. BM 80412.

<sup>1</sup> Zu meinem Chef <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Marduk-nāšir: <sup>4</sup> Was den Abtransport der Gerste betrifft, <sup>5</sup> über den mein Herr mir geschrieben hat, <sup>6, 7</sup> hatte ich die vorhandene Gerste, die sich im Hause befindet, eingesammelt und <sup>8</sup> zehn Kor Gerste im Šamaš-Seemaße mit Adad-šarrum <sup>9</sup> zu meinem Herrn geschickt. <sup>10, 11</sup> Ferner schicke ich hiemit den Abum-waqar zu meinem Herrn. <sup>12</sup> Die Quittung über besagte Gerste <sup>13</sup> möge mein Herr ausstellen <sup>b)</sup> und <sup>14</sup> mir schicken! <sup>15-17</sup> Ferner schicke ich hiemit den Restbestand besagter Gerste unter Siegel an meinen Herrn.

## 108. BM 81036.

<sup>1</sup> Zum Obmann der Kaufleute sprich: <sup>2</sup> am Wort Marduk- . . . . . : <sup>3</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Šamaš-qarrad <sup>5</sup> hat mir folgendes gesagt: <sup>6-8</sup> „Einen Sklaven hatte ich von Ibnī-Išum um eine Mine dreizehn Sekel Silber vor fünfzehn Jahren gekauft. <sup>9-11</sup> Nunmehr hat besagter Ibnī-Išum besagten Sklaven, den ich vor fünfzehn Jahren gekauft hatte, soeben von mir vindiziert. <sup>12</sup> . . . . . besagten Sklaven . . . . . (große Lücke) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> befindet sich in Gewahrsam . . . . . in Sippar“. <sup>3'</sup> Das hat Ibnī-Išum mir gesagt. <sup>4', 5'</sup> Hiemit schicke ich Ibnī-Išum und Šamaš-qarrad zu dir. <sup>6', 7'</sup> Schicke Zeugen, die ihre <sup>a)</sup> Sache kennen, nach Babylon. Dann <sup>8'</sup> soll die Sache vorgenommen worden!

106. a) Vgl. Anm. a) zur U. b) Vgl. Anm. b) zur U. Übersetzung unsicher.

107. a) Gleiche Bezeichnung des Adressaten gegenüber bēlī bzw. bēlnī im Text auch in Nr. 84. Absender hier demnach mit drittem Absender dort identisch.

b) Wörtlich: „siegeln“.

108. a) *Scil.* des Ibnī-Išum und des Šamaš-qarrad.



109. BM 80934. *Bu.* 91,5-9, 1072. CT 52 Nr. 109, Pl. 37. — Stark zerstörtes rundliches Täfelchen. Infolge Beschädigung schwer lesbare Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-lí-ia <sup>2</sup> q[í]-bí-ma <sup>3</sup> u[m]-m[a] SAL n[a]-kar-tum-ma <sup>4</sup> pku-ru-ú dumu i[r]—ì-lí-šu <sup>5</sup> ri-qú-uz-zu a-na UD.KIB.NUN<sup>k</sup>[í] <sup>6</sup> ì-ri <sup>a)</sup> ba-am <sup>7</sup> ı sila<sub>3</sub> še a-na é-ka ú-ul id-di-in <sup>8</sup> um-ma šu-ma šum-ma túg. ħi.a <sup>9</sup> šum-ma še-eĥ-ĥe-ru-ti li-qí-í <sup>10</sup> [ki]-a-a[m] a-pu-ul-šu um-ma a-(n)a(-[k]u)-[ma] <sup>b)</sup> <sup>11</sup> [x x x x] x x x x x [...] (eine Zeile auf der Vs., unt. Rd. und mindestens die erste Zeile der Rs. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> aš-ta-a-[a] ar-[k]a [...]. <sup>2'</sup> pku-ru-ú šu-a-ti ú-[...] <sup>3'</sup> 2 še gur ša il x [x] x <sup>4'</sup> i-na su-ĥi-iki a-na x (x x x x) <sup>b)</sup> <sup>5'</sup> ú-qá i [...]. <sup>6'</sup> [x] x be-lí i-na é i x [x x] x <sup>c)</sup> <sup>7'</sup> [x] x tu[m] in-ni-i[p]-pu-uš <sup>8'</sup> [x] x DA ù 3 d[u]k X <sup>9'</sup> [x x] x—ištar <sup>d)</sup> uš-ta-[b]i-la-ku[m] <sup>e)</sup> <sup>10'</sup> [x x x] x RUM be-lí [x x]

110. BM 80250. *Bu.* 91,5-9, 384. CT 52 Nr. 110, Pl. 38. — Musterhafte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na sanga <sup>d</sup> utu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ni-id-na-at—<sup>d</sup>EN.ZU-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup> utu ù <sup>d</sup> marduk li-ba-al-li-ťú-ka <sup>5</sup> aš-šum lukur <sup>d</sup> utu munus kar-<sup>d</sup> utu<sup>ki</sup> <sup>6</sup> ša ú-la-am-mi-du-ka-a-ma <sup>7</sup> ta-aš-pur-ra-am <sup>8</sup> ki-ma ti-du-ú e-bu-rum <sup>9</sup> i-na ki-ma i-na-an-na <sup>10</sup> ma-an-nu-um ma-an-na-am (unt. Rd.) <sup>11</sup> i-pa-al <sup>12</sup> aš-š[u]m <sup>a)</sup> 2 iku a.šà bi[l]-ti (Rs.) <sup>13</sup> a-na ra-bi-a-an kar-<sup>d</sup> utu<sup>ki</sup> <sup>14</sup> aq-bi-i-ma <sup>15</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>16</sup> a.šà-um šu-ú a-na erim gi-il.meš <sup>17</sup> es-ĥa-am <sup>18</sup> i-na-an-na ša ta-aš-tap-ra-am <sup>19</sup> a-na ma-aš-ka-nim <sup>20</sup> ma-aš-ša-ra-am li-iš-ku-un <sup>21</sup> iš-tu i-na-an-na u<sub>4</sub> 10. kam <sup>22</sup> uť-ťe<sub>4</sub>-tim <sup>b)</sup> ki-ma e-li-im <sup>23</sup> a-na-ku ù at-ta (ob. Rd.) <sup>24</sup> nu-uš-ta-at-ta-a-ma <sup>25</sup> ra-bi-a-an kar-<sup>d</sup> utu<sup>ki</sup> <sup>(26)</sup> i-ta-ar-ru-nim (linker Rd.) <sup>27</sup> [k]a-ni-ik be-lí-ia a-am-ma-ar-ma <sup>28</sup> [šu]m-ma a.šà-um šu-ú i-na ra-za-bi-im <sup>29</sup> [š]u-uk-nu-uk a.šà-ša i-ta-ar-ši-im

111. BM 78364. *Bu.* 88,5-12, 251. CT 52 Nr. 111, Pl. 38. — Schwer mitgenommener Torso einer größeren Tafel. Präentionslose, teilweise enge Schrift; viele Rasuren.

(Vs.) <sup>1'</sup> [.....] x [.....] <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> [um-ma s]a-am-su—i-[l]u-[na-ma]

109. **a)** So auf der Tafel; -ru- erwartet. **b)** Das in runde Klammern Geschlossene war 1971 noch zu sehen, 1973 nicht mehr. **c)** Vielleicht i-z[í x] x und eine Form von ezēbum zu ergänzen. **d)** Zeichen deutlich, Identifikation unsicher. **e)** Zeichen nicht abgebrochen, sondern unvollendet.

110. **a)** Nur unter Annahme einer Rasur möglich. **b)** So auf der Tafel, „Kasusfehler“ (etwa durch Kasusattraktion des Typs ana immerī šāmim beeinflusst?).

111. **a)** Zeile vielleicht zu [qí-b]{-[ma] zu ergänzen.

## 109. BM 80934.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Nakartum: <sup>4</sup> Kurû, der Sohn des Warad-ilišu, <sup>5, 6</sup> ist mit leeren Händen nach Sippar hereingekommen, <sup>7</sup> nicht (einmal) einen Liter Gerste hat er deinem „Hause“ überhändigt. <sup>8, 9</sup> Folgendes (hat) er (erklärt): „Nimm entweder die Gewänder oder die Kinder!“. <sup>10</sup> Folgendes habe ich ihm geantwortet: <sup>11</sup> „..... (kleinere Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Ich habe mich beraten, *die Sache* <sup>2'</sup> den besagten Kurû ..... <sup>b)</sup>. <sup>3'</sup> Zwei Kor Gerste, die ..... <sup>4'</sup> in Suhum ..... <sup>5'</sup> wird er/werde ich warten ..... <sup>6'</sup> ..... hat/hatte mein Herr im Hause zurückgelassen <sup>7'</sup> ..... wird gemacht werden. <sup>8', 9'</sup> ..... Mehl und drei ..... schicke ich dir hiemit mit .....-Ištar. <sup>10'</sup> ..... mein Herr .....

## 110. BM 80250.

<sup>1</sup> Zum Tempelverwalter des Šamaš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Nidnat-Sin: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Šamaš-Stiftsdame aus Kār-Šamaš betrifft, <sup>6</sup> welche dich informiert hat, worauf <sup>7</sup> du mir geschrieben hast — <sup>8</sup> wie du weißt, ist Erntezeit; <sup>9-11</sup> wer fertigt gerade jetzt jemanden <sup>a)</sup> ab? <sup>12</sup> Betreffs des Pachtfeldes (von) zwei Morgen <sup>13, 14</sup> habe ich (mit) dem Bürgermeister von Kār-Šamaš gesprochen und <sup>15</sup> folgendes (hat) er (erklärt): <sup>16, 17</sup> „Besagtes Feld ist den Rohrträgern zugewiesen“. <sup>18</sup> Jetzt (geschehe), was du mir geschrieben hast: <sup>19</sup> auf die Tenne <sup>20</sup> soll sie <sup>b)</sup> eine Wache setzen! <sup>21</sup> Heute über zehn Tage <sup>22</sup> ist die Gerste (so weit), daß sie „aufkommt“. <sup>23</sup> Ich und du, <sup>24</sup> wir werden uns treffen und <sup>25, 26</sup> man wird den Bürgermeister von Kār-Šamaš herholen. <sup>27</sup> Ich werde die von meinem Herrn gesiegelte Urkunde lesen und <sup>28, 29</sup> wenn für Verbriefung besagten Feldes ..... <sup>c)</sup> gesorgt ist <sup>d)</sup>, wird ihr <sup>b)</sup> Feld ihr <sup>b)</sup> zurückgegeben werden <sup>e)</sup>.

## 111. BM 78364.

[Zu .....] <sup>1'</sup> sprich: <sup>2'</sup> am Wort Samsu-iluna: <sup>3'</sup> Die ..... <sup>a)</sup>

109. **a)** Nach Inhalt und Form des Briefes der Ehemann der Absenderin. **b)** Wohl Verbalform der 1. Person Singular (Punktual) zu ergänzen, die ein Objekt der Sache arka[tam], Rs. 1', und ein Objekt der Person, „besagten Kurû“, Rs. 2' regiert.
110. **a)** Akkadisch Fragepronomen „wen“. **b)** Bezieht sich auf die Stiftsdame, Z. 5. **c)** Lesung und Bedeutung unklar. Infinitive rasāb/pum und rašāpum scheinen inhaltlich ausgeschlossen. Etwa doch ein dem Bearb. unbekannter Ortsname, „in R.“? **d)** Der Stativ des Kausativs von kanākum, „siegeln lassen“, ist wörtlich nicht ins Deutsche übersetzbar. **e)** Wörtlich: „zu ihr zurückkehren“.
111. **a)** Man könnte an Funktionäre des Klosters bzw. der Stiftsdamen des



3' [x x x] x UD. meš [U]D.[K]I[B.NUN<sup>ki</sup>] 4' k[i]-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni  
 [u]m-[ma šu-nu-ma] 5' lú.[m e]š UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> dumu-munus.  
 meš-šu-nu a-na gá.g[i].a [x x] 6' ú-ul ú-ša-ad-du-ú ib-ri-a-nim-  
 [m]a 7' x x x x b) a-na ka-re-e ša be-li-ni 8' i-pí-ru-ši-na-ti 9' ù i-na-an-na  
 lú.meš UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> 10' dumu-munus.m[e]š-šu-nu a-na gá.[g]i.  
 a ú-še-er-re-b[u] 11' ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-[ni] 12' x x x x x x a-na  
 gá.gi.a 13' la [š]u-ru-ub-k[a] aq-bi 14' ù x <sup>d</sup>utu ta a Aḫ x x [e]m ta la ú  
 x x [...] 15' [x x] am [...] T[U] ru [...] 16' [x x] x x [...] (unt. Rd.  
 abgebrochen) (Rs.) 1' [...] x x x 2' [...] i 3' [...] kù-  
 babbar i-šu-m[a] 4' x kù-babbar x x x x x i-š-ba-at-ma c) 5' k[i]-  
 a-am iq-bi-šum [um-m]a [š]u-ma 6' mi-im-mu-ka tu-ka-A[z x x x] x x x x  
 7' x x x ša lukur <sup>d</sup>utu x [x x x] x x 8' ša i-na gá.gi.a wa-aš-ba-[a]t  
 [x x] LI IG KI 9' an-ni-tam iq-bi-šum 10' [ki-a-a]m ú-lam-m[i]-du-ni-in-ni  
 11' [x x x] x BU ta x x ta ú ši x x ši 12' [...] x x [x x] x x x a PI x x x  
 (das Weitere abgebrochen)

**112.** BM 8040I. *Bu. 9I, 5-9, 540.* CT 52 Nr. 112, Pl. 39. — Tafel zerbrochen und schadhaf. Hübsche kleine, tief eingedrückte Schrift.

(Vs.) 1 [a-na x]-x-x-tum a) qí-bí-ma 2 [um-ma <sup>d</sup>]EN.ZU—ḫa-zi-ir-ma  
 3 [d] utu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-ṭú-k[i] 4 ša-al-ma-ku la ta-na-ku-di  
 5 a-na ma-an-ki-si<sup>ki</sup> b) ERIM ak-šu-ud 6 [x] še gur i-na é ku-nu-ki-ia  
 7 [p]í-TI-e-ma a-na i-ni-a-tim id-ni 8 [šum-m]a še-IM c) pé-ti-a-am 9 [x x] x  
 ti-di 1 ḫu-ba-tam id-ni-ma 10 [š]u-m-[m]a še-am šum-ma kù-babbar  
 11 ša-mi-ma a-na i-ni-a-tim id-ni (unt. Rd.) 12 urud qú-ud-da-tim ù  
 urud pa Aš 13 d) pa DI ma (Rs.) 14 lú ḫun.gá a e)-na itu 1. kam.ma  
 15 ag-ri-ma gi qá-nu-um ma-li i-li-a-am 16 lu ka-si-im 17 TÚG ar-ru-ra-am

**111. b)** Nach Walker vom Zeilenanfang bis hier wegradiert. **c)** Die ganze folgende Zeile weggewischt; hier nicht mitgezählt.

**112. a)** [mu-ḫa-a]d-[d]i-tum oder [mu-ḫ]a-[d]i-tum würde einigermaßen zu den Spuren passen. **b)** Zeichen DI. Etwa mit ERIM zu verbinden? **c)** So, ein Kasusfehler statt še-am. **d)** Zeile beginnt mit einer Rasur. **e)** A scheint

von Sippar <sup>4'</sup> haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>5'</sup> „Die Bürger von Sippar . . . . . ihre Töchter ins Kloster; <sup>6'</sup> sie haben sie nicht verproviantiert. *Sie haben Hunger bekommen* <sup>b)</sup> und <sup>7'</sup> gemäß <sup>c)</sup> den Speichern unseres Herrn <sup>8'</sup> haben sie/hat man sie verköstigt. <sup>9', 10'</sup> Und <sup>d)</sup> jetzt werden die Bürger von Sippar ihre Töchter ins Kloster eintreten lassen“. <sup>11'</sup> Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>12', 13'</sup> Ich hatte befohlen, du sollest . . . . . nicht ins Kloster eintreten lassen, <sup>14'</sup> *ferner* . . . . . (unbrauchbare Reste von zwei Zeilen, dann große Lücke) (Rs.) (unbrauchbare Reste von zwei Zeilen <sup>e)</sup>) <sup>3'</sup> . . . . . Silber hat und <sup>4'</sup> . . . Silber . . . . . hat er „gefaßt“ und <sup>5'</sup> hat folgendes zu ihm gesagt: <sup>6'</sup> „Alles von dir wirst du . . . . . <sup>7'</sup> . . . . . der Šamaš-Stiftsdame . . . . ., <sup>8'</sup> die im Kloster wohnt, *wird er/werde ich* nehmen“. <sup>9'</sup> Das hat er ihm gesagt“. <sup>10'</sup> Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. (Unbrauchbare Reste von zwei Zeilen. Schluß verloren)

#### 112. BM 80401.

<sup>1</sup> Zu *Muḥadditum* <sup>a)</sup> sprich: <sup>2</sup> am Wort Sin-ḫāzir: <sup>3</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Ich bin wohlbehalten, ängstige dich nicht! <sup>5</sup> Mankisum . . . . . <sup>b)</sup> habe ich erreicht. <sup>6, 7</sup> . . . . Kor Gerste entnimm meinem versiegelten Speicher <sup>c)</sup> und verausgabe (sie) als Miete für Mietrindergespanne! <sup>8, 9</sup> Wenn du keine Gerste zu entnehmen <sup>e)</sup> vermagst, verkaufe ein Gewand und <sup>10, 11</sup> kauf entweder Gerste oder Silber und verausgabe (sie bzw. es) als Miete für Mietrindergespanne! <sup>13</sup> . . . . . <sup>d)</sup> <sup>12</sup> die kupfernen . . . . . *beile* <sup>e)</sup> und die kupferne *Axt* <sup>f)</sup>! <sup>14-16</sup> Miete Mietarbeiter für einen Monat! Dann sei alles Rohr, das gewachsen ist, geschnitten! <sup>17</sup> Sowie du den . . . . .stoff <sup>g)</sup> „geschieden“

111. Šamaš denken, aber die erhaltenen Spuren passen nicht zu . . . . . *lukur* <sup>a</sup> *utu.meš*. **b)** Schon wegen der unsicheren Lesungen (das Wort ist über Rasur geschrieben) zweifelhaft, denn die Wörterbücher belegen keinen Punktual von *berûm* und seinen Ventiv nur einmal im Altassyrischen. „Sie“ wären die Töchter. **c)** Bedeutungsnuance von *ana* hier undeutlich; modal im Sinne von „gemäß (dem, was) die Speicher (hergeben können)“? **d)** Bzw. „Auch“, falls Z. 5'-8' von früheren Ereignissen handeln. **e)** Wie Rs. 10' zeigt, gehört Rs. 1'-9' zum Zitat einer direkten Rede.

112. **a)** Nach Inhalt und Tenor des auch infolge der Textlücken schwer verständlichen Briefes Ehefrau des Absenders, der offenbar diverse Themen auf unzusammenhängende Weise behandelt. **b)** Klares ERIM dem Bearb. unverständlich; auch *ma-an-ki-si* \*KISLAḪ nicht plausibel. **c)** Hier bereits die später geläufige Breviloquenz oder wohl eigentlich fehlerhafte Verquikung zweier Aussagen, (1) Speicher öffnen, (2) Gerste entnehmen, AHw, S. 859 links 4) **b)**. **d)** *pādum*, AHw, S. 808, „einschließen“, nur mit Menschen als Objekt. Vgl. jedoch YBT 13 (1972) Nr. 103 Z. 3, 22 *urudu mar pa-du-tum* gegenüber 6 *urudu mar pa-aṭ-ru-tum*, wonach etwa „(an Stiele) binden“? **e)** So, falls *qú-ud-da-tim* (noch nicht belegter) Plural von *quddum* I, AHw, S. 926 links. **f)** Falls *pa-aš* für *pa-aš<-tam>*. **g)** Mit



ki-ma ta-ap-ta-ar-si <sup>18</sup> i-gi-š ù šu-a-ti i-di-ni-ma <sup>f)</sup> <sup>19</sup> [x] pu-ur-šu-mi-ia  
 ša uru gi bil <sup>20</sup> [x] x ħu ni ki <sup>21</sup> [x s] i ša aš-šu-ra-ak-ki <sup>22</sup> [x x] a-[n]a pa-  
 ni-ia ep-ši <sup>g)</sup> <sup>23</sup> a-na a-g[*i-ir-tim*] a-ga-ri-im <sup>24</sup> la tu-[m]a-[q]í x [x] x síg.  
 ħi. a <sup>25</sup> i-id-ni 2 gur DUĤ <sup>26</sup> a-na še-im ša-mi-ma (ob. Rd.) <sup>27</sup> [a-n]a še-er  
 u du sí-ir-qí <sup>28</sup> [x x] i-na mu-ħu-ri-im i-za-zu (linker Rd.) <sup>29</sup> [x x x T]U  
 KU/ma ba ti [m] <sup>30</sup> x x x x [...] <sup>31</sup> li-b[a . . . . .] <sup>32</sup> [x]x x [l]i-ku-lu

**113.** BM 80852. *Bu.* 9I,5-9, 99I. CT 52 Nr. 113, Pl. 39. — Oberfläche stark angegriffen und teilweise abgefallen. Die tief eingedrückte und scharf gestochene, aber enge kleine Kursive dadurch sehr schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim-ma  
<sup>4</sup> d u t u ù <sup>d</sup> m a r d u k da-ri-iš u <sup>4</sup> -mi li-ba-al-li-ťú-ka <sup>5</sup> lu ša-al-ma-ta lu  
 ba-al-ťa-ta <sup>6</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-ka a-na da-mi-iq-tim li-ki-il <sup>7</sup> a-na  
 [š]u-ū[l]-m[i-k]a aš-pu-ra-am <sup>8</sup> [š]u-l[um-ka ma-ħar] <sup>d</sup> u t u ù <sup>d</sup> m a r d u k  
 lu da-ri <sup>9</sup> aš-šum a-wi-lum be-lí i-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> wa-aš-bu <sup>10</sup> a-na  
 u du -ni-ta <sub>2</sub>. ħi. a ne-me-et-ti-k[u]-nu ú-ul <<WA>> aš-p[ū]-ra-ak-k[ū]-  
 n[ū-ši-im] <sup>11</sup> i-na-an-na a-wi-lum e-tel—KA—<sup>d</sup> m a r d u k be-lí <sup>12</sup> a-[n]a ši-  
 ta-at u du -ni-ta <sub>2</sub>. ħi. a ša a-di-ni a-n[a] SAG l[a] x x ú <sup>13</sup> [x x x x] ud-da-  
 an-ni-nam <sup>14</sup> [p <sup>d</sup>x x—na-di-ij]n—š[u]-mi lú de-k[i]-a <sup>15</sup> [. . . . .] x x  
 T[U] (unterer Rand abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [. . . . .] x x <sup>2'</sup> [. . . . .] x x  
 aš-šu-ma <sup>3'</sup> [x x x x x] x ma-aħ-ri-k[ū]-nu wa-ši-ib <sup>4'</sup> [x] x x x ru a-na zi-  
 it-tim za-zi-im <sup>5'</sup> iq-bi-a-ak-k[ū]-nu-ši-im <sup>6'</sup> i-na ša-a[p]-ti aš-š[a-b]i-<sup>a</sup>  
 šu-a-tu <sup>7'</sup> ni-š[a]-am šu-uk-na ša e-li-šu mar-ša-at ep-[š]a-[m]a <sup>8'</sup> l[a] i-sa-  
 an-ni-qá-ak-k[ū]-nu-ši-im <sup>9'</sup> i-n[a qá]-b[é]-e a-wi-lim be-l[í-ia] aš-pu-ra-  
 ak-k[ū]-nu-ši-im <sup>10'</sup> ad-di-a [. . . . .] x <sup>11'</sup> [a-w]i-lum be-lí x [. . . . .  
 . . . .] <sup>12'</sup> [x x] x x [. . . . .] <sup>13'</sup> [. . . . .-ku-nu-š]i-im

**112.** nachträglich hineingezwängt zu sein. **f)** So, vielleicht Fehler statt (i-)id-ni-ma. **g)** Zur Ergänzung von Z. 19-22 s. Anm. k) zur Ü.

**113. a)** Gegen diese unsichere Ergänzung sprechen freilich die Form wašib, Rs. 3', und das bei \*aššābi überflüssige -i am Ende.

haben wirst, <sup>18</sup> *verabreiche* <sup>b)</sup> Sesamol und besagten <sup>1)</sup>! Dann, <sup>19</sup>, <sup>20</sup> [*wenn/ sowie*] man dir meine „Alten“ <sup>1)</sup> (aus) der Neustadt zuweist, <sup>22</sup> bearbeite <sup>21</sup> *die Lehmsfelder*, die ich dir abgetrennt hatte, <sup>22</sup> *mit ihnen* vor meiner Ankunft <sup>k)</sup>! <sup>23</sup> *Eine Mieterbeiterin* zu mieten <sup>24</sup> werde nicht müde! . . . . . Wolle <sup>25</sup> verabreiche! Zwei Kor Kleie <sup>26</sup> kaufe um Gerste und <sup>27</sup> *schütte* <sup>1)</sup> (sie) vor die Schafe! <sup>28</sup> . . . . . stellen sich beim . . . . . <sup>m)</sup> zur Verfügung. (Unbrauchbare Reste von drei Zeilen) <sup>32</sup> . . . . . sollen sie essen!

113. BM 80852.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Sin-mušallim: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>6</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten zur Verfügung stehen! <sup>7</sup> Ich schreibe dir wegen deines Befindens. <sup>8</sup> Möge dein Wohlbefinden bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>9</sup> Weil mein hochwohlgeborener Herr sich in Sippar aufhielt, <sup>10</sup> hatte ich euch betreffs der Hämmel, eurer Auflage, nicht geschrieben. <sup>11</sup> Nunmehr hat mein hochwohlgeborener Herr Etel-pī-Marduk <sup>12</sup> betreffs der restlichen Hämmel, welche noch nicht . . . . . sind <sup>a)</sup>, <sup>13</sup> kräftig . . . . . <sup>14</sup> Den „Aufbieter“ <sup>b)</sup> . . . . .-nādin-šumi (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> . . . . . und <sup>3'</sup> . . . . . hält sich bei euch auf. <sup>4'</sup>, <sup>5'</sup> . . . . . hat euch befohlen, die Teilung vorzunehmen. <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> Laßt besagten *Mieter* einen Eid schwören <sup>c)</sup>! Tut, was ihm unangenehm ist und <sup>8'</sup> er soll euch nicht nahekomen! <sup>9'</sup> Im Auftrage meines hochwohlgeborenen Herrn schreibe ich euch, <sup>10'</sup> . . . . . <sup>11'</sup> mein hochwohlgeborener Herr . . . . . <sup>12'</sup> . . . . . <sup>13'</sup> . . . . . euch.

112. Stol zu a-ru-[r]i-im, AbB 5 Nr. 123 Z. 7; vgl. dort Anm. c) zur Ü. **h)** So, falls Anm. f) zur U zutrifft. **i)** Nämlich den . . . . .stoff von Z. 17; nicht ohne Bedenken, aber wie sonst? **j)** So unter der Annahme, das ursprünglich adjektivische puršumum sei hier als Substantiv dekliniert. p. mit Possessivsuffix auch in AbB 6 Nr. 79 Z. 20, wo der „Alte“ etwas mit Mietrindern zu tun hat (die Auffassung der Passage in I/J [1960], S. 149 rechts c), beruht auf Emendation und ist deshalb zu bezweifeln). Etwa auch hier so, vgl. Z. 7; 11; 21 f. mit folgender Anm.? **k)** Nicht beweisbare Voraussetzungen, vgl. vorige Anm., können zu folgenden teilweise freien, unsicheren Ergänzungen führen: <sup>19</sup> [šum/ki-ma]; <sup>20</sup> [i/īs-s]i-ḫu-ni-ki <sup>21</sup> [š u k u-s]i; <sup>22</sup> [it-ti-šu-nu] a-[n]a pa-ni-ia ep-ši. **l)** Ohne die Annahme, sarāqum (AHw, S. 1028 rechts I) habe neben a/u auch die Themavokale i/i gehabt, kommt man hier nicht aus. **m)** Vielleicht Infinitiv maḫārum D, mehrdeutig (vgl. AHw, S. 579 rechts).

113. **a)** Das Verbum (*tertia infirmae*? Form des Stativs oder Punktuals), zu welchem ana rīšim präpositionale Bestimmung ist, kann Bearb. nicht ergänzen. **b)** Diese Verlegenheitsübersetzung folgt D (1959), S. 128 rechts f. 1.; „Nachtwächter“, AHw, S. 167 links, ist sicher zu eng, falls überhaupt zutreffend. **c)** Wörtlich: „Legt einen Eid auf die Lippen besagten *Mieters*!“.



114. BM 78310. *Bu.* 88,5-12, 178. CT 52 Nr. 114, Pl. 39. — Späte Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na a-w]i-le-e ša <sup>d</sup>marduk ú-ba-al-la-ťú-šu-nu-ti <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—na-di-in—šu-mi-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk da-ri-iš u <sup>4</sup>-mi li-ba-al-li-ťú-ku-nu-ti <sup>5</sup> lu ša-al-ma-tu-nu lu ba-al-ťa-tu-nu <sup>6</sup> dingir na-ši-ir-ku-nu re-eš-ku-nu a-na da-mi-iq-tim <sup>7</sup> li-ki-il <sup>8</sup> a-na šu-ul-mi-ku-nu aš-pu-ra-am <sup>9</sup> šu-lum-ku-nu ma-ħar <sup>d</sup>utu <sup>d</sup>marduk <sup>10</sup> ù be-lí-ia am-mi—ša-du-qá lugal.e <lu da-ri> <sup>11</sup> pír—<sup>d</sup>taš-me-tum na-gar ù <sup>d</sup>EN.ZU—na-di-in—šu-mi na-gar <sup>12</sup> šà dumu.meš ba-gi-ni ša i-na bi-ir-ti <sup>13</sup> bád—am-mi—ša-du-qá<sup>ki</sup> X pí-i x ar-DI-tim <sup>a)</sup> <sup>14</sup> wa-aš-bu <sup>15</sup> a-na še-e gú.un a.šà-šu-nu <sup>16</sup> le-qé-e <sup>17</sup> a-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> am-na-nim <sup>18</sup> it-ta-al-ku-nim <sup>19</sup> a-na a-ħi-it <sup>b)</sup> <sup>20</sup> pír—<sup>d</sup>taš-me-tum na-gar (unt. Rd.) <sup>21</sup> ù <sup>d</sup>EN.ZU—na-di-in—šu-mi na-gar (Rs.) <sup>22</sup> i-sa-an-ni-qú-ni-ik-ku-nu-ši-im <sup>23</sup> la tu-uš-ta-a-ma <sup>24</sup> ar-ħi-iš ťú-ur-da-ni-iš-šu-nu-ti

115. BM 80649. *Bu.* 91,5-9, 787. CT 52 Nr. 115, Pl. 40. — Oberfläche rissig und beschädigt. Kleine, feine und teilweise enge Schrift.

(Vs. — Wohl zwei Zeilen abgebrochen) <sup>1'</sup> [um-ma] <sup>d</sup>EN.[Z]U—iri-[b]a-[am-ma] <sup>2'</sup> <sup>d</sup> [utu] ù <sup>d</sup>marduk da-[ri-iš u <sup>4</sup>-mi] <sup>3'</sup> li-ba-al-li-tú-[ka] <sup>4'</sup> lu ša-al-ma-a-ta lu ba-a[l-ťa-a-ta] <sup>5'</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-k[a] a-n[ā da-mi-iq-tim] <sup>6'</sup> li-ki-il <sup>7'</sup> a-na šu-ul-mi-ka aš-pu-ra-[am] <sup>8'</sup> šu-lum-ka ma-ħar <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk <sup>9'</sup> lu da-ri <sup>10'</sup> ki-ma ti-du-ú I sag ir.ta.àm <sup>11'</sup> a-na ra-ar-ru-ti a-na é <sup>d</sup>marduk <sup>12'</sup> lú din.na.meš ká-dingir. ra<sup>ki</sup> <sup>a)</sup> i-ri-šu <sup>13'</sup> 17 gín kù-babbar ì-lí—e-mu-qí ir-ka <sup>14'</sup> a-na a-wi-lim <sup>d</sup>EN.ZU—be-el—ap-lim a-bi-ia <sup>15'</sup> a-na I sag ir ta-ak-li-im (unt. Rd.) <sup>16'</sup> a-na ra-ar-ru-ti a-na é <sup>d</sup>marduk <sup>17'</sup> ša-mi-im-ma šu-bu-li (Rs.) <sup>18'</sup> ú-ša-b[i]-la-a[m] <sup>19'</sup> ma-ħar a-wi-lim <sup>d</sup>EN.ZU—be-el—ap-lim a-[b]i-ia <sup>20'</sup> šu-ta-ar-di-a-an-ni <sup>21'</sup> tap-pu-ut x x IR/NI-ti-ia <sup>b)</sup> a-li-ik-ma <sup>22'</sup> I s[ag

114. a) Annäherung an ša gú íd ša-ar-kum, AbB 2 Nr. 82 Z. 12, mittels Leseversuch *uru* pí-i š[ā]-ar-ki-tim scheint nach den Zeichen(resten) und sachlich nicht möglich. Ebenfalls unsicheres *m[ā]-ar-di-tim* als „Weg“ aufzufassen, wäre nach marditu I, AHW, S. 611 links, + merdī/ētu, S. 645 links (vgl. pū, S. 874 links E 3)), sehr bedenklich. b) \*a-na-a-ħi-id, „ich Sorge mich“, scheint schon orthographisch unangängig. S. Anm. d) zur Ü.

115. a) Auf der Tafel das Zeichen DI. b) Ein Ergänzungsversuch in Anm. c) zur Ü.

## 114. BM 78310.

<sup>1</sup> Zu den Hochwohlgeborenen, welche Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Sin-nādin-šumi: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen euch für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Ihr möget wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>6</sup>, <sup>7</sup> Der Gott, euer Beschützer, möge euch zum Besten bereitstehen! <sup>8</sup> Wegen eures Befindens schreibe ich. <sup>9</sup>, <sup>10</sup> Möge euer Wohlbefinden bei Šamaš, Marduk und meinem Herrn, König Ammi-šaduqa, von Dauer sein!

<sup>11</sup> Der Zimmermann Warad-Tašmētum und der Zimmermann Sin-nādin-šumi <sup>12</sup> vom *Stamme* Baginu <sup>a)</sup>, die in der Garnison <sup>b)</sup> <sup>13</sup> (von) Dūr-Ammi-šaduqa, *der Stadt* an der Mündung des/r . . . . . <sup>c)</sup>, <sup>14</sup> in Dienst sind, <sup>17</sup>, <sup>18</sup> sind nach Sippar-Amnanum abgereist, <sup>15</sup> um die Gerste, die Abgabe ihrer Felder, <sup>16</sup> zu holen. <sup>19</sup> «In die Umgebung von <sup>d)</sup>» <sup>20</sup> der Zimmermann Warad-Tašmētum <sup>21</sup> und der Zimmermann Sin-nādin-šumi <sup>22</sup> werden bei euch eintreffen. <sup>23</sup> Werdet nicht müßig und <sup>24</sup> schickt sie schleunigst (wieder) her!

## 115. BM 80649.

<sup>1'</sup> Am Wort Sin-iribam: <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>4'</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge zu deinem Besten bereitstehen! <sup>7'</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir. <sup>8'</sup>, <sup>9'</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>10'-12'</sup> Wie du weißt, hat man je einen Sklaven als Müller <sup>a)</sup> für den Marduk-Tempel von den Brauern von Babylon verlangt. <sup>13'</sup> Siebzehn Sekel Silber <sup>18'</sup> habe ich <sup>13'</sup> mit deinem „Sklaven“ Ili-emūqī <sup>14'</sup> meinem hochwohlgeborenen Vater Sin-bēl-aplim <sup>18'</sup> geschickt, <sup>15'</sup> um einen zuverlässigen Sklaven <sup>16'</sup> als Müller <sup>a)</sup> für den Marduk-Tempel <sup>17'</sup> zu kaufen und zu schicken. <sup>19'</sup> Bei meinem hochwohlgeborenen Vater Sin-bēl-aplim <sup>20'</sup> . . . . . mich <sup>b)</sup>! <sup>21'</sup> Hilf mir bei meinem/r . . . . . <sup>c)</sup> und

114. a) Auch bei Ungnad, ABPh (1920) Nr. 103 Z. 5. b) Vgl. Bearb., BiOr 22 (1965), S. 291 links Anm. 14. c) Wohl nähere Bestimmung zum Ortsnamen Dūr-A.; vgl. Anm. a) zur U. d) AbB 6 Nr. 149 Z. 5 f., A ša a-na a-ḫi-it B sanāqim aṛudu, bedeutet nach Bearb., s. SD 9 (1969), S. 56 f. § 22, gegen Frankena; A/I, S. 191 rechts b) unten; AHw, S. 20 rechts aḫitum 5), aber auch S. 1021 links A 3) a), im Hinblick auf A/I, S. 190 rechts f. 4.-5. B) 1', „A, den ich gesandt hatte, um sich in die Umgebung des B zu begeben“. Falls die Ähnlichkeit dieser Passage mit Z. 19-22 kein bloßer Zufall ist, muß man annehmen, der Schreiber unseres Briefes habe hier den Faden verloren und nach „In die Umgebung des W. und S.“ statt „begebt euch!“ vielmehr „werden sich zu euch begeben“ geschrieben.

115. a) a-na(-)ra-ar-ru-ti neben a-na a-ra-ar-ru-ti, Z. 22', saloppe Schreibung oder (umgangssprachliche) Nebenform? b) Nach AHw, S. 967 rechts f. Št<sup>1</sup>; Št<sup>2</sup>, nicht zu übersetzen. c) Ergänzung zu [p]i-[š]e-er-ti-ia unsicher. Das vieldeutige, umstrittene Wort pišertum paßt selbst in der Bedeutung



ì] r ta-ak-la a-na a-ra-ar-ru-ti <sup>23'</sup> qá-ti r[a]-ma-ni-ka ší-ta-a-am-ma <sup>24'</sup> ša-  
ma-am-m[a] šu-bi-lam <sup>25'</sup> SI BI x <sup>e)</sup> x DI ka-ni-ik-šu li-qí <sup>26'</sup> ù ka-n[i-ik-  
š]u šu-bi-lam <sup>27'</sup> uz-na-ia i-ba-aš-ši-a-ni-ik-ku <sup>28'</sup> i-[d]am la tu-ša-ar-  
ša-am-m[a] <sup>29'</sup> [la ta-š]a-ap-p[ā-r]a-[am x] <sup>30'</sup> [a-na š]a aš-pu-ra-[ak-kum  
<sup>31'</sup> [ni-di] a-ḫ[i]-i[m la ta-ra-aš-ši] (die letzten drei Zeilen nebst dem ob. Rd.  
abgebrochen. Linker Rd. unbeschrieben)

**116.** BM 80253. *Bu.* 91,5-9, 388. CT 52 Nr. 116, Pl. 40. — Vorzügliche  
Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ugula ḫa-ba-ti qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—na-di-in—šu-  
mi-im-ma <sup>3</sup> d u t u ù <sup>d</sup> m a r d u k li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>4</sup> aš-šum ki-ma du-un-ni  
ḫa-ab-tu <sup>5</sup> te-eš-mu-ú-ma ta-ak-ku-du-ma <sup>6</sup> ta-aš-pur-ra-am um-ma at-  
ta-ma <sup>7</sup> šu-up-ra-am-ma ḫu-bu-ut-ka li-ša-li-mu-ka <sup>8</sup> ḫa-ba-ti-ia aš-ba-  
at-ma <sup>9</sup> a-na i-bi—<sup>d</sup>EN.ZU dum u SIG—an-nu-ni-tum <sup>10</sup> ù gi<sub>6</sub>-lī-ia i r ša  
nu-ra-[t]um <sup>11</sup> [a]p-qí-id um-ma šu-nu-ma <sup>12</sup> ḫi-ṭi-it du-un-nim <sup>13</sup> ù ḫu-  
ub-ti-ka (Rs.) <sup>14</sup> ni-pa-al-ka [x x x x] BU x <sup>15</sup> a-na ká-di[ngir.ra<sup>ki</sup> x  
x x] <sup>16</sup> ú-ul x [. . . . .] <sup>17</sup> i gi ugula šu.i a-na ša-ka-nim a-za-az <sup>18</sup> ša  
ta-aš-[t]a[p]-ra-am 5 šú-ḫa-ru-ia <sup>19</sup> ša i-na du-u[n]-n[i]m wa-aš-bu <sup>20</sup> 5 šú-  
ḫa-ra-tu-ia <sup>21</sup> a-na i-ší na-ši-e-em il-li-ka-ma <sup>22</sup> šú-ba-tu-šu-nu túg bar-

**115. c)** Kopie wie I, Bearb. hatte i[D] zu sehen geglaubt.

22', 23' suche <sup>d)</sup> einen zuverlässigen Sklaven als Müller für dich selbst <sup>e)</sup> und 24' kauf (ihn) für mich und schicke (ihn) mir! 25' ..... nimm seine gesiegelte Urkunde! 26' Schicke mir ferner seine gesiegelte Urkunde! 27' Ich warte mit Spannung, was du tun wirst <sup>f)</sup>. 29' Schreibe mir nicht, um 28' *Einwände* zu *erheben*! 30' Hinsichtlich (dessen,) was ich dir schreibe, 31' werde nicht nachlässig! (Schluß verloren)

### 116. BM 80253.

<sup>1</sup> Zum Obmann der „Räuber“ <sup>a)</sup> sprich: <sup>2</sup> am Wort Sin-nādin-šumim <sup>b)</sup>: <sup>3</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>4, 5</sup> Was das betrifft, daß du gehört hast, mein Gehöft sei geplündert, und Angst bekommen und <sup>6</sup> mir folgendes geschrieben hast: <sup>7</sup> „Schreibe mir, dann soll man dir vollen Ersatz für das dir Geraubte erstatten <sup>e)</sup>! <sup>8</sup> Ich habe meine ‚Räuber‘ <sup>a)</sup> gefaßt und <sup>9</sup> dem Ibbi-Sin, Sohn des Ipiq-Annunītum, <sup>10</sup> und dem Šillija, dem ‚Sklaven‘ des Nūratum, <sup>11</sup> übergeben. Folgendes (haben) sie <sup>d)</sup> (erklärt): <sup>12</sup> „Schadenersatz <sup>e)</sup> für das Gehöft <sup>13</sup> und das dir Geraubte <sup>14</sup> werden wir dir erstatten“ ..... <sup>15</sup> nach Babylon ..... <sup>16</sup> nicht ..... <sup>17</sup> Ich stehe dafür ein, daß (*die Sache*) dem Obmann der Barbieri vorgelegt wird <sup>e)</sup>“. <sup>18</sup> (Das ist es,) was du mir soeben geschrieben hast. Meine fünf Burschen, <sup>19</sup> die im Gehöft Dienst tun, <sup>20</sup> (und) meine fünf Mädchen <sup>21</sup> waren zum Holzholen weggegangen.

115. „Detailhandel“ (AHw, S. 868 rechts 2), wohl zu eng) schlecht zu Sklavenkauf. **d)** ši-ta-a-am-ma kann nach dem Zusammenhange nur Imperativ Gtn von še'um sein [, wie jetzt auch AHw, S. 1223 links Gtn 1), vermutet.] **e)** Falls so, im Sinne von „wie du ihn für dich selbst kaufen würdest“. Oder qāti rāmanika etwa statt ina q. r., „du persönlich“? **f)** Wörtlich: „Meine Ohren sind auf dich (gerichtet)“.

116. **a)** Dieser bisher nicht belegte Titel eines Beamten beweist die Richtigkeit der Annahme einer irgendwie der geordneten altbabylonischen Gesellschaft angehörigen Gruppe, deren Mitglieder ḥabbātum hießen, s. H (1956), S. 14 links (2); AHw, S. 304 rechts ḥabbātum II. Gegen beide Wörterbücher beweist unser Brief aber auch: (1) J. Lewy bei Bottéro, Habiru (1954), S. 203 zu P. 143 n. 1, und Landsberger, *ib. f.*, hatten recht, als sie ḥabbātum, „Räuber“, und ḥabbātum, „eine Art Arbeiter“, als ein und dasselbe Wort betrachteten; (2) Landsbergers Behauptung, dieses eine Wort ḥabbātum sei etymologisch als „Räuber“ zu erklären (S. 204), trifft zu und Lewys Meinung hat sich nicht bewahrheitet. **b)** Vermutlich der in CT 2 (1896), 43 Z. 4 f., für das Jahr Samsu-iluna 25 bezugte Gouverneur von Sippar. **c)** S. Bearb., RA 64 (1970), S. 53-55, wo Z. 7 und Z. 12-14 nachzutragen sind. **d)** Die in Z. 9 f. genannten zwei Männer, nach CT 8 (1899), 32 c Z. 10 und 15, vom 10. XII. Samsu-iluna 10, und CT 8, 6 b Z. 26 (Samsu-iluna 3); 9 b Z. 20 (Samsu-iluna 30) Brüder, wohl Honoratioren. **e)** Z. 15 (oder Z. 14 zweite Hälfte?) -17 vielleicht konditionales Satzgefüge des Inhalts: „Wenn du dich nicht [an den Palast, vgl. Z. 29] nach Babylon wendest, stehe ich dafür ein, daß (*die Sache*) dem Obmann der Barbieri vorgelegt wird“.



si-šu-nu<sup>23</sup> 4/ZA ma-DA-tum I giš mar urud<sup>24</sup> I ha-ší-nu 2 ma-na síg (ob. Rd.)<sup>25</sup> éš.gàr geme i-na ma-aš-li-im<sup>26</sup> o,0.4 zíd<sup>a)</sup>. da o, I še šuku šú-ḥa<sup>b)</sup> (27) 6 udu nita<sub>2</sub> (linker Rd.)<sup>28</sup> 5 ma-na š[a]r-[t]um [a]n-nu-um ša i-na du-un-nim il-qú-ú<sup>29</sup> aš-tap-ra-kum ki-ma ra-bi-tim é-gal la a-ka<sup>c)</sup>

117. BM 80466. *Bu.* 9I,5-9, 603. CT 52 Nr. 117, Pl. 40. — Rückseite der Tafel verloren. Kleinere, enge Schrift. Siegelabrollungen (Adorationsszene mit stehenden Figuren und Stern = Zeichen DINGIR).

(Vs.)<sup>1</sup> a-na a-bi-i[a]<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma<sup>d</sup>EN.ZU—še-mi-ma<sup>4</sup> d u t u ù<sup>d</sup> m a r d u k d a - r i - i š u<sub>4</sub>-m[i . . .<sup>a)</sup>]<sup>5</sup> lu ša-al-ma-a-ta lu da-ri-a-t[a]<sup>6</sup> d i n = g i r n a - š i - i r - k a r e - e š - k a a - n a d a - m [ i - i ] q - [ t i m ]<sup>7</sup> l i - k i - i l<sup>8</sup> š u - l u m - k a m a - ḥ a r d u t u ù<sup>d</sup> m a r d u k l u d a - r i<sup>9</sup> p z a l a g<sub>2</sub><sup>b)</sup>—d š a . l a k ù - d í m a - n a e - ṭ i - r u m d u m u x [ . . . . ]<sup>10</sup> k i - a - a m i š - p u - [ r ] a - a m u m - m a š u - m a<sup>11</sup> [ I 2<sup>c)</sup> g ] i n k ù - b a b b a r a - n a<sup>d</sup>EN.ZU—še-mi i-di-i[n]<sup>12</sup> [ka-ni-k]a-ti-ia li-qí-a<sup>13</sup> [x x x<sup>d)</sup>] e-ṭi-rum I 2 g í n k ù - b a b b a r<sup>14</sup> [x x x x n]a 2 ka-ni-ka-t[im]<sup>15</sup> [x x x x] x s a a [ . . . . . ] (abgebrochen)

118. BM 80380. *Bu.* 9I,5-9, 519. CT 52 Nr. 118, Pl. 41. — Vielfach geborsten und zerbrochen, mit losen Stücken. Kleine deutliche sehr kursive Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na a-bi-ia<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ša-al-lu-rum-ma<sup>4</sup> d e n - l í l d n i n - l í l d n i n - u r t a ù<sup>d</sup> n u s k a<sup>5</sup> d i n g i r . m e š r a - b u - t u m š a é - k u r ù n i b r u<sup>ki</sup><sup>6</sup> a-na a-bi-ia ka-ta li-i[k]-r[u]-b[u]<sup>7</sup> la-ma-as-sí id-di-nu-[ni-ik-kum]<sup>8</sup> i-na ki<sup>a)</sup> it-ti ù mi-[š]a-[ri-im]<sup>9</sup> lu-[u]b-bi-ir<sup>10</sup> p<sup>d</sup> [E]N.ZU—i-din-nam [dum] u a-wi-la-tum<sup>11</sup> [x] ma-na kù-babbar id-di-nam<sup>12</sup> [x x] u[m]-ma šu-ma<sup>13</sup> [x x] g í n l u - r [ e ] - e d - d i<sup>14</sup> [x x] x a - m a - ḥ a - a r - š u<sup>15</sup> [x x x] še-am i-na bi-ti e x x<sup>b)</sup> <sup>16</sup> [x x] id-di-i[n] (Rs.)<sup>17</sup> [g i] š m á a - n a k a s k a l x<sup>c)</sup> [ . . . . . ]<sup>18</sup> [x] x T U U D l [ i . . . . ]<sup>19</sup> [ . . . . . ] x x x [ . . . ]<sup>20</sup> [ . . . . . ] x [ . . . ]<sup>21</sup> [ . . . . a - n ] a - k u m i - n [ a m . . . . ]<sup>22</sup> [x x] x x [x] ša a-wi-lim<sup>23</sup> i-na-a[n]-na [a-n]a-[k]u a-ša-aq-qú-ú<sup>24</sup> giš m á i - n [ a ] k a - r a - š i l i - i d - d i - n a m - m a<sup>25</sup> a n - n i - t a [ m a - i a ] i p - r i - i k<sup>26</sup> giš m á š u - a - t [ i ] a - n a k a s k a l b à d — a - b i — e - š u - u ḥ<sup>ki</sup><sup>27</sup> l a i - l e - q ú - š i - m a<sup>28</sup> i t u 3 . k a m l a ú - b a - x [ x - š ] i<sup>29</sup> aš-šum pu-

116. a) Zeichen éš; nicht in Thureau-Dangin, Homophones (1929). b) Wort aus Platzmangel nicht ausgeschrieben, wohl šuḥārī beabsichtigt. c) Wort aus Platzmangel nicht ausgeschrieben, wohl akaššad beabsichtigt.
117. a) Zu erwartendes liballiṭuka müßte teilweise auf der verlorenen Rs. gestanden haben. b) Lautwert nicht bei Thureau-Dangin, Homophones. c) Nach Z. 13 ergänzt. d) Vielleicht šum-ma oder i-nu-ma zu ergänzen.
118. a) Im Original Zeichen DI. b) Ergänze vielleicht zu e-r[u-ū]b. Dann wäre aber statt še-am vielmehr x-am, vielleicht [z]i-am, zu lesen. c) Rest könnte Anfang des Zeichens BÀD sein, vgl. Z. 26.

<sup>22</sup> Ihre Kleider, ihre Kopftücher, <sup>23</sup> vier . . . . ., ein kupferner Spaten, <sup>24</sup> ein Beil, zwei Minen Wolle, <sup>25</sup> Arbeitsmaterial für Sklavin(nen) in einem ledernen Eimer, <sup>26</sup> vier Sea Mehl, ein Scheffel Brotgetreide für die Burschen, <sup>27</sup> sechs Hämmel, <sup>28</sup> fünf Minen Ziegenhaar. Das ist (es), was sie aus dem Gehöft weggenommen hatten. <sup>29</sup> Hiemit schreibe ich dir. Wie (*bei*) einer großen (*Sache*) will ich den Palast nicht aufsuchen müssen!

**117.** BM 80466.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Sin-šemi: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten (und) von Dauer sein! <sup>6, 7</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereit stehen! <sup>8</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>9, 10</sup> Der Goldschmied Nūr-Šala hat an Ēṭirum, den Sohn des . . . . ., folgendes geschrieben: <sup>11</sup> „Verabfolge dem Sin-šemi zwölf Sekel Silber!“ <sup>12</sup> Nimm meine gesiegelten Urkunden an dich! <sup>13-15</sup> [*Wenn*] Ēṭirum (dir) zwölf Sekel Silber [verabfolgt], . . . . . zwei gesiegelte Urkunden . . . . . (alles Weitere verloren)

**118.** BM 80380.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šallurum: <sup>4</sup> Enlil, Ninlil, Ninurta und Nuska, <sup>5</sup> die großen Götter des Ekur und von Nippur, <sup>6</sup> mögen dich, mein Vater, segnen! <sup>7</sup> Den Schutzgott, den sie [dir] gegeben haben, <sup>8, 9</sup> laß in Ehrlichkeit und Gerechtigkeit ein hohes Alter erreichen <sup>a)</sup>!

<sup>10</sup> Sin-iddinam, der Sohn des Awilatam, <sup>11</sup> hat mir . . . . *Mine*|*Minen* Silber verabreicht. <sup>12</sup> [Ferner] (hat) er folgendes (erklärt): <sup>13</sup> „. . . . . will ich hinzufügen!“ <sup>14</sup> . . . . . werde ich von ihm in Empfang nehmen. <sup>15</sup> . . . . . Gerste <sup>b)</sup> im Hause . . . . . <sup>16</sup> *hat verabfolgt*/[*soll*] *verabfolgen*! <sup>17</sup> Ein Boot für die Reise *nach Dūr—Abi-ešuh* (vier Zeilen unbrauchbar) <sup>22</sup> . . . . . des Hochwohlgeborenen. <sup>23</sup> Werde ich nunmehr stromaufwärts fahren? <sup>24</sup> Ein Boot soll er mir im Lager verabfolgen und <sup>25</sup> dabei [keine] Schwierigkeiten machen! <sup>26, 27</sup> Besagtes Boot soll man für die Reise nach Dūr—Abi-ešuh nicht „nehmen“, <sup>28</sup> drei Monate (lang) soll man es nicht suchen! <sup>29</sup> Was . . . . . von Kotfladen an den Obersten <sup>30</sup> und . . . . . <sup>c)</sup> *von*

**118. a)** Dieser Wunsch klingt blasphemisch. Mangels Parallelen kann Bearb. nicht entscheiden, ob er altbabylonischen Vorstellungen entspricht oder ob etwa ein unaufmerksamer Schreiber den normalen Wunsch verhunzt hat, vgl. AbB 1 Nr. 15 Z. 1-4, wo lilabbirū nach liššurka, Z. 6, in lilabbir zu emendieren sein wird. **b)** Akkusativ. **c)** Für einen Farbstoff šindu, dessen sumerisches



ut-ri a-na ugula mar.t[u x] x DI x <sup>30</sup> ù ši-in-DA ša ma-aš-ki x x [...]  
<sup>31</sup> e-te-ni-ri-iš-ma šu-bi-lam

119. BM 78616. *Bu.* 88,5-12, 527. CT 52 Nr. 119, Pl. 4I.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim qí-bí-m[a] <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup>utu-an.dùl ma-ru-[k]a-[m]a <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk da-ri-i[š u<sub>4</sub>-mi] <sup>4</sup> li-ba-al-li-ťú-ka <sup>5</sup> aš-šum na<sub>4</sub> kišib za.gìn ša aq-[bu-ku]m <sup>6</sup> a-nu-um-ma 2 1/3 ma-na kù-bab[bar] | na<sub>4</sub> <sup>d</sup>ut[u] <sup>7</sup> vi-din-ia-tum (unt. Rd.) <sup>8</sup> [u]š-t[a-b]i-[la(-ak)-kum] <sup>a</sup>) (Rs. — erste Zeile abgebrochen) <sup>10</sup> [n a] <sub>4</sub> [k] i š i b [š]u-[a-ti] <sup>11</sup> [k]u-un-ka-am-[m]a <sup>12</sup> šu-bi-lam

120. BM 80856. *Bu.* 9I,5-9, 995. CT 52 Nr. 120, Pl. 4I. — Tafel rissig und mit starken Oberflächenschäden. Monumentale Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ì[r] -<sup>d</sup>EN.ZU <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>utu—mu-še-zi-ib-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>aš-šu <sup>a</sup>) <sup>5</sup> [l]i-ba-al-li-ťú-ka <sup>6</sup> a-na 7e<sub>4</sub>-em du b-pa-t[i] ma-aḥ-ri-ia te-zi-bu <sup>7</sup> ù tu-wA-e-ra-an-ni <sup>8</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU—i-qí-ša-am <sup>9</sup> ì-l[i]-kam-ma (unt. Rd.) <sup>10</sup> aš-ku-u[n]-ma <sup>11</sup> um-ma šu-ma (Rs.) <sup>12</sup> [x] x ú [.....] <sup>13</sup> [x] x BI x x [x x] <sup>14</sup> [x] Aš x [x x x] x AN <sup>15</sup> [x x] x [K]I x x ì-qí-ša-am <sup>16</sup> [š]a [i]t-ti-ia <sup>17</sup> b) i-b[a]-aš-šu-ú <sup>18</sup> eš-me-ma k[i]-su-um <sup>19</sup> ša-al-ma-at <sup>20</sup> d[ u ] b-pa-am ša šu x <sup>21</sup> ú-ša-ba-al-ma (ob. Rd.) <sup>22</sup> a-wi-l[e]-e <sup>23</sup> i-sa-an-ni-qú-nim (linker Rd.) <sup>24</sup> um-mi tu x [x x] gi-im-la-an-[n]i [.....] i

121. BM 80360. *Bu.* 9I,5-9, 498. CT 52 Nr. 121, Pl. 42. — Oberfläche schadhafte. Die auf der Vs. tief eingedrückte, teilweise enge Kursive schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ugula dam.gàr ša <sup>d</sup> [marduk ú-ba-al-l]a-ťú-šu <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> u[m]-ma <sup>d</sup>utu—na-š[i-ir]-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>(5)</sup> li-ba-al-[l]i-ťú-ka <sup>6</sup> [l]u ša-al-ma-ta lu ba-al-ťa-t[a l]u da-ri-a-ta <sup>7</sup> [dingir na-š]i-ir-ka re-e[š d]a-mi-iq-ti-ka li-ki-il <sup>8</sup> šu-lu[m]-k[a] ma-ḥar <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk lu da-ri <sup>9</sup> k[i]-ma t[i-d]u-ú <<DIŠ>> dumu.meš <sup>d</sup>EN.ZU—ḥa-zi-ir <sup>10</sup> kù-babbar a-[n]a šàm sag ir.meš ì-[n]a é-gal ma-aḥ-ru <sup>11</sup> sag ir.meš pu-uḥ-š[u-n]u é-gal a-p[u]-ul <sup>12</sup> KÙ GI ÉŠ.ḥi.a ne-me-et-ta-ku-nu <sup>13</sup> a-na-ku-ma é-g[al] a-pu-ul (unt. Rd.) <sup>14</sup> kù-

119. a) Praktisch fast nichts erhalten, dem Sinne nach ergänzt.

120. a) So deutlich auf der Tafel, wohl <sup>d</sup>aš-šu-ur gemeint. b) Die Spur am Zeilenbeginn wohl zu ignorieren.

*Häuten/für Häute* betrifft — <sup>31</sup> ich verlange (*es*) fortwährend, darum schicke (*es*) mir!

119. BM 78616.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen sprich: <sup>2</sup> am Wort dein Sohn Utu-andul <sup>a)</sup>: <sup>3, 4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Siegel aus Lapislazuli betrifft, wovon ich dir gesprochen hatte, <sup>8</sup> (so) schicke ich dir hiemit <sup>6</sup> nunmehr zwei ein Drittel Mine Silber nach dem (Gewichts)steine des Šamaš <sup>7</sup> mit Iddinjatum. <sup>9</sup> .....  
<sup>12</sup> schicke mir <sup>10</sup> besagtes Siegel <sup>11</sup> versiegelt!

120. BM 80856.

<sup>1</sup> Zu *Warad*-Sin <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šamaš-mušēzib: <sup>4</sup> Šamaš und Aššur <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Betreffs der Angelegenheit der Tafeln, die du bei mir zurückgelassen hattest — <sup>7</sup> ferner hattest du mir befohlen <sup>a)</sup>. <sup>8</sup> Sin-iqīšam <sup>9</sup> ist gekommen und <sup>10</sup> ich habe (*ihm die Angelegenheit*) *vorgelegt* und <sup>11</sup> folgendes (hat) er (geantwortet): (drei Zeilen mit der direkten Rede verloren) <sup>15</sup> [Von] .....-iqīšam <sup>b)</sup>, <sup>16</sup> der bei mir <sup>17</sup> ist, <sup>18</sup> habe ich gehört, daß der „Beutel“ <sup>19</sup> unversehrt ist. <sup>20</sup> Die Tafel des ..... <sup>21</sup> werde ich wegschicken und <sup>22, 23</sup> man wird die Hochwohlgeborenen *für mich ausfragen*. <sup>24</sup> Meine Mutter *wirst du* ....., tu mir den Gefallen .....

121. BM 80360.

<sup>1</sup> Zum Obmann der Kaufleute, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šamaš-nāšir: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest wohlbehalten, gesund (und) von Dauer sein! <sup>7</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge zu deinem Besten bereitstehen! <sup>8</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>9</sup> Wie du weißt, haben die Söhne von Sin-ḫāzīr <sup>10</sup> Silber für den Ankauf von Sklaven im Palast erhalten. <sup>11</sup> Erstatte dem Palaste das Entsprechende an Sklaven! <sup>12</sup> ....., eure Auflage, <sup>13</sup> habe ich selbst dem Palast erstattet. <sup>14</sup> Ihr Lehn Silber und das Silber ihrer sonstigen

118. Aequivalent oft mit Häuten zusammen vorkommt, s. A. Salonen, AASF Serie B 124 (1961), S. 115 f. Für eine Wollart šinṭu vgl. Waetzoldt, Untersuchungen zur neusumerischen Textilindustrie (Rom, 1972), S. 60 Anm. 214.

119. a) Zur Form des Namens Stamm, S. 211 Anm. 3.

120. a) Text kaum korrekt, vielleicht umgangssprachlich. Dem Bearb. bleibt unklar, ob Z. 7 als zweiter Relativsatz zu „Tafeln“ aufzufassen ist oder als Hauptsatz, wobei ù etwa unserm „so“ am Beginn des Nachsatzes vergleichbar wäre. Z. 7 in beiden Fällen wohl mit Z. 10 zu verbinden: „Wie du mir befohlen hattest, ..... habe ich vorgelegt“. b) Nach den Spuren nicht zu Sin-iqīšam zu ergänzen.



babbar il-ki-šu-nu ù kù-babbar a-ḫi-[a-ti-š]u-nu <sup>15</sup> a-na-ku-ma a-š[a-qá-al] (Rs.) <sup>16</sup> [a.šà d]u[mu].meš <sup>d</sup>EN.ZU—ḫa-zi-ir . . . .] <sup>17</sup> il-qú-nim-ma gud a[pin.ḫi.a uš-ta-ad-du-ú <sup>a)</sup>] <sup>18</sup> i-na-an-na um-ma-mi šú-[ḫ]a-[ru-ú ša ugula d]am.gàr <sup>19</sup> i[p]-r[i]-k[u]-ma a.šà uš-ta-ad-du-ú <sup>20</sup> a.[š]à dumu.meš <sup>d</sup>EN.ZU—ḫa-zi-ir IA-ú-um <sup>21</sup> a-[n]a-ku aš-ta-a-am <sup>22</sup> q[ī]-b[i]-i-ma gud.ḫi.a-ia la ú-ša-ad-d[u]-ú <sup>23</sup> ù šum-ma gud.ḫi.a-ka ši-ip-ra-am <sup>24</sup> i-[p]u-[š]u a-na šú-ḫa-ri-ka qí-bi-i-ma <sup>25</sup> ši-i[p-r]a-am ki-ma ši-ip-r[i-i]m <sup>26</sup> l[i]-te-er-ru

122. BM 80590 + 81492. *Bu.* 9I,5-9, 728 b + 1624 <sup>a)</sup>. CT 52 Nr. 122, Pl. 42. — Kleinere, unordentliche Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim ša <sup>d</sup>marduk ú-ba-al-la-ṭú-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>utu—ra-bi-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup>marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>(5)</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>6</sup> l[u] ba-al<-ṭa>-a-ta lu ša-al<-ma>-a-ta <sup>7</sup> [š]u-[lu]m-[k]a [ma-ḫar] <sup>d</sup>u[t]u ù <sup>d</sup>marduk <sup>8</sup> lu da-r[i] <sup>9</sup> i-na a-du-ur—BI-ZA<sup>k</sup>[i] <sup>10</sup> búr.2 bur b) a.šà gi<sub>6</sub>-lu-ši-[na e)] <sup>11</sup> na-di-it <sup>d</sup>utu ša i-na g[a-gi-im] <sup>d)</sup> <sup>12</sup> aš-ba-a-at a-GA x <sup>13</sup> a-mu-ur lú UD x (Rs.) <sup>14</sup> i-[l]i-[m]a i[d]-bu-ub-ši-ma <sup>15</sup> šu-up-ra-am-ma <sup>16</sup> lu-ul-li-kam-ma <sup>17</sup> it-ti-ša lu-ud-bu-um-ma <sup>18</sup> a.šà šu-a-tu a-na gú.un e) <sup>19</sup> ka-n[i]-i[k]-šu l[u x] x <sup>20</sup> [l]u [. . . . .] <sup>21</sup> du-bu-ub-ši-[m]a <sup>22</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am šu-a-[t]u <sup>23</sup> šu-up-ra-am <sup>24</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am šu-a-tu f) <sup>25</sup> a-na 3 u<sub>4</sub>-mi li-ra-ḫa-am <sup>26</sup> a-na ma-ḫi-ri-ka lu-li-a

123. BM 8085I. *Bu.* 9I,5-9, 990. CT 52 Nr. 123, Pl. 42. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-li-ia <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>utu—[. . . . .-ma] <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>[marduk . . . . .] <sup>(5)</sup> li-ba-[al-li-ṭú-ka] <sup>6</sup> aš-šum še [. . . . .] <sup>7</sup> ḫu <sup>a)</sup>-za-lum [. . . . .] in <sup>8</sup> a-di i-n[a . . . . .] <sup>9</sup> bu-tu-uq-[. . . . .] (unt. Rd.) <sup>10</sup> a-na a.šà-im x [x x] <sup>11</sup> a-di i-na-an-na <sup>(12)</sup> ni-ik-ka-li (Rs.)

121. a) Z. 16 f. entsprechend Z. 18 f.; 22 zu ergänzen.

122. a) „Join“ Walker, September 1975. b) Auffälliges „phonetisches Komplement“. c) Ergänzung unsicher, weil Bearb. einen solchen Frauennamen nicht belegen kann und statt MI vielleicht UL gelesen werden könnte. d) Dem Sinne nach ergänzt. e) Hier scheint der Schreiber das Prädikat lušēši versehentlich weggelassen zu haben. f) So statt der zu erwartenden Nominative wohl infolge mechanischer Wiederholung der Wörter in Z. 22.

123. a) So über Rasur, vgl. Z. 23.

(Verpflichtungen) <sup>a)</sup> <sup>15</sup> werde ich selbst darwägen. <sup>16, 17</sup> Das Feld der Söhne des Sin-ḫāzīr haben [deine Burschen] weggenommen und die Pflugrinder gezwungen, (die Arbeit) einzustellen. <sup>18</sup> Jetzt (haben sie <sup>b)</sup>) folgendes (erklärt) <sup>c)</sup>: „Die Burschen des Obmanns der Kaufleute <sup>19</sup> sind dazwischengekommen und haben (uns) das Feld aufzugeben gezwungen“. <sup>20</sup> Das Feld der Söhne des Sin-ḫāzīr gehört mir, <sup>21</sup> ich habe es gekauft. <sup>22</sup> Befehl, daß sie meine Rinder nicht zwingen (die Arbeit) einzustellen! <sup>23</sup> Wenn aber deine Rinder (bereits) Arbeit <sup>24</sup> verrichtet haben, (dann) befiehl deinen Burschen, <sup>25</sup> Arbeit gleicher Art <sup>26</sup> „zurückzugeben“ <sup>d)</sup>!

**122.** BM 80590 + 81492.

<sup>1</sup> Zum Hochwohlgeborenen, den Marduk gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šamaš-rabi: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest gesund (und) wohlbehalten sein! <sup>7, 8</sup> Dein Wohlbe finden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>9</sup> In Adur-Biza <sup>a)</sup> <sup>13</sup> habe ich <sup>10</sup> ein Feld (von) zwei Hufen der *Šillušina*, <sup>11</sup> der Šamaš-Stiftsdame, die im Kloster <sup>12</sup> wohnt, ..... <sup>13</sup> gefunden. .... <sup>b)</sup> <sup>14</sup> ist hinaufgegangen und hat (es) ihr gesagt. <sup>15</sup> Schreibe mir, dann <sup>16</sup> will ich dorthin kommen und <sup>17</sup> will mit ihr sprechen und <sup>18</sup> besagtes Feld gegen Ertrag(sabgabe) <pachten>! <sup>19</sup> Die Urkunde darüber will ich [*ausstellen und*] <sup>20</sup> will .....! <sup>21</sup> Sage (es) ihr und <sup>23</sup> schicke mir <sup>22</sup> besagten Bericht! <sup>24</sup> Besagter Bericht <sup>25</sup> möge binnen drei Tagen rasch hier eintreffen! <sup>26</sup> Zu dir will ich hinaufkommen!

**123.** BM 80851.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šamaš-.....: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen ..... <sup>a)</sup> gesund erhalten! <sup>6</sup> Betreffs *der Gerste* ..... <sup>7</sup> ... *Ḫuzālum* ..... <sup>8</sup> Bis jetzt ..... <sup>9</sup> *der Deichbruch* ..... <sup>10</sup> *Aufs Feld* ..... <sup>b)</sup> <sup>11, 12</sup> wurden

**121. a)** Vgl. Bearb., SD 9 (1969), S. 57. **b)** Die Söhne des Sin-ḫāzīr. **c)** Für ummāmi außerhalb der „Mari“-Briefe (von Soden, AnOr 33 [1952] § 121 b) s. jetzt YBT 13 Nr. 162 Z. 9; Tell Shemshara, AS 16 (1965), S. 192 f. Z. 29, wo nach Stol um-ma-mi it<-ti> zu lesen ist. **d)** Gemeint ist wohl, die Burschen des Adressaten sollen die Rinder des Absenders eben so viel (Pflüge-) Arbeit auf einem Felde des Adressaten verrichten lassen, wie die Rinder des Adressaten widerrechtlich bereits auf dem Felde des Absenders verrichtet hatten.

**122. a)** Die phonetische Schreibung erweist die in späteren lexikalischen Texten überlieferte Form adur des Status constructus als bereits altbabylonisch; s. E (1958), S. 39 edurū, und AHw, S. 14 rechts adurū. Etymologie des Namensbestandteils bi/bí-za dem Bearb. unklar. **b)** Ein Beamtentitel oder Berufsname zu ergänzen.

**123. a)** Als Objekt „meinen Herrn“ oder „dich“ zu ergänzen. **b)** Oder: „Um



13 10 gur še-giš-ì ša 1/3 ma-na kù-[babbar] 14 ma-aḥ-ra-nu li-ib-ba-ni 15 tū-ub 10 gín kù-babbar 16 a-na ša dub-pa-tim 17 ub-ba-la-kum 18 kù-babbar ša-ar-pa-am 19 dam-qá-am i-di-in li-[ib-ba-šu] 20 ṭi-ib iš-tu i-na-an-na 21 u<sub>4</sub> 5.kam ma-aḥ-ri-ka 22 ni-nu-ú (ob. Rd.) 23 a-wi-lum pḥu-za-lum 24 ir-ti-iq i-pa-la-an|-ni-a-ti (linker Rd.) 25 um-ma a-na-ku-ma 26 iš-tu la ri-qú 27 lu-ut-ta-la-ak 28 um-ma u-bar—sin 29 la ta-la-ak

124. BM 80752. *Bu.* 9I,5-9, 890. CT 52 Nr. 124, Pl. 43. — Oberfläche stark angegriffen und verklebt. Musterhafte Schrift, jetzt schwer lesbar.

(Vs.) 1 [a-n]a ugula mar.tu (2) ša d marduk ú-ba-al-la-t[ú-š]u 3 [qí]-bí-ma 4 [um-m]a šar-rum—ba-ni-ma 5 [d] utu ù d marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi (6) [li-b]a-al-li-ṭú-ka 7 [a]-na giš ù r.ḥi.a a) 8 [š]a i-na é-gal-lim 9 x x KU-nim 10 [a-n]a na-ka-sí-šu-nu (unt. Rd.) 11 [x] x x [...] 12 [x] D[A . . . .] (Rs.) 13 [x] má i x [x] x [...] 14 e-ma giš ù r.ḥi.a 15 i-na-ki-su aš-šum i-na 16 mu-ši-im ù ka-ša-tim 17 [š]u-bu-ri-šu-[nu] 18 [š]um-ma má i-la ni-[n]a-di-in 19 [k]a-ni-ik-k[a] a-na PA PA 20 ù l[ru]-ú a-na [n]u. banda<sub>3</sub> šu-bi-l[a]m|-ma (die drei letzten Zeilen der Rs. unleserlich. Erste Zeile auf dem ob. Rd. abgebrochen, zweite unbeschrieben)

125. BM 81060 + 87323. *Bu.* 9I,5-9, II98 + 1900,10-13, 103 a). CT 52 Nr. 125, Pl. 43. — Ohne unteren Rand. Enge Schrift ohne Zwischenräume. Nur BM 81060 kollationiert.

(Vs.) 1 a-na be-lí-ia 2 qí-bí-ma 3 um-ma SAL ši-ig-tum-ma 4 aš-šum ša iš-tu UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> 5 a-na ma-an-nu—ra-bi-ši dum u aš-la-ki 6 aš-šum i-lí—i-qí-ša-am a-ḥi-šu 7 ša ši-il-li-a-am il-pu-tu-šu 8 ta-aš-pu-ra-an-ni a-na ka-ra-ši e-ru-ṭ[b-ma] 9 i-na ka-ra-ši a-mu-ur-ma it-[t]i-[š]u b) 10 ad-bu-ub ki-a-am aq-bi-šu<-um> um-ma a-[na-ku-ma] 11 pi-lí—i-qí-ša-am ma-an-na-šu 12 ša ši-il-li-a ta-al-pu-tu-šu 13 at-ta a-na ma-ru-ti na-ad-na-ta-ma 14 a-na i-li-ik é-ti a-bi-ka 15 il-te-qú-ka i-lí—i-qí-ša-am 16 it-ti-ka a-na aḥ-ḥu-ti-ka ša-k[i-in] 17 a[m]-m[i]-n[i] x x x t[a]-ḥi/ah-ti (mindestens

124. a) Letztes Zeichen wegradiert.

125. a) „Join“ Walker, September 1975. b) Sinngemäß aus geringen Spuren

wir bis jetzt aufgehhalten. <sup>13</sup> Zehn Kor Sesam (im Werte/zum Preise) von ein Drittel Mine Silber <sup>c)</sup> <sup>14, 15</sup> haben wir erhalten; wir sind zufriedengestellt. Zehn Sekel Silber <sup>19</sup> verabfolge <sup>16, 17</sup> demjenigen, welcher dir die Tafeln bringt, <sup>18</sup> (und zwar) geläutertes Silber <sup>19, 20</sup> (von) gut(er Qualität)! Stell ihn zufrieden! Von jetzt an <sup>21, 22</sup> (in) fünf Tagen sind wir bei dir. <sup>23</sup> Der hochwohlgeborene Huzālum <sup>24</sup> ist soeben verfügbar geworden, er wird uns *abfertigen/bezahlen*. <sup>25</sup> Folgendes (hatte) ich (vorgeschlagen): <sup>26</sup> „Da er nicht unbeschäftigt ist, <sup>27</sup> will ich weggehen!“. <sup>28</sup> Folgendes (hat) Ubār-Sin (erwidert): <sup>29</sup> „Geh nicht weg!“.

**124.** BM 80752.

<sup>1</sup> Zum Obersten, <sup>2</sup> den Marduk gesund erhält, <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> am Wort Šarrum-bāni: <sup>5, 6</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Betreffs der Balken, <sup>8, 9</sup> die ... *im/aus dem* Palaste ....., <sup>10</sup> *um* sie zu schneiden <sup>11, 12</sup> ..... <sup>13</sup> ... Boot ... .., <sup>14, 15</sup> wo man die Balken schneidet. Um <sup>16, 17</sup> sie nachts oder tagsüber hinüberzubringen, <sup>18</sup> werden wir (sie) verabfolgen, falls ein Boot „heraufkommt“. <sup>19, 20</sup> Schicke deine gesiegelte Urkunde dem Hauptmann *oder* dem Aufseher und (Schluß unbrauchbar bzw. verloren)

**125.** BM 81060 + 87323.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šiktum: <sup>4</sup> Was (das betrifft), daß <sup>8</sup> du mich <sup>4</sup> aus Sippar <sup>5</sup> zu Mannu-raBīšī <sup>a)</sup>, von Beruf Walker, <sup>8</sup> geschickt hast <sup>6</sup> wegen seines Bruders Ili-iqīšam, <sup>7</sup> welchen er *mit einer Nadel verletzt* hatte <sup>b)</sup>, <sup>8</sup> (so) bin ich ins Lager gegangen und <sup>9</sup> habe (ihn) im Lager gefunden und mit ihm <sup>10</sup> gesprochen. Folgendes habe ich ihm gesagt: <sup>11</sup> „Wer ist (denn) Ili-iqīšam <sup>c)</sup>, <sup>12</sup> den du *mit einer Nadel verletzt* hast <sup>b)</sup>? <sup>13</sup> Du bist als (Adoptiv)sohn weggegeben und <sup>14, 15</sup> man hat dich zum Lehndienst deiner (Adoptiv)familie angenommen. Ili-iqīšam <sup>c)</sup> <sup>16</sup> ist mit dir zusammen als dein Bruder eingesetzt. <sup>17</sup> Warum .....

**123.** das Feld zu ....." c) Der hier genannte Preis von 1 Sekel Silber für 150 Liter Sesam beträgt nur die Hälfte bzw. 4/5 bzw. 37/50 der von Edzard, ARDēr (1970), S. 40 zu Z. 2, endlich richtig gelesenen (vgl. Anm. 4) Preise von 1 Sekel Silber für 75 Liter (Warad-Sin von Larsa, Jahr 13; Rīm-Sin, Jahr 2) bzw. 110 Liter (Rīm-Sin, Jahr 3) bzw. 120 Liter Sesam (Rīm-Sin, Jahr 2).

**125. a)** Personennamen dem Bearb. unbekannter Form und Bedeutung. **b)** So unter der nicht zu beweisenden Annahme, šī-il-li-a(-am) gehöre zu šillū A, Š (1962), S. 193 f., = II, AHw, S. 1101 rechts. Falls richtig, Phrase vielleicht nicht wörtlich aufzufassen? **c)** Nach Z. 15 f., kombiniert mit Rs. 3 f., Sohn des Sin-nādin-šumi. Vielleicht identisch mit Ili-iqīšam, Sohn des Sin-nādin-



drei Zeilen abgebrochen) (Rs.) <sup>1</sup> a-na-ku ma-ar ma-an-ni š[ā x x <sup>c)</sup>] <sup>2</sup> ar-ka-tim la i-šu an-nu-[x x <sup>d)</sup>] <sup>3</sup> ša a-na sin—na-di-in—šu-mi a-na m[ā-ru]-t[i]m <sup>e)</sup> <sup>4</sup> ta-ad-di-ni-in-ni sin—na-di-in—šu-m[i] <sup>5</sup> šu-ú a-na é-ti-šu-ma it-ti-pí <sup>6</sup> ia-a-ti a-na a-ta-ar-ti um-ta-lu <sup>7</sup> e-le-nu-um-ma na-di-a-ku <sup>8</sup> ù be-li šu-ú gi-im-ra li-ig-mu-u[r] <sup>9</sup> ù aš<<-šum>>-šu-mi-ia li-id-bu-um-ma <sup>10</sup> l[i] x x x-ra-an-ni-ma <sup>f)</sup> lu ir [... ] <sup>11</sup> a-na-ku ki-[a-am iq-b]i-a-a[m] <sup>12</sup> erim re-du-ú x x [... ] <sup>13</sup> i-na mu-uh-ḫi-ia iš-t[a]-s[ú-ú-ma] <sup>14</sup> um-ma šu-nu-ma a-na pa-ni a-wi-l[ē]-ē <sup>15</sup> la ta-pa-ar<-ri>-ki ú-la im-ma-ru-ki-ma <sup>16</sup> ki-la-al-li-šu-nu la i-a-a[b]-ba-tum <sup>g)</sup> <sup>17</sup> um-ma šu-nu-ma re-de-nu li-id-bu-ub-ma <sup>18</sup> [x x] n[i]/i[r]-di-ta-am li-pa-aṭ-ṭi-ir <sup>19</sup> ā-[n]ā la-ma-di-ka aš-pu-ra-am

126. BM 80704. *Bu.* 9I,5-9, 842. CT 52 Nr. 126, Pl. 44. — Kleinere, enge, schwer lesbare Schrift.

Der fragmentarische, schwer lesbare Brief, der dem Bearb. streckenweise unverständlich geblieben ist, weist einige Besonderheiten auf. Zur Wiedergabe des Konsonanten q wird in qa-ti-ia, Z. 6, und qa-du, Z. 13, und öfter das Zeichen QA gebraucht, dagegen in ú-sà-an-ni-ka-an-ni, Z. 5, und ka-ka-di, Z. 8, das Zeichen KA. MUNUS-TUR, Z. 13, falls richtig gelesen, ist sonst in Mari für šuḫartum üblich; die Form il-ta-qé, Z. 6 und 17, selten, die Wortstellung oft ungewöhnlich.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na [.....] <sup>2</sup> qí-[b]í-[ma] <sup>3</sup> um-ma ší-ī[m-.....] <sup>4</sup> geme-ka-a-ma DINGIR [.....] <sup>5</sup> ú-sà-an-ni-ka-an-ni [... ] <sup>6</sup> qa-ti-ia il-ta-qé [... ] <sup>7</sup> pni-ši—i-ni-šu ú-m[a ....] <sup>8</sup> t úg.ḫi.a ù ša ka-ka-di [n]i [... ] <sup>9</sup> i-na lu-ba-ri la-ab-ša-nu ù a-na é | b a b b a r-ṛ[i] <sup>10</sup> ú-še-ri-ba-an-ni-ti-

125. ergänzt. c) Für einen Ergänzungsversuch s. Anm. e) zur Ü. d) Kann wohl nur zu annum, „Zusage“, oder annûm, „dieser“, ergänzt werden. e) Analog Vs. 13 aus geringen Resten frei ergänzt. f) Denkbareš lipaṭṭi-rannîma scheint mit den Spuren nicht zu vereinbaren (Rs. 18 mit -DI-). g) Hier anscheinend bereits tum = tu<sub>4</sub>.

meine *Instruktion* (kleinere Lücke <sup>d)</sup>) (Rs.) <sup>1, 2</sup> Welchen (Mannes), [*der*] keinen *Erben* <sup>e)</sup> hätte, Sohn bin ich? *Ist es wahr* <sup>f)</sup>, <sup>3, 4</sup> daß du mich dem Sin-nādin-šumi als (Adoptiv)sohn überlassen hast <sup>g)</sup>? Sin-nādin-šumi, <sup>5</sup> er hat mich als Schuldhäftling in sein Haus gebracht. <sup>6</sup> Mich hat man *über* (das *Reguläre*) *hinaus* <sup>h)</sup> eingezogen <sup>i)</sup>, <sup>7</sup> außerdem bin ich preisgegeben. <sup>8</sup> Aber er <sup>j)</sup> ist mein Herr, er soll Kosten machen, <sup>9</sup> ferner soll er meinerwegen unterhandeln und <sup>10, 11</sup> mich *auslösen*! Dann will ich [*sein*] Sklave *sein*!“. Das hat er mir gesagt. <sup>12</sup> Die Soldaten ..... <sup>13</sup> haben mir ins Gewissen geredet: <sup>14, 15</sup> „Komm dem Hochwohlgeborenen nicht in die Quere! Sie sollen dich nicht sehen und <sup>16</sup> sie beide <sup>k)</sup> nicht fassen!“. <sup>17</sup> Folgendes (haben) sie <sup>l)</sup> (erklärt): „Wir sind *Soldaten*. Er soll unterhandeln und <sup>18</sup> ..... <sup>m)</sup> auslösen!“. <sup>19</sup> Ich schreibe (das) zu deiner Information.

126. BM 80704.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort *Ši*....., <sup>4</sup> deine Sklavin: ..... <sup>a)</sup> <sup>5</sup> hat mich ausgefragt [und dann] <sup>6</sup> meine Hände genommen ..... <sup>7</sup> *Niši-īnišu* ..... <sup>8, 9</sup> Kleider und Kopfbedeckungen [haben] wir *aus* der Kleidung ..... , waren (damit) bekleidet. Ferner <sup>10</sup> hat *er* uns <sup>9</sup> in (den Tempel) *E-babbar* <sup>10</sup> hineinge-

125. šumi, Zeuge im Kontrakt APR (1893) Nr. 25 = HG 3 (1909) Nr. 226 vom 13. VII. Ammi-ditana 32. **d)** In ihr endete die direkte Rede der Absenderin und begann die Antwort des Mannu-rabiši. **e)** Die freie, unsichere Ergänzung eines mit *š[a re-di]*, Rs. 1, beginnenden Relativsatzes zu *manni* beruht auf zwei Erwägungen. 1) Ia, Rs. 2, muß in einem abhängigen Satze stehen. 2) *arkatim*, im Singular nach Bearb., SD 9, S. 52 Anm. 126, muß als Genitiv von einem vorhergehenden Worte abhängen. Der Sinn des ergänzten Sätzchens wäre: ich bin nicht der (Adoptiv)sohn eines Mannes, der keinen natürlichen Sohn und Erben hat, denn Sin-nādin-šumi hat einen Sohn *Ili-īqīšam* und kann mich deshalb nicht adoptiert haben. **f)** Da in Rs. 5 gerade bestritten wird, daß die Absenderin den Sprecher von Sin-nādin-šumi habe adoptieren lassen (vgl. Vs. 13), muß das Ende von Rs. 2, ein Wort oder höchstens zwei Wörter, die Bearbeiter nicht ergänzen kann (vgl. Anm. d) zur U), einen Zweifel „ist es wahr?“, oder eher eine Leugnung, „es ist nicht wahr“, ausgedrückt haben. **g)** Ist hiernach die Absenderin die Mutter oder allenfalls die ältere Schwester des Mannu-rabiši gewesen? War ihr „Herr“, der Adressat (Vs. 1), Sin-nādin-šumi? Ist sie die Ehefrau des Adressaten, wie Adresse und das Fehlen von Grußformeln zu verraten scheint? In keinem dieser Fälle wäre die Ausdrucksweise Vs. 5 recht begreiflich. **h)** Dem Bearb. sonst nicht bekanntes *ana atartim*, „als Zuviel/Überschüssiges“, vielleicht so aufzufassen; wohl kaum „auf eine Lüge hin“. **i)** *Scil.* zum Dienst (*ilkum*), vgl. AHW, S. 598 rechts 9). **j)** Nämlich Sin-nādin-šumi. **k)** Vielleicht Mannu-rabiši und *Ili-īqīšam* gemeint? **l)** Mannu-rabiši und *Ili-īqīšam*? Oder nochmals die Soldaten von Rs. 12? **m)** Die naheliegende Ergänzung zu *nerdītam*, „Verstärkung“, ergäbe keinen unmittelbar einleuchtenden Sinn.

126. a) Vielleicht ein theophorer Personenname mit dem Gottesnamen am



ma ma-ma-an <sup>11</sup> ma-aḥ-ri-ni ú-ul i-ru-ub (unt. Rd.) <sup>12</sup> *ù ú* <sup>a)</sup> -sí ib-na-tu bu-ra-at <sup>a)</sup> -ma <sup>13</sup> qa-du MUNUS-TUR-ša ú-ul i-d[i] | -nu <sup>14</sup> a-na e-re-bi ma-aḥ-ri-ni (Rs.) <sup>15</sup> ù qa-ia-tam im-ma-le-el <sup>16</sup> e-li-ša ù x ra na a ú-sà-ni-iq-ma <sup>17</sup> ù il-ta-qé ša ma-aḥ-ri-ša iš-ša-ak-nu <sup>18</sup> iš-tu il-qú-ú a-nu-um-mi-e [x] <sup>19</sup> ù *ni/ir*-TU-U[B] mu ZU uḥ ta x <sup>20</sup> id-ni-im-mi ša qa-ti x [...] <sup>21</sup> i-na-anna šum-ma [x] x x <sup>22</sup> ú-ul ni-ba-lu-uṭ *nu* [...] <sup>23</sup> iš-tu i-na é iš [...] <sup>24</sup> *ninda* ù me-e nu-za-[...] <sup>25</sup> ú-ul i-ba-aš-ši-ma [...] <sup>26</sup> *pni-ši*—i-ni-šu <sup>27</sup> x x ḥa x [...] (ob. Rd.) <sup>28</sup> i-ma-ḥa-ar x [...] <sup>29</sup> ú-še-ra-a[b . . . ] <sup>30</sup> la [. . . . .] (linker Rd.) <sup>31</sup> aš-pu-ra-kum ša ta-ma-li-ku <sup>32</sup> mi-li-ik

127. BM 80592. *Bu.* 9I,5-9, 730. CT 52 Nr. 127, Pl. 44. — Schadhafft. Allseitig flache Siebelabrollungen. Schlechte Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] x x x x <sup>2</sup> [qí]-bí-m[a] <sup>3</sup> [um]-ma ši-in-du-uḥ-m[a] <sup>4</sup> [d] u b-  
pí uš-ta-bi-la-ak-k[um] <sup>5</sup> i tu 2. k a m <sup>6</sup> ma-ḥar a-wi-lim <sup>d</sup> EN.ZU—be-el—  
ap-lim u g u l a é <sup>7</sup> ta-ša-ab-ma <sup>8</sup> ša i-qá-ab-bu-kum e-pu-uš <sup>9</sup> i-na kù-  
b a b b a r i l - k i - k a <sup>10</sup> a-na ní g . š i D <sup>a)</sup> <sup>11</sup> a-ma-aḥ-ḥa-ar-m[a] <sup>12</sup> [k u] š <sup>b)</sup> me-  
še-nam ú-ul ša-ak-na-ku <sup>13</sup> a-na 2 u <sub>4</sub> -mi (Rs.) <sup>14</sup> I ku š me-še-en na-ap-  
ṭa-ra-ti <sup>15</sup> šu-bi-lam <sup>16</sup> a-na gal-ukkin. na aš-šu-mi-ka <sup>17</sup> iq-qá-bi-i-ma  
<sup>18</sup> um-ma gal-ukkin. na-ma dub-pí <sup>19</sup> lu-ša-bi-il-ma <sup>20</sup> li-il-qú-ni-iš-  
šu <sup>21</sup> a-na-ku uš-ta-ad-di

Siegellegende: <sup>1</sup> ši-in-d[u-uḥ] <sup>2</sup> d u m u š u x <sup>3</sup> i r a m - [ . . . . ] <sup>c)</sup>

128. BM 80849. *Bu.* 9I,5-9, 988. CT 52 Nr. 128, Pl. 44. — Oberfläche teilweise angegriffen, Schrift an sich deutlich.

(Vs. — Ein oder zwei Zeilen abgebrochen) <sup>1'</sup> [um-ma t]a-ri-[b]a-[t]u[m-m]a  
<sup>2'</sup> [d u] t u ù <sup>d</sup> m a r d u k d a - r i - i š u <sub>4</sub> - m [ i ] - i m <sup>3'</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>4'</sup> l[u]—ú ša-  
al-ma-a-ta <sup>5'</sup> I s a g i r a - m u - r i <sup>6'</sup> i-na qá-ti d a m . g à r - š u <sup>7'</sup> ú-da-ap-pí-  
ra-am-ma <sup>8'</sup> iš-tu 20 u <sub>4</sub> - m i i - n a ḥ a - l a - a š b i - i r x (unt. Rd.) <sup>9'</sup> bi-ri-it u r u  
ba-šum<sup>ki</sup> <sup>10'</sup> ù š i - r a - m a ḥ <sup>ki</sup> (Rs.) <sup>11'</sup> ú-te-r[u]-ni-i[š]-š[u]-ú-ma <sup>12'</sup> šar-  
ra-am ú-ka-al-li-im-šu-ma <sup>13'</sup> a-na ma-aš-ša-ar-tim pa-qí-id <sup>14'</sup> ki-a-am  
i[q]-bi um-ma šu-ú-ma <sup>15'</sup> d a m . g à r <sup>PIA</sup> - ú - s a - a d - d u <sup>16'</sup> x x x x K I - i a <sup>a)</sup>

126. a) Falls so, über Rasur.

127. a) Nach AHW, S. 789 links nikkassum, ni-ka<sub>9</sub> zu lesen; letzterer Lautwert nicht bei Thureau-Dangin, Homophones. b) Nach Z. 14 ergänzt. c) Zu am-mi—di-ta-na oder am-mi—ša-du-qá zu ergänzen.

128. a) Ergänzung dem Bearb. nicht gelungen; drittes und viertes Zeichen vielleicht NI und IG, aber nach Walker GA.

führt und niemand <sup>11</sup> ist bei uns ein- <sup>12</sup> oder ausgegangen. Ibatu <sup>b)</sup> ist identifiziert, aber <sup>13</sup> nebst ihrem Mädchen hat man (ihr) nicht erlaubt, <sup>14</sup> bei uns einzutreten. <sup>15</sup> Ferner hat ..... getanzt <sup>16</sup> ..... hat untersucht und <sup>17</sup> ferner hat *er/sie* genommen, was vor sie gelegt worden war. <sup>18</sup> Nachdem *er/sie* (*es*) genommen hatte, ..... *den* in Rede stehenden ..... <sup>19</sup> Ferner ..... <sup>20</sup> „Überhändige mir das Verfügbare .....!“ <sup>21</sup> Jetzt, wenn ..... <sup>22</sup> werden wir nicht leben bleiben, *wir* ..... <sup>23</sup> Seit ... *im Tempel/aus dem Hause* ....., <sup>24</sup> entbehren wir Brot und Wasser. .... <sup>25</sup> gibt es nicht und ..... <sup>26</sup> Niši-inišu <sup>27</sup> ..... <sup>28</sup> empfängt ..... <sup>29</sup> bringt *hin/herein* ..... <sup>30</sup> ..... <sup>31, 32</sup> Ich schreibe dir. Rate, was du raten kannst.

## 127. BM 80592.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Šinduḫ: <sup>4</sup> Hiemit schicke ich dir meinen Brief. <sup>5</sup> Zwei Monate <sup>6, 7</sup> tu bei dem hochwohlgeborenen Sinbēl-aplim, dem *Obmann des „Hauses“*, Dienst und <sup>8</sup> tu, was er dir befiehlt! <sup>9</sup> Vom Silber deines Lehndienstes <sup>10, 11</sup> empfangen ich für die Abrechnung (etwas), aber <sup>12</sup> mit Schuhen bin ich nicht versehen. <sup>13</sup> Binnen zwei Tagen <sup>15</sup> schicke mir <sup>14</sup> ein (Paar) ..... <sup>a)</sup> Schuhe! <sup>16, 17</sup> Mit dem „Versammlungsleiter“ ist über mich gesprochen worden und <sup>18</sup> folgendes (hat) der „Versammlungsleiter“ (erklärt): „Meinen Brief <sup>19</sup> will ich abschicken, dann <sup>20</sup> soll man ihn <sup>b)</sup> mitnehmen!“ <sup>21</sup> Ich habe (es) dann verhindert.

Siegellegende: <sup>1</sup> Šinduḫ, <sup>2</sup> Sohn des Šu....., <sup>3</sup> Diener des Ammi.....

## 128. BM 80849.

<sup>1'</sup> Am Wort Taribatum: <sup>2', 3'</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>4'</sup> Du mögest wohlbehalten sein! <sup>5'</sup> Der Sklave Amurī <sup>6', 7'</sup> war seinem Händler entlaufen und <sup>8'</sup> vor zwanzig Tagen <sup>11'</sup> hat man ihn <sup>8'</sup> aus dem Bezirk von Bir... <sup>9'</sup> zwischen Bašum <sup>a)</sup> <sup>10'</sup> und Širamaḫ <sup>11'</sup> zurückgeschickt und <sup>12'</sup> ich habe ihn dem Könige gezeigt und <sup>13'</sup> er ist in Verwahrung gegeben. <sup>14'</sup> Er hat folgendes erklärt: <sup>15'</sup> „Der

126. Anfang zu ergänzen. **b)** Falls so zu lesen, dem Bearb. als Frauenname nicht bekannt.

127. **a)** naptartum in Verbindung mit Schuhen unbekannter Bedeutung; zu AHw, S. 742 links, noch na-ap-ta-ar-tum, YBT 5 (1919) Nr. 202 Z. 6; 9; 12; na-ap-ta-ra-a-tum, Nr. 201 Z. 5. **b)** Den Adressaten.

128. **a)** Namensform unsicher, aber für die von den Wörterbüchern nicht übernommene Annahme der Identität mit bāšu/baššu, „Sand“, sprechen internationale Parallelen, vgl. nur Gries (zweimal in Tirol); Graudenz (nach Kluge, Etymol. Wörterbuch d. deutschen Sprache <sup>18</sup> [Berlin, 1960], S. 270 links



17' [a-na] ká-dingir.[r] a<sup>ki</sup> aš-pur-ma 18' [x x x] i-mu-ru-šu (das Weitere, wohl zwei Zeilen noch auf der Rs. und bis zu zwei Zeilen auf dem ob. Rd., abgebrochen)

129. BM 80537. *Bu.* 9I,5-9, 675. CT 52 Nr. 129, Pl. 45. — Musterhafte Schrift.

(Vs. — Erste Zeile abgebrochen) 1' [qí-b]i-[m]a 2' [u]m-ma ta-ri-ša a-ḫa-[a]t-ki-ma 3' ištar ù 4' taš-me-tum 4' li-ba-al-li-ṭa-ki 5' a-na ṭe<sub>4</sub>-mi ša ta-aš-pu-ri-im 6' ma-di-iš aḫ-du ma-ḫa-ar 7' ištar ù 8' taš-me-tum 8' ak-ta-na-ra-ba-ak-ki-im 9' ù a-lum ka-lu-šu 10' ṭe<sub>4</sub>-ma-am šu-a-ti (unt. Rd.) 11' iš-me-ma 12' i-ka-ar-ra-ba-ak-ki-im 13' a-nu-um-ma a-mu-ur-ri-tum (Rs.) 14' aš-tap-ra-am ra-im-ki šu-ta-wi-ma 15' mi-im-ma ba-ši-it šú-ḫa-ar-tim 16' ša i-ba-aš-šu-ú 17' pbe-el-ti—ka-ak-ka-bi 18' p d ma m u —ba-ni-a-at 19' ù be-el-ti—la-ma-sí 20' šum-ma a-na qa-at d<sup>EN.ZU</sup>—i-din-nam 21' d u m u e-te-ia šum-ma a-na qa-at 22' [x] x t[a-ā]k-lim ù a-mu-ri-tum 23' [ . . . . . x a) 24' [ . . . . . ] x li | -in b) 25' [ . . . . . ] x ti-ia (wahrscheinlich eine Zeile der Rs., die letzte, und mindestens drei Zeilen auf dem ob. Rd. abgebrochen) (linker Rd.) 1' [x x x x] x zi-kir šu-mi-ki 2' [x x uš-ta-b]i-lam a-nu-um-ma 3' [ . . . ḫ]a-na-tim a-na na-ra-am-ta-ni 4' ú-ša-bi-l[am] 5' me-ḫi-ir d u b -pí-ia [š]u-[b]i-[l]im

130. BM 80445. *Bu.* 9I,5-9, 582 b. CT 52 Nr. 130, Pl. 45. — Obere Tafelhälfte, schief abgeschliffen. Deutliche, tief eingedrückte Schrift.

(Vs.) 1 a-na be-el-ti-ia a) 2 [qí-b]i-[i]-ma 3 [um-ma t]u-tu-ub—ma-gir-ma 4 [be-el-ki] ù be-le-et-ki 5 [aš-šu-mi-ia d]a-ri-iš u<sub>4</sub>-mi-im 6 [li-ba-al-li-ṭ]ú-ki 7 [ . . . . . b]i-a-ki-im-ma (auf Vs., unt. Rd. und Rs. zehn bis zwölf Zeilen verloren) (Rs.) 1' [ . . . . . ] x 2' [ . . . . . ] x 3' [x x x x] [D]i/[K]i-im 4' [ṭú-ū]r-da-ni-ši-ma b) 5' [m]a-aḫ-ri-ia KU c)-ra-ša 6' li-il-qí ù šú-ḫa-ra-am 7' an-ni-ki-a-am li-ta-aš-šu-ú 8' šum-ma li-ba-ki (ob. Rd.) 9' qa-di-iš-ta-am 10' lu-mu-ur-ma 11' li-še-ni-iq-[šu] (linker Rd.) 12' x ta [ . . . . . ] 13' ša x [ . . . . . ]

131. BM 80494. *Bu.* 9I,5-9, 632. CT 52 Nr. 131, Pl. 46. — Schadhafter Torso. Größere, ursprünglich deutliche, markante Schrift, jetzt schwer lesbar.

(Vs.) 1 a-n[a . . . . . ] (2) ù x [ . . . . . ] 3 qí-b[i-ma] 4 um-ma ú-ga-

129. a) Oder vielleicht eher zu Z. 22' Ende gehörig und die beiden folgenden Zeilen als 23' und 24' zu zählen. b) Zeichen eine Zeile tiefer geschrieben, weil das Ende der Zeile Vs. 2 bis an LI heranreicht.

130. a) Über wegradiertes a-ḫa-ti-ia geschrieben. b) Frei ergänzt. c) Deutlich so, lies gegen die Tafel ma-ra-ša?

Händler, Jusaddu <sup>b)</sup>, 16' *ist der* ..... meines/r .....".  
 17' Nach Babylon habe ich geschrieben und 18' man hat [*den Händler*]  
 gefunden. (Schluß verloren)

129. BM 80537.

[Zu ..... <sup>a)</sup>] 1' sprich: 2' am Wort deine Schwester Tariša:  
 3' Ištar und Tašmētum 4' mögen dich gesund erhalten! 5' Über den Be-  
 richt, den du mir geschrieben hast, 6' habe ich mich sehr gefreut. Zu  
 7' Ištar und Tašmētum 8' bete ich ständig für dich. 9' Ferner hat die  
 ganze Stadt 10' besagten Bericht 11' vernommen und 12' betet für dich.  
 13', 14' Nunmehr schicke ich hiemit Amurritum zu dir. Konsultiere deinen  
 Gönner und 23' [*übergib*] 15' den ganzen Bestand an Mädchen, 16' der  
 vorhanden ist, 17' (nämlich) Bēltī-kakkabī, 18' Mamu-bāniat 19' und  
 Bēltī-lamassī, 20' entweder dem <sup>b)</sup> Sin-iddinam, 21' Sohn des Eteja, oder  
 einem <sup>b)</sup> 22' zuverlässigen ..... und der Amurritum! (Unbrauchbare  
 Reste von drei Zeilen, dann größere Lücke) (linker Rd.) 1 ..... ein An-  
 denken für dich <sup>c)</sup> 2 habe ich *soeben* dorthin geschickt. Nunmehr 3, 4 habe  
 ich ..... der Narāmtani geschickt. 5 Schicke mir Antwort auf  
 meinen Brief!

130. BM 80445.

<sup>1</sup> Zu meiner Herrin <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Tutub-māgir: <sup>4</sup> Dein Herr und  
 deine Herrin <sup>5</sup>, <sup>6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten!  
<sup>7</sup> ..... dir und (große Lücke) (Rs. — unbrauchbare Reste der  
 ersten drei Zeilen) <sup>4'</sup> schickt sie her und <sup>5'-7'</sup> sie soll bei mir ihren *Sohn* in  
 Empfang nehmen! Ferner soll man das Kind hier versorgen! <sup>8'</sup> Wenn du  
 willst, <sup>9'</sup>, <sup>10'</sup> will ich eine „Geweihete“ ausfindig machen, dann <sup>11'</sup> soll sie  
 ihn säugen! (Zwei letzte Zeilen bis auf Reste verloren)

131. BM 80494.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> und ..... <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> am Wort Ugārum <sup>a)</sup>:

128. unter Grieb). <sup>b)</sup> PN vielleicht identisch mit YA-(ú-)uš/Ya-úš-<sup>d</sup>IM, Huffmon,  
 APNM, S. 37 mit S. 171 ṽš.

129. <sup>a)</sup> Ein Frauennamen zu ergänzen. <sup>b)</sup> Wörtlich: „in die Hand des“.  
<sup>c)</sup> S. o. Nr. 4 Anm. c) zur Ü.

131. <sup>a)</sup> PN dem Bearb. sonst unbekannt. Vgl. den ebenfalls unklaren PN Stamm,



a-rum-[m]a<sup>5</sup> d u t u ù d m a r d u k l i - b [ a ] - a l - l i - t ú - k u - [ n ] u - t [ i ]<sup>6</sup> a - r a - b u - t u m  
 a - n a r a - b i - i m<sup>7</sup> ù k a - a b - t i m m a - ħ a - r i - i m<sup>8</sup> i - z [ i ] - i r - [ m ] a u m - m a š i - i - m a  
<sup>9</sup> [šar-r]a-am a) l [u]-uk-šu-ud<sup>10</sup> [um]-ma a-na-k[u]-m[a]<sup>11</sup> [x x x] mu x  
 [ . . . ] (unt. Rd.)<sup>12</sup> [x] x x [x] NI (folgende Zeile wohl ausradiert) (Rs.)<sup>13</sup> [x] šu  
 x BU ur šu<sup>14</sup> [tē]<sub>4</sub>-ē[m-š]u-nu ša ú-ta-ru-ni<sup>15</sup> [a]m-ri-ma [ra-bi]-a-am  
<sup>16</sup> ù ka-ab-[t]am mu-úĥ-ri<sup>17</sup> [a]-wi-il-tam ap-la-ma<sup>18</sup> an-ni-ki-a-am  
<sup>19</sup> [u]<sub>4</sub> i-te-er-bu um-ma šu-ma<sup>20</sup> [x x] x x a[l]-li-ig-ma<sup>21</sup> [x] x ba tam lu  
 x [x x]<sup>22</sup> [x š]um ma AN li [ . . . ]<sup>23</sup> [x x] x x [ . . . ] (wohl die letzte Zeile der  
 Rs. und drei Zeilen auf dem ob. Rd. verloren) (linker Rd.)<sup>1'</sup> x ka l[a] x x (Ende  
 unbekanntes Umfangs verloren)

**132.** BM 78576. *Bu.* 88,5-12, 486. CT 52 Nr. 132, Pl. 46. — Rundliches  
 Täfelchen. Späte Kursive.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na a-bi-ia<sup>2</sup> qí-bi a)-ma<sup>3</sup> um-ma ir—ku-bi-ma<sup>4</sup> d u t u ù  
 d m a r d u k a - b i k a - t a<sup>(5)</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi li-ba-al-li-tú<sup>6</sup> a-bi at-ta lu ša-al-  
 ma-ta lu ba-al-ṭa-[t]a<sup>7</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-ka<sup>8</sup> a-na da-mi-iq-tim  
 li-ki-il<sup>9</sup> a-na šu-lum a-bi-ia ka-ta aš-pu-ra-am<sup>10</sup> šu-lum a-bi-ia ka-ta  
 ma-ħar d u t u ù d m a r d u k<sup>11</sup> lu da-ri<sup>12</sup> a-na gud.ħi.a ṭa-ra-di-im  
 (Rs.)<sup>13</sup> ki-a-am ta-aq-bi-a-am<sup>14</sup> um-ma at-ta-a-ma<sup>15</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-ka šu-up-ra-  
 am-ma<sup>16</sup> gud.ħi.a li-il-qú-ni-ik-kum<sup>17</sup> an-ni-tam ta-aq-bi-a-am<sup>18</sup> i-  
 na-an-na ir-d m a r d u k d u m u š e - l e - b u<sup>19</sup> ze-eĥ-pí uš-ta-bi-la-ak-ku  
<sup>20</sup> gud.ħi.a ša a-lim i-il-la-ku<sup>21</sup> a-bi at-ta gud.ħi.a t ú < - u r > - d a - a m -  
 ma<sup>22</sup> a.šà la in-na-ad-di<sup>23</sup> i-na an-ni-tim ab-bu-ut-ka<sup>(24)</sup> lu-mu-ur

**133.** BM 80743. *Bu.* 91,5-9, 881. CT 52 Nr. 133, Pl. 46. — Rundliches  
 Täfelchen. Schwer lesbare Kursive, Zeichen nach vorn überfallend.

(Vs.)<sup>1</sup> [a-na a-b]i-ia<sup>2</sup> [qí-b]i-ma<sup>3</sup> [um-ma] x-ra-kum-ma<sup>4</sup> [ d u t u ] ù  
 d m a r d u k a - b i l i - b a - l i - t [ ú ]<sup>5</sup> [a]-bi lu ša-lim lu ba-[l]i-[it]<sup>6</sup> a-na šu-lum  
 a-bi-ia aš-pu-ra-x [x] x a)<sup>7</sup> [š]u-lum a-bi-ia ma-ħar d u t u ù d [ m ] a [ r =  
 d u ] k<sup>8</sup> [l]u da-ri<sup>9</sup> aš-šum ši-ip-ri-im ša i-na ma-ħar a-bi-ia<sup>10</sup> il-qú-ú  
<sup>11</sup> r ù r a - n a - k u a - n a a - b i - i a a d - d i - i [ n ]<sup>12</sup> ù i - n a a r - k i - i - i m<sup>(13)</sup> z ù r ì r — k u -  
 b i š u . ħ a (unt. Rd.)<sup>14</sup> ú-ša-bi-lam (Rs.)<sup>15</sup> [x AN—K]A—<sup>d</sup>nin-šubur  
<sup>16</sup> [x] x x x ù r d u k ka-ap-tu-ka-a<sup>17</sup> x esir a-na ma-ħar a-bi-ia<sup>18</sup> [u]š-

131. a) Frei ergänzt.

132. a) So; bei qibima in der Adresse eine große Seltenheit.

133. a) Statt x [x] x vielleicht a[k-ku]m möglich.

<sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen euch gesund erhalten! <sup>6-8</sup> Arrabūtum *hat es abgelehnt* <sup>b)</sup>, sich an einen Großen oder Würdenträger zu wenden und (hat erklärt): <sup>9</sup> „Ich will den König aufsuchen!“ <sup>10</sup> Folgendes (habe) ich (erwidert): „(unbrauchbare Reste von drei Zeilen) <sup>14</sup> Ihren <sup>c)</sup> Bescheid, den sie hierher erstatten werden, <sup>15, 16</sup> lerne (erst) kennen und geh (dann) einen Großen oder Würdenträger an!“ <sup>17</sup> Fertigt die Dame ab! Und <sup>18, 19</sup> *wenn* sie hier *eingetreten sein wird*, (*wird*) sie folgendes (*erklären*): <sup>20</sup> „..... und <sup>21</sup> ..... will ich .....!“ (Schluß teils nur in Resten erhalten, teils verloren)

### 132. BM 78576.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Warad-Kubi: <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich, mein Vater, für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du, mein Vater, mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>7, 8</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>9</sup> Ich schreibe wegen deines Befindens, mein Vater. <sup>10, 11</sup> Dein Wohlbefinden, mein Vater, möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>12</sup> Betreffs des Sendens von Rindern <sup>13, 14</sup> hattest du mir folgendes gesagt: <sup>15</sup> „Schicke mir deinen Bericht, dann <sup>16</sup> soll man Rinder für dich holen!“ <sup>17</sup> Das hattest du mir gesagt. <sup>18, 19</sup> Jetzt schicke ich dir hiemit mein Billet <sup>a)</sup> durch Warad-Marduk, den Sohn des Šēlebu. <sup>20</sup> Die Rinder der Stadt werden weggehen. <sup>21</sup> Du, mein Vater, schicke mir Rinder, dann <sup>22</sup> soll das Feld nicht brach liegen gelassen werden! <sup>23, 24</sup> Daran will ich sehen, daß du (mein) Vater bist.

### 133. BM 80743.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort ...rakum: <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen meinen Vater gesund erhalten! <sup>5</sup> Mein Vater möge wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>6</sup> Wegen des Befindens meines Vaters schreibe ich. <sup>7, 8</sup> Das Wohlbefinden meines Vaters möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>9</sup> Was die Arbeit betrifft, die ich bei meinem Vater <sup>10</sup> übernommen hatte, (so) <sup>11</sup> hatte ich einen Balken meinem Vater überhändigt, <sup>12</sup> ferner bei späterer *Gelegenheit* <sup>13</sup> zwei Balken mit dem Fischer Warad-Kubi <sup>14</sup> geschickt. <sup>15</sup> Mit Annum-pī-Ilabrat <sup>18</sup> schicke ich hiemit <sup>16</sup> ..... und ein Gefäß von zwei Sea Inhalt <sup>17</sup> *mit* Pech zu meinem Vater.

131. MVAeG 44, S. 79 Anm. 2? **b)** Unsicher, weil Konstruktion von zērum mit ana nicht vorkommt. **c)** Maskulinum Plural, bezieht sich offenbar auf die jetzt in Z. 11-13 nicht mehr zu erkennenden Namen der beiden Adressaten oder einen anderen Hinweis auf diese Männer.

132. **a)** S. o. Nr. 82 Anm. a) zur Ü.



ta-bi-lam <sup>19</sup> x. ħi. a ú-ul qé-er-bu <sup>20</sup> [it-t]i su-ti-i i-il-la-ku-ma <sup>21</sup> [x x] ú-ša-bi-lam ši-ip-ra-am <sup>22</sup> [ša la]-qí-a-ku <sup>b)</sup> i-di 3 gi ma-ad-li-i <sup>23</sup> [x x x] gi ku-ru-up-pé-e a-bi <sup>24</sup> [ú-ša-bi-l]am ki-ma a-la-kam níg-šid <sup>c)</sup> <sup>25</sup> [ši-ip-ri-i]m <sup>d)</sup> ša la-qí-a-ku e-pu-uš-ma <sup>26</sup> [a-bi i-ta-n]a-pa-al <sup>e)</sup> me-ħi-ir <sup>27</sup> [d u b-pí-i]a šu-bi-lam (linker Rd.) <sup>28</sup> [.....] x la-ak-kum

134. BM 16787 + 81420. 92,5-16, 323 + Bu. 91,5-9, 1554 <sup>a)</sup>. CT 52 Nr. 134, Pl. 47. BM 16787 bereits CT 43 Nr. 24, Pl. X; nach Erscheinen von AbB 1 nicht nochmals kollationiert. — Stark angegriffen, rissig, bröcklig; Oberfläche verwittert.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi-ia qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma geme—be-el-tim-ma <sup>3</sup> be-lí ù be-[e]l-ti aš-šu-mi-ia <sup>4</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi li-ba-al-li-tú-ka <sup>5</sup> dingir-lum na-ši-ir-ka <sup>6</sup> ri-iš da-mi-iq-ti-ka li-k[i-i]l <sup>7</sup> ma-aš-ša-ar šu-ul-mi ù b[a-la-ti] <sup>8</sup> i-na ri-ši-ka a-IA ip-[pa-ar-ku <sup>b)</sup>] <sup>9</sup> aš-šum <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—iš-me-a-a[n-ni] <sup>10</sup> [i]š-tu ri-iš ša-at-[tim] <sup>11</sup> [a-di] ĩ-n[a]-an-na 5/6 ma-na [kù-babbar] <sup>12</sup> [ša i]l-ki-im ša a-ħi-i[a] <sup>13</sup> [i]t-ti da m. g à r ù na x [x] <sup>e)</sup> <sup>14</sup> [x]-ħi-ir-ti-ia <sup>e)</sup> el-qí-[ma] <sup>15</sup> [i]l <sup>d)</sup>-ka-am a-pu-ul <sup>16</sup> [ù] a-na še-im a-pa-li-[i]m <sup>17</sup> a-[n]a da m. g à r da-ab-b[a]-ku <sup>18</sup> [i]t-ti DUMU UŠ DUB BI <sup>e)</sup> (unt. Rd.) <sup>19</sup> ša ša-pí-ir UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> <sup>(20)</sup> a-ħi tap-pu-ta-am (Rs.) <sup>21</sup> [x] <sup>f)</sup>-pu-uš-ma ša gud. ħi. a <sup>22</sup> [š] e n u [m] u n ù al-[d]a-a[m] <sup>23</sup> [w]a <sup>g)</sup>-at-ra-am e-li-[š]u [....] <sup>24</sup> [i]l <sup>h)</sup>-li-ma d u b-pa-š[u . . . .] <sup>25</sup> [i-na-a]n-n[a] e-bu-ru-u[m-ma] <sup>26</sup> [da m. g à r <sup>i)</sup>] i-te-es-r[a-an-ni] <sup>27</sup> [x x] x <sup>j)</sup> DUMU UŠ DUB BI <sup>e)</sup> <sup>28</sup> [š]a ša-pí-ir [Û]D.[K]I[B.N]Û<sup>N<sup>ki</sup></sup> <sup>29</sup> li-is-su-ni-kum-ma <sup>30</sup> e-li-šu ti-si ma KI x <sup>k)</sup> <sup>31</sup> še-am mi-iq-ti-šu <sup>32</sup> ša a-ħi-ia li-ki-lam-[ma] <sup>33</sup> li-ib-lu-nim-ma <sup>34</sup> da m. g à r

133. b) Ergänzt in Hinblick auf Z. 9. f und 25. c) Vgl. Nr. 127 Anm. a) zur U. d) Ergänzt in Hinblick auf Z. 21 f., s. Anm. b). e) Fast frei ergänzt, unsicher.

134. a) „Join“ Walker, September 1975. b) Z. 7 f. nach ABPh (1920) Nr. 105 Z. 11 f. ergänzt. c) Zur Ergänzung s. Anm. b) zur Ü. d) Ergänzung unsicher, solange \*ilkam apālum anderwärts nicht belegt. e) Vom Bearb., „Vom mesop. Menschen“, S. 73 Anm. 261 („in einem unveröffentlichten Briefe aus Babylonien“), mit d u m u é d u b-pí identifiziert; zweites Zeichen der Gruppe hier aber nicht é, sondern uš, wie besonders in Z. 27 deutlich. Unklar. f) Zur Ergänzung s. Anm. c) zur Ü. g) Falls so, über Rasur geschrieben. h) Frei ergänzt; vgl. Anm. e) zur Ü. i) Frei ergänzt; zur Sache vgl. Z. 34 f. j) Zur Ergänzung s. Anm. f) zur Ü. k) Freie Ergänzung zu

<sup>19</sup> ..... sind nicht anwesend, <sup>20</sup> mit den Sutäern werden sie abgehen, aber <sup>21</sup>, <sup>22</sup> [derjenige, welchen] ich geschickt habe, kennt die Arbeit, die ich übernommen habe. Drei Schöpfeimer, <sup>23</sup> ....., große Rohrkästen [hat] mein Vater <sup>24</sup>, <sup>25</sup> mir [geschickt]. Sowie ich komme, werde ich die Abrechnung über die Arbeit, die ich übernommen habe, machen und <sup>26</sup> [mein Vater wird (sie)] fallweise bezahlen. Antwort <sup>27</sup> [auf meinen Brief] schicke mir! <sup>28</sup> ..... dir .....

134. BM 16787 + 81420. U, Ü BM 16787: AbB 1 Nr. 24, wozu von Soden, Bi Or 23 (1966), S. 52 rechts zu Nr. 4; S. 53 <sup>a)</sup>.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater sprich: <sup>2</sup> am Wort Amat-bēltim: <sup>3</sup>, <sup>4</sup> Mein Herr und meine Herrin mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>5</sup> Der Gott, dein Beschützer, <sup>6</sup> möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>7</sup> Der Wächter des Wohlbefindens und des Lebens <sup>8</sup> möge nicht von deinem Haupte weichen!

<sup>9</sup> Was Sin-išmeanni betrifft, <sup>14</sup> habe ich <sup>10</sup> vom Frühjahr <sup>11</sup> bis jetzt fünf Sechstel Minen Silber <sup>12</sup> des Lehens meines Bruders <sup>13</sup> vom Kaufmanne und vom ..... <sup>14</sup> meines/r ..... <sup>b)</sup> bekommen und <sup>15</sup> das Lehen bezahlt. <sup>16</sup>, <sup>17</sup> Ferner stehe ich mit dem Kaufmanne in Unterhandlung betreffs Bezahlung der Gerste. <sup>20</sup> [Wenn <sup>c)</sup>] mein Bruder sich <sup>18</sup> mit dem Militärschreiber <sup>19</sup> des Gouverneurs von Sippar <sup>20</sup>, <sup>21</sup> assoziiert, dann <sup>24</sup> wird <sup>21</sup> derjenige, welcher Rinder, <sup>22</sup>, <sup>23</sup> Saatgerste und zusätzlichen Gerstevorrat bei ihm <sup>d)</sup> [zugute hat], <sup>24</sup> auftreten <sup>e)</sup> und seine Tafel ..... <sup>25</sup> Jetzt ist Erntezeit. <sup>26</sup> [Der Kaufmann] hat mich soeben unter Druck gesetzt. <sup>27</sup> ..... <sup>f)</sup> den Militärschreiber <sup>28</sup> des Gouverneurs von Sippar <sup>29</sup> soll man zu dir rufen! Dann <sup>30</sup> rede ihm ins Gewissen! <sup>g)</sup> [Der Ernteverteiler] <sup>31</sup>, <sup>32</sup> soll die Gerste, die Anfälle <sup>h)</sup> meines Bruders, bereithalten! Dann <sup>33</sup> soll man (sie) mir bringen! Dann

134. a) Lücken an den entscheidenden Stellen Z. 21; 23 f.; 26; 30; 35, den Fugen des Gedankenganges, vereiteln das tiefere Verständnis des Briefes. b) Freie Ergänzung könnte vielleicht na-w[e-e] <sup>14</sup> [si]-hi-ir-ti-ia, „dem ..... meiner Umgebung“, ergeben, jedoch ohne Parallele und sachlich unklar, vgl. Nr. 51 Z. 5 mit Anm. b) zur Ü. c) So unter der unsicheren Annahme, am Anfange von Z. 21 sei [ip]-pu-uš-ma zu ergänzen; aber auch [i]-pu-uš-ma oder [li]-pu-uš-ma dort denkbar. d) Gemeint wohl der „Militärschreiber“, Z. 18. e) elūm „mit Ansprüchen auftreten“ nach E, S. 123 rechts b'; AHw, S. 207 rechts 5) d), allerdings erst nach-altbabylonisch belegt. f) Plausibel scheinendem [a-hi] ū, „Meinen Bruder und“, widerspricht der Singular in e-li-šu, Z. 30, ohne diese Ergänzung indessen auszuschließen. g) So, falls eli NN šasūm gleichbedeutend mit ina muḥhi NN šasūm, wozu Bearb., SD 5 (1958), S. 55 Anm. 1 (jetzt mehr Belege). h) miqtum, „was an-/zufällt“, nicht nur altassyrisch (AHw, S. 657 rechts 4)), sondern auch altbabylonisch, AJSL



ša kù-babbar i[d]-di-nam<sup>35</sup> lu-pu-ul ù x x x<sup>1)</sup> <sup>36</sup> la ip-pa-ra-[a]r

135. BM 54319. 82,5-22, 47I. CT 52 Nr. 135, Pl. 47. — Mehr als die Hälfte der Tafel verloren.

(Vs.) <sup>1'</sup> [p]i-ṭi-ib—li-ib-ba-šu ù di-k[ṽd.meš] x x <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> [aš-šū]m a-na pí-i du b-pí di-nim ša na-ši-a-[k]ṽ <sup>3'</sup> di-nam ki-ma ši-im-da-tim qá-bé-em <sup>4'</sup> il-li-ik-ma <sup>5'</sup> di-nam ki-ma ši-im-da-tim ú-ul iq-bu-šum <sup>6'</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni (Rs.) <sup>7'</sup> a-ḫi ip-qú—<sup>d</sup>ša-la šu-a-ti <sup>8'</sup> li-qé-er-ri-bu-ni-ikku-nu-ši-im-ma <sup>9'</sup> a-na pí-i du b-pí di-nim ša na-šu-ú <sup>10'</sup> [d]i-nam ki-ma ši-im-da-tim qí-bi-a-šum <sup>11'</sup> [ú-lu] a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> ṭú-ur-da-ni-iš-šu-ma <sup>12'</sup> [di-nu-ṽ]m i-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> li-iq-qá-bi-šum

136. BM 54263. 82,5-22, 415. CT 52 Nr. 136, Pl. 47. — Fragment einer größeren Tafel. Recht feine, kleine Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x x] šu [... ] x <sup>2'</sup> [iš]-tu mu 30.[kam .....] <sup>3'</sup> [a-š]à<sup>a)</sup> a-na a-ḫi-ka n[a-di]-in <sup>4'</sup> [k]i-a-am ú-lam-mi-da-an-ni (Rs.) <sup>5'</sup> [.....]am-ra-ma <sup>6'</sup> [.....]x-mi-da-an-ni <sup>7'</sup> [(<sup>b)</sup>dingir—da-m]i-iq <sup>b)</sup> gal ukkin.na <sup>8'</sup> [...] x D[I] <sup>a)</sup> a-ḫi <sup>d</sup>EN.ZU—na-di-in—šu-m[i x] x-ma <sup>9'</sup> [... <sup>d</sup>EN.ZU—na-di-in—šu-mi la x [... ] <sup>10'</sup> [.....]-di-in-šu <sup>c)</sup>-[.....] <sup>11'</sup> [.....]ar šu x [... ] <sup>12'</sup> [.....] še [... ] (Schlußquerstrich und Rest der Rs. unbeschrieben)

137. BM 55054. 82,5-22, 1385. CT 52 Nr. 137, Pl. 48. — Vielfach geborsten. Feingestochene Schrift.

(Vs. — Etwa fünf Zeilen verloren) <sup>1'</sup> [...] x x x x [...] <sup>2'</sup> [lu ša-al]-mata lu ba-a[l-ṭa-ta] <sup>3'</sup> [dingir na-š]i-ir-ka re-eš-ka a-na da-m[i-iq-tim li-ki-il] <sup>4'</sup> [aš-šum šu]-ul-mi-ka aš-pu-r[a-am] <sup>5'</sup> [šu-lu-um]-ka ma-ḫar <sup>d</sup> utu <sup>d</sup> marduk ù be-lí-ia sa-am-s[ṽ—di-ta-na] <sup>6'</sup> [lu] da-ri <sup>7'</sup> [aš-šum] ša a-ḫi at-ta ib-ni—<sup>d</sup> marduk ir-ka <sup>8'</sup> [ki]-a-am ta-aš-pu-ra-am um-ma at-ta-m[a] <sup>9'</sup> [x x š]a io ma-na kù-babbar ši-ta-a-am šu-bi-lam-ma <sup>10'</sup> [x x]

134. mākisum bleibt unsicher. **1)** Von Sodens Ergänzungsvorschlag „ug<sup>?</sup>-bab[ab-tum]“, in AHw, S. 830 links N 2) a), bereits zu „ugbab[tum]“ geworden, ist mit den (gegen Figullas Kopie) unleserlichen Zeichen nicht unvereinbar, aber ugbabtum in Briefen nicht belegt (vgl. Renger, ZA 58 [1967], S. 144 § 52; danach noch CT 48 [1968] Nr. 44 Z. 14, vgl. Z. 3) und hier durch Kontext nicht gestützt.

135. **a)** So, falls die Spuren am Ende von Z. 2' hierher gehören.

136. **a)** Sehr unsichere Ergänzung. **b)** Belege für einen gal ukkin.na dieses Namens bei Walther, LSS 6/4-6 (1917), S. 156 zweiter Absatz f.; bezeugt unter Abi-ešuḫ und Ammi-ditana. **c)** Wohl nicht zu <sup>d</sup>EN.ZU—na-di-in—šu-mi, sondern vielleicht zu [... na]-di-in-šu-[um ...] zu ergänzen.

<sup>34</sup> will ich den Kaufmann, der mir das Silber verabfolgt hat, <sup>35</sup> ausbezahlen und ..... <sup>i)</sup> <sup>36</sup> soll nicht ..... <sup>j)</sup>!

135. BM 54319.

[..... <sup>a)</sup> <sup>4'</sup> ist [zu] <sup>1'</sup> Liṭib-libbašu und *den Richtern* [von] ..... <sup>4'</sup> abgereist, <sup>2'</sup> damit (sie) gemäß dem Wortlaute der Prozeßurkunde, die ich besitze, <sup>3'</sup> Recht nach dem Rechte sprechen, <sup>4'</sup> aber <sup>5'</sup> Recht nach dem Rechte hat man ihm nicht gesprochen". <sup>6'</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>7'</sup> Besagten Bruder des Ipqu-Šala <sup>8'</sup> möge man euch vorführen! Dann <sup>10'</sup> spricht ihm Recht nach dem Rechte <sup>9'</sup> gemäß dem Wortlaute der Prozeßurkunde, die er <sup>b)</sup> besitzt! <sup>11'</sup> Oder schickt ihn nach Babylon, dann <sup>12'</sup> soll ihm in Babylon Recht gesprochen werden!

136. BM 54263.

[NN hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: „.....] <sup>1'</sup> ..... <sup>2'</sup> seit dreißig Jahren <sup>3'</sup> ist *das Feld* deinem ‚Bruder‘ verabfolgt". <sup>4'</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>5'</sup> ..... macht ausfindig! Und <sup>6'</sup> [wie/was .....] zu meiner Kenntnis gebracht hat, <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> ..... Ilum-damiq, *der/den* „Versammlungs-Leiter“, ..... *den* Bruder des Sin-nādin-šumi ..... und <sup>9'</sup> ... Sin-nādin-šumi soll .. nicht .....! <sup>10'</sup> [*das Feld, welches*] ihm verabfolgt ist, (zwei letzte Zeilen unbrauchbar)

137. BM 55054.

<sup>2'</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund bleiben! <sup>3'</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge zu deinem Besten bereitstehen! <sup>4'</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir. <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš, Marduk und meinem Herrn Samsu-ditana von Dauer sein!

<sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> Was das betrifft, daß du, mein Bruder, mir mittels deines Sklaven Ibnī-Marduk folgendes mitgeteilt hast <sup>a)</sup>: <sup>9'</sup> „..... (zum Preise) von zehn Minen Silber suche <sup>b)</sup> (und) schicke mir! Dann <sup>10'</sup> will ich dir ..... schicken!", (das war es,) was du mir geschrieben hattest.

134. 33 (1917), S. 226: RFH Nr. 9 Z. 7'. **i)** Vgl. Anm. l) zur U. **j)** Solange sein Subjekt unbekannt bleibt, ist naprurum nicht zu übersetzen.

135. **a)** Nach Z. 8' und 10' f. mehr als ein Adressat, nach Z. 10' wohl ein Richterkollegium, vielleicht die in Z. 1' Genannten. Nach Z. 7' und 6' ist der verlorene Anfang der eigentlichen Mitteilung wohl zu „Ipqu-Šala (= „ich“, Z. 2') hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: „Mein Bruder ..... (= „er“, Z. 4)“ zu ergänzen. **b)** Nach Z. 2' und der Rekonstruktion in Anm. a) auf Ipqu-Šala zu beziehen.

137. **a)** Für diese nicht seltene Kontamination zweier sinnverwandter Ausdrücke, derzufolge šapārum statt šūbulum gebraucht wird, siehe etwa AbB I (1964) Nr. 53 Z. 12-14; 88 Z. 4-7; 3 (1968) Nr. 27 Z. 17-19. **b)** S. Nr. 115 Anm. d)



x lu-ša-bi-la-ak-ku ša ta-aš-pu-ra-am <sup>11'</sup> [ki-ma] a-ḫi at-ta ti-du-ú <sup>12'</sup> [ša-a]t-tam lú kúr áš. n un. n ak<sup>ki</sup> ša iš-tu la-bi-ir-tim <sup>13'</sup> [x] x am ša be-lí-ia la am-rù <sup>a)</sup> il-li-kam-ma <sup>14'</sup> [x x] x x ši uq-ta-al-li <sup>15'</sup> [. . . . .] x x x x x [. . .] x x (unt. Rd. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [. . . . . q]ú-úr-ru-ub <sup>2'</sup> [. . . . .] x <sup>3'</sup> [. . . . .] x ti <sup>d</sup> u t u <sup>4'</sup> [. . . . .] a <sup>5'</sup> [. . . . .] x (das Weitere verloren)

138. BM 78402. *Bu.* 88,5-12, 301. CT 52 Nr. 138, Pl. 48. — Flaches rundliches Täfelchen. Späte Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] x [x x] x <sup>2</sup> [qí-b]í-m[a] <sup>3</sup> u[m-m]a x [. . . . .-ma] <sup>4</sup> i-nu-ma x [. . . . .] <sup>5</sup> ki-a-a[m] x [. . . . .] <sup>6</sup> um-ma [. . . . .] x ši <sup>7</sup> [x] x x [x x] x BU-ri <sup>8</sup> [x x] li [x x] x a na x <sup>9</sup> [. . . . .] x ri x <sup>10</sup> [x x x x] x x ša aḫ <sup>11</sup> [x x x x] I.ka m šu-mu-um—li-ib-ši <sup>12</sup> [a-na ma-aḫ]-ri-ka aṭ-ṭar-da-šUM <sup>a)</sup> <sup>13</sup> [x x] x UD li-il-li-ik <sup>14</sup> [a-na . . .] x su-un-nu-qí-im <sup>15</sup> [ù i-ta-a]p-lu-si-im (Rs.) <sup>16</sup> [ni-di a-ḫi]-im la ta-ra-aš-ši <sup>17</sup> [ki-ma pí-i] ka-ni-ki-ka <sup>18</sup> [x x] mu-du-ud-ma <sup>19</sup> [qá]-aq-qá-ad-ka lu-ú ka-bi-it <sup>20</sup> [x] Eš-ka uš-ḫa-la-aš-šú-ka <sup>21</sup> [a-n]a su-un-nu-qí-šu ù i-ta-ap-lu-si-šu <<NU>> <sup>22</sup> [ni]-di a-ḫi-im la ta-ra-aš-ši <sup>23</sup> [I]u-ú ti-di lu-ú ti-di <sup>24</sup> [dub b)]-pí an-ni-a-am ša ú-ša-bi-la-ak-kum <sup>25</sup> a-[n]a ši-b[u]-ti-ia ki-i-il <sup>26</sup> pšu-m[u]-um—li-ib-ši [š]e-eh-ra <sup>27</sup> ša a-na ma-aḫ-ri-ka aṭ-ru-dam <sup>28</sup> a-na na-ša-ri-šu ù i-ta-ap-lu-s[í]-š[u] <sup>29</sup> ni-di a-ḫi-im la ta-ra-aš-[ši]

139. BM 78581. *Bu.* 88,5-12, 492. CT 52 Nr. 139, Pl. 48. — Aus vielen Stückchen zusammengesetztes Fragment, fast die halbe Tafel verloren. Hübsche, ursprünglich deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x] x x [x] x x x [x] <sup>2'</sup> šà sipa.meš á b.g[ud.ḫi.a] <sup>3'</sup> ša il-ta-ni lukur <sup>d</sup> u t u ka-r[i-ib-ti-ka] <sup>4'</sup> á b.gud.ḫi.a-šu a-na pa-qá-di-im x [x] <sup>5'</sup> re-eš á b.gud.ḫi.a-šu iš-š[u-ú] <sup>a)</sup> <sup>6'</sup> á b.gud.ḫi.a ša ri-ša-šu-nu in-[na-ša-a] <sup>b)</sup> <sup>7'</sup> [k]i pí-i dub SAR-*r[u . . .]* <sup>8'</sup> [p] <sup>d</sup>E[N].ZU—i-qí-ša-[a]m [d] u b-sar mu [. . .] <sup>9'</sup> [wa-a]r-ki erim lú kúr ri-š[a]-am iš-KU x [. . .] <sup>10'</sup> x DI-a-a[m] <sup>11'</sup> [aš]-šum á b.gud.ḫi.a ša-ar-qú-tim <sup>12'</sup> a-wi-lu-ú ir.meš be-lí-i[a] <sup>13'</sup> ú-uš-ší-ru-š[u]-m[a] (Rs. — erste Zeile abgebrochen)

137. a) RUM hier offenbar so zu lesen, ein frühes Beispiel für den Lautwert rù.

138. a) So versehentlich im Original statt -aš-šu. b) Für vielleicht zu erwartendes ze'pī reicht der vorhandene Raum nicht aus.

139. a) Frei ergänzt, vgl. aber Z. 6'? b) Frei ergänzt, vgl. aber Z. 5'?

11' Wie du, mein Bruder, weißt, 14' sind 12' heuer *die Feinde* <sup>e)</sup> aus Ešnuna, die von altersher 13' ..... meines Herrn nicht gekannt hatten, hergekommen und 14' haben dann ..... verbrannt. (Weiter nur noch unbrauchbare Reste von Z. 15' und fünf kurze Zeilenenden der Rs.)

138. BM 78402.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort .....: <sup>4</sup> Als .....  
 ....., <sup>5</sup>, <sup>6</sup> [*habe ich/hast du/hat er*] folgendes [gesagt]: (von Z. 7-10 nur unzusammenhängende Reste erhalten <sup>a)</sup> <sup>11</sup>, <sup>12</sup> ..... <sup>b)</sup> schicke ich hiemit den Šumum-libši zu dir. <sup>13</sup> Er möge ..... „gehen“ <sup>c)</sup>!  
<sup>16</sup> Werde nicht nachlässig, <sup>14</sup> ihn zu überwachen <sup>15</sup> und im Auge zu behalten! <sup>17</sup> Gemäß dem Wortlaute deiner gesiegelten Urkunde <sup>18</sup> miß [*Gerste*] aus und <sup>19</sup> benimm dich ehrenwert <sup>d)</sup>! <sup>20</sup> Deine ..... werden dich zum ausgleiten bringen <sup>e)</sup>. <sup>22</sup> Werde nicht nachlässig, <sup>21</sup> ihn zu überwachen und im Auge zu behalten! <sup>23</sup> *Denke immer daran* <sup>f)</sup>!  
<sup>24</sup>, <sup>25</sup> Bewahre diesen Brief von mir, den ich dir schicke, als mein Zeugnis!  
<sup>26</sup> Den Burschen Šumum-libši, <sup>27</sup> den ich zu dir geschickt habe, <sup>29</sup> werde nicht nachlässig <sup>28</sup> zu bewachen und im Auge zu behalten!

139. BM 78581 <sup>a)</sup>.

<sup>1</sup> ..... <sup>b)</sup> <sup>2'</sup> von den Rinderhirten <sup>3'</sup> der Šamaš-Stiftsdame Iltani <sup>c)</sup>, die für dich betet, <sup>4'</sup> [*hat*] seine Rinder zur Musterung <sup>d)</sup> [*gebracht*], <sup>5'</sup> man hat seine Rinder kontrolliert. <sup>6'</sup> Die Rinder, die kontrolliert worden waren, <sup>10'</sup> hat <sup>7'</sup> gemäß dem Wortlaut der Urkunde .....  
 ..... <sup>8'</sup> der Schreiber Sin-iqišam ....., <sup>9'</sup> nachdem die Truppen des Feindes ..... <sup>10'</sup> ..... <sup>11'</sup> Wegen der gestohlenen Rinder <sup>12'</sup> haben die hochwohlgeborenen Beamten meines Herrn <sup>13'</sup> ihn verhört.

137. zur Ü. Der Absender setzt offenbar als selbstverständlich voraus, daß die Suche Erfolg hat. <sup>c)</sup> Im Akkadischen kollektiver Singular.

<sup>c)</sup> Im Akkadischen kollektiver Singular.

138. <sup>a)</sup> Sie gehörten zu einer direkten Rede. <sup>b)</sup> Eine Zahl zwischen eins und drei (Datum?). <sup>c)</sup> Vielleicht ein Ausdruck des Typus .....*ūtam alākum*, „zu ..... werden“. <sup>d)</sup> Das könnte hier vielleicht der Sinn des Ausdrucks „dein Haupt sei geehrt“ sein. <sup>e)</sup> Sinn dem Bearb. unklar. <sup>f)</sup> Die Bedeutungsnuance der Aufforderung „wisse, wisse!“ ist hier nicht zu ergründen. Auch etwa „Sonst wehe dir!“ wäre zu erwägen.

139. <sup>a)</sup> Adressat war nach Z. 21' „Mein Herr“ oder ein so bezeichneter Mann. <sup>b)</sup> Ein männlicher PN zu ergänzen. <sup>c)</sup> Offenbar die jüngere Prinzessin dieses Namens, vgl. R. Harris, JCS 16 (1962), S. 6 rechts - 8 links. <sup>d)</sup> Zu dieser Bedeutung von *paqādum* vgl. Bearb., Viehhaltung (Amsterdam, 1966), S. 41 f., ignoriert von AHW, S. 825 rechts 4) a).



15' [x x x] x [...] 16' i-[n]a-a[n]-na 2 [...] 17' e-ma a-na kù-babbar id-di-nu x [...] 18' a-[n]a ma-aš-ša-ar-tim i-[...] 19' [x x] <sup>c)</sup> áb.gud. ħi.a ši-im-t[i ...] 20' ša a-na kù-babbar id-di-nu i-na x [...] 21' be-lí l[i ...] 22' dub-pí be-lí-ia a-na di-ku[d.meš ...] 23' ù x x [x] x [...] (das Weitere abgebrochen)

140. BM 78648. *Bu.* 88,5-12, 559. CT 52 Nr. 140, Pl. 48. — Obere Tafelhälfte abgeschnitten. Gute Normalschrift.

(Vs.) 1' a-nu-[u]m-[ma] <sup>a)</sup> 2' 3 šú-ba-tu-ú 3' uš-ta-bi-la-kum 4' ma-di-iš da-am-qú-ú 5' ki-ma ku-ti-in-ma 6' šu-ta-am-ri-iš 7' ù 7e<sub>4</sub>-em ta-am-ka |ru-ti-šu-nu-ú (Rs.) 8' šu-up-ra-am-ma 9' ki-ma i-ni i-ma-ħa-ru-ú 10' i-na <an-ni-tim> [d]u-um-mu-uq-ta-ka 11' a-am-ma-ar 12' túg.ħi.a 4 gín kù-babbar.ta.àm 13' kù-babbar ub-ba-lu-ú (abgeschnitten) (linker Rd. <sup>b)</sup>) 1 ma-ru-ka-a a-la-kam l[i-pu-uš/šú]

141. BM 80391. *Bu.* 91,5-9, 530. CT 52 Nr. 141, Pl. 49. — Zerbröckelnd. Sorgfältige Schrift.

(Vs. — Zwei Zeilen abgebrochen) 1' um-m[a .....-ma] 2' d u t u ù d a . a [l]i-b[a-al-li-ťú-ki] 3' o,0.3 bi-ni-a-tum ša šE <sup>a)</sup> [...] 4' o,0.1 ni-nu-um 7 u z u ú r [...] 5' aš-šum a-wa-tim ša be-el-ti—si-[im-ti <sup>b)</sup>] 6' ša ki-a-am aq-bi-a-ki-im 7' um-ma a-na-ku-ú-ma 8' ša li-bi-ša lu <zi->ka-ar 9' lu si-ni-ša-at a-na-ku-ú 10' e-le-qé-e 11' am-mi-ni 7e<sub>4</sub>-em-ki 12' [a]n-ni-a-am la an-ni-a-am 13' [l]a ta-aš-pu-ri-im 14' [x x] i-nu-ma ú-la-du-ú (Rs.) 15' [x x x d]i-ia 16' [x x] (a)k <sup>c)</sup> ka-ši-im 17' 1 gín [k]ù-babbar šu-BU-[x] 18' me-ħi-ir dub-pí šu-bi-[lim] 19' iš-tu al-li-ka-a[m] 20' aq-bi-ši <sup>d)</sup> ma um-ma a-[na-ku-ú]-ma 21' mi-im-ma zi-ki-ir [š]u-[mi-ki] 22' [l]u-ša-bi-il-ki-[im] 23' šI NI [x x] BI šI [x] (abgebrochen; auf der Rs. muß Raum für noch fünf Zeilen gewesen sein)

142. BM 80444. *Bu.* 91,5-9, 582 a. CT 52 Nr. 142, Pl. 49. — Unterer Teil einer Tafel, Bruch schräg abgeschliffen.

(Vs.) 1' [x x x x x] x 2' [x x x x] x x BU ZI-ni-im 3' [x x x] x IG 4' [x x x] x dum-u-d u t u a-di-in 5' [x] x x ma ú ul-li-ki-am 6' a-na-di-in DUMU ú <sup>a)</sup> šu-ur-tim ša d u t u —na-šir 7' aš-šum še-im ša ú-na-i-du-ka 8' o,1 šE

139. c) Oder es fehlt nichts und die Zeile ist eingerückt.

140. a) Ob noch etwas fehlt, ist nicht festzustellen. b) Gegen die Gewohnheit von unten nach oben beschrieben.

141. a) Oder ein wie šE beginnendes Zeichen. b) Frei ergänzt. PN anscheinend nicht belegt, nach AHW, S. 1045 rechts simtu I 1), möglich. Würde nach Stamm, MVAeG 44, S. 312 z. Absatz, Trägerin als Sklavin ausweisen, was in den Kontext paßt. c) Nach 1971 zur Hälfte abgebröckelt. d) Wohl so über Rasur.

142. a) Auch TAB oder PA möglich.

(Z. 14' ganz, Z. 15' bis auf einen Rest verloren) 16' Jetzt [*haben sie*] zwei [Rinder] 17' dort, wohin *er/man* sie um Silber verkauft hatte, [*gefunden und*] 18' unter Bewachung [gestellt]. 19' Die Rinder . . . . ., 20' *der/die er/die man* um Silber verkauft hatte, . . . . ., 21' möge mein Herr . . . . .! 22', 23' Ein Brief meines Herrn [möge] an die Richter . . . . . *und* . . . . . [abgehen!] (Schluß verloren)

## 140. BM 78648.

1' Nunmehr 3' schicke ich dir hiemit 2' drei (Stück) Stoff; 4' sie sind (von) sehr gut(er Qualität). 6' Bemühe dich, 5' als ob es deine eigenen wären! 8' Schicke mir 7' ferner Bericht über ihren Verkauf in Kommission und 9' (*in dem Maße*), wie er mir gefällt, 10', 11' werde ich daraus deine Leistung ersehen a). 12', 13' Die Stoffe müssen je vier Sekel Silber (an) Silber erbringen. (Lücke) (Linker Rd.) 1 *Dein Sohn möge/Deine Söhne mögen* reisen!

## 141. BM 80391 a).

1' Am Wort . . . . . b): 2' Šamaš und Aa mögen dich gesund erhalten! 3' Drei Sea *Eier/Fischrogen* von . . . . .; 4' ein Sea Ammi; sieben (Hammel-) Keulen . . . . . 5' Betreffs der Angelegenheit der *Bēlti-simtī*, 6', 7' über welche ich dir folgendes gesagt hatte: 9', 10' „Werde ich 8' ihre Leibesfrucht, männlich 9' oder weiblich, 10' adoptieren dürfen?“ — 11'-13' warum hast du mir deinen Bescheid, positiv oder negativ, nicht geschickt? 14' . . . . . wenn sie gebären wird, 15' . . . . . mein . . . . . 16' . . . . . c). 17' Ein Sekel Silber *ist übersandt*. 18' Schicke mir einen Antwortbrief! 19' Nachdem ich hergekommen war, 20' hatte ich ihr gesagt: 21' „Irgendein Andenken d) 22' will ich an dich abschicken! (Schluß bis auf Reste von Z. 23' verloren)

## 142. BM 80444.

(Z. 1'-3' unbrauchbar a) 4' . . . . . habe ich dem Mār-Šamaš überhändigt. 5', 6' . . . . . werde ich dort überhändigen. Der Sohn *des/der* . . . . . des Šamaš-nāšir b). 7' Was die Gerste betrifft, über die ich dich instruiert hatte, 8', 9' erwirb *ein* Scheffel Gerste nach dem Maße des

140. a) Englisch wäre eine mehr wörtliche Übersetzung möglich: „. . . . . I shall see whether you have done your best“.

141. a) Adressat nach Z. 6' usw. eine Frau. b) Absender dem Inhalte nach eine Frau, vielleicht eine Šamaš-Stiftsdame in Sippar. c) Ergänzung zu [a-ša]-ak-ka-ši-im denkbar, „werde ich ihr ‚setzen‘“. d) S. o. Nr. 4 Anm. c) zur Ü.

142. a) Falls in Z. 2' bu-ši-ni-im zu verbinden, wäre „des Dochtes“ zu übersetzen. Vgl. aber vielleicht Z. 13' šé-ni-im. b) Dem Bearb. auch syntaktisch unklar.



i-na giš bán ka-ri-im <sup>9'</sup> li-qé-e (Rs.) <sup>10'</sup> i-nu-ma te-el-te-qú-ú <sup>11'</sup> šu-up-ra-am-ma <sup>12'</sup> an-ni-ki-am lu-di-in <sup>13'</sup> li-pí-iš-tum i-na šé-ni-im <sup>14'</sup> [x n]a-at <sup>b)</sup> <sup>15'</sup> [x x x] x ru <sup>16'</sup> [x x x x] i-i <sup>17'</sup> [x x x x] at-ta

**143.** BM 80608. *Bu.* 9I,5-9, 746. CT 52 Nr. 143, Pl. 49. — Deutliche, stellenweise musterhafte Schrift.

(Vs. — Etwa drei Zeilen abgebrochen) <sup>1'</sup> [. . . . .] KU[M . . . .] <sup>2'</sup> [x x x x]-tim ša be-l[i] <sup>3'</sup> i-na pa-ni a-la-ki-šu ip-qí-dam <sup>4'</sup> <sup>PSIG</sup>-ištar ma-ḥa-ar a-wi-le-ē <sup>5'</sup> aš-ba-at-ma <sup>6'</sup> ki-a-am iq-bi-a-am u[m]-ma šu-ma <sup>7'</sup> duk ì. d ub ša síg. ḥi. a ú-ul e-pé-et-t[e]-ē <sup>8'</sup> ù síg. ḥi. a ú-ul a-na-ad-di-in <sup>9'</sup> ki-la-al-lu-un uš-ta-at-tu-[ú] <sup>10'</sup> duk ì. d ub ip-pé-et-te-ē-[ma] <sup>11'</sup> ki-la-ā[l-lu-un] x x [x x] (unt. Rd.) <sup>12'</sup> aš-šum ša be-[l]í [. . . . .] (ob die zweite Zeile des unt. Randes beschrieben gewesen ist, ist nicht mehr sicher zu sehen) (Rs.)

<sup>1'</sup> [z í] d a) . da er-su x <sup>2'</sup> re-eš be-lí-ia ú-ka-a-[ā] <sup>3'</sup> an še. ḥi. a pa-aq-du <sup>4'</sup> šú-ḥa-ru-ú ša be-lí-ia ša-al-m[u] <sup>5'</sup> aš-šum a-wi-il-tim munus lú EN.LÍL<sup>k</sup>[i] <sup>6'</sup> ša be-lí iq-bi-a-am <sup>7'</sup> ki-ma be-lí iq-bi-a-am a-na ša-pir uru<sup>ki</sup> <sup>8'</sup> aq-bi-i-ma a-wi-il-tam <sup>9'</sup> [x x] x [š]u-a-ti a-lam ú-ka-a[l]-l[i]-im <sup>10'</sup> [ù ša-pir] uru<sup>ki</sup> ki-a-am iq-bi um-ma [š]u-[m]ā <sup>11'</sup> [x x x x x] . . . . . (die letzten drei Zeilen der Rs. und ob. Rd. abgebrochen) (linker Rd.) <sup>1'</sup> [. . . . .] ì na AZ ZI BU ŠI <sup>b)</sup>

**144.** BM 80665. *Bu.* 9I,5-9, 803. CT 52, Nr. 144, Pl. 50. — Unterer Teil einer Tafel. Musterhafte Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x x x] li x [. . . . .] <sup>2'</sup> ì-n[a] x a) KI KI ša [x x] x x <sup>b)</sup> NI <sup>3'</sup> i-na ší-ri-im ṭa-bi-im wa-aš-ba-at <sup>4'</sup> ù ma-am-ma-an ú-ul ta-aš-pu-ra-am <sup>5'</sup> gi-ru-um ru-uq-ma <sup>6'</sup> [m]ā-am-ma-an a-na a-la-ki-im <sup>7'</sup> [ú-ū]l i-ma-ga-ra-an-ni <sup>8'</sup> [iš-t]u al-li-ka-am <sup>9'</sup> [x] um <sup>c)</sup> i-tu-ra-an-ni (unt. Rd.) <sup>10'</sup> x-si-i <sup>11'</sup> [iš-t]u(-)ú-mi 2 sag geme (Rs.) <sup>12'</sup> [i]t-ru-ú-ma a-na i-ši-in<sup>ki</sup> <sup>13'</sup> [i]š-tu 4 itu it-ta-la-ak <sup>14'</sup> ù a-na-ku mu-ur-šú iṣ-ba-ta-ni-ma <sup>15'</sup> aš-li-im-ma iṣ-tu 2 itu <sup>16'</sup> mu-ur-šú e-li-ia it-te-IN-il <sup>17'</sup> ì-[n]a-an-na <sup>PKU</sup>ku-zu-ba-tum <sup>18'</sup> [x x x s]i-IG-tum <sup>19'</sup> [x x x x]-ni-in-ni <sup>20'</sup> [. . . . .] x še-a-am (das Weitere abgebrochen bis auf Teil des linken Randes) <sup>1'</sup> [. . . . .] ì-l-li-ka-am <sup>2'</sup> [. . . . .] ma <sup>3'</sup> [. . . . .] x ma <sup>4'</sup> i-na DUMU x [. . . . .] <sup>5'</sup> iṣ-ta [. . . . .]

**142. b)** Ergänzung zu [da-n]a-at = dannat scheint möglich.

**143. a)** Lautwert nicht bei Thureau - Dangin, Homophones. **b)** Anscheinend Form eines Verbums \*nas/š/zāb/pum.

**144. a)** Vielleicht [š]UM. **b)** Vielleicht [š]A. **c)** Für einen Ergänzungsversuch s. Anm. a) zur Ü.

Kais! 10' Wenn du sie erworben haben wirst, 11' schreibe mir! Dann will ich hier bezahlen c)! 12', 13' „Sperma“ d) ist unter dem Kleinvieh *stark* (*verbreitet*). (Von den letzten drei Zeilen nur noch die Enden erhalten).

143. BM 80608 a).

2' [Betreffs .....], *den/die/das* mein Herr 3' mir vor seiner Abreise übergeben hatte, 4', 5' habe ich Ipiq-Ištar in Anwesenheit der Hochwohlgeborenen belangt; da 6' hat er mir folgendes gesagt: 7' „Ich werde den Wollspeicher nicht öffnen, 8' ferner werde ich keine Wolle verabreichen. 9' Beide werden zusammenkommen, 10' der Wollspeicher wird geöffnet werden und 11' beide [*werden die Wolle verabreichen*]“. 12' Was das betrifft, was mein Herr [*mir geschrieben hat*], (vielleicht Lücke von einer Zeile) (Rs.) 1 das Mehl ist fertig *und* 2 liegt für meinen Herrn bereit. 3 Die Esel sind gemustert b), 4 die Burschen meines Herrn sind wohlbehalten. 5 Was die Dame aus Nippur betrifft, 6 von der mein Herr mir gesprochen hat, (so) 7, 8 habe ich, wie mein Herr mir befohlen hatte, mit dem Gouverneur der Stadt gesprochen und er hat der Dame 9 besagte ..... die Stadt gezeigt c). 10 Ferner hat der Gouverneur der Stadt folgendes gesagt: (große Lücke) (linker Rd.) 1' man wird sie d) .....  
.....

144. BM 80665.

2' In ..... 3' wohnt sie in guten Umständen/Wohlsein. 4' Ferner hast du niemanden zu mir geschickt. 5' Der Weg ist weit, 6', 7' niemand willigt mir ein zu reisen. 8' Seit ich hergekommen bin, 9' *hat sich der Gott von mir abgekehrt* a). 10' ..sî b), 11' nachdem er (die) zwei Sklavinnen 12', 13' geholt hatte, ist vor vier Monaten nach Išin abgereist. 14' Darauf bin ich krank geworden und 15' (wieder) gesund geworden, aber seit zwei Monaten 16' ist die Krankheit (wieder) *auf mich gebunden worden*. 17'-19' Jetzt *haben* Kuzzubätum [und] ..siktum c) mich ..... 20' ..... Gerste d) (große Lücke) (linker Rd.) 1' ..... *ist hergekommen* (weiter nicht ergänzbare Reste der letzten vier Zeilen)

142. c) Wörtlich: „geben“. d) Man könnte hier eine Seuche vermuten, vgl. L (1973), S. 199 links lex.; AHW, S. 554 3).

143. a) Nach Z. 2'; Rs. 2 usw. an „meinen Herrn“ adressiert. Absender dem Inhalte nach wohl die Ehefrau des Adressaten. b) S. o. Nr. 139 Z. 4' mit Anm. d) zur Ü. c) Vielleicht analog dem Ausdrucke *abullätim šudüm, I/J*, S. 34 links c), im Sinne von „Stadtarrest geben“? d) Femininum Singular.

144. a) Unsichere Ergänzung [dingir]-um und Übersetzung, unter Annahme eines nicht belegten separativen Akkusativs im Verbalsuffix. b) PN zu ergänzen, vielleicht Sisi. c) Ein Frauenname zu ergänzen; als solcher würde Masiktum, vgl. AHW, S. 618 rechts masku I 2), zu den Spuren passen. d) Akkusativ.



145. BM 80782. *Bu.* 9I,5-9, 920. CT 52 Nr. 145, Pl. 50. — Untere Tafelhälfte. Nicht kollationiert.

(Vs.) 1' ša x [..... n]i-ā [...] 2' ù [x x] be lam ID [x x i-s]i-ru-ni-in-ni-ma 3' uš-[ta-ad-di]-na-ni-in-ni 5 še gu[r] i-na DI a).LAM 5 sila<sub>3</sub> a-na DIŠ b) [...] 4' i-[nu-ma] 3 má.ḫi.a-šu še-am ì-giš ù síg.ḫi.a ma-li-a DU x [...] 5' um-[m]ā [šu-ú]-ma mi-im-ma ta-na-ši-a-ma lu-TE-E[B ....] 6' kù-babbar-ka lu-pu-ul-ka an-ni-tam iq-bi-a-am-ma 7' qá-ti ú-x-BI-il i[t]u 6.kam ú-ši-ib m[i-?]m-m[ú]-ú 8' [k]ù-[ba]b=bar ā-na qá-ti-šu ut-te-e-er 1 še[k]ù-[ba]bbar ú-ul ú-ki-[il] 9' dumu.meš ká-dingir.ra<sup>ki</sup> ù dumu.meš UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ú-še-ši-IB c)-n[i-a-ti-ma] 10' a-wa-ti-ni i-mu-ru-ma ki-ma iš-tu mu 5.kam (unt. Rd.) 11' i-na mi-im-mu-ú ra-ma-ni-ia a-na tab.ba aḫ-lu-[x] 12' u<sub>4</sub>-um lú e-ma-ri-ik<sup>ki</sup>.meš ù dumu.meš e-mi-[š]u 13' a-na pa-nim iš-ku-nu-ma má.ḫi.a še-am ì-giš [ù síg.ḫi.a d)] (14') ur-ra-da-nim-ma (Rs.) 15' i-na KILAM i-ší-im ša ti-di-a kù-babbar X GI BU x [x] e) 16' š[ā] k[ā]-dingir.ra<sup>ki</sup> UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ù ga-gi-i ša ti-di-ā 17' [l]ú [e-m]ā-r[u]-ú<sup>ki</sup>.meš ub-ba-lu-ni-iš-šum-ma f) 18' ù x [x x x] x x x K[I].meš ša i-KI-BU [x] 19' i-na qá-t[i-šu ša-ab]-tu ú-bi-ru-šu [x] x x [x x] 20' šu-ru-uq x [x] x ú-ta-du-ni-in-ni [.....] 21' a-na mi-it-ḫa-r[i-i]m ú-te-er-ru-ma d[ub .....] 22' a-na 1 gú kù-babbar ú-še-zi-bu-šu ù [.....] 23' um-ma a-na-ku-ma a-dí ta-ap-pa-la-an-ni [.....] 24' ri-[š]i-a-am-ma a-na UD.KIB.N[U]N<sup>ki</sup>[i] a-lik [.....] 25' [an]-n[i-tā]m aq-bi-šum-ma itu [.....] 26' [x x x] x x x x x [.....] (das Weitere verloren)

146. BM 80402 A. *Bu.* 9I,5-9, 54I a. CT 52 Nr. 146, Pl. 50. — Unterteil einer Tafel mit verwitterter Oberfläche, Bruch geglättet. Schrift war fein gestochen.

(Vs.) 1' a-p[I] x [.....] 2' i-na x x [...] 3' aš-šum ša x [x] x x x a) 4' pib-ni—<sup>d</sup>išk[u]r aš-šum ā.šà-im iq-bi-a-a[m]-m[ā] 5' a-an-nam a-pu-

145. a) So auf der Tafel, statt KI. b) Oder erster senkrechter eines abgebrochenen Zeichens. c) So auf der Tafel, statt -bu-. d) Ergänzt nach Z. 4'. e) Mit zwei leichten Emendationen zu KÙ.GI bu-š[a-am] zu ergänzen. f) Keil zwischen šUM und MA offenbar zu tilgen.

146. a) Reste scheinen mit ta-aš-pu-ra-am unvereinbar, vielleicht aber mit u[m-ma at-t]a-ā-[m]a.

## 145. BM 80782.

2' Und ..... *den Herrn* ..... haben sie mich gemahnt und  
 3' von mir eingetrieben. Fünf Kor Gerste, Sesamöl zum Marktpreise von  
 einem [*Sekel Silber* <sup>a)</sup>] für fünf Liter ..... 4' Als ..... seine drei  
 Boote mit Gerste, Sesamöl und Wolle gefüllt waren, ..... 5' Folgendes  
 (hat) er (erklärt): „Ihr werdet irgend etwas bringen und ich will ....  
 ..... [*und*] 6' dein Silber will ich dir bezahlen!“. Das hat er mir ge-  
 sagt und 7' *hat|ich habe* meine Hand ..... Sechs Monate habe ich  
 gegessen, *alles* 8' Silber habe ich ihm zurückgegeben, nicht (einmal) ein  
 Gran Silber habe ich behalten. 9' Die Babylonier und die Sipparer haben  
 uns Platz nehmen lassen und 10' haben unsere Sache untersucht und  
 19' ihm nachgewiesen <sup>b)</sup>, 10' daß ich seit fünf Jahren 11' von allem, was  
 mein ist, *als* dem Sozius ..... habe; (daß) 12', 13' zur Zeit, als er die  
 Emarer und die Söhne seines Schwiegervaters an die Spitze gestellt hat  
 und die Boote mit Gerste, Sesamöl [*und Wolle* .....], 14' sie  
 hierher herunterfahren, 17' die Emarer 15' zum niedrigen Marktpreise,  
 den ihr kennt, Silber, *Gold, Habe* 16' von Babylon, Sippar und dem  
 Kloster, das ihr kennt, 17' ihm bringen und 18' ferner die .....  
 die sie [*ihm*] *anvertraut|geborgt hatten*, 19' in [*seiner*] Hand angetroffen  
 worden waren. [*Ihn*] 20' des Diebstahls von ..... zu beschuldigen  
 haben sie mich veranlaßt <sup>c)</sup>. ..... 21' haben sie gleichmäßig  
 zurückgegeben und [*eine gesiegelte Urkunde*] 22' über ein Talent Silber  
 haben sie ihn ausstellen lassen, ferner ..... 23' folgendes (habe)  
 ich (erklärt): „Bis du mich bezahlst, 24' *verschaffe dir* <sup>d)</sup> 23' .....  
 24' und reise nach Sippar ab .....!“ 25' Das habe ich ihm gesagt  
 und ..... Monat ..... (Schluß bis auf Spuren von Z. 26' verloren)

## 146. BM 80402 A.

1' *Die Angelegenheit* ..... 2' in ..... 3' Was das  
 betrifft, was *du* (*erklärt hast*): 4' „Ibnī-Adad hat mit mir über ein Feld

145. a) Lesung und Ergänzung auch wegen unserer Unkenntnis der altbabilonischen Sesamöl-Preise unsicher; vgl. Edzard, ARDēr, S. 40 u. f. b) Das Prädikat des zweiten Hauptsatzes, der dem Satze Z. 9'-10' erste Hälfte gleich- und dem *kīma*-Satze übergeordnet ist, findet Bearb. erst in Z. 19', womit sich allerdings ein ungewöhnlich unübersichtlicher und schwerfälliger Satzbau ergäbe. c) So unter der Annahme, *nadūm* Š sei hier als Kausativ zu *nadūm* mit Akkusativobjekt der Sache und *eli* der Person, „jemanden einer Sache zeihen“ (AHw, S. 706 links 9)), zu verstehen, wofür AHw, S. 708, allerdings kein Beispiel anführt. *e-li-šu* könnte am Ende von Z. 19' gestanden haben. d) *rašūm* scheint sonst nicht im Ventiv vorzukommen, Ergänzung dem Bearb. deshalb nicht gelungen.



ul-šu <sup>6'</sup> [š<sub>a</sub>] ta-aš-[pu]-ra-am (unt. Rd.) <sup>7'</sup> ki-ma ti-du-ú i-na [U]D.[KI]B.  
 NUN[<sup>k</sup>i] <sup>8'</sup> a.šà ši-ma-a-[t]im ma-dam-ma i-<sup>9'</sup> [š]u-<sup>10'</sup> [ú] (Rs.) <sup>9'</sup> [x] x a.šà  
 ú-ul ḥa-[aš-ḥ]a-ku <sup>10'</sup> a-wa-tam an-ni-tam a-na ib-ni—<sup>d</sup>iškur <sup>11'</sup> ú-ul  
 aq-bi <sup>12'</sup> a-wa-tam an-ni-tam ib-ni—<sup>d</sup>iškur iq-bi-ku-ú-[m]a <sup>13'</sup> d[u]b-  
 pa aš <sup>b)</sup>pu-ra-ak-ku-ú ma-an-nam [i]š-pu-r[a-ak]-ku[m] <sup>14'</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am  
 šu-up-ra-a[m] (Rest abgeschnitten)

147. BM 80974. *Bu.* 9I,5-9, III2. CT 52 Nr. 147, Pl. 50. — Untere  
 Tafelhälfte. Kursive.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x] x [x x] x [x] <sup>2'</sup> ní g.šID <sup>a)</sup> i-lí—iš-me-a-[ni] <sup>3'</sup> ma-ḥar šu <sup>b)</sup>-  
 UB-BU-rum ù a-[w]i-le-ḩ <sup>4'</sup> in-ni-ip-šu-ma <sup>5'</sup> itu 3.kam u<sub>4</sub> 26.kam  
<sup>6'</sup> u<sub>4</sub>-ma-tu ša ši-bi-it qá-tim (unt. Rd.) <sup>7'</sup> la ḥa-ar-šú (Rs.) <sup>8'</sup> pib-ni—  
<sup>d</sup>é-ma ḥ-ti.la <sup>9'</sup> ú-še-ši-ba-ak-kum-ma <sup>10'</sup> gud ú-ul tu-ša-bi-lam <sup>11'</sup> ù  
 a-na-ku i-na la má <sup>12'</sup> g[ṽd] ú-ul ú-ša-bi-la-ak-kum <sup>13'</sup> [.....] x [š]a x  
 BI x (das Weitere abgebrochen)

148. BM 81028. *Bu.* 9I,5-9, II66. CT 52 Nr. 148, Pl. 51. — Siegelabrol-  
 lungen auf dem rechten und linken Rande; keine Legende. Schrift  
 sehr kursiv.

(Vs. — Erste drei Zeilen abgebrochen) <sup>1'</sup> [.....] x x x [....] <sup>2'</sup> [l]i-[b]a-  
 al-li-ṭú-ka <sup>3'</sup> lu š[a]-al-ma-ta lu ba-al-ṭa-t[a] <sup>4'</sup> dingir na-ši-ir-ka re-eš-ka  
 a-na da-m[i-iq-tim] <sup>5'</sup> li-ki-il <sup>6'</sup> a-na šu-ul-mi-ka [aš]-pu-ra-am <sup>7'</sup> šu-lum-  
 ka ma-ḥar <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk <sup>8'</sup> lu da-ri <sup>9'</sup> i-nu-ma i-na ká-dingir.  
 ra<sup>ki</sup> i-na é <sup>10'</sup> nu-uš-ta-tu-m[a] aš-šum ši-bu-tim <sup>11'</sup> ša I ma-na kù-  
 babbar aq-bu-kum-m[a] <sup>12'</sup> [x x] x x x T[U] x (letzte Zeile der Vs., unt. Rd.  
 mit vielleicht drei Zeilen und die zwei ersten Zeilen der Rs. abgebrochen) (Rs.)  
<sup>1'</sup> aṭ-ṭar-[d]a-[ak-ku]m <sup>2'</sup> dub-pí [q]é-AR-b[i]-a-am <sup>3'</sup> ù a-li-a-am ak-nu-  
 uk-ma <sup>4'</sup> uš-t[a]-bi-l[a]-ak-kum <sup>5'</sup> ši-bu-tam šu-a-ti <sup>6'</sup> ša I ma-na kù-  
 babbar š[u]-bi-l[a]m <sup>7'</sup> k[i]-ma ta-al-la-am <sup>8'</sup> kù-babbar re-eš-ka  
 ú-ka-[al] <sup>9'</sup> [x] x š[a]-al-ma-nu x [x] <sup>10'</sup> [.....] x [....] (Rest abgebrochen)

149. BM 81187. *Bu.* 9I,5-9, I323. CT 52 Nr. 149, Pl. 51. — Untere  
 Tafelhälfte. Deutliche, obgleich etwas verwaschene Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> ú-ša-ba-l[a]-ku x [.....] <sup>2'</sup> dub-pí-ia ú-ul tu-<sup>3'</sup> [š]a-[b]a-[l<sub>a</sub>]m  
<sup>3'</sup> te-mi-ša-an-ni <sup>4'</sup> kù-babbar te-ri-ša-an-ni-ma <sup>5'</sup> ak-la-ma lu-ú ta-

146. b) Zwischen Aš und BU Rasur.

147. a) Vgl. Nr. 127 Anm. a) zur U. b) Anscheinend so auf der Tafel, also nicht  
 der bekannte PN kubburum.

gesprochen <sup>a)</sup> und <sup>5'</sup> ich habe ihm zustimmend geantwortet" — <sup>6'</sup> (das war es,) was du mir geschrieben hast — <sup>7', 8'</sup> wie du weißt, *hat man* in Sippar wirklich viel (ver)käufliches Feld. <sup>9'</sup> Ich brauche kein Feld. <sup>10', 11'</sup> So etwas habe ich nicht zu Ibnī-Adad gesagt. <sup>12'</sup> Hat Ibnī-Adad so etwas wirklich zu dir gesagt? <sup>13'</sup> Habe ich dir einen Brief geschickt? Wen hat er zu dir geschickt? <sup>14'</sup> Schicke mir Bescheid! (Falls der Text hier nicht geendet hat, Schluß verloren)

**147.** BM 80974.

<sup>2'</sup> Die Abrechnung des Ilī-išmeanni <sup>3', 4'</sup> ist im Beisein des Šubburum und der Hochwohlgeborenen gemacht worden, aber <sup>5'</sup> drei Monate sechsundzwanzig Tage, <sup>6'</sup> die Tage des Urlaubs <sup>a)</sup>, <sup>7'</sup> sind nicht abgezogen. <sup>8'</sup> Ibni—E-maḥ-tila <sup>9'</sup> habe ich bei dir in Dienst treten lassen und <sup>10'</sup> du hast mir „das Rind“ nicht geschickt. <sup>11', 12'</sup> Auch ich habe dir in Ermanglung eines Bootes kein Rind geschickt. (Das Weitere bis auf Reste von Z. 13' verloren)

**148.** BM 81028.

<sup>2'</sup> Mögen dich gesund erhalten <sup>a)</sup>! <sup>3'</sup> Du mögest wohlbehalten (und) gesund sein! <sup>4', 5'</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge dir zum Besten bereitstehen! <sup>6'</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir. <sup>7', 8'</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš und Marduk von Dauer sein!

<sup>9'-11'</sup> Als wir uns in Babylon im „Hause“ getroffen haben und ich (mit) dir über einen Bedarf (in Höhe) von einer Mine Silber gesprochen habe, (Reste einer Zeile, dann größere Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> schicke ich hiemit zu dir <sup>b)</sup>. <sup>2', 3'</sup> Meine Innen- und Außentafel <sup>c)</sup> habe ich gesiegelt und <sup>4'</sup> schicke (sie) dir hiemit. <sup>5', 6'</sup> Schicke mir besagten Bedarf (in Höhe) von einer Mine Silber! <sup>7'</sup> Sobald du heraufkommst, <sup>8'</sup> steht dir das Silber zur Verfügung. <sup>9'</sup> Wir sind wohlbehalten. (Schluß verloren)

**149.** BM 81187.

<sup>1'</sup> Werde ich dir schicken . . . . . <sup>2'</sup> Meine Tafeln schickst du mir nicht, <sup>3'</sup> du hast mich mißachtet. <sup>4'</sup> Du hattest Silber von mir verlangt,

**146. a)** Nach dem Folgenden offenbar in dem Sinne, der Absender wolle ein Feld vom Adressaten kaufen.

**147. a)** šibit qātim gehört offenbar zu Š, S. 30 links a), für dessen Übersetzung jedoch der Vorschlag AHW, S. 909 links 15) d), plausibler scheint, falls heutige Begriffe unser Urteil nicht verfälschen.

**148. a)** Als Subjekt die Namen zweier Götter, wohl Šamaš und Marduk, zu ergänzen. **b)** Als Objekt ein PN oder eine Bezeichnung für eine Person zu ergänzen. **c)** Wie Nr. 97 Z. 21; vgl. Nr. 89 Anm. b) zur Ü.



aš-pu-ra-ma <sup>6'</sup> ú-ul ú-ša-bi-la-kum <sup>7'</sup> ki-a-am ta-aq-bi-a-am (unt. Rd.)  
<sup>8'</sup> um-ma at-ta-ma (Rs.) <sup>9'</sup> š[i]-ma-[tī]m ša 1 ma-na ša 2 ma-na <sup>10'</sup> lu-ša-  
ma-ku-ma <sup>11'</sup> [ā]t-[t]ā-m[ā] <sup>a)</sup> p[u]-šu-ur-ši-na-ti <sup>12'</sup> [x x x x] ir-bi-ka <sup>13'</sup> [x  
x x x] ī ma-na <sup>14'</sup> [x i]r-[r]a-a-am <sup>15'</sup> x [x] x x x x x (abgebrochen) (linker Rd.)  
— erste Zeile verloren) <sup>1'</sup> [ . . . . . ] x <sup>2'</sup> ma-li ta-ša-m[u] <sup>3'</sup> š[ū-u]p-ra-ā[m] <sup>a)</sup>

**150.** BM 81527. *Bu.* 91,5-9, 1659. CT 52 Nr. 150, Pl. 51. — Fragment;  
fast die ganze Vs. verloren. Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [ . . . . . ]-ma <sup>2'</sup> [ . . . . . ] x <sup>3'</sup> [ . . . . . ] <sup>4'</sup> [ . . . . .  
. . . . . a]m <sup>5'</sup> [x x] x pa-ni-ki wa-aš-ba-a-nu (unt. Rd.) <sup>6'</sup> [am]-mī-nim šu-  
lu-um-ki <sup>7'</sup> la ta-ša-pa-ri-im <sup>8'</sup> šu-lu-um 𐎶ib-ni—<sup>d</sup>še-rum (Rs.) <sup>9'</sup> ù i-ba-lu-  
uṭ <sup>10'</sup> šu-up-ri-im-ma <sup>11'</sup> aš-šum na-ra-am-ta-ni <sup>12'</sup> šu-ri-im <sup>13'</sup> i-ta-šu-nu  
šú-ḥa-ru-ú <sup>14'</sup> li-iš-pu-ru-nim-ma <sup>15'</sup> [x x na]-r[a]-am-ta-ni <sup>16'</sup> [ . . . . . ]  
x x [x] (vielleicht die zwei letzten Zeilen der Rs. und drei Zeilen auf dem ob.  
Rande abgebrochen) (linker Rd.) <sup>1'</sup> [ . . . . . ] x <sup>2'</sup> [ . . . . . ] x x ga-al-li  
<sup>3'</sup> [ . . . . . ]š-pu-ra-ni

**151.** BM 82532. *Bu.* 91,5-9, 2538. CT 52 Nr. 151, Pl. 51. — Untere  
Hälfte eines Täfelchens. Deutliche, unpräzise Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [ . . . . . ] x [ . . . . . ] <sup>2'</sup> [x x] x DU 𐎶[m] <sup>3'</sup> [x] x ta-ri-ba-t[um] 𐎶ú-ur-  
di-im-ma <sup>4'</sup> [ā]t-ti qá-qá-di ku-ub-bi-ti-ma (unt. Rd.) <sup>5'</sup> ù a-na-ku qá-qá-  
ad-ki (Rs.) <sup>6'</sup> lu-ka-ab-bi-it <sup>7'</sup> a-na-ku um-mu-tam ša-ab-ta-a-ku <sup>8'</sup> at<sup>a)</sup>-  
ti da-aḥ-ti-ma <sup>9'</sup> ú-u[l] t[a]-ša-li pa-n[a]-n[ū-um]-ma <sup>10'</sup> [ . . . . . ] x x [ . .  
. . ] (abgebrochen) (linker Rd.) <sup>1'</sup> [ . . . . . ]m

**152.** BM 80534. *Bu.* 91,5-9, 672. CT 52 Nr. 152, Pl. 52. — Unteres  
Drittel der Tafel verloren, Oberfläche angegriffen. Große, sorg-  
fältige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [be-el]-ni <sup>a)</sup> i-na ZU UD a x x i ba x x <sup>2</sup> [x x x x x] li-pu-la-an-ni-a-ti-  
ma <sup>3</sup> [x x] ki-ma še-e ša na-da-nam tu x x <sup>b)</sup> <sup>4</sup> [ī]š-t[i]-ā-at a-ḥi-tam [l]i-pu-  
lu <sup>5</sup> i tu du <sup>6</sup> -kù u <sup>4</sup> 5. kam še-giš-ì a-na-as-s[ā-ah] <sup>c)</sup> <sup>6</sup> io erim.meš  
ša i tu i.e.ta a-ga-ar <sup>7</sup> ma-ti erim.meš šu-a-tu a-am-ma-ar <sup>8</sup> ar-ḥi-iš

**149. a)** Praktisch geraten.

**151. a)** Groß über Rasur geschrieben.

**152. a)** Freie, unsichere Ergänzung. **b)** Zeichenreste wie *-ma-l[ī]*, was aber  
sinnlos scheint. **c)** Müßte durch darüber geschriebenes Ende von Zeile  
Rs. 9' unkenntlich geworden sein.

aber <sup>5'</sup> ich habe (es) dir vorenthalten; obgleich du mir geschrieben hattest, <sup>6'</sup> habe ich (es) dir nicht geschickt. <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> Folgendes hattest du mir gesagt: <sup>9'</sup> „Waren (im Werte) von ein (oder) zwei Minen <sup>10'</sup> will ich für dich einkaufen und <sup>11'</sup> du verhökere sie!“ <sup>a)</sup>. <sup>12'</sup> ..... deines Einkommens <sup>13'</sup> ..... *eine* Mine (Reste von zwei Zeilen, dann große Lücke) (linker Rd.) <sup>2'</sup> Alles, was du kaufst, <sup>3'</sup> schreibe mir!

150. BM 81527 <sup>a)</sup>.

<sup>5'</sup> Wir wohnen bei dir. <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> Warum schreibst du mir nicht über dein Befinden? <sup>10'</sup> Schreibe mir <sup>8'</sup> über das Befinden von Ibnī-Šerum <sup>9'</sup> und Iballu! Und <sup>11'</sup>, <sup>12'</sup> was das Geleit der Narāmtanī betrifft, <sup>13'</sup>, <sup>14'</sup> sollen die Burschen mir ihr <sup>b)</sup> Kennzeichen schreiben, dann <sup>15'</sup>, <sup>16'</sup> .....  
..... Narāmtanī ..... (große Lücke und unbrauchbare Reste der letzten drei Zeilen)

151. BM 82532 <sup>a)</sup>.

<sup>3'</sup> Schicke den Taribatam her und <sup>4'</sup> ehre du mich, dann <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> will auch ich dich ehren! <sup>7'</sup> Ich vertrete Mutterstelle <sup>b)</sup>. <sup>8'</sup>, <sup>9'</sup> Du kümmerst dich nicht um mich. Früher (vom Weiteren nur je ein Rest der ersten und letzten Zeile erhalten)

152. BM 80534.

<sup>1</sup>, <sup>2</sup> Unser <sup>a)</sup> Herr möge uns *aus* ..... <sup>b)</sup> abfertigen <sup>c)</sup> und <sup>3</sup> [*Silber*] entsprechend der Gerste, die zu verabfolgen ....., <sup>4</sup> möge man *zum ersten Male gesondert* Rechtens ausfolgen! <sup>5</sup> Am 5. VII. werde ich den Sesam ausreißen. <sup>6</sup> Zehn Mann für einen Monat werde ich mieten, <sup>7</sup> wann werde ich besagte Leute ausfindig machen (können)? <sup>8</sup> (Darüber)

149. a) Die Annahme, die direkte Rede ende hier, ist willkürlich und unsicher.

150. a) Empfänger war eine Frau. b) Maskuliner Plural, auf „Burschen“ zu beziehen.

151. a) Empfänger war eine Frau. b) Unter der nicht beweisbaren Annahme, auch der Absender des Briefes sei eine Frau gewesen, als bisher anscheinend nicht belegtes Gegenstück zu *abbūtam šabātum* (S, S. 24 f.) aufgefaßt. Ohne Angabe des Schützlings erscheint die Aussage freilich sinnleer; war als solcher die Adressatin gemeint, aber nicht genannt?

152. a) Absender spricht von sich selbst in der Mehrzahl „wir“ in Z. 1 und Rs. 2', dagegen in der Einzahl „ich“ in Z. 5-8. Vgl. Anm. d). b) Falls *sū-ut* zu lesen, vgl. Stol über *sūtum* (in Vorbereitung). c) Oder: „Rechtens an uns



be-li li-ša-bi-lam <sup>9</sup> [aš]-šum ʔe<sub>4</sub>-em é šu-ul-mu-um <sup>10</sup> [i]š-tu a-li-ku-um  
 5 šu-ši <sup>11</sup> [x] x [x] x x [x] x (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ʔi-n[a]—ša-ar—<sup>2</sup> [x—al-  
 la-ak x x x x] <sup>2'</sup> i-na uru b[a]-š<sup>ki</sup> iš-ša-bi-i[t-m]a [n]i-i[k]-la-š[u] <sup>3'</sup> ʔat-  
 kal—a-na—<sup>d</sup> marduk ù i-lí—gim-la-[a]n-ni <sup>4'</sup> i-na ur[u] ra-pí-q[i]-  
 im<sup>k[i]</sup> it-ta-aš-ba-t[u] <sup>5'</sup> šu-x-šu-nu <sup>d)</sup> it-ta-al-kam <sup>6'</sup> ù ʔe<sub>4</sub>-em-š[u]-n[u]  
 ša-pir ra-pi-qum<sup>k[i]</sup> <sup>7'</sup> a-na be-lí-ia iš-tap-ra-am <sup>8'</sup> i r.meš šu-nu pa ʔi  
 am ik-šu-du <sup>9'</sup> gi-im-ri ma-du-tim be-el-ni i-g[a]-x <sup>10'</sup> šum-ma be-el-n[i]  
 i-qá-ab-bi <sup>11'</sup> d[u] b-pí be-li-[n]i a-na ša-pir ra-pí-q[um<sup>ki</sup>] <sup>12'</sup> l[ā-a]m pí  
 ka-ab-t[i]-im (ob. Rd.) <sup>(13')</sup> ša e-li be-li-ia ʔa-bu <sup>14'</sup> ù ʔ na-aš-pa-ru-um  
 (linker Rd.) <sup>15'</sup> [li-il-l]i-ik-ma <sup>16'</sup> [x i] r.meš šu-nu la i-ri-qú <sup>17'</sup> la x [...  
 ...] <sup>18'</sup> ša x [...].

153. BM 80318 <sup>a)</sup>. Bu. 9I,5-9, 455. Kp: Finkelstein, AS 16, S. 235 <sup>b)</sup>.

(Vs.) <sup>1</sup> i-nu-ma be-lí gi <sup>c)</sup> di-pa-ar kù-gi <sup>2</sup> a-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> iš-šu-ú  
<sup>3</sup> mi-ša-ra-am a-na <sup>d</sup> utu ra-i-mi-šu i[š-ku]-nu-ma <sup>4</sup> ʔta-ri-ba-tum ša-pí-ir  
 aga-uš.meš <sup>5</sup> di.kud.meš ká-dingir.ra<sup>ki</sup> ù di.kud.meš UD.  
 KIB.NUN<sup>ki</sup> <sup>6</sup> i-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> ú-še-ši-bu-ma <sup>7</sup> di-na-a-tim ša lú UD.KIB.  
 NUN<sup>ki</sup>.meš i-mu-ru-ma <sup>8</sup> du b-pa-at ši-ma-tim ša a.šà é ù giš SAR iš-  
 mu-ma <sup>9</sup> ša i-na mi-ša-ri wa-ši-a ú-ḫe-ep-pu-ú <sup>10</sup> 3 SAR é-dù.a li-ib-bu

152. d) Vgl. Anm. h) zur Ü.

153. a) BM 81503 hier nicht aufgenommen, weil das Fragment, wie Bearb. erst nachträglich bemerkt hat, überhaupt nicht zu einem Briefe, sondern zu einer Gerichtsurkunde gehört, die mit einer Zeugenliste begann. b) Nach Z. 46, verglichen mit Walther, LSS 6/4-6 (1917), S. 215 (wozu AHW, S. 460 links 4) a)), ein Gesuch an den König um Eröffnung eines Prozesses. Solange es aber als einziges dem Bearb. bekanntes Spezimen die Gattung „Bittschrift“ vertritt, darf es hier unter die Briefe eingereiht werden, mit denen es eng verwandt ist, wenn auch ein Text ohne Adresse, der nach, aber offenbar nicht lange nach dem Jahre Samsu-iluna 24 (Vs. 12) geschrieben ist, in formaler Hinsicht kein Brief im engsten Sinne sein kann. c) Auf der Tafel Zeichen MÁŠ.

möge mein Herr <sup>d)</sup> mir schleunigst (Nachricht) schicken <sup>e)</sup>! <sup>9</sup> Was das „Haus“ betrifft, (so herrscht) Wohlbefinden. <sup>10</sup> Seit der Bote fünf Schock <sup>11</sup> ..... (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Ina-šār-.....-allak <sup>f)</sup> ..... <sup>2'</sup> wurde in der Stadt Bašum <sup>g)</sup> gefaßt und wir haben ihn festgehalten. <sup>3'</sup> Atkal-ana-Marduk und Ili-gimlanni <sup>4'</sup> wurden danach in der Stadt Rāpiqum gefaßt; <sup>5'</sup> ihr ..... <sup>h)</sup>. <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> Ferner hat der Gouverneur von Rāpiqum Bericht über sie an meinen Herrn <sup>d)</sup> gesandt. <sup>8'</sup> Besagte „Skaven“ haben ..... erreicht <sup>i)</sup>. <sup>9'</sup> Viele Kosten wird unser Herr *machen*. <sup>10'</sup> Wenn unser Herr befiehlt, <sup>15'</sup> soll <sup>11'</sup> ein Brief unseres Herrn an den Gouverneur von Rāpiqum — <sup>12'</sup> bevor die Äußerung eines Notabeln (erfolgt), <sup>13'</sup> welche meinem Herrn <sup>d)</sup> gefällt — <sup>14'</sup> und ein Bote <sup>j)</sup> <sup>15'</sup> abgehen! Dadurch <sup>16'</sup> sollen besagte „Skaven“ nicht untätig werden! (Schluß verloren)

153. BM 80318. U, Ü, K: Finkelstein, AS 16, S. 233-239.

<sup>1</sup> Als mein Herr die goldene Fackel <sup>2</sup> für Sippar erhoben, <sup>3</sup> gerechte Ordnung für seinen Gönner Šamaš geschaffen hatte, <sup>6</sup> hat <sup>4</sup> der General <sup>a)</sup> Taribatam <sup>5</sup> die Richter von Babylon und die Richter von Sippar <sup>6</sup> in Sippar tagen lassen <sup>b)</sup>. Da <sup>7</sup> nahmen sie die Rechtssachen der Bewohner von Sippar durch <sup>c)</sup> und <sup>8</sup> ließen sich die Kaufurkunden betreffend Felder <sup>d)</sup>, Häuser <sup>d)</sup> und Gärten <sup>d)</sup> vorlesen <sup>e)</sup> und <sup>9</sup> zerbrachen diejenigen, welche infolge der „gerechten Ordnung“ annulliert waren <sup>f)</sup>. <sup>10</sup> Ein Grund-

152. ausfolgen!“. **d)** *bēli*, Vs. 8; Rs. 7'; 13', offenbar wie ein Titel gebraucht und von dem wiederholt angedrehten Adressaten des Briefes, *bēli*, Vs. 1; Rs. 9'; 10'; 11', zu unterscheiden. Ist mit *bēli* vielleicht der König gemeint? **e)** Vgl. die ähnlichen Beispiele A/1, S. 26 rechts *c'*. **f)** In der Lücke der Name eines Gottes zu ergänzen. **g)** Vgl. Nr. 128 Anm. a) zur Ü. **h)** Nach der Form des Zeichenrestes x (über Rasur) scheint möglich: 1) *šu-lu[m]-šu-nu*, nur unter Annahme einer Begriffserweiterung von *šulumum*, welche Bearb. sonst nicht nachweisen kann, „(Nachricht über) ihr Befinden ist von dort hierher abgegangen“; 2) vielleicht *šu.i-šu-nu*, „ihr ‚Barbier‘ ist dorthin abgereist“; dagegen wäre einzuwenden, daß *šu.i* sonst nicht mit Possessivsuffix belegt zu sein scheint. **i)** Weder *pa-ḫi-am*, „den Kalfaterer“, noch *pa-ṭā-am*, „die Grenze“, scheint passend. **j)** Vgl. Nr. 97 Anm. a) zur Ü.

153. **a)** S. Nr. 9 Anm. b) zur Ü. Im Gegensatz zu Finkelsteins Vermutung (S. 237 links zur Stelle) wird man aus dem Titel schließen, daß der Bittsteller dem Soldatenstande angehört hat. **b)** Wörtlich: „sitzen lassen“. **c)** Wörtlich: „besahen sie“. **d)** Im Akkadischen genereller Singular. **e)** Wörtlich: „hörten sie“. **f)** Das ist keine Übersetzung, sondern ein Versuch zur Wiedergabe dessen, was der Vf. des Gesuchs offenbar im Auge gehabt, aber nicht korrekt hat ausdrücken können; vgl. Z. 47 f. Der Relativsatz *ša ina mišarim wašā*, den er auf *tuppāt šimātim*, Z. 8, bezieht, gehört logisch zu *a.šā è ú giš sar*, Z. 8. *wašūm* mit Immobilien als Subjekt hat hier die von A/2, S. 356 ff., ignorierte, aber bereits von Walther, LSS 6/4-6, S. 37 unten mit Anm. 4, erkannte spezielle Bedeutung „dem Käufer weggenommen werden“, „an den Verkäufer zurückfallen“; s. zuletzt Finkelstein, S. 237 zur Stelle.



U[D].K[IB.N]UN<sup>k</sup>[<sup>i</sup>] ĩa-aĥ-ru-rum <sup>11</sup> a-na pí-i dub-pí um-ma-ti šu [x x x]  
 im ZI iš ta/ša mu <sup>12</sup> i-na mu b à d ki š<sup>ki</sup> a x [x x x] DIŠ x x X X <sup>13</sup> é-am  
 šu-a-ti x x x [.....] x <sup>14</sup> a-na-ku ù be-el a-[.....] x <sup>15</sup> ù di-  
 kud.meš [.....] <sup>16</sup> dub-pí ši-ma-t[i] ..... <sup>17</sup> ki-ma dub  
 [..... ĩ]ĥ-pu-ma <sup>18</sup> dub x [x] x [.....] <sup>19</sup> ù x [.....]  
 BU d) <sup>20</sup> x [.....] <sup>21</sup> [.....] x <sup>22</sup> x [.....] x  
 (unt. Rd.) <sup>23</sup> a-na [.....] x x <sup>24</sup> [.....] x la <sup>25</sup> [.....  
 ..] i-ru-ma (Rs.) <sup>26</sup> [x x x x] x A pgi <sup>c)</sup> mil-lum UŠ.KU x [...] <sup>27</sup> [x x x x]  
 giš ban šur ša-lim—te<sub>4</sub>-eĥ-ĥu-šu <sup>28</sup> [x x x x] x ša-lim—te<sub>4</sub>-ĥu-šu  
 ugula šu.i <sup>29</sup> [x] x x x x šu-a-ti i-ri-ša-an-ni-ma <sup>30</sup> d[ ĩ] b-pa-ti-ia a-na  
 pu-úĥ-ri-im al-qí-a-am <sup>31</sup> pri-iš—<sup>d</sup> utu wa-ši-ib UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> KU-di-ia  
 gu.za-lá <sup>32</sup> ù <sup>d</sup> EN.ZU—na-di-in—šu-mi dub-sar zag.ga <sup>33</sup> dub-  
 pa-ti-ia i-mu-ru ik-nu-ku-ma <sup>34</sup> a-na ša-lim—te<sub>4</sub>-eĥ-ĥu-šu a-na a-ma-ri-  
 im <sup>35</sup> a-na é-ti-šu ú-ša-bi-lu-šum-ma <sup>36</sup> pša-lim—te<sub>4</sub>-eĥ-ĥu-šu ugula  
 šu.i.meš <sup>37</sup> ba-lum-ma ša-ap-ti-ia iš-mu-ú <sup>38</sup> i-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> i-na é-  
 na-ap-ťa-ri-[š]u <sup>39</sup> dub-pa-ti-ia iĥ-pí-ma <sup>40</sup> iq-bu-nim ap-pí aq-du-ud  
 [ĥ]u-pé-e dub-pí-ia <sup>41</sup> i-na é-ti-šu al-qí-a-am-ma <sup>42</sup> pri-iš—<sup>d</sup> utu KU-di-  
 ia ù EŠ—na-di-in—šu-mi <sup>43</sup> ú-ka-al-lim-šu-nu-ti-ma <sup>44</sup> um-ma šu-nu-ma  
 ni-nu a-na ugula šu.i.meš <sup>45</sup> mi-na-a-am ni-qá-ab-bi (ob. Rd.) <sup>46</sup> din=  
 gir ka-ta ak-ta-aš-dam <sup>47</sup> di-in dub-pa-a-tim ša ba-lum di.kud.meš  
<sup>(48)</sup> ù be-el a-wa-tim ĥe-pé-e-em (linker Rd.) <sup>49</sup> be-lí li-di-na-an-ni-ma

153. d) Hier endet die Zeile. Was in der Kopie darauf folgt, gehört zur Rs. und ist unlesbar.

stück mit Wohnhaus (von) drei Quadratruten in Sippar-Jahrurum<sup>11</sup> gemäß der .....-Tafel ..... gekauft ....<sup>g</sup> <sup>12</sup> im Jahre „Die Stadtmauer von Kiš .....<sup>h</sup>“.<sup>13</sup> ..... besagtes Haus(grundstück) .....<sup>14</sup> ich und [meine] Gegenpartei .....<sup>15</sup> Und die Richter .....<sup>16</sup> ... Kaufurkunde .....<sup>17</sup> *Sobald* [*sie*] die [*Kauf*]urkunde ..... zerbrochen hatten, (große Lücke von acht Zeilen mit geringen einzelnen Wortresten)<sup>26</sup> ..... Klagepriester Gimillum<sup>27</sup> ..... Tisch *des* Šalim-ṭeḥḥūšu<sup>28</sup> ..... Šalim-ṭeḥḥūšu, der Obmann der „Barbiere“,<sup>29</sup> hat [*die Urkunden über den Kauf*] besagten [*Haus(grundstück)es*] von mir verlangt, worauf<sup>30</sup> ich meine Urkunden in die Versammlung mitgenommen habe.<sup>31</sup> Riš-Šamaš, der in Sippar Dienst tut; Kudija, der „Stuhlträger“,<sup>32</sup> und Sin-nādin-šumi, der Steuerschreiber,<sup>33</sup> haben meine Urkunden gelesen. Sie haben sie unter Siegel <sup>1</sup>)<sup>34</sup> dem Šalim-ṭeḥḥūšu zum Lesen<sup>35</sup> ins Haus geschickt.<sup>36</sup> Šalim-ṭeḥḥūšu, der Obmann der „Barbiere“,<sup>38, 39</sup> hat meine Urkunden in Sippar in seinem Gasthause <sup>1</sup>) zerbrochen,<sup>37</sup> ohne daß er mich <sup>k</sup>) auch nur vernommen hätte. Dann<sup>40</sup> hat man (es) mir erzählt, ich habe mich gebeugt <sup>1</sup>), die Bruchstücke meiner Urkunden<sup>41</sup> aus seinem Hause mitgenommen und <sup>42, 43</sup> sie dem Riš-Šamaš, Kudija und Sin-nādin-šumi gezeigt, aber<sup>44, 45</sup> sie (haben erklärt): „Was sollen wir einem Obmanne der ‚Barbiere‘ sagen?“<sup>46</sup> Hiemit komme ich zu dir, o Gott.<sup>47, 48</sup> In der Sache des Zerbrechens von Urkunden <<die>> ohne (Beisein von) Richter(n) und Prozeßparteien <sup>m</sup>)<sup>49</sup> spreche mein Herr mir Recht! Dann

153. **g**) Lesung und syntaktische Beziehung der Verbalform dem Bearb. unklar. **h**) Bearb. kann die Zeichen am Zeilenende eben so wenig lesen wie Finkelstein (vgl. S. 237 z. St.), hält sie jedoch für das Ende des Jahrnamens. Dieser ist durch seinen Anfang eindeutig als der des Jahres Samsu-iluna 24 zu bestimmen, denn der Name des Jahres Sin-muballiṭ 15 bezieht sich gegen Finkelstein, S. 233 rechts; 240 links, der einen Fehler von Barb. Morgan nachschreibt, auf Mauerbau nicht in Kiš, sondern in Ereš, s. Ungnad, RIA 2 (1938), S. 178 links 97; Edzard, ZZ, S. 153 oben mit Anm. 806. **i**) kanākum kann nicht das — praktisch unmögliche — nachträgliche Siegel bereits längst fertiger Urkunden sein, sondern steht, wie so oft, in Koppelung mit šūbulum, „versiegelt schicken“. **j**) [S. jetzt Bearb., RA 70, S. 166 ff.] **k**) Wörtlich: „meine Lippen“. **l**) Wörtlich: „meine Nase gebeugt“. Das Verbum ist seiner Form nach zwar intransitiv, aber gegen die Auffassung von appī als Akkusativ der Beziehung (AHw, S. 891 links 1) spricht der Umstand, daß ein solcher kein Possessivsuffix haben kann, wenigstens in Omentexten, wo er viel vorkommt. Die — jeweils verschiedene? — Bedeutungsnuance des geläufigen Ausdrucks ist schwer zu erkennen. **m**) Vom Bearb. in „Vom mesop. Menschen“, S. 83 vierter Absatz, übersehen. Mehrzahl vom Zusammenhange gefordert, deshalb bēl āwātīm zu lesen und *op. cit.*, S. 80 oben, zu vergleichen.



<sup>50</sup> ki-ma en-šum a-na da-an-nim <sup>51</sup> ma-ḥar be-lí-ia la iš-ša-ar-ra-ku <sup>52</sup> UD. KIB.NUN<sup>ki</sup> ka-lu-šu li-mu-u[r] x (<sup>53</sup>) dan-nu a-na en-ši-im ḥa-ba-lim x [x x x]

154. BM 80850. *Bu.* 91,5-9, 989. CT 52 Nr. 154, Pl. 52. — Zerbrochen und viele Stückchen verloren. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> d u t u ù <sup>d</sup> m a r d u k l i - b a - a [ l - l i - ṭ ú - k a ] <sup>2</sup> l u [ š ] a - [ a ] l - m a - [ a - t a ] <sup>3</sup> x x x x x x x [ . . . ] <sup>4</sup> ı 5 u <sub>4</sub> - m i k [ ı . . . . . ] <sup>5</sup> p m u - b a - l i - i ṭ - <sup>d</sup> m a r d u k š ú - [ ḥ ] a - [ r i ] <sup>6</sup> a - n a ı o k u š - ḥ i . a š [ u ] - b u - l i - i [ m ] <sup>7</sup> a ṭ - r u - d a - a k - k u m - m a <sup>8</sup> k u š . ḥ i . a ú - u l t u - š a - b i - l a - [ a m ] <sup>9</sup> ù š ú - ḥ a - r i ṭ e <sub>4</sub> - e m - š u ú - u l x [ . . . ] <sup>10</sup> p i - š u - m u - l a - a m - <sup>d</sup> m a r d u k š ú - ḥ a - r i <sup>11</sup> a - n a m a - a ḥ - r i - k a a [ ṭ ] - ṭ a r - d a m <sup>12</sup> ı o k u š . ḥ i . a š a a š - p u - r a - a k - k u m <sup>13</sup> i - d i - i n - š u m - m a ( u n t . R d . ) <sup>14</sup> i t - t i m u - b a - l [ i - i ] ṭ - <sup>d</sup> m a r d u k ( R s . ) <sup>15</sup> a r - ḥ i - i š i - n a i t u z [ i z ] . a u <sub>4</sub> ı . k a m <sup>16</sup> a - n a k á - d i n g i r . r a <sup>ki</sup> l i - i s - [ n ] i - q á - a m <sup>17</sup> š a - a t - t a - a m g u d . ḥ i . a - i a <sup>18</sup> i - n a i t u š e - g u r <sub>10</sub> - k u d ú - š a - a b - b a - l [ a ] - a k - k u m <sup>19</sup> e š e <sub>3</sub> i k u a . š à š e - g i š - i a - m u - [ u r - m ] a <sup>20</sup> a - n a š e - g i š - i r i - š a - a m l i - [ k ] i - [ i l ] <sup>21</sup> g ú . u n . ḥ i . a a . š à - i a ú - u l X x [ . . . ] <sup>22</sup> ú - u l t u - š a - b i - l a m <sup>23</sup> ù i š - t u m u z . k a m a - ḥ [ i <sup>a</sup> ] <sup>24</sup> i t - t i - i a t u - z a - a [ n - n i - m a ] <sup>25</sup> m u š e n . ḥ i . a k i - m a ú - k a - a l - l [ i - m u - š u ] <sup>b</sup> <sup>26</sup> ú - u l a - n a - a d - [ d ] i - [ i n - š u m ] <sup>c</sup> ( o b . R d . ) <sup>27</sup> š u m - m a u z . t u r m u š e n . ḥ i . a <sup>28</sup> i - m a - a q - q ú - t u - n i - i k - k [ u m ] <sup>(29)</sup> š u - b i - l a m

154. a) Ergänzt nach AbB 1 Nr. 113 Z. 2' f., s. Anm. b) zur Ü. b) Ergänzt analog AbB 2 Nr. 116 Z. 16-18. c) Vgl. Anm. c) und d) zur Ü.

<sup>52</sup> soll ganz Sippar sehen, <sup>50</sup>, <sup>51</sup> daß *bei* meinem Herrn kein Schwacher einem Mächtigen ausgeliefert wird, und <sup>53</sup> ein Mächtiger [*wird sich hüten*], einem Schwachen Unrecht anzutun!

154. BM 80850.

<sup>1</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>2</sup> Du mögest wohlbehalten sein! <sup>3</sup> ..... <sup>4</sup> fünfzehn Tage ..... <sup>5-7</sup> hatte ich meinen Burschen Muballiṭ-Marduk zu dir geschickt (mit der Bitte), zehn *Häute/Felle* zu schicken, aber <sup>8</sup> du hast mir die *Häute/Felle* nicht geschickt. <sup>9</sup> Ferner [hat] mein Bursche Bericht *über/von* sich nicht ... .. <sup>10</sup>, <sup>11</sup> Hiemit schicke ich meinen Burschen Išu-mulam-Marduk <sup>a)</sup> zu dir. <sup>13</sup> Überhändige ihm <sup>12</sup> die zehn *Häute/Felle*, worüber ich dir geschrieben hatte; dann <sup>14-16</sup> soll er schleunigst zusammen mit Muballiṭ-Marduk am 1. XI. in Babylon eintreffen! <sup>17</sup>, <sup>18</sup> Heuer werde ich dir meine Rinder im Monat XII schicken. <sup>19</sup> Ich habe sechs Morgen Sesamfeld ausfindig gemacht und <sup>20</sup> es soll für Sesam(anbau) bereit liegen! <sup>21</sup> Die Abgaben meines Feldes ..... nicht ....., <sup>22</sup> hast du mir nicht geschickt. <sup>23</sup>, <sup>24</sup> Ferner hast du seit zwei Jahren meinen Kameraden mir zum Feinde gemacht <sup>b)</sup>, denn <sup>25</sup> Geflügel <sup>26</sup> kann ich ihm nicht verabreichen, <sup>25</sup> wie ich ihn (das früher) habe erleben lassen <sup>c) d)</sup>. <sup>27</sup> Wenn Enten <sup>28</sup> bei dir anfallen, <sup>29</sup> schicke mir (welche)!

154. **a)** Dem Bearb. unbekannter PN unbekannter Bedeutung. **b)** Z. 23 f. beziehen sich auf das gleiche Ereignis wie AbB 1 Nr. 113 Z. 2' f., „Ferner hast du meinen Kameraden Marduk-mušallim mir zum Feinde gemacht“. Marduk-mušallim, s. u. Anm. d), ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Vater des Absenders, hier Nr. 156 Hülle, Siegellegende Z. 1-3 (auch auf BM 80441, Hülle zu AbB 2 Nr. 116). **c)** kullumum hier mit zu ergänzendem Akkusativ der Person, dagegen an den ähnlichen Stellen unten Nr. 169 Z. 10 und wohl auch AbB 2 Nr. 99 Z. 14 absolut gebraucht, ist wörtlich nicht übersetzbar. Gegen K, S. 524 4. a), „zeigen“ hier nicht „instruieren“, sondern „etwas tun, was ein anderer (Akkus.) sieht“; in AHW, S. 504 4) b), mit „(jemanden) erleben lassen“ umschrieben, wo aber AbB 2 Nr. 99 und 116 nicht als Belege angeführt sind. **d)** Die Vorgeschichte des in Z. 23-26 Mitgeteilten entnehmen wir AbB 2 Nr. 116 Z. 16-28; dort ist zu übersetzen: „<sup>16-18</sup> Wie du (bisher) alljährlich den Marduk-mušallim, Sohn des Utul-İštar, hast erleben lassen, <sup>20</sup> kaufe und schicke ihm <sup>19</sup> zwei Schock Wildtauben! <sup>21</sup>, <sup>22</sup> Seit zwei Monaten *drängt* er *mich*, (jemanden) zu dir zu schicken. <sup>23</sup> ..... nicht, schicke ihm das Geflügel! <sup>24</sup>, <sup>25</sup> Früher hast du den Nanna-mansum mir zum Feinde gemacht, <sup>27</sup> mach nun (noch) den Marduk-mušallim (mir) zum Feinde!“. Offenbar hatte der Adressat diese Bitte nicht berücksichtigt und die befürchtete Folge, Z. 27, ist eingetreten. Daß nach Z. 25 f. der Absender das Geflügel nicht mehr liefern kann, ist kein Widerspruch zu AbB 2 Nr. 116, sondern verkürzte Wiedergabe des Tatbestandes: nach AbB 2 Nr. 116 liefert der Adressat dem Marduk-mušallim das Geflügel im Auftrage des Absenders.



155. BM 80577. *Bu.* 9I,5-9, 7I6. CT 52 Nr. 155, Pl. 53. — Kleine, enge, ziemlich unordentliche Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> iš-tu mu 3.kam <sup>2</sup> aš-šum gú.un.ḫi.a a.šà-ia <sup>3</sup> ù KA-kéš é-ti-ia <sup>4</sup> aš-ta-na-ap-pa-ra-ak-kum-ma <sup>5</sup> ú-ul še-am ú-ul kù-babbar <sup>6</sup> tu-ša-ab-ba-la-am <sup>7</sup> ù at-ta a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> <sup>8</sup> [t]e-[l]i-a-am-ma <sup>9</sup> mi-im-[m]a ú-u[l] ta-ad-di-na-am <sup>10</sup> ù ki-ma ta-at-ta-al-ku <sup>11</sup> ú-ul i-di-ma <sup>12</sup> ša-pí-ir-ka pisan-dub.ba <sup>13</sup> ú-ul iq-bí-a-ak-kum <sup>14</sup> i-na-an-na šu-mu-um—li-ib-ši <sup>15</sup> a-na ma-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam (Rs.) <sup>16</sup> še-am kù-babbar i-di-iš-šum-ma <sup>17</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> li-ib-lam <sup>18</sup> šum-ma še-am ù kù-babbar la tu-ša-a[b]-ba-la-am <sup>19</sup> a-na pisan-dub.ba ša i-na a-li wa-aš-bu <sup>20</sup> lu-uš-pu-ra-am-ma gú.un.ḫi.a a.šà-ia <sup>21</sup> ša mu 4.kam li-ša-ad-di-nu-nim <sup>22</sup> ú-lu-ma a-na a-wi-lim <sup>dEN.ZU</sup>—i-qí-ša-am pisan-dub.ba <sup>23</sup> lu-uq-bi-ma dub-pa-šu ù na.aš.bar <sup>24</sup> li-il-li-kam-ma gú.un.a.šà-ia <sup>25</sup> li-il-qú-ni-im <sup>26</sup> pšu-mu-um—li-ib-ši ša aṭ-ru-da-am <sup>27</sup> ri-qú-us-sú la i-tu-úr-ra-am <sup>28</sup> še-am ù kù-babbar šu-bi-lam

156. BM 82365 und 82366 mit 82367. *Bu.* 9I,5-9, 2422 und 2422 a + b. CT 52 Nr. 156, Pl. 53. — Doppeltafel. Hülle mit Siegelabrollungen: Figur eines Beters und Zackenränder. Rundliches, komplettes Täfelchen. Kursive.

**I. Hülle.** BM 82366 mit 82367. <sup>1</sup> a-[n]a x x [...].

Siegellegende: <sup>1</sup> ri-iš—<sup>d</sup>marduk <sup>2</sup> dub-sar <sup>3</sup> dumu <sup>d</sup>marduk—mu-ša-lim <sup>4</sup> ir am-mi—ša-du-qá lugal <sup>a)</sup>

**II. Tafel.** BM 82365. (Vs.) <sup>1</sup> iš-ti-iš-šu ù ši-ni-šu <sup>2</sup> aš-šu gú.un a.šà ù KA-kéš é <sup>3</sup> aš-pu-ra-ak-kum-ma <sup>4</sup> 5 gín kù-babbar ú-ul ta-aš-ku-na-am <sup>5</sup> ú-ul tu-ša-bi-lam <sup>6</sup> i-na-an-na šu-mu-um—li-ib-ši <sup>7</sup> a-na ma-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>8</sup> i-na gú.un.ḫi.a a.šà ù KA-kéš é <sup>9</sup> ša iš-tu mu 3.kam (Rs.) <sup>10</sup> 5 gín kù-babbar i-di-iš-šum-ma <sup>11</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> li-ib-lam <sup>12</sup> ù 1 gú ši-im-dam <sup>13</sup> šu-bi-lam <sup>14</sup> ú-ku-ul-ta-am ša 1 gín kù-babbar <sup>15</sup> li-ša-mu i-na na <sup>4</sup> ku-nu-uk-ki-ka <sup>16</sup> ku-nu-uk-ma <sup>17</sup> li-ib-lu-ni-im

157. BM 81204. *Bu.* 9I,5-9, 1340. CT 52 Nr. 157, Pl. 53. — Stark beschädigtes rundliches Täfelchen. Lässige Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> KA-kéš é ù g[ú].u[n] x [...]. <sup>2</sup> ša iš-tu mu 3.kam <sup>3</sup> ma-am-ma-an mi-im-ma ú-ul id-[d]i-[n]a-am <sup>4</sup> p<sup>m</sup>u-ba-lí-iṭ—<sup>d</sup>marduk <sup>5</sup> a-na ma-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>6</sup> e[r]-re-ši ù aš-ša-bi <sup>7</sup> [l]i-si-ir-ma su-ka-an-ni-

156. a) Abrollungen des gleichen Siegels auf Hülle BM 80441, zur Tafel BM 80440 = AbB 2 Nr. 116 gehörig. Nach Kopie statt lugal aber .ke<sub>4</sub>.

## 155. BM 80577.

<sup>1</sup> Seit drei Jahren <sup>4</sup> schreibe ich dir immer wieder <sup>2</sup> wegen der Abgaben meines Feldes <sup>3</sup> und der Miete meines Hauses, aber <sup>6</sup> du schickst mir <sup>5</sup> weder Gerste noch Silber. <sup>7, 8</sup> Auch bist du nach Babylon heraufgekommen, <sup>9</sup> hast mir aber nichts überhändigt. <sup>10, 11</sup> Ferner habe ich nicht gewußt, daß du abgereist bist, und <sup>12</sup> dein Chef, der *Direktor* <sup>a)</sup>, <sup>13</sup> hat (es) dir nicht gesagt. <sup>14, 15</sup> Jetzt schicke ich hiemit Šumum-libši zu dir. <sup>16</sup> Überhändige ihm Gerste und Silber, dann <sup>17</sup> soll er (es) mir nach Babylon bringen! <sup>18</sup> Wenn du mir Gerste und Silber nicht schickst, <sup>19-21</sup> will ich dem *Direktor* <sup>a)</sup>, der in der Stadt Dienst tut, schreiben und man soll die Abgaben meines Feldes von vier Jahren für mich eintreiben! <sup>22-25</sup> Oder ich will es dem hochwohlgeborenen Sin-iqīšam, dem *Direktor* <sup>a)</sup>, sagen, dann soll ein Brief von ihm und ein *Bote* <sup>b)</sup> kommen und man soll die Abgabe meines Feldes für mich holen! <sup>26</sup> Šumum-libši, den ich dorthin geschickt habe, <sup>27</sup> soll nicht mit leeren Händen zurückkehren! <sup>28</sup> Schicke mir Gerste und Silber!

## 156. BM 82365 und 82366 mit 82367.

**I. Hülle.** BM 82366 mit 82367. <sup>1</sup> An .....

Siegellegende: <sup>1</sup> Riš-Marduk, <sup>2</sup> Schreiber, <sup>3</sup> Sohn des Marduk-mušallim, <sup>4</sup> Diener des Königs Ammi-šaduqa.

**II. Tafel.** BM 82365. <sup>1</sup> Ein- oder zweimal <sup>2, 3</sup> habe ich dir (schon) wegen der Abgabe des Feldes und der Hausmiete geschrieben, aber <sup>4</sup> die fünf Sekel Silber hast du mir nicht *ausgesetzt*, <sup>5</sup> mir nicht geschickt. <sup>6, 7</sup> Jetzt schicke ich hiemit den Šumum-libši zu dir. <sup>8</sup> Von der Abgabe des Feldes und der Hausmiete, <sup>9</sup> die seit drei Jahren (fällig sind), <sup>10</sup> überhändige ihm fünf Sekel Silber, dann <sup>11</sup> soll er (sie) nach Babylon bringen! <sup>12, 13</sup> Ferner schicke mir ein Talent ausgezupfte Wolle! <sup>14-16</sup> Man soll Lebensmittel (im Werte) von einem Sekel Silber kaufen! Siegle (sie) mit deinem Siegel! Dann <sup>17</sup> soll man (sie) mir bringen!

## 157. BM 81204.

<sup>1</sup> Hausmiete und Abgabe [meines Feldes], <sup>2</sup> von denen seit drei Jahren <sup>3</sup> niemand mir irgendetwas verabfolgt hat — <sup>4, 5</sup> hiemit sende ich Mu-balliṭ-Marduk zu dir. <sup>6</sup> Pächter und Mieter <sup>7</sup> soll er pressen! Und <sup>9</sup> schicke

155. a) pisan-dub.ba = šandabakkum „one of the highest posts in the administrative hierarchy”, Landsberger, JCS 9 (1955), S. 125 rechts Anm. 22.  
b) S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü.



ni<sup>mušen</sup> 8 ù a) sum<sup>sar</sup> ù sum sikil.l[u]m<sup>s[a]r</sup> (Rs.) 9 a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> š[u]-bi-lam 10 p<sup>d</sup> marduk—mu-ša-lim 11 a-pa-la-am ú-ul t[e]-l[e]-e[... ] 12 p<sup>i</sup>r—ku-bi x [.....] 13 ki-ma pa-ni-ti-i[m .....] 14 a-na ká-dingir.ra<sup>[ki .....]</sup> 15 i-na šà<sup>b)</sup> x [.....] 16 I udu nita<sub>2</sub> x [.....] 17 x x x x [.....] 18 ù DIŠ [.....] (ob. Rd.) (19) e-pu-uš<sup>c)</sup> [.....] (linker Rd.) 20 a-na gá.gi.a šu-bi-l[am] 21 ù I udu nita<sub>2</sub> ap-ta-q[í-d]am

158. BM 81119. Bu. 9I,5-9, 1256. CT 52 Nr. 158, Pl. 54. — Rundliches Täfelchen. Tief eingedrückte Kursive.

(Vs.) 1<sup>d</sup> utu ù d [marduk li-ba-al-l]i-[t]ú-ka 2 lu ša-a[l-ma-ta] 3 i-na ka-at-ti[m mu-un]-na-ab-tu 4 ù d marduk—mu-[ša-lim x] x a) 5 it-ti-ia tu-[uz-za-an-ni]-ma b) 6 ú-ku-ul pí-ia t[u-š]a-aq-qí-il 7 ù i-na-an-na SAL x x-[t]um c) 8 it-ti-ia tu-uz-za-an-ni 9 I gín kù-babbar šà gú.un a.šà (Rs.) 10 i-di-iš-si-im-ma 11 i-gíš a-na ma-ar-ti-ka 12 pa-ša-ši-im li-ša-am 13 ù su-ka-an-ni-ni<sup>mušen</sup> 14 ša I gín kù-babbar a-na d marduk—mu-ša-lim 15 š[a]-ma-am-ma šu-bi-lam

159. BM 81489. Bu. 9I,5-9, 1621. CT 52 Nr. 159, Pl. 54. — Rundliches Täfelchen ohne untersten Teil. Scharf eingestochene, mit fasrigem Stylus geschriebene Kursive.

(Vs.) 1<sup>d</sup> utu ù d marduk li-ba-al-li-ťú-ka 2 lu ša-al-ma-ta 3 ki-ma ti-du-ú ša-at-ta-am 4 BU-UD KI.NE ša d marduk 5 i-na mu-úh-ħi-ia iš-ta-ā[k-nu] 6 aš-šu sum<sup>sar</sup> sum-sikil.lum [sar] 7 [s]i-ir-bi-it-ti [ku<sub>6</sub>] 8 [ù su]-k[a]-an-ni-ni<sup>[ušen]</sup> 9 [.....] x (von der Vs. fünf, vielleicht eine Zeile auf dem unt. Rande, fünf oder sechs Zeilen von der Rs. abgebrochen a) (Rs.) 1' x [x x x ša-at-t]a-am 2' a-na ša ša-ad-da-aq-dam 3' tu-um-ta-aš-ši-il 4' p<sup>d</sup> dum u—u<sub>4</sub>-20.kam a-na ma-aħ-ri-ka ā[ť-ťar-dam] 5' 600 sum<sup>sar</sup> 600 sum-sikil.lum<sup>sar</sup> 6' 5 šu-ši si-ir-bi-it-ta-am<sup>ku<sub>6</sub></sup> 7' ù 5 šu-ši su-ka-an-ni-ni<sup>mušen</sup> 8' ša 2 gín kù-babbar ša-am-ma (9') šu-bi-lam

157. a) Durch das letzte Zeichen des linken Randes, Z. 21, etwas überdeckt. b) Über Rasur geschrieben. c) Anscheinend nachträglich in den leeren Raum am Anfang der Vs. geschrieben, also wohl zwischen oberen Rd. und linken Rd. einzufügen.

158. a) Nach Z. 14 ergänzt, aber wegen [x] x hinter d marduk—mu-[ša-lim], worin Bearb. kein a-ħi-ia erkennen kann, unsicher. b) Ergänzt nach Z. 8, jedoch wenig Raum dafür. c) Walker denkt an SAL n[a-ka]r-tum, wozu die Spur hinter SAL jedoch nicht gut paßt.

159. a) Walker schätzt jedoch die Lücke auf nur vier Zeilen.

mir <sup>7</sup> Wildtauben <sup>8</sup> sowie Knoblauch und Zwiebeln <sup>9</sup> nach Babylon!  
<sup>10, 11</sup> Kannst du Marduk-mušallim nicht abfertigen, (so) <sup>14</sup> .....  
<sup>12</sup> ..... Warad-Kubi <sup>13</sup> wie das Frühere ..... <sup>14</sup> nach Babylon!  
<sup>15</sup> *In/Aus* ..... <sup>16, 17</sup> einen Hammel ..... <sup>18, 19</sup> Fer-  
 ner mache *ein/einen* ..... und <sup>20</sup> schicke *ihn/sie/es* ins Kloster!  
<sup>21</sup> Ferner übergebe ich dir hiemit einen Hammel.

## 158. BM 8III9.

<sup>1</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>2</sup> Du mögest wohl-  
 behalten sein! <sup>3</sup> Durch dein Zutun <sup>5</sup> hattest du <sup>3</sup> Munnabtu <sup>4</sup> und .....  
 Marduk-mušallim <sup>5</sup> mir zu Feinden gemacht und <sup>6</sup> hast mir die Nahrung <sup>a)</sup>  
 knapp gemacht. <sup>7, 8</sup> Ferner hast du mir jetzt die *Nakartum* zur Feindin  
 gemacht. <sup>9</sup> Einen Sekel Silber von der Abgabe des Feldes <sup>10</sup> verabreiche  
 ihr, dann <sup>11, 12</sup> soll sie Sesamöl zum Salben deiner Tochter kaufen!  
<sup>13-15</sup> Ferner kaufe für Marduk-mušallim Wildtauben um einen Sekel  
 Silber und schicke (sie) her!

## 159. BM 8I489.

<sup>1</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>2</sup> Du mögest wohl-  
 behalten sein! <sup>3</sup> Wie du weißt, hat man heuer <sup>4</sup> *die Ablöse des* „Kohlen-  
 becken(feste)s“ für Marduk <sup>5</sup> mir auferlegt <sup>a)</sup>. <sup>6</sup> Betreffs Knoblauch,  
 Zwiebeln, <sup>7</sup> *Sumpfkarpfen* <sup>b)</sup> <sup>8</sup> und Wildtauben (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ...  
 ... heuer <sup>2', 3'</sup> hast du sodann dem vom vorigen Jahre gleich gemacht.  
<sup>4'</sup> Hiemit schicke ich den Mār-ešrē zu dir. <sup>5'</sup> 600 (Stück) Knoblauch,  
 600 (Stück) Zwiebeln, <sup>6'</sup> fünf Schock *Sumpfkarpfen* <sup>b)</sup> <sup>7'</sup> und fünf Schock  
 Wildtauben <sup>8'</sup> kauf (zum Preise) von zwei Sekeln Silber und <sup>9'</sup> schicke  
 (sie) mir!

158. a) Wörtlich: „das Essen meines Mundes“.

159. a) Der Satz bezieht sich auf das gleiche Ereignis wie AbB I Nr. 108 Z. 7 f.,  
 BU-UD KI.NE ša <sup>a</sup> marduk hier ist sachlich mit BU-du-um dort identisch.  
 budum, s. AbB I, S. 81 Anm. 108 a), und jetzt Edzard, ARDēr, S. 239 links  
 būdum, können auch B, S. 305 būdu B, und AHW, S. 875 links pūdu II, nicht  
 deuten. Für KI.NE als Fest s. die Wörterbücher unter kinūnu und jetzt noch  
 ezen k[1].NE, YBT 13 Nr. 406 Z. 4, wozu Stol, JCS 25 (1973), S. 232. Ob  
 übrigens in AbB I Nr. 108 der PN mit AHW Attribut (nach ša) zu budum  
 oder aber Subjekt eines budum näher bestimmenden Relativsatzes ist, läßt  
 sich nicht entscheiden. b) Nach brieflicher Mitteilung vom 1. III. 1965  
 wollte Landsberger diesen bisher nur selten bezugten Fischnamen, s. AHW,  
 S. 1037 links serb/pittum, mit modern-iraqischem šarbūt identifizieren. S.  
 MSL 8/2 (1962), S. 82 f. C und (e); vgl. jetzt auch A. Salonen, AASF B 166  
 (1970), S. 303 rechts.



160. BM 80913. *Bu.* 9I,5-9, 1052. CT 52 Nr. 160, Pl. 54. — Rissiges rundliches Täfelchen. Flotte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> síg ša é-gal iš-ta-aq-lu <sup>2</sup> pri-ša-tum na.aš.bar <sup>3</sup> a-na UD. KIB.NUN<sup>ki</sup> it-ta-al-kam <sup>4</sup> ki-ma is-sà-an-qá-ak-kum <sup>5</sup> la ta-bi-it-tam <sup>6</sup> it-ti-šu ar-ĥi-iš a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> <sup>7</sup> zÉ-in-qá-am <sup>a)</sup> <sup>8</sup> it-ti-ka 1 na<sub>4</sub> ĤAR ad.bar qá-du na<sub>4</sub> x x x <sup>9</sup> ša ma-aĥ-ri-ka-ma la tu-ub-lam <sup>10</sup> ù 5 gi gur.da na-ak-ta-mi <sup>11</sup> ša li-ib-ba-am na-du-ú <sup>12</sup> ki-ma [x x x] x KI ú-na-aĥ-i-du <sup>b)</sup> ka (Rs.) <sup>13</sup> li-[q]í-a-am-ma <sup>14</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> bi-lam <sup>15</sup> šuku ša <sup>d</sup> marduk i-na bi-ti-ka <sup>16</sup> ša 1/2 gín kù-babbar sum<sup>sar</sup> ù sum-sikil.lum <sup>sar</sup> <sup>17</sup> ša-a-ma-am-ma <sup>18</sup> it-ti-ka li-qí-a-am

161. BM 81038. *Bu.* 9I,5-9, 1176. CT 52 Nr. 161, Pl. 54. — Rundliches Täfelchen. Schrift tief eingedrückt, aber zur Kursive neigend.

(Vs.) <sup>1</sup> ki-ma te-eš-mu-ú <sup>2</sup> síg ša a-na dam.gàr.meš in-na-ad-di-na <sup>3</sup> im-ma-aĥ-ra-a-ma <sup>4</sup> i-na a-ki-tim ka-an-ka-m[a] <sup>5</sup> ri-ša-am ú-ka-al <sup>6</sup> i-na qá-bé-e a-wi-lim <sup>7</sup> aš-pu-ra-ak-k[um] <sup>8</sup> pri-ša-tum na.aš.[bar] <sup>9</sup> a-na ma-aĥ-ri-k[a] <sup>10</sup> aṭ-ṭar-d[am] <sup>11</sup> ki-ma is-sà-an-qá-a[k-kum] <sup>12</sup> ši-ta-a-at kù-babbar [šàm síg] <sup>a)</sup> (Rs.) <sup>13</sup> ša la tu-ga-am-me-[ru-ma] <sup>14</sup> l[a t]a-aš-qú-[lu] <sup>15</sup> li-qí-a-[am-ma] <sup>16</sup> it-ti-[šu] <sup>b)</sup> <sup>17</sup> a-na ká-dingir.[ra<sup>ki</sup>] <sup>18</sup> al-[kam]

162. BM 80674. *Bu.* 9I,5-9, 812. CT 52 Nr. 162, Pl. 55. — Rundliches Täfelchen. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> ki-ma te-eš-mu-ú <sup>2</sup> síg am-ta-ĥa-ar-ma <sup>3</sup> i-na a-ki-tim ak-ta-n[a]-ak <sup>4</sup> ù a-na kù-babbar šàm ša qá-ti dam.gàr.meš <sup>5</sup> a-na dam.gàr.meš iš-ta-su-ú <sup>6</sup> i-na qá-bé-e a-wi-lim aš-pu-ra-ak-kum <sup>7</sup> pri-ša-tum [lún]a.aš.bar <sup>8</sup> a-na ma-aĥ-r[i-k]a [a]ṭ-ṭar-[dā]m <sup>9</sup> ki-ma is-sà-an-qá-ak-ku[m] <sup>10</sup> ga-me-er kù-babbar šàm ša qá-ti-[ka] <sup>11</sup> li-qí-a-am-ma (Rs.) <sup>12</sup> it-ti-šu <sup>13</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> al-kam <sup>14</sup> la tu-la-ap-pa-tam <sup>15</sup> ar-ĥi-iš <sup>16</sup> zÉ-in-qá-am <sup>a)</sup>

163. BM 80931. *Bu.* 9I,5-9, 1069. CT 52 Nr. 163, Pl. 55. — Rundliches Täfelchen mit großenteils ausgebrochener Rs. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [ki]-ma te-eš-te-ni-im-mu-ú <sup>2</sup> [iš]-tu itu 2.kam kù-babbar

160. a) Schreibung zu beachten; zÉ = „si<sub>20</sub>“ nicht bei Thureau-Dangin, Homophones. b) Falls so, über Rasur geschrieben. Vgl. Nr. 172 Z. 4.

161. a) Dem Sinne nach ergänzt. Ergänzung nach Nr. 162 Z. 4; 10 räumlich nicht möglich. b) Ergänzt nach Nr. 162 Z. 12. Die sachlich ebenso mögliche Ergänzung nach Nr. 164 Z. 19 räumlich unwahrscheinlich.

162. a) Vgl. Nr. 160 Anm. a) zur U.

## 160. BM 80913.

<sup>1</sup> Die Wolle des Palastes hat man soeben gewogen. <sup>2</sup> Der *Bote* <sup>a)</sup> Rīšatum <sup>3</sup> ist soeben nach Sippar abgereist. <sup>4</sup> Sowie er bei dir eingetroffen sein wird, <sup>5</sup> übernachtete nicht! <sup>6</sup>, <sup>7</sup> Triff mit ihm schleunigst in Babylon ein! <sup>8</sup> Mit dir <sup>13</sup> nimm <sup>8</sup> einen Mühlstein aus Basalt mit nebst *dem Reibstein* <sup>b)</sup>, <sup>9</sup> die bei dir sind und (die) du (noch) nicht hergebracht hattest, <sup>10</sup> und fünf große Deckelkörbe, <sup>11</sup> die . . . . ., <sup>12</sup> wie ich dich in [Babylon <sup>c)</sup>] instruiert hatte, und <sup>14</sup> bring (sie) nach Babylon! <sup>15</sup> Die Verpflegung des Marduk (lastet) auf deinem Hause. <sup>16</sup> Um einen halben Sekel Silber kauf Knoblauch und Zwiebeln und <sup>17</sup> nimm (sie) mit dir <sup>d)</sup>!

## 161. BM 81038.

<sup>1</sup> Wie du gehört hast, <sup>2</sup>, <sup>3</sup> ist die Wolle, welche den Kaufleuten geliefert werden wird, in Empfang genommen und <sup>4</sup> im Akitum versiegelt und <sup>5</sup> liegt bereit. <sup>6</sup> Im Auftrage des Hochwohlgeborenen <sup>7</sup> schreibe ich dir. <sup>10</sup> Hiemit schicke ich <sup>8</sup> den *Boten* <sup>a)</sup> Rīšatum <sup>9</sup> zu dir. <sup>11</sup> Sowie er bei dir eingetroffen sein wird, <sup>15</sup> nimm <sup>12</sup> den Rest des für Wolle (noch) zu bezahlenden Silbers, <sup>13</sup>, <sup>14</sup> welches du noch nicht zur Gänze dargewogen hattest, <sup>15</sup> zu dir und <sup>18</sup> komm <sup>16</sup> mit ihm <sup>b)</sup> <sup>17</sup> nach Babylon! <sup>c)</sup>

## 162. BM 80674.

<sup>1</sup> Wie du gehört hast, <sup>2</sup> habe ich soeben die Wolle empfangen und <sup>3</sup> im Akitum versiegelt. <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Ferner hat man betreffs des Einkaufs-Silbers zu Händen der Kaufleute soeben die Kaufleute aufgerufen. <sup>6</sup> Ich schreibe dir im Auftrage des Hochwohlgeborenen. <sup>7</sup>, <sup>8</sup> Hiemit schicke ich den *Boten* <sup>a)</sup> Rīšatum zu dir. <sup>9</sup> Sowie er bei dir eingetroffen sein wird, <sup>10</sup>, <sup>11</sup> nimm alles Silber für Einkauf, worüber du verfügst <sup>b)</sup>, an dich und <sup>12</sup>, <sup>13</sup> komm mit ihm <sup>c)</sup> zusammen nach Babylon! <sup>14</sup> Trödle nicht, <sup>15</sup>, <sup>16</sup> triff rasch hier ein! <sup>d)</sup>

## 163. BM 80931.

<sup>1</sup> Wie du immer wieder hörst, <sup>2</sup>, <sup>3</sup> versucht man seit zwei Monaten das

160. a) S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü. b) Das verlorene Wort sachlich so nach Nr. 172 Z. 7; 173 Z. 15 f. zu ergänzen. c) Vgl. Nr. 172 Z. 3. d) Wohl so, vgl. Nr. 173 Z. 18 f., und nicht „von dir“.

161. a) S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü. b) Nämlich dem *Boten* (wie Nr. 164 Z. 19); aber auch Bezug auf Silber, Z. 12, nicht ausgeschlossen. c) Zu dem hier erwähnten Wollgeschäft des „Palastes“ s. Bearb., SD 5 (1958), S. 98-100 I.

162. a) S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü. b) Wörtlich: „deiner Hand“. c) Vgl. Nr. 161 Anm. b) zur Ü. d) Vgl. Nr. 161 Anm. c) zur Ü.



šàm ša qá-ti da[m.gàr.meš<sup>a)</sup>] <sup>3</sup> [u]š-ta-ad-da-an <sup>4</sup> ù i-na pa-ni-i-tim  
<sup>5</sup> [aš-š]um kù-babbar-ka ša-ma-di-im-ma <sup>6</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup>  
a-la-ki-im <sup>7</sup> aš-pu-ra-ak-kum <sup>8</sup> i-na-an-na ri-ša-tum na.aš.bar <sup>9</sup> dub-  
pí a-wi-lim a-na dingir-šu—ib-ni-šu ugula dam.gàr <sup>10</sup> aš-šum  
kù-babbar šàm ša qá-ti-šu <sup>11</sup> le-qé-e-em-ma (Rs.) <sup>12</sup> a-na ká-dingir.  
ra<sup>ki</sup> a-la-ki-i[m] <sup>13</sup> il-qí-a-a[m]-ma <sup>14</sup> a-na u[D].KIB.NUN [ki it]-t[a]-al-kam  
<sup>15</sup> ki-ma [i]s-sà-ā[n-qá-ā]k-kum <sup>16</sup> kù-babbar šàm [ša qá]-ti-ka <sup>17</sup> li-  
qí-[a]-am-ma <sup>18</sup> it-ti r[ī-ša-tum n]ā.aš.bar <sup>19</sup> a-na ká-din[gi]r.  
[r]ā<sup>[ki al-kam/ka-am]</sup> <sup>20</sup> a-na kù-babbar pa x [... b)] <sup>21</sup> aš-tap-ra-  
ak-ku[m] [...] <sup>22</sup> g[ā]-m[e]-ē[r<sup>c)</sup>] k[ù]-bab[bar] ša qá-ti-ka l[ī]-q[ī]-  
ā-am

164. BM 81045. *Bu.* 9I,5-9, II83. CT 52 Nr. 164, Pl. 55. — Rundliches  
Täfelchen. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> i-nu-ma i-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> wa-aš-b[a-t]ā <sup>2</sup> aš-šum k[ù]-  
ba[bbar] t[a]-aš-pí-it <sup>2</sup> ma-na kù-babbar <sup>3</sup> g[ū]-um-mu-r[i]-im-ma  
ba-ba-lim <sup>4</sup> aq-b[ī]-kum-m]ā ki-a-am ta-aq-bi-a-am <sup>5</sup> um-ma [ā]t-ta-ma  
<sup>6</sup> a-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> a-na ma-ka-ni-ia <sup>7</sup> lu-ul-li-ik-ma <sup>8</sup> a-ḫi-ti lu-uš-mi-  
id-ma <sup>9</sup> kù-babbar lu-ub-lam an-ni-tam ta-aq-bi-ma <sup>10</sup> kù-babbar  
ú-ul tu-ša-bi-lam <sup>11</sup> a-na e-pé-ši an-ni-i-im <sup>12</sup> lu-ú ti-de-e (Rs.) <sup>13</sup> ki-ma  
i-na ša-na la ma-ga-ri <sup>14</sup> te-te-pu-uš <sup>15</sup> ri-ša-tum na.aš.bar <sup>16</sup> a-na  
ma-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>17</sup> kù-babbar ta-aš-pí-it <sup>2</sup> ma-na kù-babbar  
<sup>18</sup> ši-mi-id li-qí-a-am-ma <sup>19</sup> it-ti ri-ša-tum a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> al-kam  
<sup>20</sup> a-na ša ki-ma i-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> <sup>21</sup> kù-babbar ša-ma-dam-ma  
ba-ba-lam <sup>22</sup> ta-aq-bu-ma la tu-ub-lam <sup>23</sup> a-na e-pé-ši an-ni-i-im <sup>(24)</sup> [l]u  
ti-de-e

163. a) Ergänzt nach Nr. 162 Z. 4. b) Vielleicht zu pa-n[ā-nu-um] zu ergänzen.  
Vom Zeichen hinter pa konnte Bearb. auf der Tafel nur den Kopf eines  
Wagerechten in Mittelstellung erkennen. c) Reste nach Nr. 162 Z. 10  
ergänzt.

Einkaufs-Silber zu Händen der Kaufleute einzutreiben. <sup>4-7</sup> Auch hatte ich dir früher geschrieben, dein Silber bereit zu machen und nach Babylon zu kommen. <sup>8</sup> Jetzt hat der *Bote* <sup>a)</sup> Rišatum <sup>9</sup> den Brief des Hochwohlgeborenen für den Obmann der Kaufleute Ilušu-ibnišu <sup>10, 11</sup> betreffend das an sich Nehmen des Einkaufs-Silbers, worüber er verfügt <sup>b)</sup>, und <sup>12</sup> das nach Babylon Kommen <sup>13</sup> an sich genommen und <sup>14</sup> ist nach Sippar abgereist <sup>c)</sup>. <sup>15</sup> Sowie er bei dir eingetroffen sein wird, <sup>16, 17</sup> nimm das Einkaufsilber, worüber du verfügst <sup>d)</sup>, an dich und <sup>18, 19</sup> komm mit dem *Boten* <sup>a)</sup> Rišatum nach Babylon! <sup>20</sup> Wegen des Silbers . . . . . *früher* . . . . . <sup>21</sup> Hiemit schreibe ich dir . . . . . <sup>22</sup> Nimm alles Silber, worüber du verfügst <sup>d)</sup>, an dich!

164. BM 81045.

<sup>1</sup> Als du dich in Babylon aufhieltest, <sup>4</sup> habe ich dir aufgetragen, <sup>2</sup> das auf Abschlag von den zwei Minen Silber zahlbare Silber <sup>3</sup> im vollen Betrage zu bringen, <sup>4, 5</sup> und folgendes hast du mir gesagt: <sup>6, 7</sup> „Ich will nach Sippar zu meinem/r . . . . . abreisen, *«und»* <sup>8</sup> meine *Außenstände einziehen* <sup>a)</sup> und <sup>9</sup> das Silber bringen!“. Das hast du gesagt, aber <sup>10</sup> du hast mir das Silber nicht geschickt. <sup>12</sup> Merke wohl <sup>11</sup> auf (*die Folgen*) einer solchen Handlungsweise <sup>b)</sup>! <sup>14</sup> Du hast soeben gehandelt, <sup>13</sup> als ob du nicht *zweimal* zugestimmt hättest. <sup>15, 16</sup> Hiemit schicke ich den *Boten* <sup>c)</sup> Rišatum zu dir. <sup>17</sup> Das auf Abschlag von den zwei Minen Silber zahlbare Silber <sup>18</sup> mach bereit! Nimm (es) zu dir und <sup>19</sup> komm mit Rišatum nach Babylon! <sup>24</sup> Merke wohl <sup>23</sup> auf (*die Folgen*) einer solchen Handlungsweise <sup>b)</sup>, <sup>20-22</sup> (nämlich) darauf, daß du mir das Silber nicht gebracht hast, obgleich <sup>d)</sup> du in Babylon versprochen hattest (es) bereitzumachen und zu bringen!

163. a) S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü. b) Wörtlich: „seiner Hand“. c) So ungewöhnlich es wenigstens dem Bearb. auch vorkommt, muß der in Z. 9 Genannte der Adressat auch unseres Briefes sein, denn der in Z. 10-12 angegebene Inhalt des erwähnten Briefes entspricht genau der Aufforderung, welche der Absender selbst bereits in dem Z. 4-7 und vielleicht Z. 20 zitierten früheren Briefe an den Empfänger gerichtet hatte und hier Z. 22 wiederholt. Außerdem soll der in Z. 8-14 erwähnte Brief nach Z. 15 offenbar beim Adressaten unseres Briefes abgegeben werden. Der Absender drückt sich in Z. 9 also offiziell - unpersönlich aus. Sein Brief dient dazu, dem Empfänger ein amtliches Schreiben anzukündigen und auf Befolgung des damit ergehenden Amtsbefehls zu bestehen. d) Wörtlich: „deiner Hand“.

164. a) Nicht in den Wörterbüchern. Nach dem Zusammenhange geraten, unsicher. b) Oder vielleicht: „Hüte dich vor einer solchen Handlungsweise!“. Die in den Wörterbüchern nicht gebuchte Ausdrucksweise vielleicht Kontamination aus dem Vorwurfe *ana epēšim annim ki la taplaḥ*, s. AHW, S. 812 rechts I. 3) a), und der Warnung *lū tide*; vermutlich aus der Umgangssprache, falls keine Entgleisung des Schreibers. c) Vgl. Nr. 97 Anm. a) zur Ü. d) *kīma taqbūma la tublam* ist eine Koppelung, wobei das erste Prädikat



165. BM 81428. *Bu.* 91,5-9, 1562. CT 52 Nr. 165, Pl. 55. — Fragment eines rundlichen Täfelchens. Flüchtige Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [d....] ù <sup>d</sup>asal-lú-[ḫi] <sup>2</sup> [ba-la-aṭ <sup>a</sup>) u] <sup>4</sup>mi da-ru-tim li-id-d[i-nu-kum] <sup>3</sup> [la-ma-ḳ]s-sà-am e-te-el-le-tam <sup>4</sup> li-iš-ru-ku-kum <sup>5</sup> [di]n=gir-ka ba-nu-ka ma-ḫar <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk <sup>6</sup> [x] x <sup>b</sup>) ša <sup>c</sup>) i-ga-ar-ri-aka <sup>d</sup>) <sup>7</sup> [x] x da-mi-iq <sup>e</sup>) <sup>8</sup> [x x] x zi-ki-ir-ka <sup>9</sup> [lu] da-ri <sup>10</sup> [.....] x šar-  
rum <sup>11</sup> [.....] x ar x x ka (Rs. abgebrochen)

166. BM 78567. *Bu.* 88,5-12, 477. CT 52 Nr. 166, Pl. 56. — Rundliches Täfelchen mit verwitterter Inschrift.

(Vs.) <sup>1</sup> <sup>d</sup>inana be-el-ti aš-šu-mi-ia <sup>2</sup> li-la-ab-bi-ir-ka <sup>3</sup> mar-šú-ti iṭ-ru-du-ni-in-ni-i-ma <sup>4</sup> u[d]u.ḫi.a a-na li-pí-it qá-ti-ia <sup>5</sup> ú-ul al-qí-a-am <sup>6</sup> 3 gín kù-babbar ib-ni—<sup>d</sup>marduk šú-ḫa-ri <sup>7</sup> uš-ta-bi-la-ak-kum <sup>8</sup> 3 udu-nita <sub>2</sub> ZU-BI-im <sup>9</sup> [am-r]ḳ-am-ma šu-bi-lam (Rs.) <sup>10</sup> [ma-ḫa]r <sup>d</sup>inana lu-uk-ru-ba-ak-[ku]m

167. BM 78365. *Bu.* 88,5-12, 253. CT 52 Nr. 167, Pl. 56. — Nach vorn überfallende, tief eingedrückte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> <sup>d</sup>marduk ra-im-ka aš-šu-mi-ni li-la-ab-bi-ir-ka <sup>2</sup> i-na šu-ul-mi ù ba-la-ṭi li-ir-te-ed-di-ka <sup>3</sup> ni-še-em-me-e-ma ib-ni—<sup>d</sup>iškur rá.gab <sup>4</sup> ša a-wi-lim be-li-ni <sup>d</sup>EN.ZU—i-qí-ša-am <sup>5</sup> a-na še-e šuku <sup>d</sup>utu gú.un a-wi-lim ib-ni—<sup>d</sup>utu a-bi erim <sup>6</sup> le-qé-e a-na ma-aḫ-ri-ka il-li-kam <sup>7</sup> it-ti ib-ni—<sup>d</sup>iškur šu-a-ti <sup>8</sup> da-ba-ba-am du-um-mu-qá-am du-bu-  
u[b x] <sup>9</sup> ma-ka-an še-e šu-a-tu li-ma-a[d-di-du] <sup>a</sup>) <sup>10</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-ka ga-am-  
MA <sup>b</sup>) šu-up-ra-an-ni-ḳ-š[i]-im <sup>11</sup> ša pa-ni-ni i ni-ip-pa-li-is-ma <sup>12</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-  
am ga-am-ra i ni-iš-pu-ra-ak-ku <sup>13</sup> šum-ma ib-ni—<sup>d</sup>iškur šu-ú <sup>14</sup> 120  
še gur ša a-wi-lum be-el-ni e-li-ni i-šu-ú (unt. Rd.) <sup>15</sup> i-le-eq-qé (Rs.) <sup>16</sup> it-ti  
120 še gur šu-a-tu <sup>17</sup> 22,2 še gur íb.kíd 142,2 še gur <sup>18</sup> ša i-na gú.un  
a-wi-lim a-bi erim iz-zi-zu <sup>19</sup> it-ti še-e šu-a-tu li-in-na-si-iḫ-ma <sup>20</sup> a-na

165. a) Frei ergänzt, unsicher. b) u[L] oder m[1]. c) [u<sub>4</sub>]-m[i]-ša statt ūmišam wäre ungewöhnlich. d) Offenbar Nebenform zu egi/errú, jedoch in E (1958), S. 43 links; AHw, S. 189 rechts, nicht gebucht. e) Zu erwartendes \*lidammiq schwer mit den Resten vereinbar; Zeile vielleicht eingerückt [L]i-da-mi-iq?

167. a) Vielleicht fehlt aber hinter a[D] nichts. Vgl. auch Anm. b) zur Ü. b) So im Original versehentlich statt -ra.

## 165. BM 81428.

<sup>1</sup> ..... a) und Asalluḫi <sup>2</sup> mögen dir *ein Leben* von langer Dauer gewähren! <sup>3, 4</sup> Sie mögen dir eine fürstliche Schutzgottheit schenken! <sup>5, 6</sup> Der Gott, dein Schöpfer, möge bei Šamaš und Marduk *täglich* für einen guten Ruf für dich sorgen! <sup>7</sup> ..... dein Name <sup>8</sup> möge dauerhaft sein! <sup>9</sup> ..... der König <sup>10</sup> .... dich ..... (das Weitere verloren)

## 166. BM 78567.

<sup>1, 2</sup> Meine Herrin Inana möge dich um meinetwillen alt werden lassen! <sup>3</sup> Krank hat man mich hierher geschickt und <sup>4</sup> Schafe für mein Opfer <sup>5</sup> habe ich nicht bekommen. <sup>7</sup> Hiemit schicke ich dir <sup>6</sup> drei Sekel Silber mit meinem Burschen Ibnī-Marduk. <sup>8, 9</sup> Mache *drei* .....-Hämmel ausfindig und schicke (sie) mir! <sup>10</sup> Zu Inana will ich für dich beten!

## 167. BM 78365 a).

<sup>1</sup> Dein Gönner Marduk möge dich um unserwillen alt werden lassen! <sup>2</sup> Er möge dich stets in Wohlbefinden und Gesundheit geleiten! <sup>3</sup> Wir vernennen, daß Ibnī-Adad, der Berittene <sup>4</sup> des Hochwohlgeborenen, unseres Herrn Sin-iqīšam, <sup>5, 6</sup> zu dir gekommen ist, um die Gerste, die Verpflegung des Šamaš, die Abgabe des hochwohlgeborenen „Leutevaters“ Ibnī-Šamaš, in Empfang zu nehmen. <sup>8</sup> Sprich wohlüberlegt <sup>7</sup> mit besagtem Ibnī-Adad! <sup>9</sup> ..... besagter Gerste *soll er/man* ..... b)! <sup>10</sup> Schicke uns deinen definitiven Bescheid! <sup>11</sup> Wir wollen unsere Dispositionen treffen c) und <sup>12</sup> wollen dir definitiven Bescheid schicken!

<sup>13</sup> Wenn besagter Ibnī-Adad <sup>14</sup> die 120 Kor Gerste, die der Hochwohlgeborene, unser Herr, von uns zu bekommen hat, <sup>15</sup> in Empfang nehmen will, <sup>19</sup> sollen <sup>16</sup> zusammen mit besagten 120 Kor Gerste <sup>17</sup> 22 Kor 2 Scheffel Gerste, Rest von 142 Kor 2 Scheffeln Gerste, <sup>18</sup> die von der Abgabe des hochwohlgeborenen „Leutevaters“ verblieben sind, <sup>19</sup> zusammen mit besagter Gerste d) abgehoben werden! Dann <sup>21</sup> übergib (sie) <sup>20</sup> als Verpflegung des Šamaš dem ..... e) Sin-iddinam!

164. taqbūma die Umstände angibt, unter denen die durch das zweite Prädikat la tublam beschriebene eigentliche Handlung erfolgt. Dem entspricht inhaltlich im Deutschen ein Hauptsatz für die eigentliche Handlung und ein hier aus Stilgründen nachgestellter Konzessivsatz für die Begleitumstände.

165. a) Name eines Gottes zu ergänzen.

167. a) Der sehr verwickelte Sachverhalt ist schwer zu verstehen. b) Je nach der dem Bearb. unbekanntem Bedeutung von makānum (s. Nr. 164 Z. 6; AHW, S. 588 links), etwa „Grundlage“?, wäre „bringe in Erfahrung (und)“, li-ma-a[d-ma], oder „soll man darmessen!“, li-ma-a[d-di-du], denkbar. c) So mit AHW, S. 814 rechts 3) a); anders (!) S. 821 links 19). Nicht zu entscheiden. d) Anscheinend überflüssige Wiederholung von Z. 16. e) Of-



šuku<sup>d</sup> utu a-na<sup>d</sup> EN.ZU—i-din-nam lú GAB.A<sup>21</sup> i-di-in<sup>22</sup> ù šum-ma ib-ni—<sup>d</sup>iškur šu-ú<sup>23</sup> I20 še gur a-na ša e-li-ni a-wi-lum be-el-ni i-šu-ú<sup>24</sup> i-le-eq-qé<sup>25</sup> da-ba-ba-am du-um-mu-qá-am it-ti-šu du-bu-ub<sup>26</sup> 60 še gur li-il-qé<sup>60</sup> še gur a-na šuku<sup>d</sup> utu<sup>27</sup> li-iḫ-bu-ta-ak-kum-ma<sup>28</sup> a-na šuku<sup>d</sup> utu la nu-ta-ak-ka-ak<sup>29</sup> ma-la ni-iš-pu-ra-ak-ku ar-ḫi-iš ṭe<sub>4</sub>-em-ka<sup>30</sup> ma-la i-ma-aḫ-ḫa-ra-ka šu-up-ra-an-ni-a-ši-im-ma (ob. Rd.)<sup>31</sup> la-ma siskur ú-še-še-ru<sup>32</sup> a-na šuku<sup>d</sup> utu i ni-id-bu-ub

168. BM 80921. *Bu.* 9I,5-9, I059 a. CT 52 Nr. 168, Pl. 56. — Rundliches Täfelchen mit besonders auf der Vorderseite stark angegriffener Oberfläche und geglättetem Bruch. Kleine Kursive.

(Vs.)<sup>1</sup> <sup>d</sup>mar duk ra-i-im-ku-nu i-na š[u]-mi dam-[q]ḫ-[i]m<sup>2</sup> li-l[a]-a[b]-b[i]-i[r]-ku-nu-ti<sup>3</sup> i-nu-ma [x x x x x ni-in-na]m-ru<sup>4</sup> aš-šum x [x x x x x k]u-nu-ši-im-ma<sup>5</sup> a-na . . . . . (drei Zeilen ganz verwittert)<sup>9</sup> [. . . . .] x x k[u]-nu-ti (abgeschnitten. Auf der Vs. und Rs. fehlen etwa je fünf Zeilen)  
(Rs.)<sup>1'</sup> [x] KA-ia ká-dingir.[r]a [k]<sup>1</sup> [r]A/[s]A AG x [x x]<sup>2'</sup> [la]-am e-bu-ur ša-ad-da-aq-dam<sup>3'</sup> [a]t-tu-nu-ma tu-še-pí-ša-ni-in-ni<sup>4'</sup> I I/2 ma-na síg ta-aš-pí-it<sup>4</sup> ma-na síg<sup>5'</sup> a-na lu-ú—ze-rum id-na-a-ma<sup>6'</sup> a-na ma-aḫ-ri-ia li-ib-lam<sup>7'</sup> síg ú-ul tu-ša-ab-ba-la-nim-ma<sup>8'</sup> i-nu-ma a-na ká-din-gir.ra<sup>ki</sup> ta-al-la-ka-nim<sup>9'</sup> da-ba-ba-am an-ni-a-am ma-ḫar si-iz-zi-i (ob. Rd.)<sup>10'</sup> ni-da-ab-bu-ub (linker Rd.)<sup>11'</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am ga-am-r[a x x x x]<sup>12'</sup> plu-ú—ze-rum [x x x x x]

169. BM 81120. *Bu.* 9I,5-9, I257. CT 52 Nr. 169, Pl. 56. — Rundliches Täfelchen. Deutliche Kursive.

(Vs.)<sup>1</sup> be-lí<sup>d</sup> na-bi-um aš-šu-mi-ia<sup>2</sup> li-ba-al-li-iṭ-ka<sup>3</sup> 0,0.1 ì-giš i-na duk<sup>a)</sup> al-lu-ḫa-ri<sup>4</sup> ak-nu-kam a-na ma-aḫ-ri-ka<sup>5</sup> uš-ta-bi-lam<sup>6</sup> 0,0.1 ì-giš šu-a-ti<sup>7</sup> a-na i-na—é-sag-íl—numun<sup>8</sup> i-di-in<sup>9</sup> ki-ma ša-at-ti-ša-am (Rs.)<sup>10</sup> ku-ul-lu-ma-ta<sup>11</sup> sum-sikil.lum<sup>sar</sup> ù sum<sup>sar</sup><sup>12</sup> ša I/2 gín kù-babbar a-na a-la-ki-ia<sup>13</sup> ri-ši li-ki-il-lu<sup>14</sup> aš-šum še-e ša ma-aḫ-ri-ka<sup>15</sup> šu-ru-bi a-na<sup>d</sup> na-bi-um—na-ši-ir<sup>16</sup> a-wa-tam ap-ta-DI<sup>b)</sup> id<sup>17</sup> a-na 5 u<sub>4</sub>-mi zé-eḫ-pa-am<sup>18</sup> ša a-wi-lim ša-pir é<sup>(19)</sup> ú-ša-ab-ba-lam

169. a) So über Rasur. b) So auf der Tafel, statt -qí.

<sup>22</sup> Wenn aber besagter Ibnī-Adad <sup>23</sup> die 120 Kor Gerste *als die/zusätzlich zu denen*, welche unser hochwohlgeborener Herr von uns zu bekommen hat, <sup>24</sup> in Empfang nehmen will, <sup>25</sup> sprich wohlüberlegt mit ihm! <sup>26</sup> Er soll 60 Kor Gerste in Empfang nehmen; 60 Kor Gerste soll er dir als Verpflegung des Šamaš <sup>27</sup> leihen <sup>f)</sup> und <sup>28</sup> wegen der Verpflegung des Šamaš wollen wir *uns nicht kratzen müssen* <sup>g)</sup>! <sup>29, 30</sup> (Über) alles, was wir dir (hier) schreiben, schicke uns schleunigst deinen Bescheid, (*nämlich*) über alles, was dir begegnen wird! Dann <sup>32</sup> wollen wir uns über die Verpflegung des Šamaš-Tempels verständigen, <sup>31</sup> bevor man die Opfer *herrichtet!*

168. BM 80921.

<sup>1, 2</sup> Euer Gönner Marduk möge euch in gutem Rufe <sup>a)</sup> alt werden lassen!  
<sup>3</sup> Als *wir uns in* . . . . . *getroffen* haben, <sup>4</sup> [*habe ich*] euch betreffs . . . . .  
 . . . . . [*gesagt* <sup>b)</sup>] und (vier Zeilen verwittert) <sup>9</sup> . . . . . euch <sup>c)</sup> (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> . . . . . Babylon . . . . . <sup>2'</sup> vor der Ernte des vorigen Jahres <sup>3'</sup> habt ihr selbst mich „*tun*“ lassen. <sup>4'</sup> Ein eine halbe Mine Wolle, Abschlag auf vier Minen Wolle, <sup>5'</sup> händigt dem Lū-zērum aus, dann <sup>6'</sup> soll er (sie) zu mir bringen! <sup>7'</sup> Schickt ihr mir die Wolle nicht, dann <sup>9', 10'</sup> werden wir diesen Streit vor Sizzī ausfechten, <sup>8'</sup> wenn ihr nach Babylon kommt. <sup>11'</sup> Definitiven Bescheid . . . . . <sup>12'</sup> [*schickt mir mit*] Lū-zērum!

169. BM 81120.

<sup>1, 2</sup> Mein Herr Nabium möge dich um meinetwillen gesund erhalten!  
<sup>3-5</sup> Ein Sea Sesamöl habe ich in einem . . . . .-Topfe <sup>a)</sup> versiegelt und dann zu dir geschickt. <sup>8</sup> Überhändige <sup>6</sup> besagtes Sea Sesamöl <sup>7</sup> dem Ina—E-sag-il—zēri! <sup>9, 10</sup> Wie du alljährlich hast erleben lassen <sup>b)</sup>, <sup>11-13</sup> sollen Zwiebeln und Knoblauch (im Werte) von einem halben Sekel Silber *spätestens bei* meiner *Ankunft* für mich bereit liegen! <sup>14-16</sup> Was die Einlieferung der bei dir (befindlichen) Gerste betrifft, (so) hatte ich die Gelegenheit dem Nabium-nāšir übergeben. <sup>17-19</sup> Binnen fünf Tagen werde ich das Billet <sup>c)</sup> des hochwohlgeborenen „Haus-Chefs“ dorthin schicken.

167. fenbar Berufsangabe oder Titel, dem Bearb. unbekannt. **f)** S. Bearb., RA 69 (1975), S. 35. **g)** Falls nutakkak richtig als Dt von ekēkum bestimmt ist, vgl. AHw, S. 193 rechts, vielleicht — umgangssprachlich? — für „wir wollen nicht in Verlegenheit kommen“ o. ä.

168. **a)** Wörtlich: „Namen“. **b)** Geraten. **c)** Akkusativ.

169. **a)** Für alluḥarum s. A/1 (1964), S. 359 rechts f.; AHw, S. 38 links. **b)** S. Nr. 154 Anm. c) zur Ü. **c)** S. Nr. 82 Anm. a) zur Ü.



170. BM 82604. *Bu.* 94,1-13, 5. CT 52 Nr. 170, Pl. 57. — In zwei Teile gebrochenes rundliches Täfelchen. Prächtig gestochene Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> <sup>d</sup>na-bi-um li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>2</sup> du b-pa-ka ša tu-ša-bi-lam eš-me <sup>3</sup> ki-ma ta-aš-pu-ra-am <sup>4</sup> zé-eh-pí ú-da-am-mi-qá-am-ma <sup>5</sup> a-[n]a <sup>d</sup>E[N]. zu—mu-ša-lim si pa dum u a-wi-il—<sup>d</sup>EN.zu <sup>6</sup> aš-šum á b-gud.ḫi.a da-i-i[š]-ti na-da-nim <sup>7</sup> uš-ta-bi-lam <sup>8</sup> ù at-ta ki-ma ra-bu-ti-ka <sup>9</sup> da-ba-ba-am du-um-MU <sup>a</sup>)-iq-šum <sup>10</sup> á b-gud.ḫi.a da-i-iš-tam li-id-di-na-ak-kum-ma <sup>11</sup> ar-ḫi-iš še šu-a-ti (Rs.) <sup>12</sup> di-i-iš su <sup>b</sup>)-ru-ma <sup>13</sup> a-na UD.KIB. NUN<sup>ki</sup> li-it-ba-lu-nim <sup>14</sup> ki-ma e-le-nu še-e an-ni-i-im <sup>15</sup> na-ab-la-ṭú la i-ba-aš-šu-ú <sup>16</sup> li-ib-ba-k[a] i-di <sup>17</sup> i-ni-a-tim a-ḫi-a-tim ša i-na šà a.šà in-na-di-a <sup>18</sup> 1 sila <sub>3</sub> še a-na ma-am-ma-an la tu-uš-pa-ra-ak-ka <sup>19</sup> a-na 1 it u an-ni-i-im ia-a-ši-im RI-qá-am-ma <sup>20</sup> ar-ḫi-iš še-am šu-a-ti ta-ab-la <sup>21</sup> i-na it u gud—si-sá ma-aḫ-ri-ka a-na-ku <sup>22</sup> 3 gín kù-babbar a-na šàm 3 na <sub>4</sub> HAR (ob. Rd.) <sup>23</sup> a-na i-din—<sup>d</sup>za.mà.mà ZAG.HA ad-di-in (linker Rd.) <sup>24</sup> 3 na <sub>4</sub> HAR dam-[q]ú-tim a-na ma-aḫ-rí-ka ša/ta x x DI <sup>25</sup> a-na a-la-ki-ia ri-ši li-ki-il-lu

171. BM 80853. *Bu.* 91,5-9, 992. CT 52 Nr. 171, Pl. 57. — Rundliches Täfelchen. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> <sup>d</sup>na-bi-um li-ba-al-l[i-iṭ-ka] <sup>2</sup> lu ša-al-ma-a-t[a] <sup>3</sup> ki-ma a-ḫi at-ta ti-du-ú <sup>4</sup> a-na é re-di-im e-ru-ub <sup>5</sup> ù kù-babbar ḫu-bu-ul-lu ša i-zi—š[a]r <sup>a</sup>) <sup>6</sup> at-ta-ma ti-di <sup>7</sup> aš-šum še-e ša ma-aḫ-ri-ka <sup>8</sup> a[r]-ḫi-iš di-a-ši-im <sup>9</sup> [ù za]-ri-i <sup>b</sup>) pku-ub-bu-rum ma-ru-ka <sup>c</sup>) <sup>10</sup> [it-ti] na.a.š.bar ša a-wi-lim be-lí-ia <sup>11</sup> [a-na m]a-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>12</sup> [še-a]m šu-a-ti ar-ḫi-iš (Rs.) <sup>13</sup> [di-i]š ù zu-ru-[š]u <sup>14</sup> a-na a-ḫi na-ar-ka-bi-im <sup>15</sup> ta-ab-lam-ma <sup>16</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-ka ar-ḫi-iš šu-up-ra-am-ma <sup>17</sup> ša ta-qá-ab-bu-ú lu-pu-ša-ak-kum <sup>18</sup> ni-di a-ḫi-im la ta-ra-aš-ši <sup>19</sup> a-na ša aš-pu-ra-ak-kum <sup>20</sup> a-ḫi at-ta [l]a tu-uš-ta-[ḫa-am]

172. BM 81041. *Bu.* 91,5-9, 1179. CT 52 Nr. 172, Pl. 57. — Rundliches Täfelchen.

(Vs.) <sup>1</sup> Psi-iz-za-tum <sup>2</sup> a-na ma-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>3</sup> ki-ma i-na ká-

170. a) So auf der Tafel. Nach Geschmack des Lesers „gebrochene Schreibung“ oder Schreibfehler (des Typus) MU statt MI. b) So auf der Tafel statt zu.

171. a) PN nach CT 4 (1898), 16 a Z. 28, ergänzt. b) Für diese Ergänzung vgl. Z. 13, ferner Z (1961), S. 71 3. a), drei erste Zitate; AbB 3 Nr. 79 Z. 35. c) So im Original, Kasusfehler statt des durch aṭṭardam, Z. 11, geforderten Akkusativs.

## 170. BM 82604 a).

<sup>1</sup> Nabium möge dich gesund erhalten! <sup>2</sup> Deinen Brief, den du mir geschickt hast, habe ich vernommen. <sup>3</sup> Wie du mir geschrieben hast, <sup>4</sup> habe ich <<m>>ein Billet b), in freundlichstem (Tone) gehalten, <sup>5</sup> an den Hirten Sin-mušallim, Sohn des Awil-Sin, <sup>7</sup> geschickt, <sup>6</sup> er möge Dreschrinder hergeben. <sup>8</sup>, <sup>9</sup> Ferner sprich du, wie (es) deiner „Größe“ (geziemt), freundlichst mit ihm! <sup>10</sup> Er soll dir Dreschrinder überlassen, dann <sup>12</sup> drisch (und) worfle <sup>11</sup> schleunigst die bewußte Gerste! Dann <sup>13</sup> soll man (sie) nach Sippar wegbringen! <sup>16</sup> Du weißt sehr wohl, <sup>14</sup> daß es außer dieser Gerste <sup>15</sup> keinen Lebensunterhalt c) gibt. <sup>17</sup>, <sup>18</sup> Laß *den* fremden Mietrindern, welche aufs Feld gelassen worden sind, (auch) nicht einen Liter Gerste zu wessen Gunsten auch immer *entgehen* d)! <sup>19</sup> *Binnen* dieses einen Monats ist es für mich *leer*, deshalb <sup>20</sup> schafft die bewußte Gerste schleunigst weg! <sup>21</sup> Im Monat II bin ich bei dir. <sup>22</sup> Drei Sekel Silber zum Ankauf von drei Mühlsteinen <sup>23</sup> habe ich dem Einnehmer Iddin-Zamama überhändigt. <sup>24</sup> Drei Mühlsteine (von) gute(r Qualität) . . . . . zu dir. <sup>25</sup> *Spätestens bei* meiner *Ankunft* sollen sie für mich bereit liegen!

## 171. BM 80853.

<sup>1</sup> Nabium möge dich gesund erhalten! <sup>2</sup> Du mögest wohlbehalten sein! <sup>3</sup> Wie du, mein Bruder, weißt, <sup>4</sup> bin ich in das „Haus“ des Soldaten „eingetreten“. <sup>5</sup> Ferner ist das Silber die Schuld des Izi-šar; <sup>6</sup> gerade du weißt es. <sup>7</sup> Wegen <sup>8</sup> schnellen Dreschens <sup>9</sup> und Worfelns <sup>7</sup> der Gerste bei dir <sup>11</sup> sende ich hiemit <sup>9</sup> deinen Sohn Kubburum <sup>10</sup> *mit dem Boten* a) meines hochwohlgeborenen Herrn <sup>11</sup> zu dir; <sup>12</sup>, <sup>13</sup> besagte Gerste drisch und worfle schleunigst! <sup>14</sup>, <sup>15</sup> Bringe sie weg (und) neben den oberen Mahlstein! Dann <sup>16</sup> schicke mir schleunigst deinen Bericht! Dann <sup>17</sup> will ich für dich tun, was du sagst! <sup>18</sup> Werde nicht untätig! <sup>19</sup> Hinsichtlich dessen, was ich dir schreibe, <sup>20</sup> werde du, mein Bruder, nicht nachlässig!

## 172. BM 81041.

<sup>1</sup>, <sup>2</sup> Hiemit schicke ich Sizzatum zu dir. <sup>3</sup>, <sup>4</sup> Wie ich dich in Babylon

170. a) Verschiedene Passagen wie Z. 4-7; 9; 16 lassen sich nur frei übersetzen; wörtliche Übersetzung nicht eigens angegeben. Z. 17-19 dem Bearb. unverständlich. b) S. Nr. 82 Anm. a) zur Ü. c) Das AHw, S. 698 links, gebuchte Wort *nablatum* durch unsere Stelle schon altbabylonisch bezeugt. d) Mit dem AHw, S. 735 links Š, für *šuparkum* angegebenen „aufhören lassen“ kommt man hier nicht aus. Eine mit doppeltem Akkusativ konstruierte Š-Form läßt sich zu dem trotz Übersetzung „Arbeit niederlegen“, S. 734 rechts N 1), anscheinend in allen Bedeutungen intransitiven N-Stamme schwer in Beziehung bringen. Die hier angenommene Bedeutung ist geraten und unsicher.

171. a) S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü.



dingir.ra<sup>ki</sup> 4 ú-na-aḥ-i-du-ka 5 giš.ḥi.a ù esir 6 ma-la ši-bu-ti-ia ka-ša-a-di 7 ù I na<sub>4</sub> ḤAR ad.bar qá-du na-ar-ka-bi-šu 8 ša aq-bu-kum 9 šu-bi-lam 10 psi-iz-za-tum 11 la ta-ka-al-la-šu (unt. Rd.) 12 a-pu-ul-šu-ma (Rs.) 13 ar-ḥi-iš 14 li-it-ta-al-kam 15 a-na ša aš-pu-ra-ak-kum 16 i-dam tu-ša-ar-ša-ma 17 i-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> 18 a-pa-li-ia ú-ul te-le-i

173. BM 80972. *Bu.* 9I,5-9, IIII0. CT 52 Nr. 173, Pl. 57. — Rundliches Täfelchen. Kursive.

(Vs.) 1 iš-tu u<sub>4</sub>-mi ma-du-ú-tim 2 aš-šum I na<sub>4</sub> ḤAR ad.bar 3 šu-bu-lim aq-bi-kum-ma 4 a-an-nam ta-pu-la-an-ni 5 a-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> al-li-kam-ma 6 i-dam tu-ša-ar-ši-i-ma 7 ú-ul tu-ub-lam 8 a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> ta-li-a-am-ma 9 ú-u[l] t[ā-a]l-qí-a-am 10 [a-nu-um-ma aš-tap-r]a-ak-kum-[m]ā 11 [I na<sub>4</sub> ḤAR ad.bar šu-b]i-lam (Rs.) 12 p[d<sub>E</sub>]N.[ZU]—i-qí-ša-am 13 a-na ši-bu-ti-šu 14 a-na UD.KIB.NUN<sup>ki</sup> it-ta-a[l-kam] 15 I na<sub>4</sub> ḤAR ad.bar dam-qá-[a]m 16 qá-du na<sub>4</sub> na-ar-ka-bi-šu 17 i-di-in-šum-ma 18 it-ti-šu a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> 19 li-ib-lam 20 ri-qú-uz-zu la ta ṭa-ar-ra-da-aš-šu

174. BM 78543. *Bu.* 88,5-12, 45I. CT 52 Nr. 174, Pl. 58. — Rundliches Täfelchen, Schrift etwas vornüberfallend.

(Vs.) 1 p<sup>d</sup>m[a]rduk—mu-ba-lí-iṭ 2 a-na ma-aḥ-ri-ka 3 aṭ-ṭar-dam 4 I pé-ḥu-ú a) 5 i-di-in-šum-ma 6 si.gar.ḥi.a li-ip-qí-id

175. BM 80658. *Bu.* 9I,5-9, 796. CT 52 Nr. 175, Pl. 58. — Sehr beschädigte obere Tafelhälfte, abbröckelnd. Enge, gute Schrift.

(Vs.) 1 aš-š[u]m x [x x x x] x-ri-ia 2 ki-a-am t[ā-aq-b]i-ā-[ā]m [u]m-ma at-ta-ma 3 ki-ma a-na akša<sup>ki</sup> ta-ás-sa-an-ni-qú 4 ma-la ša i-ma-ḥa-ra-ka ar-ḥi-iš 5 [š]u-up-ra-am ša ta-aq-bi-a-am 6 ki-ma a-na akša<sup>ki</sup> ás-ni-qú 7 pma-an-nu-um—ki-ma—<sup>d</sup>iškur ki-a-am iq-bi-a-ā[m] 8 x B[*U*]-U[š] a-na ma-aḥ a)ri-ka a-na a-la-ki-[im] 9 [x x] x š[ā-a]k-nu ā[t]-t[ā] t[ā]-A[D . . . .] (abgebrochen, Bruch geglättet) (Rs.) 1' [x x] x x [ . . . . . ] 2' a-na [x] GA BI DA [ . . . . . ] 3' ki-ma da-ba-ba-am x [ . . . . . ] 4' um-ma šu-ú-ma a-na [ . . . . . ] 5' [a-na k] á-dingir.ra<sup>ki</sup> e-el-li-ma x [ . . . ] 6' [x x x] ḤI

174. a) Offenbar als indeklinabel behandelt.

175. a) Zeichen jedoch, wie oft, ḤAR.

instruiert hatte, <sup>9</sup> schicke mir <sup>5, 6</sup> soviel Hölzer und Asphalt, wie zur Befriedigung meines Bedürfnisses nötig, <sup>7</sup> ferner einen Mühlstein aus Basalt nebst seinem Reibsteine, <sup>8</sup> was ich dir gesagt hatte! <sup>10, 11</sup> Halte den Sizzatum nicht auf! <sup>12</sup> Fertige ihn ab, dann <sup>13, 14</sup> soll er schleunigst hierher abreisen! <sup>15, 16</sup> Wenn du zur Seite schiebst, was ich dir schreibe, <sup>17, 18</sup> wirst du dich in Babylon nicht vor mir verantworten können.

173. BM 80972.

<sup>1</sup> Vor langer Zeit <sup>a)</sup> <sup>2, 3</sup> hatte ich dich gebeten <sup>b)</sup>, einen Mühlstein aus Basalt zu schicken, und <sup>4</sup> du hattest mir „ja“ geantwortet <sup>c)</sup>. <sup>5</sup> Ich bin nach Sippar gekommen, aber <sup>6</sup> du hast (es) zur Seite geschoben und <sup>7</sup> (ihn) mir nicht gebracht. <sup>8</sup> Du bist nach Babylon heraufgekommen, aber <sup>9</sup> hattest keinen mitgenommen. <sup>10</sup> Nunmehr schreibe ich dir hiemit, dann <sup>11</sup> schicke mir einen Mühlstein aus Basalt! <sup>12</sup> Sin-iqīšam <sup>13, 14</sup> ist seines Geschäfts wegen nach Sippar abgereist. <sup>17</sup> Überhändige ihm <sup>15</sup> einen Mühlstein aus Basalt (von) gut(er Qualität) <sup>16</sup> nebst zugehörigem Reibsteine, dann <sup>18, 19</sup> soll er ihn mir nach Babylon mitbringen! <sup>20</sup> Schicke ihn nicht mit leeren Händen (wieder) her!

174. BM 78543.

<sup>3</sup> Hiemit schicke ich <sup>1</sup> Marduk-muballit <sup>2</sup> zu dir. <sup>5</sup> Übergib ihm <sup>4</sup> einen Kalfaterer, dann <sup>6</sup> soll er <sup>a)</sup> die Türriegel ..... <sup>b)</sup>!

175. BM 80658.

<sup>1</sup> Betreffs meines/r ..... <sup>2</sup> hattest du mir folgendes gesagt: <sup>3</sup> „Sobald du in Akšak eingetroffen sein wirst, <sup>4, 5</sup> schreibe mir sofort alles, was <sup>a)</sup> dir begegnen wird!“ (Das war es,) was du mir gesagt hattest. <sup>6</sup> Sobald ich in Akšak eingetroffen war, <sup>7</sup> hat Mannum-kīma-Adad mir folgendes gesagt: <sup>8, 9</sup> „..... hatte/hatten vor zu dir zu reisen. Du hast/bist ..... (große Lücke) (Rs.) <sup>3'</sup> Als ... den Prozeß ..... <sup>4'</sup> (hat) er folgendes (erklärt): „..... <sup>5'</sup> werde ich nach Babylon

173. a) Wörtlich: „Seit vielen Tagen“. b) Wörtlich: „dir gesagt“. c) Zur Sache vgl. Nr. 172 Z. 7 f.; 160 Z. 8 f.

174. a) Der Kalfaterer. b) Bedeutung von paqādum dem Bearb. hier unklar. Das AHw, S. 1113 rechts 4) a), angegebene „Pflegen“ ist nicht belegt, denn YBT 13 Nr. 17 Z. 9-13 zu verstehen als „Wenn man (sie zurück)verlangt, wird er die Kuh wohlbehalten (mit) Auge(n), Hörn(ern) und Huf(en) übergeben“ analog TLB 1 (1954-1964) Nr. 213 Z. 11-14, „Er trägt die Verantwortung für das Rind (mit) Auge(n), Hörnern und Huf(en)“. — Eine Beziehung zwischen Kalfaterer und Türriegel könnte die von A. Salonen, AASF B 124 (1961), S. 85 u. ö., zitierte Stelle BIN 9 (1954) Nr. 426 Fach 28 herstellen, wonach Bitumen für ein Türschloß, giš sag-kul giš ig, benötigt wird.

175. a) Femininum Plural.



lú na. aš. bar ù ZA/4 [x] x-lu-tim 7' [x x x] x ša-ak-ka-an-ma 8' x [x x x] x qá-ab-b[i]-a-am e-pu-uš 9' [.....] x uš [.....] (ob. Rd.) 10' [.....] k[a] 11' [.....] lam (linker Rd.) 12' ma-l[a x x] ku nu i-n[a .....] (13') x [x x] na ku [.....]

176. BM 80800. *Bu.* 9I,5-9, 939. CT 52 Nr. 176, Pl. 58. — Rundliches Täfelchen. Schrift zunehmend kursiver.

(Vs.) 1 a-di ĥa-am-ši-šu a-na a-ĥi <-ia> ka-t[a] 2 aš-ta-pa-ra-am 3 em-ka ri-qá-am 4 ú-ul ta-aš-pu-ra-am 5 an-nu-um e-pé-šu it-ti a-ĥi-ia ka-ta 6 da-mi-iq 7 i-na-an-na a-wi-il—<sup>d</sup> u t u ša d u b-pí šar-r[i-i]m 8 il-qí-a-ku 9 zé-ep-pí a-na ma-aĥ-r[i-ka] u š-t[a-bi-lam] 10 ki-ma ra-bu-ti-ka [.....] 11 é a-na a-ša-bi-ia [.....] 12 re-eš ní g ma-kur-rí x x x x 13 a-na še a-na kù-babbar i-dí-in-ma (unt. Rd.) 14 ku<sub>6</sub>. ĥi.a ki-ma pa-ni-ka (Rs.) 15 li-il-qú-nim 16 ù 3-em-ka šu-up-ra-am 17 mi-it-ĥu-DI ta-li-a-am 18 <sup>d</sup> marduk ra-i-im-ka šu-ma-a[m x m]u-tum-m[a] 19 i-ša-ka-na-AN a) a-na x [..] 20 n[i-d]i a-ĥi la ta-ra-[aš-ši] 21 [x x] [.....]

177. BM 80835. *Bu.* 9I,5-9, 974. CT 52 Nr. 177, Pl. 58. — Schwach rundliches Täfelchen. Kursive.

(Vs.) 1 p<sup>d</sup> EN.ZU—mu-ša-lim a) 2 ù i-lí—i-qí-sa-am a) 3 a-na še-e na-daním-ma 4 PA.TE.si ne-me-et-ti la ra-še-e 5 it-ta-al-ku-nim 6 at-ta gi-mil-lum PA.TE.si 7 pgi-mil-lum dumu ša-pir X<sup>ki</sup> b) 8 ù dumu.meš é-dub.ba.a 9 é i.dub pí-te-a-ma 10 io še gur a-na numun (unt. Rd.) 11 id-na-ma (Rs.) 12 PA.TE.si ne-me-et-tam 13 la i-ra-aš-ši

178. BM 80846. *Bu.* 9I,5-9, 985. CT 52 Nr. 178, Pl. 59. — Rundliches Täfelchen ohne Rückseite. Kursive.

(Vs.) 1 [i]š-tu a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> ta-al-li-kam-ma 2 amar mu 3. ĥi.a ta-am-ĥu-ru 4 ú-ul ta-tu-ur-ma ú-ul ta-li-a-am 5 ki-ma še-giš-ì ša é-gal 6 a-na dam.gàr.meš in-na-ad-di-nu ti-de-e 7 mi-nu-ú ša a-di ša-pa-ri-im 8 at-ta ù tap-pé-e-ka 9 a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> la ta-al-li-k[a] 10 še-giš-ì la ta-am-ĥu-r[a] 11 ki-ma ša-at-ti-ša-am ku-ul-l[u-ma-ta a) 12 še-giš-ì ša ma-ĥa-ri-k[u-nu] 13 re-eš-ku-nu ú-ka-al-[lu-ú] (Rs.) 14 [..] [.....] x x (das Weitere abgebrochen)

176. a) Fehlerhafte Form; vielleicht i-ša-ka <<-na>>-an zu lesen.

177. a) Etwa fünf Zeichen am Zeilenende anscheinend weggewischt. b) Verteilung der Zeichen auf die Wörter unsicher. X wie AD; Auffassung als \*UNU sachlich unwahrscheinlich.

178. a) Ergänz nach Nr. 169 Z. 10.

hinaufgehen und <sup>6'</sup> [über] den *Boten* <sup>b)</sup> und die ..... <sup>7'</sup> werde ich ..... setzen und <sup>8'</sup> ich werde [alles] tun, was [du] mir sagen *wirst* <sup>c)</sup>".  
(Weiter unbedeutende Reste von fünf Zeilen)

**176.** BM 80800.

<sup>1, 2</sup> Fünfmal habe ich dir, mein Bruder, stets aufs neue geschrieben, (aber selbst) einen nichtssagenden Bescheid <sup>3</sup> hast du mir nicht (zurück)-geschrieben. <sup>4, 5</sup> Schickt sich eine derartige Handlung(sweise) in deinen Augen, mein Bruder? <sup>6</sup> Jetzt <sup>8</sup> schicke ich hiemit mein Billet <sup>a)</sup> <sup>6</sup> mit Awil-Šamaš, der die Briefe des Königs <sup>7</sup> für dich an sich genommen hat, <sup>8</sup> zu dir. <sup>9</sup> [Handle] gemäß deiner Größe <sup>b)</sup>! <sup>10</sup> [Verabfolge mir] ein Haus zu <<meine>>m Bewohnen! <sup>11, 12</sup> Verkaufe den vorhandenen Bestand an ... ..... gegen Gerste, gegen Silber, dann <sup>13, 14</sup> soll man Fische nach deinem Belieben für mich erwerben! <sup>15</sup> Ferner schreibe mir deinen Bescheid! <sup>16</sup> ..... bist du heraufgekommen. <sup>17, 18</sup> Dein Gönner Marduk wird einen ..... Namen setzen. Gegen ..... <sup>19</sup> werde nicht nachlässig! (Vielleicht fehlt noch eine Zeile)

**177.** BM 80835.

<sup>1</sup> Sin-mušallim <sup>2</sup> und Ili-iqīšam <sup>5</sup> sind dorthin abgereist, <sup>3</sup> um Gerste zu verabreichen und <sup>4</sup> zu verhüten, daß der Lehnbauer Grund zum Regreß bekommt. <sup>6</sup> Du; der Lehnbauer Gimillum; <sup>7</sup> Gimillum, der Sohn des *Gouverneurs von* ..... <sup>8</sup> und die Militärschreiber, <sup>9</sup> öffnet den Speicher und <sup>11</sup> verabreicht <sup>10</sup> zehn Kor Gerste als Saatgut! Dann <sup>12, 13</sup> soll der Lehnbauer keinen Grund zum Regreß bekommen!

**178.** BM 80846.

<sup>1</sup> Seit du nach Babylon gekommen warst und <sup>2</sup> dreijährige Stiere in Empfang genommen hattest <sup>a)</sup>, <sup>3</sup> bist du nicht wieder heraufgekommen. <sup>4, 5</sup> Du weißt, daß der Sesam des Palastes den Kaufleuten ausgehändigt wird. <sup>6</sup> Was (soll das heißen), daß <sup>7</sup> (ihr,) du und deine Sozien, <sup>8</sup> nicht nach Babylon abreist, <sup>9</sup> den Sesam nicht in Empfang nehmt, <sup>6</sup> bevor man (euch) schreibt? <sup>10</sup> Wie *du* alljährlich erlebst <sup>b)</sup>, <sup>11, 12</sup> liegt der Sesam, der (dazu bestimmt ist,) von euch in Empfang genommen zu werden, für euch bereit. (Schluß verloren)

**175. b)** S. Nr. 97 Anm. a) zur Ü. **c)** Oder: „tu [alles], was [ich] dir sagen werde!“.

**176. a)** Nr. 82 Anm. a) zur Ü. **b)** S. Nr. 189 Z. 15 mit Anm. d) zur Ü.

**178. a)** Zu diesem Geschäft mit dem „Palaste“ vgl. Bearb., SD 5, S. 103 oben 2) und 3); CT 48 (1968) Nr. 72; oben Nr. 37. **b)** S. Nr. 154 Anm. c) zur Ü.



179. BM 80960. *Bu.* 9I,5-9, 1098. CT 52 Nr. 179, Pl. 59. — Rundliches Täfelchen mit Rissen. Kleine Kursive mit Ligaturen.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-dí h]a-am-ši-šu dum u. meš a-wi-lim <sup>2</sup> [a-m]u-ur-ma aṭ-ru-da-ak-ku <sup>3</sup> it-ti 1 sila <sub>3</sub> kaš la tu-ga-al-li-lu-šu-nu-ti <sup>4</sup> ù igi 6 gál kù-babbar a-na kaš ú-ki-il-lu-ni-i[k]-k[u]m-ma <sup>5</sup> ú-ul ta-am-ḥu-ur ù i-dí-šu-nu ú-ul t[a]-di-in <sup>a)</sup> <sup>6</sup> ši-ta-ap-pu-ri i-na er-še-et nu-ku-ur-t[i]m <sup>7</sup> a-na ma-aḥ-ri-ka i-in-ka ma-ḥi-ir <sup>8</sup> at-ta še lú BAPPIR-tim ša itu 2.kam <sup>9</sup> ta-am-ḥu-ur <sup>10</sup> a-na-ku <a-na> mi-nim aš-ta-na-ap-pa-ra-ak-kum <sup>11</sup> e-pé-e-šum an-nu-um (Rs.) <sup>12</sup> ša te-te-ne-ep-pu-šu <sup>13</sup> a-na ma-an-ni mu-uš-šu-ul <sup>14</sup> BAPPIR ma-aḥ-ri-ia ú-ul í-ba-aš-šu-ú <sup>15</sup> i-na-an-na ir dīngir—e-li—i-na—ma-tim <sup>16</sup> a-na ma-aḥ-ri-ka aṭ-ṭar-dam <sup>17</sup> a-na ma-ra-ḥi-im <sup>18</sup> 0,0.2 BAPPIR ù níg.ḤAR.ra na-di-a <sup>19</sup> [x x] x šu-bi-lam-ma <sup>20</sup> [x] x-nu la ip-pa-ar-ra-ás

180. BM 80985. *Bu.* 9I,5-9, 1123. CT 52 Nr. 180, Pl. 59. — Komplettes rundliches Täfelchen. Große Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> ki-ma ze-eḥ-pí <sup>2</sup> ta-am-ma-ru <sup>3</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>k</sup>[i] <sup>4</sup> al-kam (weiter nach Schlußquerstrich unbeschrieben)

181. BM 81020. *Bu.* 9I,5-9, 1158. CT 52 Nr. 181, Pl. 59. — Rundliches Täfelchen. Gute Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> dub-pí a-na šu-ku <sub>6</sub>-UD.DA.meš <sup>2</sup> uš-ta-bi-la-aš-šu-nu-ši-im <sup>3</sup> 3 g[í]n kù-babbar a-na ḥi-še-eḥ-ti-šu-nu <sup>4</sup> a[d-di]-in-šu-n[u]-ši <sup>5</sup> x [x x x] x 2/3 gín 16 <sup>a)</sup> š[e k] ù-babbar <sup>6</sup> [. . . . .] d[i-nu-nim] <sup>7</sup> [. . . . .]

179. a) Eigentlich unleserlich; geraten.

181. a) So deutlich auf der Tafel, statt 15.

## 179. BM 80960.

<sup>1, 2</sup> Fünffmal habe ich *Leute von Stande* <sup>a)</sup> ausfindig gemacht und zu dir geschickt. <sup>3</sup> *Mit einem Liter Bier* <sup>b)</sup>, (ich schwöre es,) hast du sie nicht schlecht behandelt <sup>c)</sup>. <sup>4</sup> Und (doch) haben sie dir ein Sechstel (Sekel) Silber <sup>d)</sup> für Bier angeboten, aber <sup>5</sup> du hast (es) nicht angenommen, ferner ihren Lohn nicht verabreicht. <sup>6, 7</sup> Es gefällt dir, daß ich aus Feindesland immer wieder an dich schreiben muß <sup>e)</sup>. <sup>8, 9</sup> Du hast die *Bierbrauergerste* für zwei Monate in Empfang genommen. <sup>10</sup> Warum muß ich dir immer wieder schreiben <sup>e)</sup>? <sup>11, 12</sup> So, wie du immer wieder handelst — <sup>13</sup> wessen Taten entspricht das <sup>f)</sup>? <sup>14</sup> Bierbrote sind bei mir nicht vorhanden. <sup>15, 16</sup> Jetzt schicke ich hiemit den Sklaven des Ilum-ēli-ina-mātim zu dir. <sup>18</sup> Zwei Sea Bierbrot und . . . . .-Feinmehl <sup>g)</sup> liegen da <sup>17</sup> *und faulen* <sup>h)</sup>. <sup>19</sup> Schicke (sie) mir [*schleunigst*], denn <sup>20</sup> . . . . . soll nicht „abgeschnitten“ werden!

## 180. BM 80985.

<sup>1, 2</sup> Sobald du mein Billet <sup>a)</sup> siehst, <sup>4</sup> komm <sup>3</sup> nach Babylon!

## 181. BM 81020.

<sup>1, 2</sup> Hiemit schicke ich  $\langle m \rangle$  einen Brief an die . . . . .-Fischer <sup>a)</sup>. <sup>3</sup> Drei Sekel Silber für ihren Bedarf <sup>4</sup> habe ich ihnen ausgehändigt. <sup>5</sup> . . . . . zwei Drittel Sekel fünfzehn Gran Silber <sup>6</sup> [*haben*] sie mir [*aus-*

179. a) Über die prinzipielle Schwierigkeit, Komposita des Typus *mār awilim* richtig zu verstehen, vgl. die Bemerkungen des Bearb., „Vom mesop. Menschen“, S. 69 Ende des ersten Absatzes; S. 77 3); im vorliegenden Falle, *mārū awilim* ohne erklärenden Kontext, scheinen sie dem Bearb. unüberwindlich. b) Bedeutungsnuance von *itti* dem Bearb. hier unklar. Doch wohl die Präposition. c) Die feierliche Versicherung in Schwurform scheint ironisch gemeint zu sein und das Gegenteil des Gesagten ausdrücken zu sollen. d) Daß mit dem häufig vorkommenden „ein Sechstel Silber“ ein Sechstel Sekel Silber gemeint ist, ergibt sich aus der absteigenden Reihe JCS 25 (1974), S. 214 Z. 1-8, 10 *gín - 3 gín - 1 gín - 1/3 gín - 1/6 gál* (Z. 7) - 15 *še* und wird (gegen Millard, S. 212) durch die Summe bestätigt:  $10 + 3 + (4 \times 1) + 1 + 1/3 + 1/3 + (2 \times 1/6) + (4 \times 15 \text{ še}) = 19 \frac{1}{3} \text{ gín}$ . e) *šitappurum* hat hier offenbar nicht die anderwärts anzunehmende übertragene Bedeutung „anstiften“ (Landsberger, *Symbolae David* 2 [1968], S. 46), sondern ist mit *ana maḥrika*, Z. 7, zu verbinden. Die ungewöhnliche Reihenfolge der Wörter könnte den Denkvorgang des Diktierenden widerspiegeln. f) Unsicher, wörtlich: „wem entspricht das?“. g) S. AHw, S. 673 links *mundum*. h) Oder vielleicht „*sind der Fäulnis ausgesetzt*“.

180. a) S. Nr. 82 Anm. a) zur Ü. — Dieses Täfelchen hat die provisorische Übersetzung des Wortes *zēpūm* mit „Billet“ angeregt.

181. a) Noch unklar, vgl. *bā'iru*, B, S. 32 links c) *ī'*; *bā'e/iru(m)*, AHw, S. 96



i-na qá-ti-šu-nu <sup>8</sup> [.....] IZ <sup>9</sup> [..... š]i-i-ma <sup>10</sup> [.....] x dam-  
qú-tim <sup>11</sup> [.....] x ma <sup>12</sup> [.....] lam (Rs.) <sup>13</sup> [x] x x [x] x 5 u <sub>4</sub>-mi  
<sup>14</sup> [wa-a]r-ka-a[t] g u d. ħ i. a <sup>15</sup> a-na pa-ra-si-im la te-gu

182. BM 81076. *Bu.* 91,5-9, 1213. CT 52 Nr. 182, Pl. 59. — Vs. und  
Anfang der Rs. sehr schadhafte. Schwer lesbare späte Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> aš-šum šar-ti ù si-IZ-ZI-ik-t[i] <sup>a)</sup> <sup>2</sup> ša SAL na-ĤAR <sup>b)</sup> du-ši ša  
ú <ša > -bi-la-ak-[kum] <sup>3</sup> ar-ka-tam šu-a-ti p[u-r]u-ú[s] <sup>4</sup> ʔe<sub>4</sub>-ma-am  
š[u]-up-[r]a-[a]m <sup>5</sup> a-na ZI x x x [x x x] x ka-an-ni <sup>6</sup> š[ú]-ħa-ri i-n[a] re-eš  
x x [x] x GA <sup>7</sup> lu-ul-q[i]-a-ši-ma lu-[u]l-l[i-k]a-a[m] <sup>8</sup> a-di ʔe<sub>4</sub>-ma [l]a ta-aš-  
pu-ra-[a]m <sup>9</sup> šú-ħa-[x] x x x BU la-ak-ki-ši-ma <sup>10</sup> x [x x] x x [x x] x (Rs.)  
<sup>11</sup> [ʔ]e<sub>4</sub>-[..... i]m <sup>12</sup> ú-ul [ʔ]a-[aš]-p[u]-ra-am <sup>c)</sup> <sup>13</sup> aš-šum a. š à ša x x  
NI-i ša e-re-ša-am <sup>14</sup> aq-bu-ku-um <sup>15</sup> [ʔ]e<sub>4</sub>-ma-am ú-ul ta-aš-pu-ra-am  
<sup>16</sup> ù ʔe<sub>4</sub>-mi é-ti aš-ta-na-ap-pa-ra-k[u]m <sup>17</sup> ʔe<sub>4</sub>-ma-am ú-ul <ta > aš-pu-  
ra-am <sup>18</sup> šum-ma mu-ú i-ba-aš-šu-ni-ik-k[u]m <sup>19</sup> I gur ŠI x x i-na ma-aħ-  
ri-ka <sup>(20)</sup> ù zíz-an.na [ʔ]i-me-er-ma <sup>21</sup> an-ni-tum lu-ú ú-sa-tum ša  
dingir <sup>22</sup> aš-šum še-eħ <sup>d)</sup> ħe-ru-ti ša a-na k[i]-di-im (ob. Rd.) <sup>23</sup> i-ta-na-  
aš-šú-[ú] <sup>24</sup> ba-lu pa-ra-ás ar-[ka-tim] <sup>(25)</sup> la ú-šú-[x]

183. BM 81099. *Bu.* 91,5-9, 1236. CT 52 Nr. 183, Pl. 60. — Rundliches  
Täfelchen mit verwaschener kleiner Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> aš-šum a. š à pa-ħu-ZUM <sup>2</sup> ša šú-ħa-ru-ú ša <sup>d</sup>EN.ZU—i-qí-ša-am  
<sup>3</sup> qá-az-zu-nu ú-um-mi-du-ma <sup>4</sup> tu-ša-aṭ <sup>a)</sup> ʔe<sub>4</sub>-ru-šu-nu-ti <sup>5</sup> ša ta-aš-pu-  
ra-am <sup>6</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU—i-qí-ša-am <sup>7</sup> mi-na-am e-li-ia i-šu-ma <sup>8</sup> i-na a. š à -ia  
qá-az-zu ú-um-ma-ad <sup>9</sup> ga-me-er a. š à -ia ša pa-ħu-ZUM <sup>10</sup> a-na er-re-ši  
i-di-im-ma (Rs.) <sup>11</sup> ka-ni-ka-at er-re-ši <sup>12</sup> a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> šu-bi-  
lam <sup>13</sup> ù a-na lú din.na.meš ša ti-du-ú <sup>14</sup> qí-bi-ma <sup>15</sup> ša IO gín kù-  
babbār DUĤ-UD.DU <sup>16</sup> šu-uš-ši-ir-ma ri-ši li-ki-il-lu <sup>17</sup> ar-ki dub-pí-ia  
an-ni-i <sup>18</sup> kù-babbār ú-ša-ab-ba-la-ak-kum <sup>19</sup> a-na DUĤ-UD.DU šu-uš-  
šú-ri-im <sup>20</sup> ni-di a-ħi-im la ta-ra-aš-ši <sup>21</sup> ʔe<sub>4</sub>-em lú din.na.meš <sup>(22)</sup> ar-  
ħi-iš šu-up-ra-am

182. a) Schreibung zu beachten! b) So im Original, wie oft statt -aħ-, vgl.  
YBT 13 Nr. 112 Z. 23. Bedeutung vielleicht „Man ist um sie besorgt“.

c) Senkrechter am Zeichenende überflüssig. d) Im Original aber ĤAR, vgl.  
Anm. b).

183. a) Offenbar so beabsichtigt.

gehündigt]. <sup>7</sup> ..... in/aus ihrer Hand (Reste von zwei Zeilen) <sup>10</sup> .....  
 ..... (von) gut(er Qualität) <sup>b)</sup> (Reste von zwei Zeilen <sup>c)</sup>) <sup>13</sup> .....  
 fünf Tage. <sup>14, 15</sup> Laß nicht nach, dich um die Rinder zu kümmern!

**182.** BM 81076.

<sup>1</sup> Was das Haar und den Kleidersaum <sup>2</sup> der Naḥdušī, die <sup>a)</sup> ich dir geschickt habe, betrifft, <sup>3</sup> nimm dich besagter Sache an! <sup>4</sup> Schicke mir Bericht! <sup>5</sup> ..... mich ..... <sup>6</sup> Mein Bursche ..... in/aus .....  
 ....., <sup>7</sup> ich will sie <sup>b)</sup> in Empfang nehmen und kommen! <sup>8</sup> Solange du mir keinen Bericht geschickt hast, <sup>9</sup> .... mein Bursche sie <sup>b)</sup> .....  
 und <sup>10</sup> ..... <sup>11</sup> Bericht über ..... <sup>12</sup> hast du mir nicht geschickt. <sup>13</sup> Was das Feld des/von ..... betrifft, das zu bestellen <sup>14</sup> ich dir befohlen hatte, <sup>15</sup> (so) hast du mir keinen Bescheid geschickt. <sup>16</sup> Ferner schicke ich dir fortwährend Bericht über das „Haus“, <sup>17</sup> (aber) Bescheid hast du mir nicht geschickt. <sup>18</sup> Wenn sich Wasser bei dir einstellt, <sup>19</sup> ..... ein Kor ..... bei dir, <sup>20</sup> ferner grabe Emmer ein! <sup>21</sup> Dies sei eine Hilfe des Gottes/für den Gott! <sup>22</sup> Was die „Kinder“ betrifft, die nach draußen <sup>23</sup> hinauszugehen pflegen, <sup>24, 25</sup> sollen sie nicht hinausgehen, ohne daß man sich der Sache annimmt!

**183.** BM 81099.

<sup>1</sup> Was das Feld von Paḥuzum betrifft, <sup>2</sup> auf welches die Burschen des Sin-iqīšam <sup>3</sup> ihre Hand gelegt haben und <sup>4</sup> du sie hast einschreiben lassen, <sup>5</sup> wie <sup>a)</sup> du schreibst — <sup>6, 7</sup> was hat Sin-iqīšam von mir zu fordern, daß <sup>8</sup> er seine Hand auf mein Feld legt? <sup>9</sup> Mein ganzes Feld von Paḥuzum <sup>10</sup> übergib Pächtern! <sup>11</sup> Die Urkunden der Pächter <sup>12</sup> schicke mir nach Babylon! <sup>13, 14</sup> Ferner sprich zu den Bierbauern, die du kennst, und <sup>15, 16</sup> halte die Trockentreber (im Werte) von zehn Sekeln Silber in Verwahrung <sup>b)</sup>! Sie sollen für mich bereit liegen! <sup>17</sup> Nach (Versand) dieses Briefes von mir <sup>18</sup> werde ich dir Silber schicken. <sup>20</sup> Verabsäume nicht, <sup>19</sup> die Trockentreber in Verwahrung zu halten <sup>b)</sup>! <sup>22</sup> Schicke mir schleunigst <sup>21</sup> Bericht über die Bierbrauer!

**181.** links 1) a). b) Casus obliquus des mask. Plurals. c) [.....]-lam, Z. 12 Ende, gehört wahrscheinlich zu einer Form von wabālum, „bringen“.

**182.** a) Bezieht sich auf Haar und Kleidersaum, Z. 1. b) Gemeint vielleicht die in Z. 2 genannte Frau.

**183.** a) Wörtlich: „was“. b) Die einzige AHw, S. 756 rechts Š 4), für die Bedeutung „in Verwahrung geben“ von šuṣṣurum zitierte altbabylonische Stelle Sumer 14 (1958) Nr. 21 Z. 16 ist unklar (die Parallelstelle Nr. 31 Z. 19 bietet iz-ra-am). Näher liegt hier die nach den Belegen *ib.* 3) altassyrische Bedeutung „in Verwahrung halten“.



184. BM 81192. *Bu.* 9I,5-9, 1328. CT 52 Nr. 184, Pl. 60. — Rundliches Täfelchen. Scharf gestochene Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> du-b-pí a-wi-lim <sup>2</sup> a-na <sup>d</sup>iškur-ma. an. sum ugula dam. gâr. meš <sup>3</sup> aš-šum a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> a-la-ki-šu <sup>4</sup> it-ta-aš-pa-ra-am <sup>5</sup> ki-ma ugula dam. gâr. meš a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> <sup>6</sup> uš-te-še-ra-am <sup>7</sup> ka-ni-ka-at a. šà ša ip-qú-ru <sup>8</sup> li-qí-a-am-ma <sup>9</sup> it-ti-šu a-na ká-dingir.ra<sup>ki</sup> <sup>10</sup> al-kam-ma (Rs.) <sup>11</sup> x ID DA ab ba <sup>a)</sup>

185. BM 81299. *Bu.* 9I,5-9, 1436. CT 52 Nr. 185, Pl. 60. — Dickes rundliches Täfelchen mit angegriffener Oberfläche. Flüchtige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na gi-mil—<sup>d</sup>marduk l[ú . . . .] <sup>2</sup> aš-šum wa-a[r]-ka-t[i]m <sup>3</sup> pa-[r]a-si-im-ma <sup>4</sup> erim-im ta-ra-di-im <sup>5</sup> aš-pu-ur-šum-ma <sup>6</sup> i-na la ì-gi-š wa-ar-k[a-tam] <sup>7</sup> ú-ul ip-r[u]-ús-ma <sup>8</sup> erim-[a]m a-di i-na-an-n[a] (unt. Rd.) <sup>9</sup> ú-u[l i]t-ru-ud (Rs.) <sup>10</sup> a-wi-le-e <sup>a)</sup> <sup>11</sup> ša ì-gi-š i-pa-aš-ša-r[u] <sup>12</sup> 2 sila <sub>3</sub> ì-gi-š [š]u-u[d]-d[í]-[n]-m[a] <sup>b)</sup> <sup>13</sup> a-na gi-mil—<sup>d</sup>m[a]rd[uk] lú [ . . . .] <sup>14</sup> i-di-in

186. BM 82388 und 82389. *Bu.* 9I,5-9, 2436 und 2436 a. CT 52 Nr. 186, Pl. 60. — Doppeltafel. Hülle mit Siegelabrollungen: Bild eines Beters. Großes, flaches rundliches Täfelchen mit angegriffener Oberfläche. Kleine, ungepflegte Kursive.

**I. Hülle.** BM 82389. Text nicht erhalten. Siegellegende: <sup>1</sup> [d]iškur—ba-ni <sup>2</sup> dum u ib-ni—<sup>d</sup>marduk <sup>3</sup> ir <sup>d</sup>iškur x

**II. Tafel.** BM 82388. (Vs.) <sup>1</sup> ði-lí—ba-ni-i gu du <sub>2</sub> <sup>a)</sup> <sup>2</sup> ki-a-am iq-bi-a-am um-ma šu-ma <sup>3</sup> aḥ-ḥu-ia i-na é uš-te-e-šú <sup>b)</sup> ni-in-ni <sup>4</sup> ù i-ir-ti <i-na> da-ba-bi-ia <sup>5</sup> ut-ta-na-ar-ru <sup>6</sup> ma-ḥar a-wi-lim sanga an-nu-ni-tum <sup>7</sup> wa-aš-ba-a-ta <sup>8</sup> a-na a-wi-lim sanga qí-bi-ma <sup>9</sup> i-ir-ti aḥ-ḥi-šu <sup>10</sup> i-na da-ba-bi li-te-er-ru <sup>11</sup> ù i-na é li-iš-te-e-i-lu-šu <sup>c)</sup> <sup>12</sup> i-na UD.KIB.NUN <ki> ki-a-am aq-bi-kum (Rs.) <sup>13</sup> um-ma a-na-ku-ma <sup>14</sup> a-na da-ba-bi-šu i-zi-iz <sup>15</sup> an-ni-tam aq-bi-kum <sup>16</sup> a-na a-ḥi-ti-šu i-zi-iz-su <sup>17</sup> re-eš da-ba-bi-šu ki-[i]-il

184. a) Ergänzung zu einer Form des zu erwartenden Sinnes „prozessiert!“ o. ä. dem Bearb. nicht gelungen.

185. a) Zeile über Rasur geschrieben. b) Unsichere Ergänzung.

186. a) Zeichen Uḫ.ME. b) Auf der Tafel aber Zeichen su. c) Zur Orthographie vgl. den PN oben Nr. 86 Z. 41.

## 184. BM 81192.

<sup>1</sup> Ein Brief des Hochwohlgeborenen <sup>4</sup> ist soeben <sup>2</sup> an den Obmann der Kaufleute Iškur-mansum <sup>3</sup> betreffs seiner Reise nach Babylon <sup>4</sup> gesandt worden. <sup>5, 6</sup> Sobald der Obmann der Kaufleute sich nach Babylon aufgemacht haben wird, <sup>7, 8</sup> nimm die gesiegelten Urkunden (betreffs) des Feldes, welches er vindiziert hat, an dich und <sup>9, 10</sup> komm mit ihm <sup>a)</sup> nach Babylon! <sup>11</sup> .....

## 185. BM 81299.

<sup>5</sup> Ich hatte <sup>1</sup> an den ..... <sup>a)</sup> Gimil-Marduk <sup>5</sup> geschrieben, <sup>2, 3</sup> sich der Angelegenheit anzunehmen und <sup>4</sup> Leute zu schicken. Aber <sup>6, 7</sup> aus Mangel an Sesamöl hat er sich der Angelegenheit nicht angenommen und <sup>8</sup> die Leute bis jetzt <sup>9</sup> nicht geschickt. <sup>10</sup> Von den Männern, <sup>11</sup> welche Sesamöl *en détail* verkaufen, <sup>12</sup> treibe zwei Liter Sesamöl ein und <sup>14</sup> überhändige (sie) <sup>13</sup> dem ..... <sup>a)</sup> Gimil-Marduk!

## 186. BM 82388 und 82389.

**I. Hülle.** BM 82389. Siegellegende: <sup>1</sup> Adad-bāni, <sup>2</sup> Sohn des Ibnī-Marduk, <sup>3</sup> Diener des *Adad*....

**II. Tafel.** BM 82388. <sup>1</sup> Der „Gesalbte“ Ili-bānī <sup>2</sup> hat mir folgendes gesagt: <sup>3</sup> „Meine Brüder haben mich aus dem Tempel gesetzt, <sup>4, 5</sup> ferner *weist* man mich bei meinem Prozesse regelmäßig *ab* <sup>a)</sup>“. <sup>6, 7</sup> Du bist beim hochwohlgeborenen Tempelverwalter der Anunitum in Dienst. <sup>8</sup> Sage (es) dem hochwohlgeborenen Tempelverwalter, dann <sup>9, 10</sup> soll man seine Brüder beim Prozesse *abweisen* <sup>a)</sup>! <sup>11</sup> Ferner sollen sie gezwungen werden, ihn *vertraglich im* Tempel zu *binden* <sup>b)</sup>! <sup>12, 13</sup> In Sippar hatte ich dir folgendes gesagt: <sup>14</sup> „Tritt für seine Sache ein!“ <sup>15</sup> Das hatte ich dir gesagt. <sup>16</sup> Steh ihm zur Seite! <sup>17</sup> Kümmre dich um seinen Prozeß!

184. a) Offenbar im weiteren Sinne: „ebenso wie er“ oder „gleichzeitig mit ihm“. Oder der Schreiber hat vielleicht schon an den gleichzeitigen Aufenthalt beider Männer in Babylon gedacht.

185. a) Ein Berufsname oder Titel zu ergänzen.

186. a) Genaue Bedeutung des Ausdrucks *irtam turrum* dem Bearb. hier undeutlich. b) *šute'ulum* nach den Wörterbüchern bisher nur in der Bedeutung „Hände ringen/verschränken“ belegt. Hier scheint das Kausativ zum G „vertraglich binden“ vorzuliegen. Annahme eines passiven Št spekulativ, da dem Bearb. nichts über Gebrauch und Konstruktion der Passiva von Kausativen bekannt ist.



187. BM 80832. *Bu.* 9I,5-9, 97I. CT 45 Nr. 122, Pl. LIV. — Abgerundete Form. Sehr kursiv geschrieben.

(Vs.) <sup>1</sup> di-in-k[a] ù di-[i-n]i <sup>2</sup> d m a r d u k li-di-in <sup>3</sup> pba-aš-ti-i mu-sa-ap-pí-iḫ-ta <sup>4</sup> it-ti-ka te-el-qí-ma <sup>5</sup> i-si-im-ma-na-am ú-sa-ap-pí-iḫ <sup>6</sup> ù ki-ša-ad-ka ka-aq-qá-r[a]-am <sup>7</sup> uš-ta-ak-ši-id-m[a] <sup>8</sup> ma-an-na-ši a-wi-il-tum <sup>9</sup> ša it-ti-ka te-el-qú-ú-š[i] <sup>10</sup> ù an-ni-ki-a-am lú TÚG-KA-kéš <sup>11</sup> ma-ru-ša ri-ši-ka <sup>12</sup> it-ta-ši (Rs.) <sup>13</sup> ka-AB-tu-ka-am ša síg <sup>14</sup> ša a-na ú-ur é a-wi-lim <sup>15</sup> tu-še-lu-ú it-ba-al-ma <sup>16</sup> síg a-na ninda ù ti-na-ti-im <sup>17</sup> ú-sa-ap-pí-iḫ <sup>18</sup> um-mu i-na ma-ah-ri-ka ù ma-ru <sup>19</sup> i-na ma-aḫ-ri-ia úḫ-ta-li-qú-[ú]-ma <sup>20</sup> ù šu lú TÚG-KA-kéš-ma <sup>21</sup> síg paš-šum—<sup>d</sup> m a r d u k —ba-ša-ku <sup>22</sup> id-di-⟨na⟩-nam <sup>a)</sup> aš-šum—<sup>d</sup> m a r d u k —ba-ša-ku <sup>23</sup> šu in pí-ma li-iq-bi-ma <sup>24</sup> x GA ab ba x [x] x (ob. Rd.) <sup>25</sup> ar-ḫi-iš su-u[n x x x] (linker Rd.) <sup>26</sup> síg la i-ḫa-al-li-qá

188. BM 80754. *Bu.* 9I,5-9, 892. CT 48 Nr. 79, Pl. 37. — Rs. größtenteils ausgebrochen. Deutliche Schrift, aber viele Rasuren.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-le-su-nu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ta-ab-bi-ia-⟨ma⟩ <sup>4</sup> a-ḫa-at-ki-ma <sup>d</sup> u t u be-el-ki <sup>5</sup> da-ri-iš u <sub>4</sub> -mi li-ba-al-li-iḫ-ki <sup>6</sup> a-na i-din—<sup>d</sup> EN.ZU ma-ri <sup>7</sup> a-na é e-mi-im ás-si-ma <sup>8</sup> ú-ud-da-ab-bi-bu-ni-in-ne <sup>9</sup> um-ma šu-nu-ma ma-ra-at-ki <sup>10</sup> iš-tu mu I.kam ša zi-ka-ri <sup>11</sup> am-mi-⟨nim/nim⟩-im > la ta-ta-ri-a-ši <sup>12</sup> a-na [ma-an]-n[i]-im (Rs.) <sup>13</sup> qa-[ti lu-ut-ru]-úš <sup>14</sup> šum-[m]a [x x] x li-ib-bi-im <sup>15</sup> a-ḫa-ti at-ti <sup>16</sup> IO gín [kù-babbar it-t]i ra-im-ti-ki <sup>17</sup> am-r[i-im-ma q]a-qa-ad <sup>18</sup> b[i-ti x ku-ub-bi]-ti <sup>19</sup> [. . . . . . . . . .] <sup>20</sup> [. . . . . . . . . .] x (Oberfläche mit Raum für drei bis vier Zeilen verloren)

189. BM 80922. *Bu.* 9I,5-9, 1060. CT 48 Nr. 80, Pl. 38. — Rissige runde Tafel. Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-el-ti-ni <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma IA-lu-ni ù gi-mil—<sup>d</sup> m a r d u k -ma <sup>4</sup> iš-tu it-ti a-wi-lim ká-gal ká-dingir.ra<sup>ki</sup> <sup>5</sup> nu-ši-a-am <sup>6</sup> [p] u-bar-rum ù šum-ma—dingir <sup>7</sup> [x] x <sup>a)</sup> ri-ZU-ni-a-ši-im <sup>8</sup> ù zíd.da a-na šuku i-ip-pu-š[u] <sup>9</sup> [i-n]a-ad-di-nu-ni-a-ši-im <sup>10</sup> i-nu-ma pí-ni ni-te-ep-šu (Rs.) <sup>11</sup> a-na a-wi-l[i]-m i-qá-ab-bu-ma <sup>12</sup> iš-še-el-la-an-ni-a-ši-im <sup>13</sup> im-ta-ar-ša-ni-a-ši-im <sup>14</sup> a-na be-el-ti-ni ni-i[š]-t[a-a]p-ra-am <sup>15</sup> be-le-et-

187. a) Wohl so zu emendieren.

189. a) Zeichenrest auf der Tafel etwas anders als in der Kopie; Ende vielleicht von NA oder šA. Wohl Dt(n)-Form, aber von welchem Verbum?

## 187. BM 80832.

<sup>1</sup> Deine Rechtssache und meine Rechtssache <sup>2</sup> möge Marduk entscheiden! <sup>3</sup> Die Verschwenderin Baštī <sup>4</sup> hast du mit «dir» genommen und <sup>5</sup> sie hat den Proviant vergeudet. <sup>6, 7</sup> Ferner hat sie deinen Hals den Boden erreichen lassen <sup>a)</sup>. <sup>8</sup> Wer ist sie (denn), die Dame, <sup>9</sup> daß du sie mit «dir» genommen hast? <sup>10-12</sup> Und hier kümmert sich ihr Sohn, der *Teppichknüpfer*, um dich <sup>b)</sup>. <sup>13</sup> Das Zwei-Sea-Gefäß mit Wolle, <sup>14, 15</sup> das du auf das Dach des Hauses des Hochwohlgeborenen geschafft hattest, hat er weggetragen und <sup>16</sup> die Wolle an Brot und Feigen <sup>17</sup> vergeudet. <sup>18</sup> Die Mutter bei dir und der Sohn <sup>19</sup> bei mir haben fortwährend Verlust verursacht <sup>c)</sup> und <sup>20</sup> dabei ist er *Teppichknüpfer*! <sup>21, 22</sup> Wolle hat Aššum-Marduk-bašāku mir gegeben. Aššum-Marduk-bašāku <sup>23</sup> möge mit (eigenem) Munde sagen und <sup>24</sup> ..... <sup>25</sup> kontrolliere ... schleunigst! <sup>26</sup> Die Wolle soll nicht verloren gehen!

188. BM 80754. U, Ü, K: Finkelstein, RA 61 (1967), S. 127-136; Bearb., RA 68 (1974), S. 111-120 (hier wiederholt).

<sup>1</sup> Zu Bēlessunu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> Am Wort Tabbija, <sup>4</sup> deine Schwester. Dein Herr Šamaš <sup>5</sup> möge dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Für meinen Sohn Iddin-Sin <sup>7</sup> habe ich die Familie des Schwiegervaters angesprochen. Da <sup>8</sup> haben sie sich über mich beklagt: <sup>9</sup> „Deine Tochter <sup>10</sup> ist seit einem Jahre mannbar, <sup>11</sup> warum habt ihr sie nicht abgeholt?“. <sup>12</sup> Nach *wem* <sup>13</sup> soll ich meine Hand ausstrecken? <sup>14</sup> Wenn du von ganzem Herzen <sup>15</sup> meine Schwester bist, <sup>17</sup> treib dann für mich <sup>16</sup> zehn Sekel Silber bei deiner Gönnerin auf und <sup>18</sup> bringe meine|deine|unsre Familie zu Ehren! (Schluß verloren)

## 189. BM 80922.

<sup>1</sup> Zu unserer Herrin <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> am Wort Jaluni und Gimil-Marduk: <sup>4, 5</sup> Seit wir mit dem Hochwohlgeborenen aus dem Stadttore von Babylon hinausgezogen sind, <sup>6, 7</sup> ..... Ubārum und Šumma-ilum uns .... <sup>8</sup> Ferner verarbeiten sie Mehl zu Brot, <sup>9</sup> verabreichen (es) uns. <sup>10</sup> Wenn wir Einwendungen gemacht haben werden, <sup>11</sup> werden sie (es) dem Hochwohlgeborenen sagen und <sup>12</sup> er wird sich mit uns streiten <sup>a)</sup>, <sup>13</sup> er ist bereits auf uns ärgerlich geworden <sup>b) c)</sup>. <sup>14</sup> Hiemit schreiben

187. a) Offenbar eine Redensart von nicht näher zu definierender übertragener Bedeutung, vielleicht „sie hat dich ruiniert“ oder aber „sie hat dich gemühtigt“? b) Anscheinend ironisch gemeint. c) Absoluter Gebrauch des Verbuns *ḥulluqum* scheint ungewöhnlich; vielleicht umgangssprachlich.

189. a) *šelum* sonst anscheinend nicht mit Dativ der Person konstruiert. b) Die Wiedergabe der Verbalform Z. 13 in AHW, S. 1080 links Gtn, ist nach Konstruktion von *marāšum* und Sachzusammenhang abwegig. c) Die Auf-



ni ki-[m]a [ra]-bu-ti-ša <sup>16</sup> li-mu-ur-ma <sup>17</sup> 5 sila<sub>3</sub> zíd.da li-ik-nu-uk-ma  
<sup>18</sup> li-ša-bi-la-an-ni-a-ši-ím-ma <sup>19</sup> i-na ę<sub>4</sub>-mi-ni-ma i ni-ip-te <sup>20</sup> ù i ni-ik-  
nu-uk <sup>21</sup> [x] x sa-an-ni-iq-[ni-a-š]i-i[m] <sup>22</sup> a-na la-ma-ad be-e[l-ti-ni] <sup>23</sup> ni-  
iš-pu-ra-[a]m

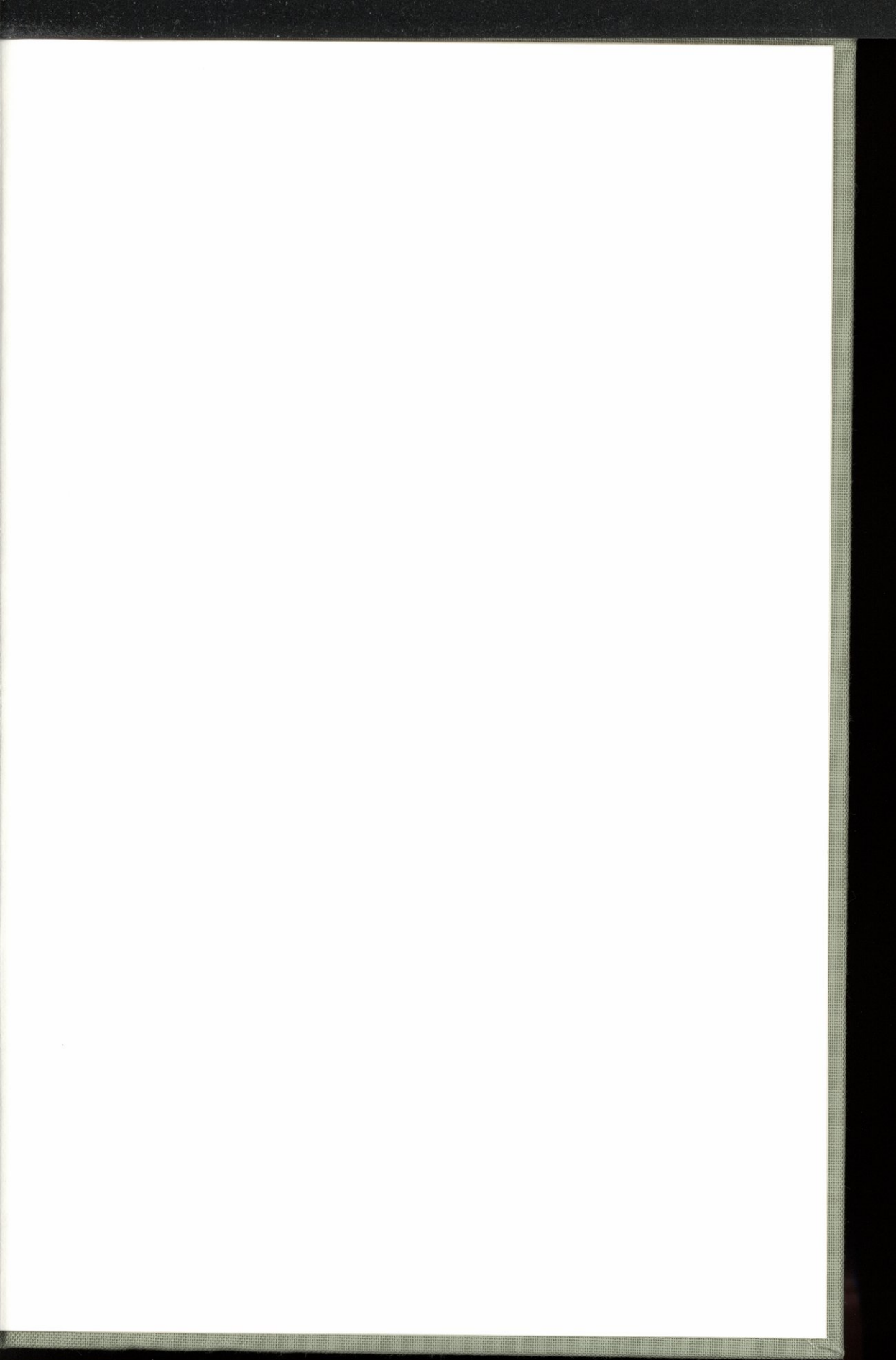
wir unserer Herrin. <sup>15</sup>, <sup>16</sup> Unsere Herrin möge *in* ihrer Großmut <sup>d)</sup> *sorgen* <sup>e)</sup> und <sup>17</sup> fünf Liter Mehl versiegelt <sup>18</sup> an uns schicken! Dann <sup>19</sup> wollen wir (die Sendung) ganz nach unserem Belieben öffnen <sup>20</sup> und (wieder) versiegeln. <sup>21</sup> ..... *kontrollieren*. <sup>22</sup> Damit unsere Herrin es erfährt, <sup>23</sup> schreiben wir.

---

189. fassung der Zeilen 10-13 klingt gezwungen, aber die vier Verbalformen scheinen keine andere zuzulassen. **d)** Nach AHw, S. 940 rechts 2) b); eine Nuance wie „ihrem hohen Range gemäß“ ist eben so gut denkbar. **e)** amārum ohne Objekt fehlt in den Wörterbüchern. Bedeutung geraten.

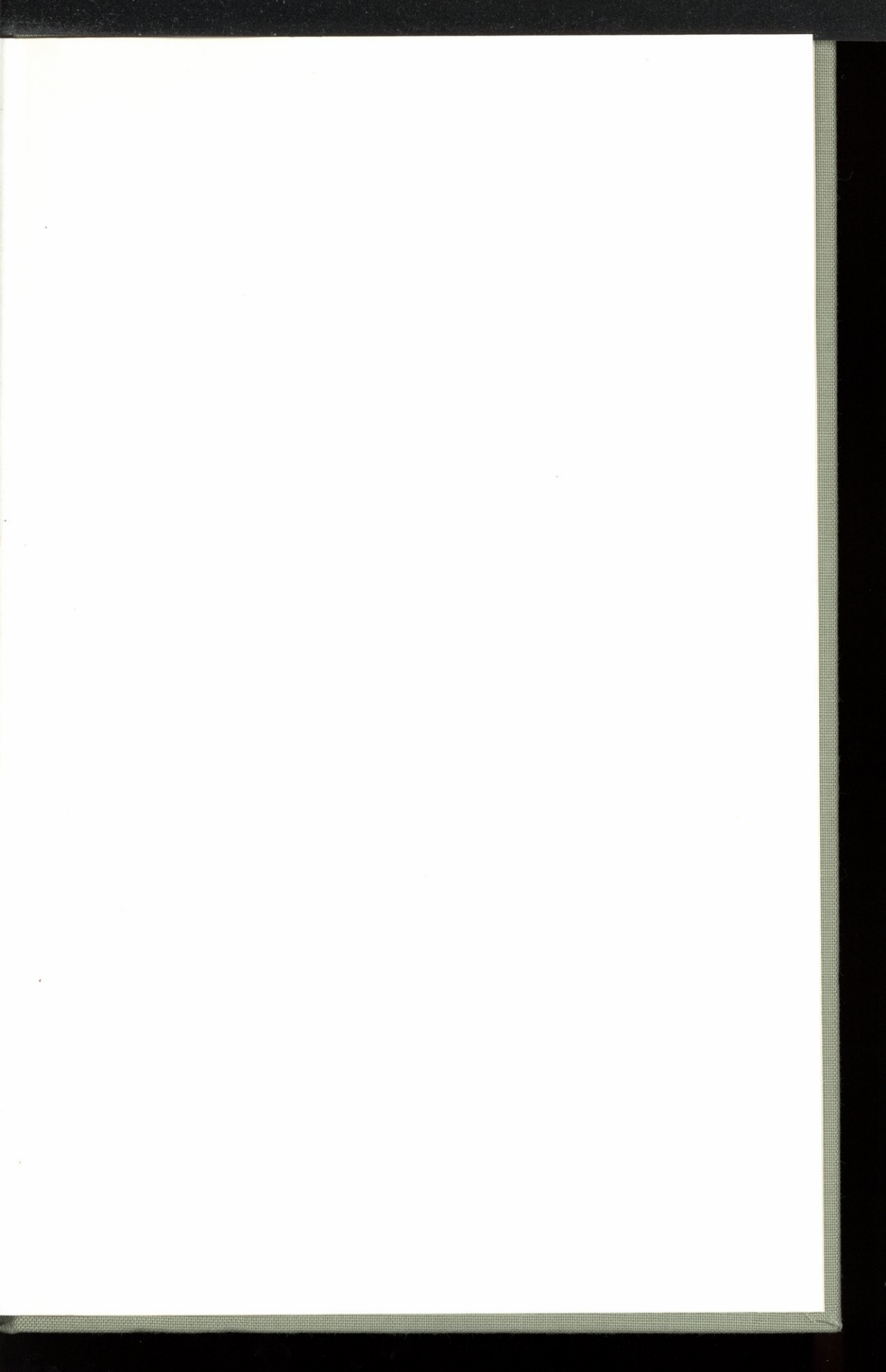
















**DATE DUE**

NEW YORK UNIVERSITY  
LIBRARY

C I R C

**JAN 2 1993**

C I R C

70 WASHINGTON SQ. S.  
NEW YORK, N.Y. 10012


ROBST LIBRARY  
  
3 1142 00727 6960

8 100.



